VAN HAM

POST WAR
30. NOVEMBER 2023

AUKTIONEN HERBST 2023

Decorative Art
Fine Art
Fine Jewels
Watches
Auktionen:
15.–17. Nov. 2023
Vorbesichtigung:
10. – 13. Nov. 2023

Modern
Post War
Contemporary
Auktionen:
29. Nov. 2023
Evening Sale
30. Nov. 2023
Day Sale
Vorbesichtigung:
24. – 27. Nov. 2023

AUKTIONEN FRÜHJAHR 2024

Art & Interior
Auktion:
30./31. Jan. 2024

Decorative Art
Fine Art
Watches
Fine Jewels
Auktionen:
15.–17. Mai 2024
Vorbesichtigung:
10. – 13. Mai 2024

Modern
Post War
Contemporary
Auktionen:
5. Juni 2024
Evening Sale
6. Juni 2024
Day Sale
Vorbesichtigung:
31. Mai – 3. Juni 2024

VORSCHAU AUF DIE WÖCHENTLICHEN ONLINE ONLY-AUKTIONEN

Cornici!
A Collection of Historical Frames
10. – 23. Nov. 2023

JEWELS –
Christmas Edition
10. – 23. Nov. 2023

90 Contemporary Works
from a Corporate Collection
22. – 30. Nov. 2023

Discoveries
28. Nov. – 7. Dez. 2023

Photography
6. – 14. Dez. 2023

Prints & Editions
Modern Art
Photography
Fine Art
Jewels
Contemporary Curated

to be continued....

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung Titel:
Los 566 | Andy Warhol

Abbildung Rückseite:
Los 491 | Serge Poliakoff

POST WAR

AUKTION/AUCTION:
30. NOV. 2023

VORBESICHTIGUNG/PREVIEW:
24.–27. NOV. 2023

EXPERTEN
SPECIALISTS

ROBERT VAN DEN VALENTYN
Tel. +49 (221) 925862-300
r.valentyn@van-ham.com

LOUISA SEEBODE
Tel. +49 (221) 925862-302
l.seebode@van-ham.com

MARION SCHARMANN
Tel. +49 (221) 925862-303
m.scharmann@van-ham.com

JOHANN HERKENHÖNER
Tel. +49 (221) 925862-304
j.herkenhoener@van-ham.com

HILKE HENDRIKSEN
Tel. +49 (221) 925862-305
h.hendriksen@van-ham.com

HELLEI SCHADKAMI
Tel. +49 (221) 925862-307
h.schadkami@van-ham.com

SOPHIE BALLERMANN
Tel. +49 (221) 925862-309
s.ballermann@van-ham.com

SUSANNE SCHREINEMACHER
Tel. +49 (221) 925862-310
s.schreinemacher@van-ham.com

LENNART MILATZ
Tel. +49 (221) 925862-320
l.milatz@van-ham.com

SOPHIA DENK
Volontariat
Tel. +49 (221) 925862-329
moderne@van-ham.com

PROVENIENZFORSCHUNG
Dr. Barbara Haubold

AUKTIONATOREN
Markus Eisenbeis, öffentl. best.
und vereidigter Kunstversteigerer

Robert van den Valentyn,
Kunstversteigerer

Dana Röttger,
Kunstversteigerin

Marion Scharmann,
Kunstversteigerin

SERVICE
SERVICE

LIVE ONLINE BIETEN
LIVE ONLINE BIDDING
Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-104
online@van-ham.com

SCHRIFTLICHE GEBOTE
ABSENTEE BIDS
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-150
gebote@van-ham.com

TELEFONISCHE GEBOTE
TELEPHONE BIDS
Sylvia Hentges
Tel. +49 (221) 925862-121
gebote@van-ham.com

VERSAND
SHIPPING
Diana Breit
Tel. +49 (221) 925862-802
versand@van-ham.com

ABHOLUNG
PICK-UP
Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-800
logistik@van-ham.com

BUCHHALTUNG
ACCOUNTING
Birgit Uttendörfer
Tel. +49 (221) 925862-120
buchhaltung@van-ham.com

KATALOGBESTELLUNGEN
CATALOGUE ORDER
Hannah von Sigriz
Tel. +49 (221) 925862-104
katalog@van-ham.com

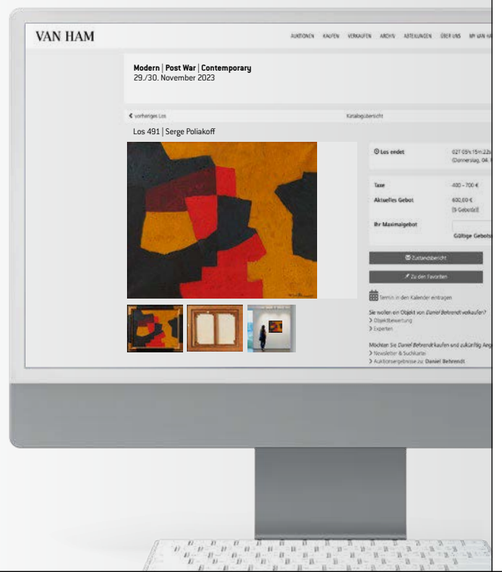
ERLÄUTERUNGEN ZUM KATALOG
EINLIEFERERVERZEICHNIS
GESCHÄFTSBEDINGUNGEN
IMPRESSUM
EXPLANATIONS TO THE CATALOGUE
LIST OF CONSIGNORS
CONDITIONS OF SALE
LEGAL NOTICE
Am Ende des Kataloges
At the end of the catalogue

AUKTION IM INTERNET
AUCTION ONLINE

REGISTRIERUNG UND ANMELDUNG
FÜR DAS LIVE ONLINE BIETEN
REGISTRATION FOR LIVE ONLINE BIDDING

AUKTION NUR LIVE VERFOLGEN
FOLLOW LIVE SALE ONLY

ONLINE KATALOG MIT ZAHLREICHEN
ZUSATZABBILDUNGEN
ONLINE-CATALOGUE WITH
HIGH RESOLUTION IMAGES



TERMINE
DATES

AUKTION
SALE

MITTWOCH,
29. November 2023
Evening Sale
ab 18:00 Uhr

Highlights	Nr.	1 – 45

DONNERSTAG,
30. November 2023
Day Sale
ab 10:30 Uhr

Modern	Nr.	100 – 197
Contemporary	Nr.	200 – 260

ab 14:00 Uhr

Contemporary	Nr.	261 – 315
Post War	Nr.	350 – 568

VORBESICHTIGUNG
PREVIEW

24. – 27. November 2023

Freitag	13:00 – 18:00 Uhr
Samstag	10:00 – 16:00 Uhr
Sonntag	11:00 – 16:00 Uhr
Montag	10:00 – 18:00 Uhr

Wir empfehlen, sich vorab
für die Live-Auktionen anzumelden.
Einfach QR-Code scannen oder
per E-Mail an e.kaiser@van-ham.com

ADRESSE
ADDRESS
VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-199
info@van-ham.com
www.van-ham.com

GESCHÄFTSZEITEN NACH DER AUKTION
BUSINESS HOURS AFTER THE SALE

Montag bis Freitag	10 bis 17 Uhr
Samstag	10 bis 13 Uhr

Impressum
Legal notice
Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG, Köln
Digitale Photographie: Saša Fuis
Digitale Bildbearbeitung: purpur GmbH, Köln
Expertenfoto: © Nadine Preiß, Köln
Layout und Satz: Ben Wozniak, Köln
Druck: Köllen Druck & Verlag GmbH, Bonn

Fotos:
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023: Martin Eder, Piero Dorazio, Sam Francis, Justine Otto, Tutus Schade, Benjamin Katz, Daniel Richter, Franz Radziwill, Otto Dix, Hermann Nitsch

VAN HAM recherchiert alle Inhalte dieses Katalogs mit größter Sorgfalt und ist bemüht, alle Urheberrechte und Copyrights vollständig und korrekt anzugeben.
Eine Gewähr kann nicht übernommen werden.

EXPERTEN
SPECIALISTS

v. l. n. r.
Hellei Schadkami
Robert van den Valentyn
Andrea Zech
Louisa Seebode
Johann Herkenhöner
Hilke Hendriksen
Sophie Ballermann
Marion Scharmann

„People are so fantastic. You can't take a bad picture of them.

Andy Warhol

JIRI GEORG DOKOUPIL

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Nationalgalerie, Berlin
- Sonnabend Collection, New York
- Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- Centre Georges Pompidou, Paris
- The National Museum of Contemporary Art, Seoul
- Kunsthaus Zürich

Jiri Georg Dokoupil gilt als ein wichtiger Vertreter der „Mülheimer Freiheit“. Der Maler, Zeichner und Grafiker experimentiert gerne mit unkonventionellen Techniken und verweigert dabei jede Festlegung auf einen persönlichen Stil. Seit 1986 malt Dokoupil ohne Pinsel und bedient sich dabei unterschiedlicher Materialien wie Seifenlauge, Muttermilch und Kerzenruß. Die sogenannten Seifenblasen-Bilder gehören zu seinen erfolgreichsten Werkserien.

Der in 1954 in Krnov, in der heutigen Tschechischen Republik, geborene Dokoupil flüchtet mit seiner Familie im Jahr 1968 nach Deutschland. Von 1976 bis 1978 studiert er in Köln an der Akademie der Bildenden Künste, an der Universität Frankfurt und an der Cooper Union in New York. Zusammen mit Walter Dahn, Hans Peter Adamski, Peter Bömmels, Gerard Kever und Gerhard Naschberger gehörte er der Kölner Künstlergruppe „Mülheimer Freiheit“ an, die sich um 1980 bildet. Von 1983 bis 1984 lehrte Dokoupil gemeinsam mit Walter Dahn an der Kunstakademie Düsseldorf.

Jiri Georg Dokoupil hat an mehreren internationalen Ausstellungen teilgenommen, unter anderem an der Biennale von Venedig (1987) und im selben Jahr an der Documenta 7 in Kassel. Insbesondere seine Ausstellung „Malerei im 21. Jahrhundert - Werkschau 1981-2005“ in den Deichtorhallen in Hamburg und in der Nationalgalerie Prag stößt auf internationalen Zuspruch. Im Jahr 2012 wird er mit dem Lovis-Corinth-Preis ausgezeichnet. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin, Prag, Madrid und Rio de Janeiro.

350
JIRI GEORG DOKOUPIL
1954 KRNOV/TSCHECHOSLOWAKEI

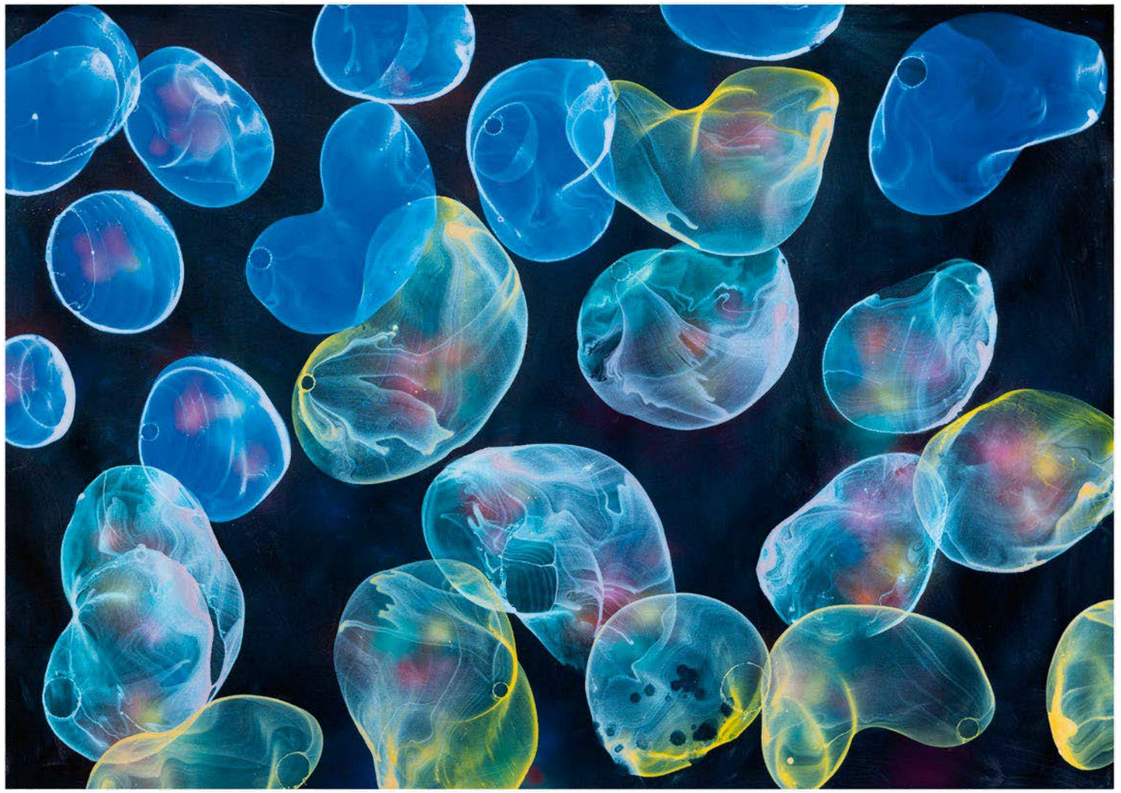
- Betörend schönes Werk aus der gefragten Serie der Seifenblasen-Bilder
- Die schillernden Farbverläufe rufen in der Zweidimensionalität der Leinwand eine ungeahnte Tiefe hervor
- Großformat, dass durch seine Farbigkeit gleichzeitig Ruhe und Monumentalität ausstrahlt

Ohne Titel. 2016-2017. Seifenlauge und Pigment auf Leinwand. 145 x 205 cm. Signiert auf der umgeschlagenen Leinwand verso oben mittig: dokoupil. Hier zudem mit Werkangaben versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland (direkt vom Künstler)

Nach beständigem Forschen und Experimentieren mit chemischen Komponenten und Farbsubstanzen, entwickelte Dokoupil eine ideale Konsistenz für präzise Elastizität und Formbarkeit, welche ihm bei seiner technischen Vorgehensweise der Seifenblasenbildung eine perfekte Arbeitsweise ermöglicht.
In Prozess und Entstehung eines Bildes entwirft und kreiert Dokoupil Formgebilde, welche unter anderem die Übergänge zwischen kosmischem und irdischem Leben als Ahnung einer möglichen Idee und Vorstellung veranschaulichen. Es geht also um Schöpfung, um Leben und um Tod, um den feinstofflichen Körper, um den Inkarnation-Gedanken und um Karma. Hier ist der Schöpfer Jiri Georg Dokoupil. Er bestimmt die Farben, schöpft die Blase durch seine Energie, durch seinen Gedanken.
Dokoupils Bilder sind sehr wohl schön und prächtig, das ist vielleicht, was man zuerst empfindet und erlebt, beeindruckt von der Intensität der Farblichkeiten. Das aber ist nur der erste Eindruck. Manche Bilder haben eine fast magische Anziehungskraft, die durch ihre Bewegung und Farbenkraft entsteht oder auch durch die Stille, vielmehr Ruhe und manchmal auch durch die Statik einer bestimmten Ansammlung andersartig geformter Blasen.
So setzt er eine Blase, lässt sich von ihr und der Farbe inspirieren. Jetzt entsteht eine Eigendynamik, die er teilweise für sich und für ihre Weiterentwicklung übernimmt und interpretiert. Dann erst entscheidet er die Ordnung oder aber auch die Unordnung, welche er für sich als Notwendigkeit entdeckt, um einen Charakter des Bildes zu formulieren. So bekommt das Bild eine eigene Persönlichkeit.
(Asita Hamraz)

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500



351
SIGMAR POLKE

1941 OELS/NIEDERSCHLESIEN
2010 KÖLN

- Eine der begehrten Farbproben, die 1986 in der Galerie Erhard Klein in Bonn ausgestellt waren
- Entstanden im Zuge der Vorbereitungen auf die 7. documenta in Kassel
- Aus einer Zeit in der Polke sich mehr und mehr der Abstraktion zu wendet

„Probe für Documenta". 1982. Mischtechnik auf Leinwand. 50 x 40 cm. Betitelt, datiert, signiert und bezeichnet auf dem Keilrahmen rechts: Probe für Dokumenta (sic!) 82 Sigmar Polke Farbprobe 82. Objektkasten.

Provenienz:
- Vrej Baghoomian Inc., New York
- Anders Tornberg Gallery, Lund
- Privatsammlung Stockholm
- Sies + Höke Galerie, Düsseldorf (Aufkleber)
- Privatsammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Galerie Erhard Klein, Bonn 1999

Literatur:
- Ausst.-Kat. Sigmar Polke: Farbproben, Materialversuche, Probierbilder aus den Jahren 1973-86, Galerie Erhard Klein, Bonn 1999, Kat.-Nr. 4, Abb.

Die angebotene Arbeit „Probe für Documenta" ist eine von über 60 Bildern, die 1986 in der Galerie von Erhard Klein in Bonn unter dem Titel „Farbproben, Materialversuche, Probierbilder aus den Jahren 1973–86" gezeigt wurde. In den so genannten Farbproben sucht der Künstler im „Kleinen" nach Lösungen, die er im „Großen" erarbeiten wird. Die meist kleinformatigen Gemälde behaupten sich dabei als geschlossene Kunstwerke. Polke erprobt darin verschiedene Farbmischungen und -verdünnungen sowie den Einsatz von Zusatzmaterial. Die von ihm verwendeten Materialien notiert er oft auf seinen Gemälden. Sie zeigen deutlich den scheinbar unerschöpflichen Ideenreichtum und die alchimistische Experimentierfreude des Künstlers im Umgang mit unterschiedlichsten Substanzen. Während seiner gesamten Schaffenszeit setzt sich Sigmar Polke mit der Frage auseinander, was ein Bild eigentlich ist. Hierfür wendet er sich ab den frühen 1980er Jahren mehr und mehr der Abstraktion zu. Ihn faszinieren besonders das Phantastische und Wirklichkeitsferne wie auch das Unkontrollierbare und der Zufall. Dabei stellt er das Medium Farbe in den Mittelpunkt seines Interesses. „Es sind die Prozesse an und für sich, die mich interessieren. Das Bild ist nicht wirklich nötig. Das Unvorhersehbare erweist sich als das Interessante." (Sigmar Polke, Farbproben - Materialversuche - Probierbilder aus den Jahren 1973-86, Köln 1999).

€ 50.000 – 70.000
$ 53.500 – 74.900

352
THEODOROS STAMOS

1922 NEW YORK
1997 IOANNINA/GRIECHENLAND

"Infinity". 1970. Acryl auf Leinwand.
153 x 122 cm. Betitelt, datiert und signiert verso auf der umgeschlagenen Leinwand oben: „INFINITY" 1970-1 StAmoS. Hier zudem mit Werkangaben versehen. Rahmen.

Provenienz:
-Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

353
ULRICH ERBEN

1940 DÜSSELDORF

Ohne Titel. 1977. Öl auf Leinwand.
190 x 160 cm. Signiert und datiert auf umgeschlagener Leinwand: Erben 77.
Rahmen.

Das Werk ist im Werkarchiv des Künstlers unter der Nummer BG-1977-008 registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Leinwandbilder aufgenommen. Wir danken Herrn Wolfgang Foerster, Münster, für seine freundliche wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Galerie Art in Progress, Düsseldorf (Aufkleber)
- Galerie Gunnar Olsson, Stockholm
- Privatsammlung Schweden
- Privatsammlung Belgien
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Galerie Gunnar Olsson, Stockholm 1981

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

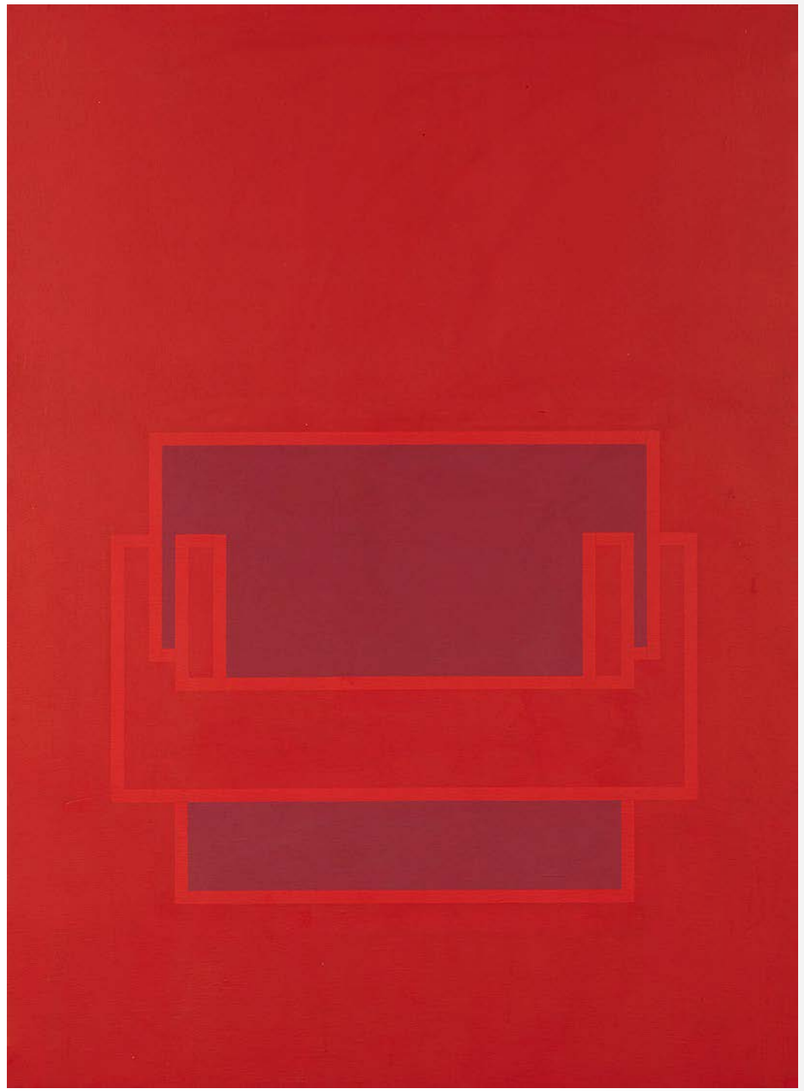
354
ROBYN DENNY
1930 ABINGER/ENGLAND
2014 LINARS/FRANKREICH

Ohne Titel. 1969-70. Acryl auf Leinwand. 163 x 119,5 cm. Signiert und datiert verso unten rechts: Denny '69-'70. Auf dem Keilrahmen zudem mit Werkangaben versehen. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Müller, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Galerie Müller, Köln 1970

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



355
HEINZ MACK
1931 LOLLAR

Mare-Sole. 1964. Pastellkreide auf Bütten. 107 x 79 cm. Signiert, datiert und betitelt unten rechts: mack 64 mare-sole. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Zu diesem Werk liegt ein Zertifikat vom Atelier Heinz Mack, Mönchengladbach, vom Januar 2020 vor.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450

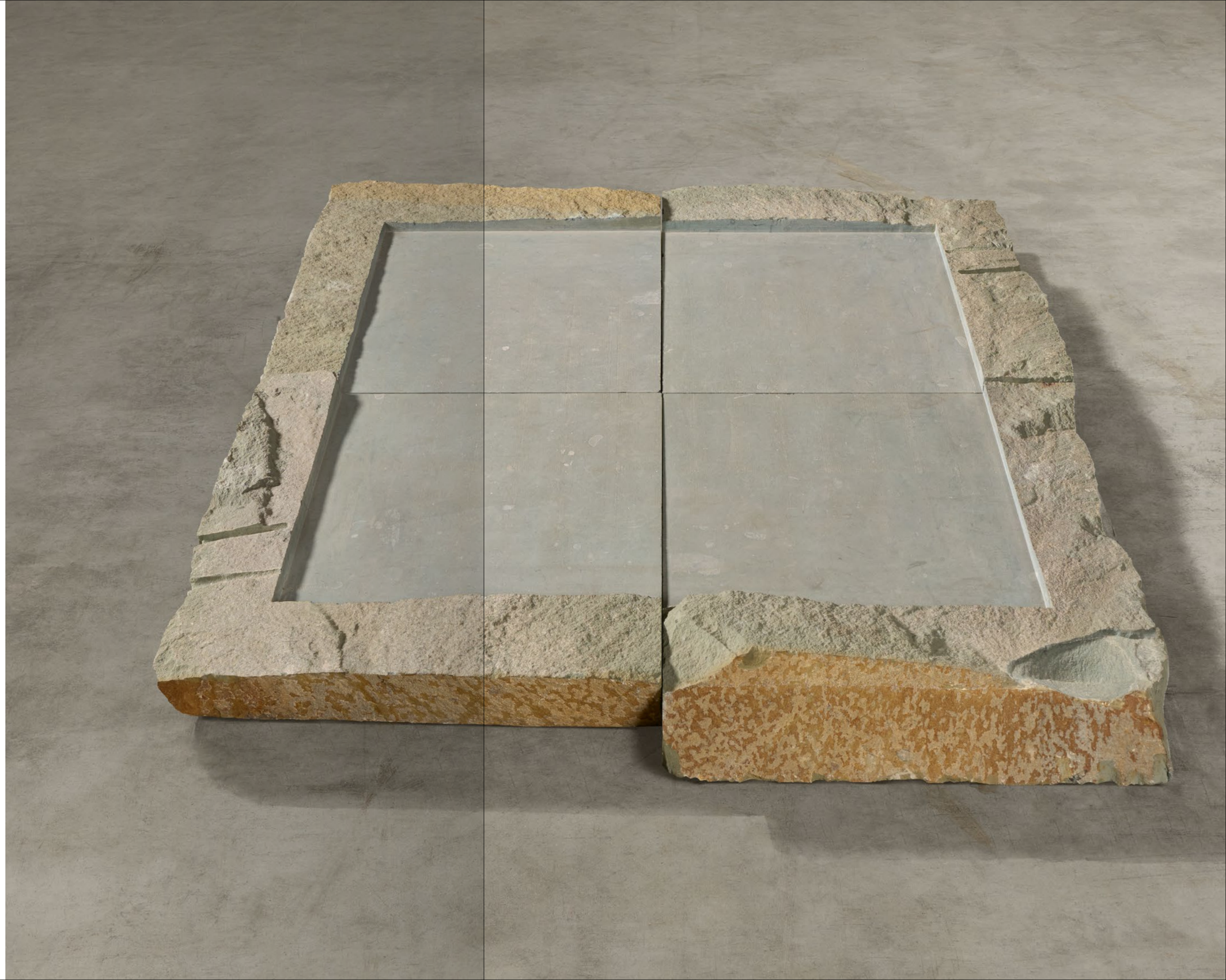
356
ULRICH RÜCKRIEM
1938 DÜSSELDORF

Ohne Titel (Bodenrelief). 4-teiliges Werk. 1976. Anröchter Dolomit, geschnitten und gefräst. 18 x 214 x 176cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Ausstellungen:
- Stedelijk Museum Amsterdam (Kat-Nr. 19, Abb. S. 74f)
- Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster 1985 (Kat.-Nr. 4)

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100



357
ULRICH RÜCKRIEM
1938 DÜSSELDORF

Ohne Titel. 2019. Gebhartser Syenit, gespalten, geschliffen und poliert. 40 x 40 x 40 cm.

Dem Werk liegt ein vom Künstler monogrammiertes Zertifikat bei.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 5.000 – 7.000
$ 5.350 – 7.490

358
ULRICH RÜCKRIEM
1938 DÜSSELDORF

Ohne Titel. 2015. Dolomit, zugeschnitten und in vier Teile gespalten. 150 x 50 x 50 cm.

Der Arbeit liegt ein Zertifikat des Künstlers aus dem Jahr 2015 vor.

Die Arbeit kann nach Rücksprache im Raum Köln besichtigt werden.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler)

€ 20.000 – 30.000 | *
$ 21.400 – 32.100 | *

359
MARKUS PRACHENSKY

1932 INNSBRUCK
2011 WIEN

- **Kraftvolle, farbintensive Komposition mit unverwechselbarer Bildästhetik**
- **Prachenskys kontemplativ-abstrakte Gemälde gehören zu den gefragtesten Werken österreichischer zeitgenössischer Künstler**
- **Der Zyklus „Poseidon Stomp“ besticht durch eine umfangreiche Farbpalette, in der die Farbe über der Form steht**

„Poseidon Stomp“. 1992. Acryl auf Leinwand. 161 x 120 cm. Signiert und datiert oben rechts: PRACHENSKY 92. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand nochmals signiert und datiert: – Markus PRACHENSKY 1992 –. Zudem auf Keilrahmen betitelt und bezeichnet: „Poseidon Stomp – II – 1992“.

Provenienz:
- Sammlung Wolfgang Fleischer
- Galerie bei der Albertina, Wien
- Privatsammlung Süddeutschland

Markus Prachensky wird 1932 in Innsbruck geboren. 1952 zieht er nach Wien und absolviert sein Architekturstudium bei L. Welzenbacher an der Akademie der bildenden Künste. Ab 1953 beginnt er ein Studium der Malerei. Er ist Mitglied des Künstlerkreises der Galerie St. Stephan, die von Monsignore Otto Mauer geleitet wird und an deren Ausstellungen und Aktivitäten er teilnimmt. Gemeinsam mit Wolfgang Hollegha, Josef Mikl und Arnulf Rainer gehört er zur Gründungsgruppe der "Gruppe St. Stephan". Nach figuralen Anfängen wendet er sich ab den 1950er Jahren der abstrakten Malerei zu und ist bis heute ein konsequenter Vertreter des informellen Tachismus.
Seit 1975 unternimmt Prachensky mehrere Reisen in den Mittelmeerraum, unter anderem zu verschiedenen archäologischen Ausgrabungsstätten Italiens, die ihm als Inspirationsquelle dienen. Prachenskys Werk konzentrierte sich bis in die Mitte der 1970er Jahre auf Rottöne. Erst die Eindrücke aus Italien erweiterten seine Palette um Schwarz und Gelb. Während der 1980er und 1990er Jahre werden südliche Landschaften, die Farben und Formen Italiens, zum Zentrum seiner Bildserien. Auch unser Bild mit dem Titel „Poseidon Stomp“ strahlt in einer farbintensiven Palette, die hauptsächlich aus roten, grünen, braunen und fast schon bläulich-ultravioletten Farbtönen besteht. Es besticht durch seine kraftvolle und doch strukturierte Handschrift, in der sich dynamische Pinselschwünge und explosionsartige Farbspritzer wunderbar ergänzen.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

TONY CRAGG

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Skulpturenpark Waldfrieden, Wuppertal (Cragg Foundation)
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Stedelijk Museum Amsterdam
- Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle, Warschau
- Museu d´Art Contemporani de Barcelona
- Royal Academy of Arts, London
- Tate Britain, London
- Museum of Modern Art, New York
- Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington
- National Museum of Modern Art, Tokyo

Der britische Bildhauer, Zeichner und Grafiker ist einer der bedeutendsten Vertreter der New British Sculpture. Von der Land Art inspiriert, schafft er während des Kunststudiums aus einfachen, vorgefundenen Dingen Boden- und Wandskulpturen. In den 1980er Jahren fertigt er dann Assemblagen aus farbigen Plastikabfällen an. Für die folgenden Arbeiten nutzt er neben Fundsachen auch Materialien wie Stein, Holz, Glas und Metalle. Bewegung und Veränderung sind die zentralen Gestaltungselemente seiner oft biomorph anmutenden Skulpturen aus geschichteten und in sich verdrehten oder zerfließenden Formen, in denen man häufig das Profil einer menschlichen Gestalt zu erkennen meint.
Nach einer naturwissenschaftlichen Laufbahn studiert Tony Cragg (eigentlich Anthony Douglas Cragg) am Gloucestershire College of Art and Design (1969/70), an der Wimbledon School of Art (1970 bis 1973) und am Londoner Royal College of Art (bis 1977). Dann lässt er sich in Wuppertal nieder und zeigt seine Werke in ersten Ausstellungen. Von 1978 bis 1988 lehrt er an der Düsseldorfer Kunstakademie, wo er bis 2001 sowie von 2006 bis 2009 eine Professur inne hat; daran anschließend ist er bis 2013 deren Direktor. Von 2001 bis 2006 ist er Professor an der Berliner Universität der Künste. Cragg beteiligt sich an zahlreichen internationalen Ausstellungen wie an der Kasseler documenta (1982, 1987) und der Biennale von Venedig (1986, 1993). 1988 erhält er den Turner Prize, London. 1994 wird er Mitglied der Londoner Royal Academy of Arts und 2002 der Berliner Akademie der Künste. 2006 erwirbt er das Anwesen Waldfrieden in Wuppertal, in dessen Gebäude und Park seit 2008 u.a. Teile seines Werkes zu sehen sind.

360 TONY CRAGG

1949 LIVERPOOL

Grenze weg. 2015. Stahlguss mit Klarlack. 40 x 52 x 30 cm. Monogrammiert im Guss am unteren Rand links: TC. Geuer & Geuer Art GmbH, Düsseldorf (Hrsg.).

Unikat als Eisenguss, außerhalb der Auflage von 35 Exemplaren. Das Werk erschien anlässlich des 25. Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung.

Provenienz:
- Privatsammlung Rheinland
- Grisebach, München, 292. Auktion, 1.6.2018, Lot 855
- Privatsammlung Deutschland

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

361
TONY CRAGG
1949 LIVERPOOL

Laster. 2013. Acrylharz, in Sienagelb eingefärbt. 31,5 x 43 x 15 cm. Signiert auf der Plinthenunterseite: Cragg. Kunstkompass Edition, Köln (Hrsg.). Plinthe.

Dieses Exemplar stammt aus einer Edition von zwei Skulpturen mit Unikatcharakter. Die in Sienagelb oder Signalrot eingefärbten Skulpturen sind in einer Auflage von jeweils 10 Exemplaren erschienen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

362
TONY CRAGG
1949 LIVERPOOL

Laster. 2013. Acrylharz, in Signalrot eingefärbt. 31,5 x 43 x 15 cm. Signiert auf der Plinthenunterseite: Cragg. Kunstkompass Edition, Köln (Hrsg.). Plinthe.

Dieses Exemplar stammt aus einer Edition von zwei Skulpturen mit Unikatcharakter. Die in Sienagelb oder Signalrot eingefärbten Skulpturen sind in einer Auflage von jeweils 10 Exemplaren erschienen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

363
TONY CRAGG
1949 LIVERPOOL

Identity. Unikat. 2015. Muranoglas, gefärbt. 29,5 x 30 x 26 cm.

Eine von insgesamt 5 Farbvarianten.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200

364
TONY CRAGG
1949 LIVERPOOL

Manipulations. 2005. Aquarell auf ARCHES FRANCE (Wasserzeichen). 37 x 55 cm. Signiert und datiert unten rechts: Cragg '05. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Buchmann Galerie, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Norddeutschland

Literatur:
- Cragg Foundation (Hrsg.): Anthony Cragg – Works on paper, Köln 2017, WVZ.-Nr. 4038, Abb.

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

365
KUNO GONSCHIOR

1935 WANNE-EICKEL
2010 BOCHUM

„(Grau) Gelb". 1989/2001. Öl auf Leinwand. 120 x 100 cm. Signiert, betitelt, bezeichnet und datiert verso oben: KUNO GONSCHIOR (GRAU) GELB ÖL, LEINEN 1989/2001. Zudem auf dem Keilrahmen nummeriert: NR. 7.3.91.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

366
PIERO DORAZIO

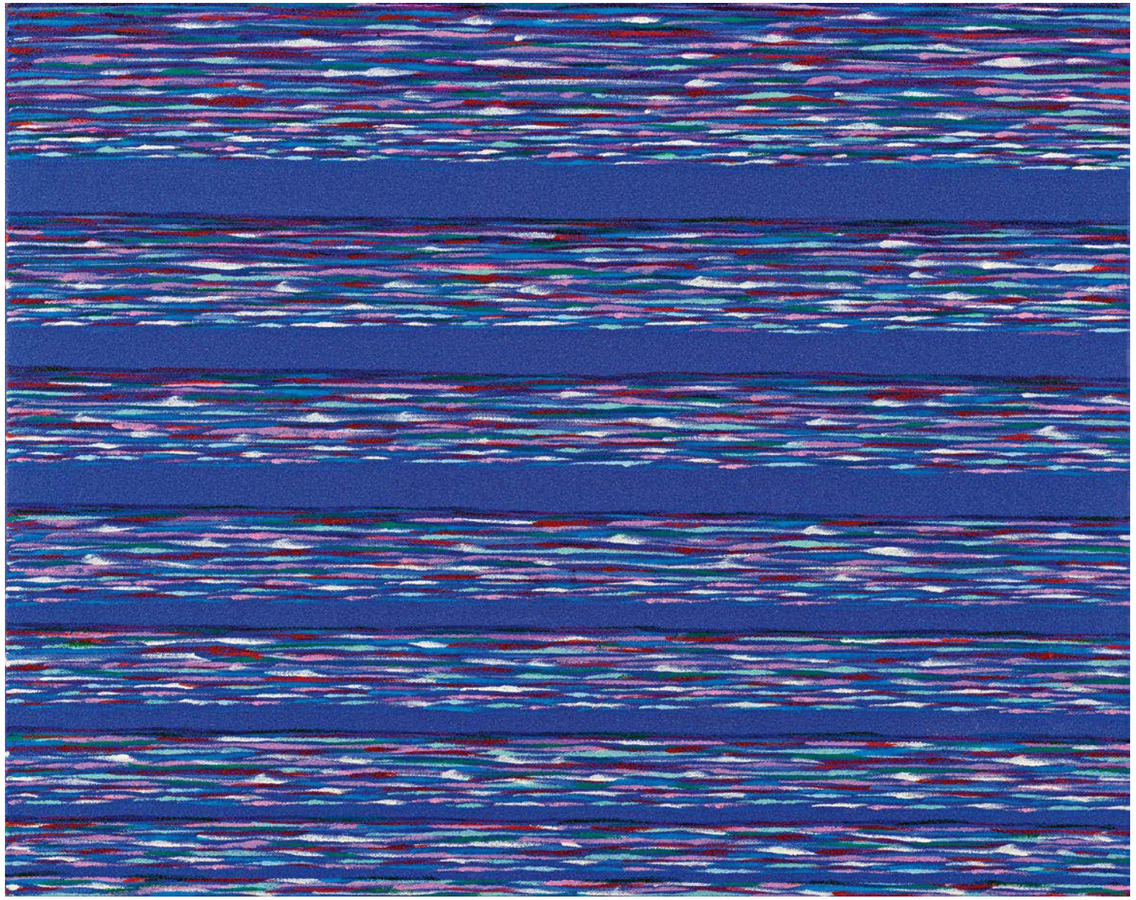
1927 ROM
2005 PERUGIA

"Frigia". 1981. Öl auf Leinwand. 60 x 75 cm. Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet verso mittig: PIERO DORAZIO 1981 «FRIGIA» III. Hier zudem mit Stempel „Piero Dorazio 1285" versehen.

Zu diesem Werk liegt eine Expertise des archivio piero dorazio, Mailand, vor.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



367
JOHN MCCRACKEN

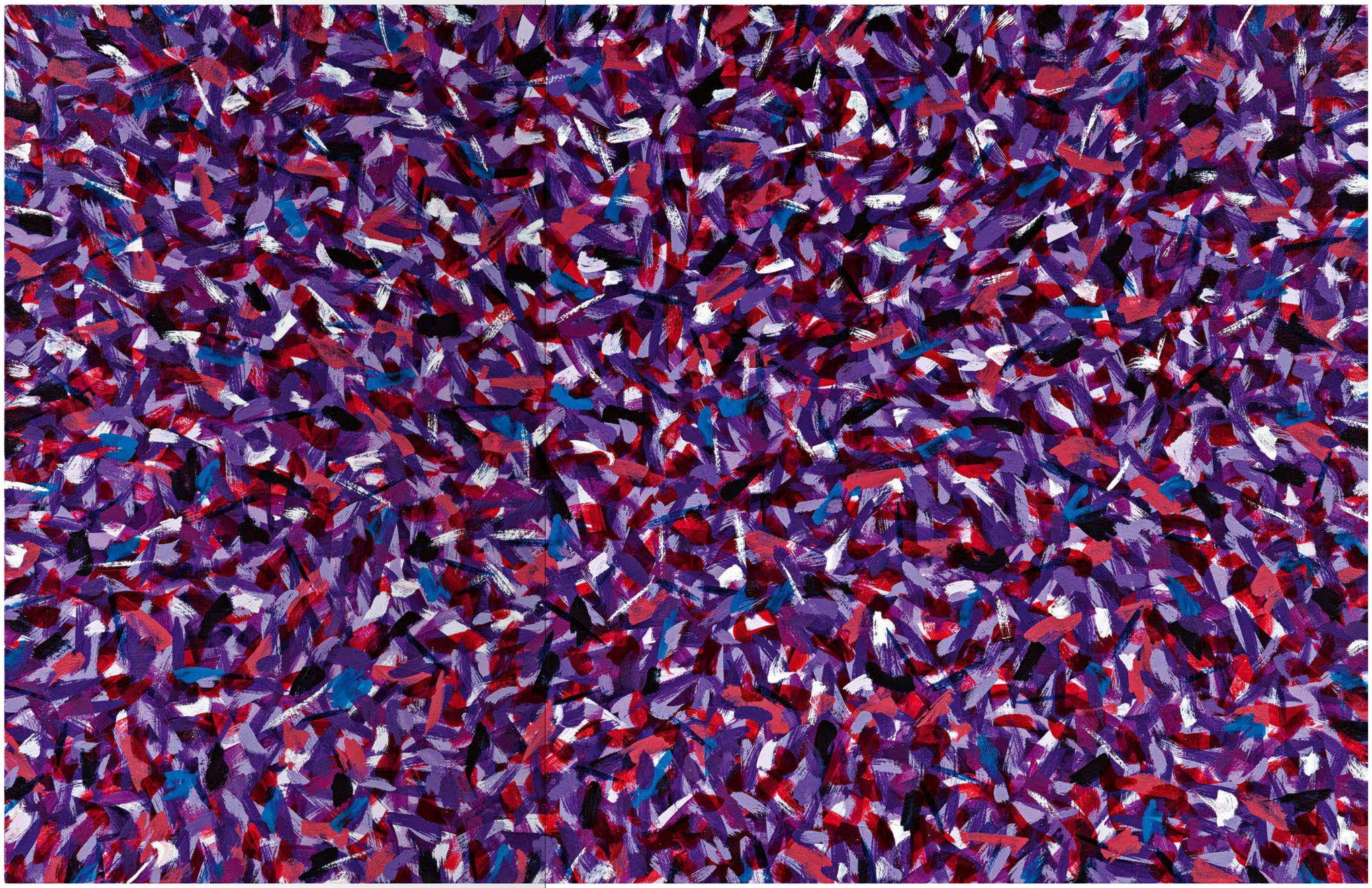
1934 BERKELEY, CA/USA
2011 NEW YORK CITY

"Universe: Flight". 1993. Öl auf Leinwand. 111 x 173 cm. Betitelt, signiert und datiert verso oben mittig: UNIVERSE: FLIGHT McCracken 1993.

Provenienz:
- Capital Group, Los Angeles (Aufkleber)
- Willem Baars Projects, Amsterdam (Aufkleber)
- Privatsammlung Niederlande

Der amerikanische Künstler John McCracken ist mit seinen minimalistischen Wandobjekten und Skulpturen zu internationaler Anerkennung gelangt. Seine Werke bestehen häufig aus geometrischen Figuren und klar abgegrenzten Farbfeldern und bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Skulptur und Malerei. So weisen viele seiner zweidimensionalen Arbeiten dreidimensionale Elemente auf, die in den Raum hineinragen und entziehen sich so der einfachen Kategorisierung.
Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine der seltenen rein zweidimensionalen Arbeiten McCrackens. In einem sorgfältig abgestimmten Farbkanon aus Blau, Schwarz, Weiß, Rot und einem dominanten Violett kreiert McCracken ein immersives Farberlebnis, das den Betrachter fast in das Bild hineinzuziehen vermag.
Dass sich mancher Betrachter beim Anblick der großformatigen Arbeit an die Darstellung von Überlichtflügen in Film und Fernsehen erinnert sieht, ist kein Zufall. Das Werk aus dem Jahr 1993 trägt den Titel „Flight" und ist Teil der „Universe"-Serie des Künstlers. Immer wieder verarbeitet der – dem Übernatürlichen zugeneigte – Künstler Themen wie Zeitreisen oder außerirdische Intelligenz in seinen Werken. Seine Arbeiten betrachtet er dabei als Metapher für die Verbindung zweier Welten.

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100



368
GÜNTHER FÖRG
1952 FÜSSEN
2013 FREIBURG

Torso. 1990. Bronze, braun patiniert.
20 x 16 x 9 cm.

Aus einer Auflage von insgesamt
3 Exemplaren.

Das Werk ist unter der Nummer WVF.90.
BR.1196 im Archiv des Estate Günther Förg
registriert. Wir danken Herrn Michael Neff
vom Estate Günther Förg für die freundliche
Bestätigung der Authentizität dieser Arbeit.

Provenienz:
- Privatsammlung Dänemark

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

369
GÜNTHER FÖRG
1952 FÜSSEN
2013 FREIBURG

Ohne Titel. 2007. Aquarell auf leichtem Karton.
40 x 30 cm. Signiert und datiert oben rechts:
Förg 07. Nummeriert verso unten rechts:
0t.A.0004. Rahmen.

Das Werk ist unter der Nummer WVF.07.A.0004
im Archiv des Estate Günther Förg registriert.
Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate
Günther Förg für die freundliche Bestätigung
der Authentizität dieser Arbeit.

Provenienz:
- Galerie Mikael Andersen, Kopenhagen
- Privatsammlung Dänemark

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

ISA GENZKEN

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Museum Frieder Burda, Baden-Baden
- Neue Nationalgalerie Berlin
- Museum Kurhaus Kleve
- Museum Ludwig Köln
- Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- Städtische Galerie im Lenbachhaus & Kunstbau, München
- Staatsgalerie Stuttgart
- Museum der Moderne Salzburg
- FRAC – Nord-Pas de Calais, Dünkirchen
- Museion, Bozen
- Museum of Contemporary Art, Los Angeles

Isa Genzken zählt zu den wichtigsten deutschen Bildhauerinnen, die auch in den Gattungen Malerei, Fotografie und Grafik arbeitet. Ihre Werke kreisen um die Themen Kommunikation und Konsumkritik und sind meist ortsspezifisch.
Von 1969 bis 1977 studiert sie u.a. an den Kunsthochschulen in Hamburg und Berlin sowie an der Kunstakademie Düsseldorf, wobei sie sich auch der Kunstgeschichte und Philosophie widmet. In Düsseldorf ist sie Meisterschülerin von Gerhard Richter (Ehe: 1982 bis 1993). Hier hat sie 1977/78 einen Lehrauftrag, in den beiden Folgejahren in Krefeld. Zudem erhält sie von 1978 bis 1980 ein Schmidt-Rottluff-Stipendium. 1990 bekleidet sie eine Gastprofessur an der Kunsthochschule in Berlin und 1991/92 an der Städelschule in Frankfurt. Seit den 1980ern bestreitet Genzken weltweit Gruppen- und Einzelausstellungen. So nimmt sie 1982 an der documenta 7 teil (auch 1992, 2002). 2007 bespielt sie den deutschen Pavillon auf der Biennale in Venedig, wo sie nicht nur charakteristische Werke präsentiert, sondern sich auch mit der faschistischen Architektur des Gebäudes auseinandersetzt. Im gleichen Jahr nimmt sie bei den Skulpturenprojekten in Münster teil (auch 1987, 1997) und kommentiert in ihrem „Passionsspiel" aus billigen Plastikobjekten kritisch unsere Konsumwelt. Ihre erste Retrospektive zeigt sie 2009 im Museum Ludwig in Köln (danach in London). Eine große Übersichtsschau stellt sie dann 2013 im Museum of Modern Art in New York aus, weitere folgen 2015/16 in Amsterdam und in Berlin. Genzken bekommt 2002 den Wolfgang-Hahn-Preis sowie 2017 den Goslarer Kaiserring.

370
ISA GENZKEN
1948 BAD OLDESLOE

Ohne Titel. 1987. Mischtechnik auf Papier.
30 x 21 cm. Signiert und datiert unten rechts:
Isa Genzken 1987. Rahmen. Im Rahmen
beschrieben.

Provenienz:
- Burnett Miller Gallery, Los Angeles
- Tara and Burnett Miller Collection, Los Angeles
- Privatsammlung New York

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

373
MARY BAUER-MEISTER
1934 FRANKFURT A.M.
2023 RÖSRATH

„12 Seiten Skizzenbuch". Aus: One Day in New York. 2009. Assemblage in Holzkasten, Glas & Linsen. 33 x 45 x 10,5 cm. Nummeriert, bezeichnet, betitelt, signiert und datiert innerhalb des Objektkastens entlang des unteren Randes: 7/12 aus Serie:"one day in New York" 12 Seiten Skizzenbuch Mary Bauermeister heute 2.9.09. Verso nochmals nummeriert, bezeichnet, signiert und datiert. Ex. 7/12.

Provenienz:
- Schüppenhauer Galerie + Projekte, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

374
MARY BAUER-MEISTER
1934 FRANKFURT A.M.
2023 RÖSRATH

Ohne Titel (Alu Tower). 3-teilige Skulptur. Um 1970. Glaslinsen, Glas und Edelstahlkonstruktion. 35,5 x 20 x 18 cm.

Das Werk ist im Werkverzeichnis der Künstlerin unter der Nummer Ib.1970.25 registriert. Wir danken Herrn Simon Stockhausen, Mary Bauermeister Art Estate, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

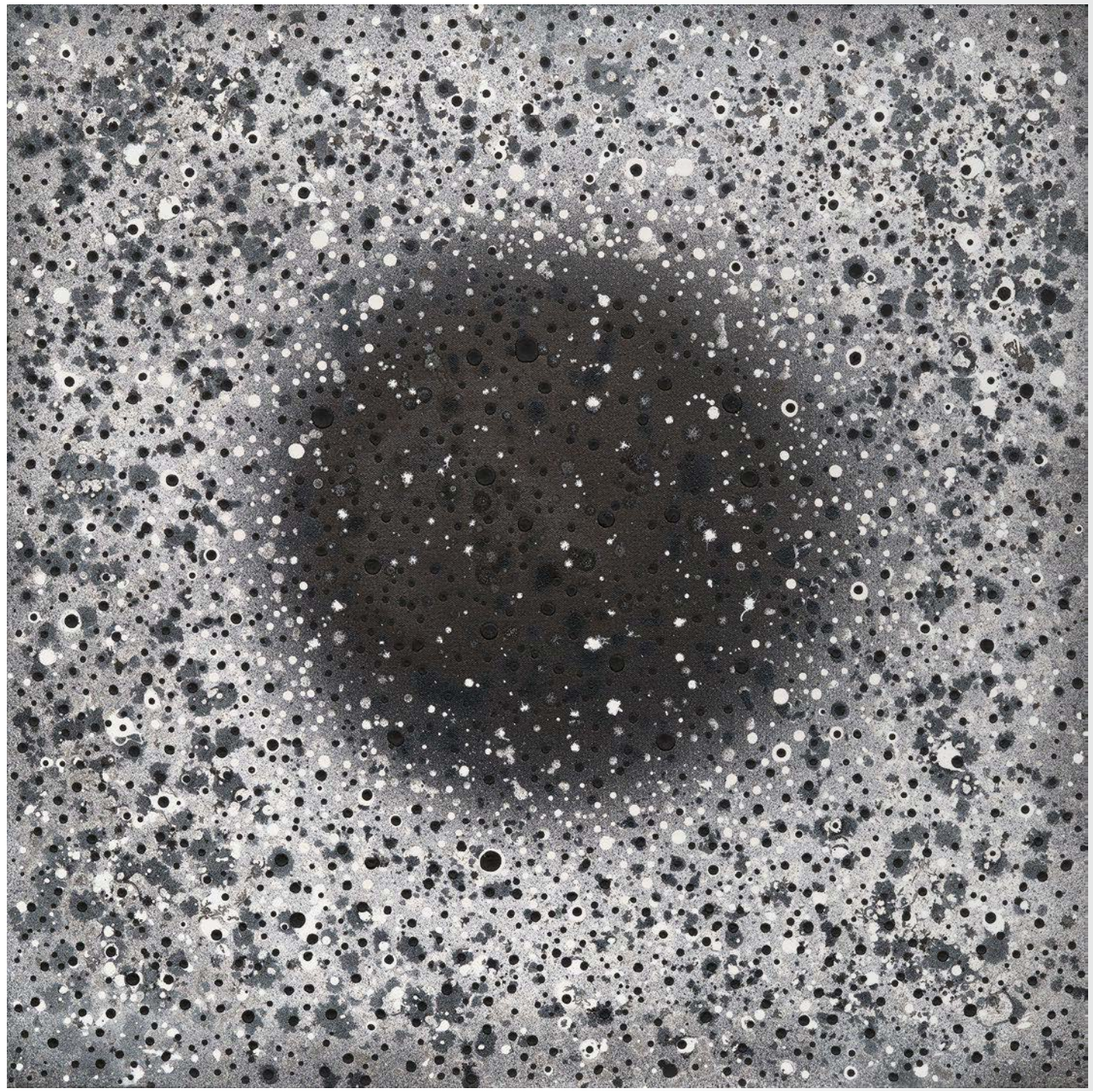
€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

375
MARY BAUER-MEISTER
1934 FRANKFURT A.M.
2023 RÖSRATH

„Kosmischer Durchblick“. 1950/2011. Öl auf Leinwand. 80 x 80 cm. Betitelt, bezeichnet und datiert verso auf dem Keilrahmen: «Kosmischer Durchblick» 1950er Jahre «remade“ mit Gaby 2011. Hier zudem gewidmet. Atelierleiste.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt von der Künstlerin)

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630

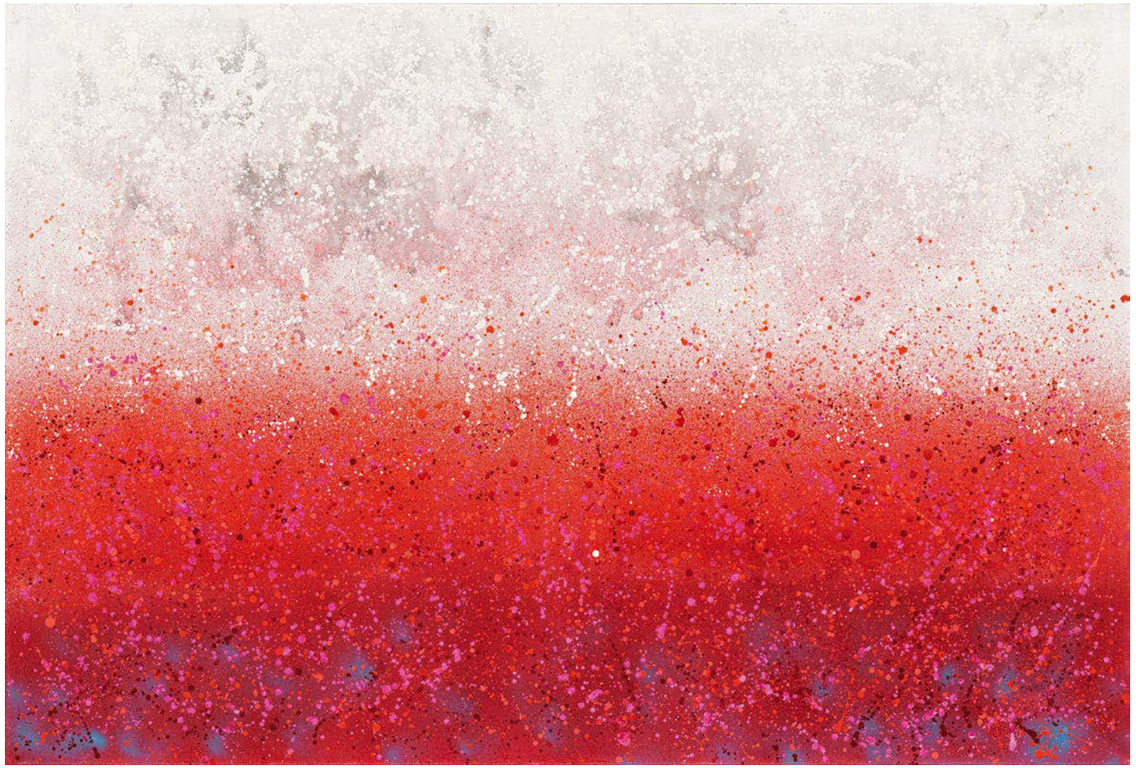


376
MARY BAUER-MEISTER
1934 FRANKFURT A.M.
2023 RÖSRATH

Ohne Titel. Aus: Konstruktiver Tachismus. 1957/2012. Öl auf Leinwand. 136 x 200 cm. Nummeriert, bezeichnet, signiert und datiert verso oben links: Nr. 21/2012 aus der Serie «Konstruktiver Tachismus» von 1957 bis 2012 Mary Bauermeister 2012. Hier zudem gewidmet. Atelierleiste.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt von der Künstlerin)

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

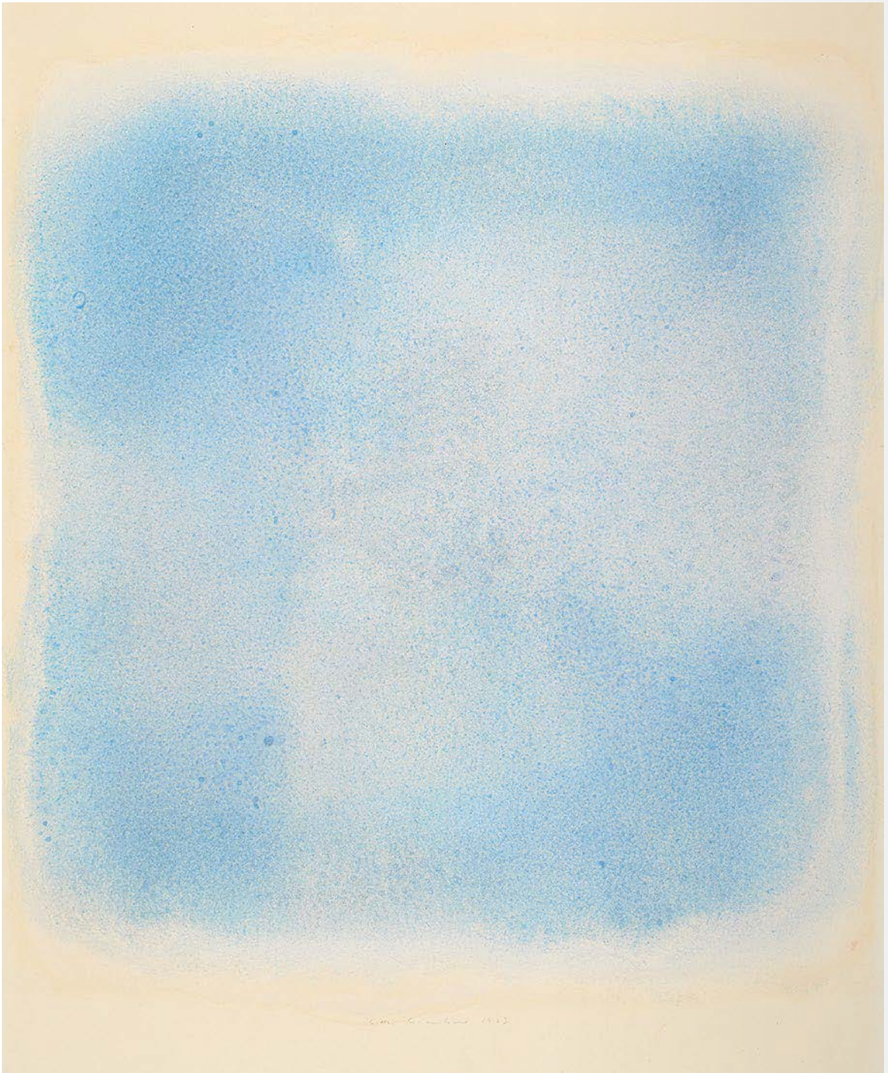


377
GOTTHARD GRAUBNER
1930 ERLBACH
2013 NEUSS

Ohne Titel (Kissen). 1963. Gouache auf leichtem Karton. 65 x 50,5 cm. Signiert und datiert unten mittig: Gotth. Graubner 1963.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



BERND BERNER

Der Maler Bernd Berner (1930-2002) gilt als ein wichtiger Vertreter der Abstraktion in der deutschen Nachkriegsmoderne. Intensiv beschäftigt er sich mit dem Thema „Fläche – Farbe – Raum“ und arbeitet anfangs an skripturalen Verdichtungen im Kontext des deutschen Informel. Ab den frühen 1960er Jahren entwickelt er den Begriff „Flächenraum“ für seine Werke. Durch nuancierte und differenzierte Überlagerung und Verdichtung von Farbflächen entsteht eine räumliche Tiefe. Im Zentrum steht die Wahrnehmung des malerischen Bildraumes und seiner Struktur. In seinem Spätwerk in den 1990er Jahren bildet sich durch Störungen und Spuren eine raumgreifende Dynamik und Vibration.

Der in Hamburg geborene Bernd Berner zieht nach der Ausbildung zum Lithografen 1952 nach Stuttgart und nimmt Kontakt zu Willi Baumeister auf. Dessen Kunst wie auch die von Fernand Léger prägen seine autodidaktische Auseinandersetzung mit der Malerei. 1965 ist er Mitbegründer der Künstlergruppe „SYN“, die bis 1970 existiert. 1967 erhält er den Villa Romana-Preis und lebt für ein Jahr in Florenz. Von 1971 bis 1993 lehrt er als Professor für Malerei an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim. 1973 bekommt er ein Stipendium für einen Aufenthalt an der Cité des Arts in Paris. Neben seinem Atelier in Stuttgart unterhält der Künstler ein Atelier im schweizerischen Pieterlen und ab 1985 ein Studio in Paris. Zahlreiche Publikationen mit Texten wie von Eugen Gomringer, erscheinen zu Ausstellungen in Galerien und Museen. Im Jahr 2002 verstirbt Bernd Berner in Stuttgart.

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Museum Bochum
- Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig
- Museum für Neue Kunst, Freiburg
- Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen
- Pfalzgalerie Kaiserslautern
- Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
- Kunsthalle Mannheim
- Landesmuseum Oldenburg
- Staatsgalerie Stuttgart
- Museum der Stadt Ulm

\ VAN HAM
ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2016 den künstlerischen Nachlass von Bernd Berner und hat das Online-Werkverzeichnis unter www.bernd-berner.de erstellt.

378
BERND BERNER

1930 HAMBURG
2002 STUTTGART

„Flächenraum“. 1991. Öl und Acryl auf Leinwand. 95 x 75 cm. Signiert, betitelt und datiert verso: bernd berner flächenraum perles 1991. Hier zudem mit Werknummer 1127 versehen. Künstlerrahmen.

Die Arbeit ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der WVZ.-Nr. 1127 aufgeführt (www.bernd-berner.de).

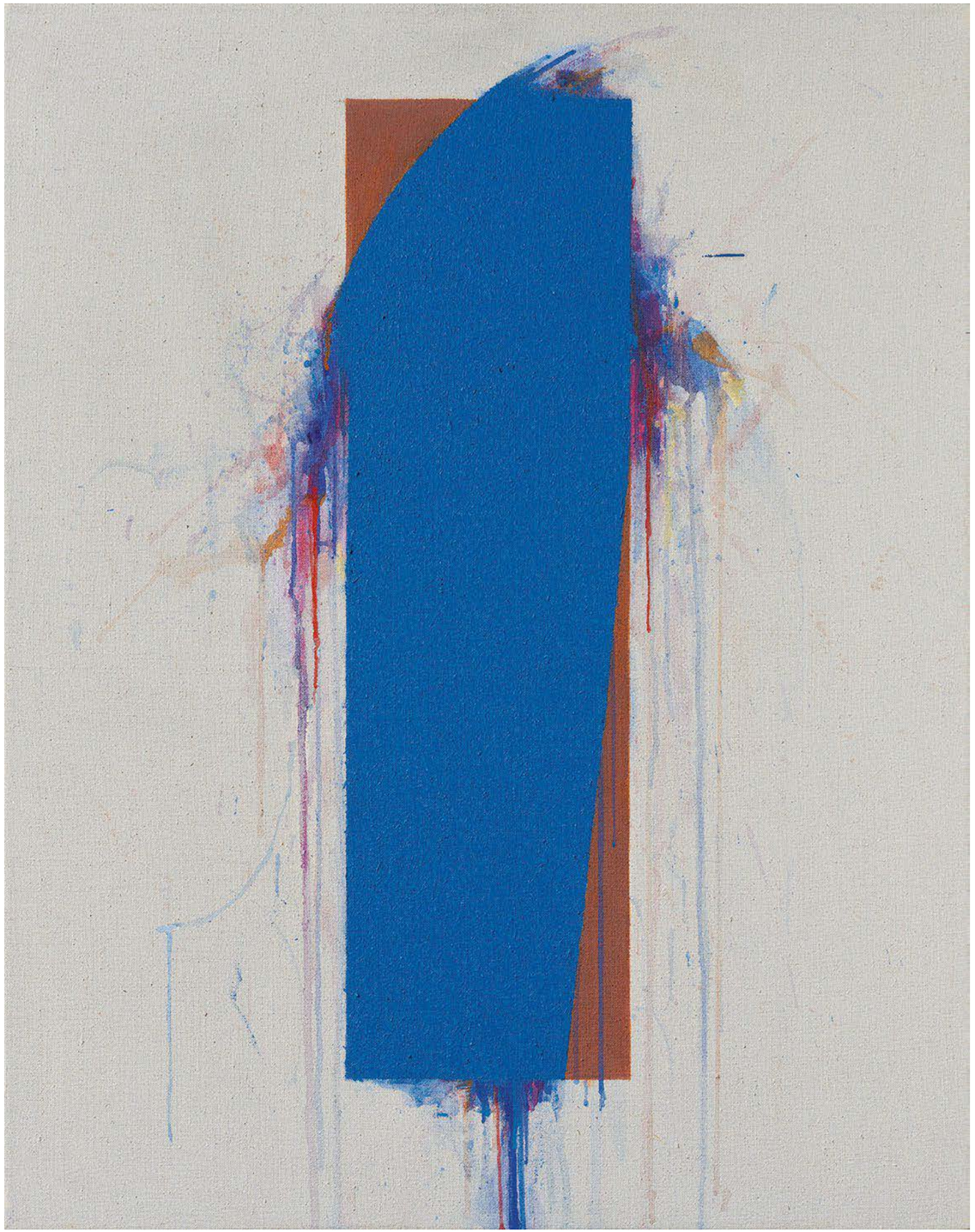
Provenienz:
- Nachlass des Künstlers

Ausstellungen:
- Orangerie Draenert, Immenstaad am Bodensee 1992

Literatur:
- Kunstverlag Gotha (Hrsg.): Bernd Berner – Flächenraum, Überlagerungen 1986-1990, Gotha 1999, S. 33, Abb.

Der Maler Bernd Berner hat in seinen „Flächenräumen“ der frühen 1990er Jahre immer wieder Primärformen eingesetzt, die sich hier als farbige Flächen, wie in einem vertikalen Rechteck erstrecken. Diesem „Flächenraum“ wird malerisch eine zweite Ebene korrespondierend hinzugefügt und es legt sich eine blaue Struktur über das Rechteck. Diese beiden überlagernden Formen brechen dann an den Kanten aus und zerfließen, typisch für Berner, an den Seiten auf die Leinwandfläche. Farbige Rinnsale verlaufen nach unten, steuern gegen die farbige Formstruktur und heben deren Strenge auf. Der Betrachter kann sich auf die verschiedenen Ebenen konzentrieren und es entsteht ein meditativer Eindruck, den Berner als „Angebot zur Stille“ formuliert.

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



HERMANN NITSCH

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Nitsch Museum, Mistelbach
- Museo Nitsch, Neapel
- Nationalgalerie, Berlin
- Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Stedelijk Museum, Amsterdam
- Albertina, Wien
- Kunstmuseum, Winterthur
- Tate Gallery, London
- Museum of Modern Art, New York

Hermann Nitsch ist Initiator und wichtigster Protagonist des Wiener Aktionismus. Von 1953 bis 1958 besucht er die Grafische Lehr- und Versuchsanstalt, Wien. Anfänglich malt er expressive Bilder, in denen er sich mit religiösen Werken alter Meister sowie des Wiener Symbolismus und Jugendstils auseinandersetzt. Ab 1957 entwickelt er die Idee des Orgien-Mysterien-Theaters: ein sechs Tage andauerndes Festspiel mit inszenierten realen Geschehnissen (u.a. Musik, Malaktion, Messliturgie und Opferritual unter Einbeziehung geschlachteter Tiere und Flüssigkeiten wie Blut), bei denen alle fünf Sinne der Teilnehmer direkt beansprucht werden, um die Erkenntnis des Lebensprozesses an sich möglich zu machen. Bis zu seinem Tod beschäftigt er sich mit dieser für ihn neuen Form eines Gesamtkunstwerkes. Daneben schafft er 1961 seine ersten Schüttelbilder aus Blut und Farbe. Gemeinsam mit Adolf Frohner und Otto Muehl verfasst er im folgenden Jahr das Manifest des Wiener Aktionismus. Trotz der Skandale, die seine Kunstform immer wieder hervorruft, feiert er mit seinem Orgien-Mysterien-Theater Ende der 1960er und in den 1970er Jahren in Europa und den USA große Erfolge. 1971 erwirbt er in Niederösterreich das Schloss Prinzendorf, wo er seitdem regelmäßig Aktionen veranstaltet. Als Gastprofessor lehrt er von 1971 bis 2003 an der Frankfurter Städelschule. 1972 und 1982 beteiligt er sich an der documenta in Kassel sowie 2013 an der Biennale in Venedig. 2005 erhält er den Großen Österreichischen Staatspreis für Bildende Kunst.

379
HERMANN NITSCH

1938 WIEN
2022 MISTELBACH

Ohne Titel. 1987. Öl und Blut auf Karton. Auf Leinwand aufgezogen. 100 x 165 cm. Signiert und datiert oben links: hermann nitsch 1987. Hier zudem unleserlich bezeichnet.

Das Werk ist im Zuge der 20. Malaktion Wiener Secession am 18.2.1987 entstanden. Der Arbeit liegt eine Expertise des Atelier Hermann Nitsch, Wien, vom 10. Oktober 2023 vor. Das Werk ist dort unter der Archivnummer P_100x165_87 registriert.

Provenienz:
- Galerie Academia, Salzburg (1993, lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200

380
HERMANN NITSCH

1938 WIEN
2022 MISTELBACH

Ohne Titel. 2013. Mischtechnik auf Textil.
124 x 135cm. Signiert, datiert und bezeichnet unten links: Hermann Nitsch 2013 Byzanz. Darüber gewidmet.

Bei dem Objekt handelt es sich um ein Relikt der 66. Malaktion von Hermann Nitsch im Zuge der Messe Istanbul Contemporary im Jahr 2013.

Dem Werk liegt eine Expertise des Atelier Hermann Nitsch, Wien, vom 24. Oktober 2023 bei.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler)

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

381
HERMANN NITSCH

1938 WIEN
2022 MISTELBACH

Ohne Titel. 1978. Blut auf Leinwand.
225 x 80 cm. Signiert und bezeichnet an der rechten Seitenkante: nitsch 60. aktion.

Bei dem Objekt handelt es sich um ein Relikt der 60. Aktion von Hermann Nitsch am 21.4.1978 in der Galerie Petersen, Berlin. Das Werk ist im Archiv der Nitsch Foundation, Wien, registriert.

Provenienz:
- Galerie Petersen, Berlin
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

RETURN TO FIGURATION

LEIKO IKEMURA

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Museum für Ostasiatische Kunst, Köln
- Kunstmuseum des Erzbistums Köln (Kolumba)
- Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- Kunsthalle Nürnberg
- Kunstmuseum Basel
- Kunstmuseum Bern
- Centre Georges Pompidou, Paris
- The National Museum of Contemporary Art, Ōsaka/Japan
- The National Museum of Modern Art, Tokyo/Japan
- Toyota Municipal Museum of Art, Toyota/Japan

Leiko Ikemura studiert anfangs Literatur in Japan und Spanien. 1973-1978 absolviert sie ein Kunststudium an der Escuela Superior de Bellas Artes in Sevilla. Nach Abschluss des Studiums lebt sie zunächst in der Schweiz und zieht in den 80er-Jahren nach Deutschland, wo sie bis heute lebt und arbeitet. 1990 erhielt sie eine Professur an der Universität der Künste, Berlin, und ist seit 2014 als Professor honoris causa an der Joshibi Universität für Kunst und Design, Sagamihara, Japan.
Ikemura hat sich nicht auf ein Genre spezialisiert, sie schafft Druckgrafik, Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde und Skulpturen. 1987 hat sie ihre erste umfassende Einzelausstellung in Basel. Es entsteht mit den "Alpenindianern" eine Werkreihe, die die Verschmelzung des menschlichen Körpers mit der Natur zum Thema hat. Danach spielen zum ersten Mal Mischwesen eine Rolle in Ikemuras Werk, die an die Stein- und Ton-Idole aus der Vorzeit erinnern. In den 90er-Jahren kommt dann mit der Darstellung ätherischer Frauenfiguren ein weiteres wichtiges Bildmotiv zu ihrem Repertoire dazu. In neuerer Zeit finden melancholisch-verträumt anmutende Landschaften Einzug in Ikemuras Werk. Oft bevölkert sie sie mit märchenhaften Hybridwesen oder lässt zarte Konturen von Frauenkörpern und -gesichtern aus der Szenerie entstehen, wodurch sie einen Bogen zu ihrem Frühwerk schlägt. Die Themen ihrer Kunst sind der Mensch und sein Zusammenspiel mit der Natur. In Ikemuras Landschaften sind zum Teil auch Einflüsse der japanischen Kunst sichtbar, so z.B. der Bezug zu japanischen Holzschnitten in ihren Pastellzeichnungen von 2015. Leiko Ikemuras Werk wird in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und ist mit diversen Preisen ausgezeichnet worden.

382
LEIKO IKEMURA
TSU, MIE-KEN/JAPAN

Sleeping Head (S-09-03). 2009. Terrakotta, glasiert. 17,5 x 36 x 10 cm.

Provenienz:
- Galerie Karsten Greve, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Galerie Karsten Greve, Köln 2010
- Sauerland-Museum, Arnsberg 2010

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

383
LEIKO IKEMURA
TSU, MIE-KEN/JAPAN

- Aus der begehrten Werkreihe der „Floating Faces“
- Besonders farbstarke und kontrastreiche Arbeit
- Museales Werk, welches bis zum 24.09.23 im Museum de Fundatie, Zwolle, in einer umfassenden Retrospektive ausgestellt war

Floating Face (M-07-14). 2007. Tempera auf Leinwand. 50 x 60 cm. Signiert und nummeriert verso oben auf der umgeschlagenen Leinwand: Leiko Ikemura M-07-14. Modellrahmen.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite der Künstlerin aufgeführt (www.leiko.info).

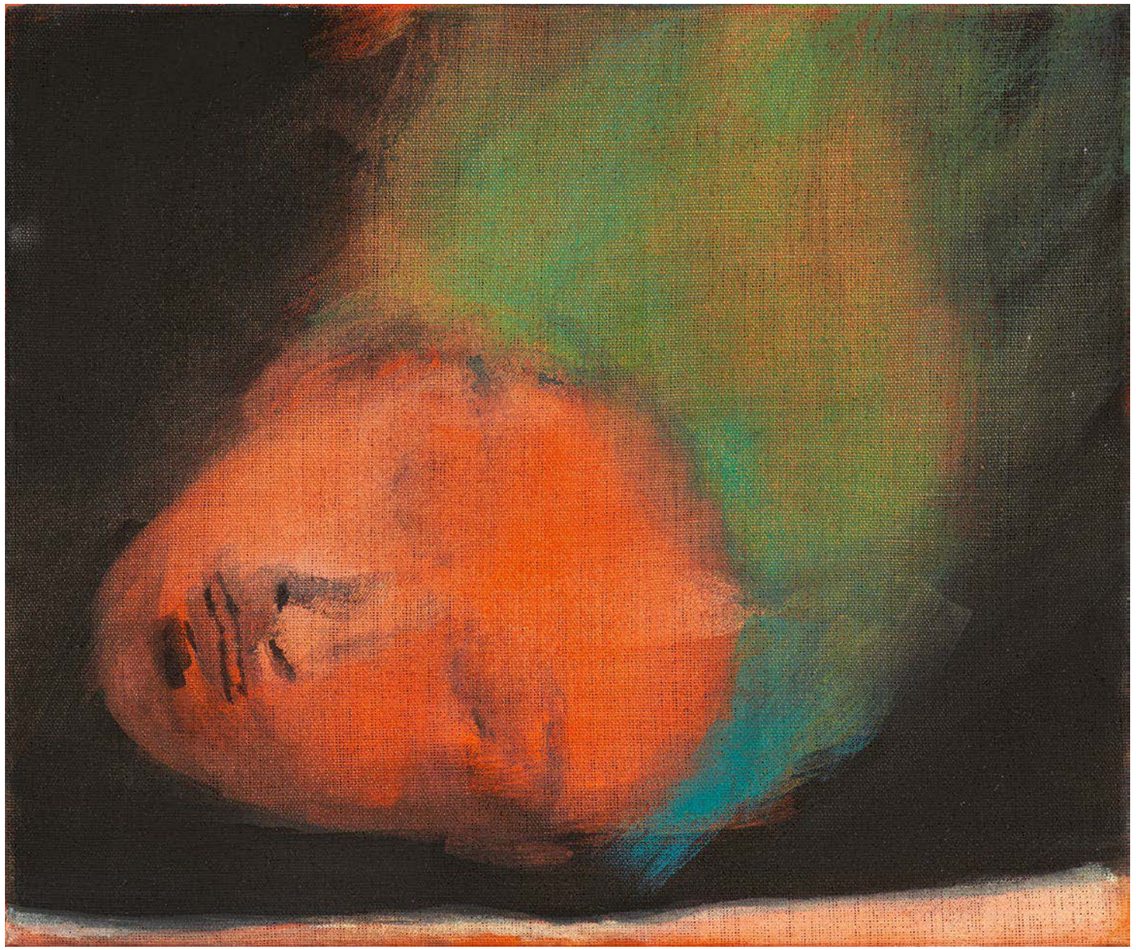
Provenienz:
- Galerie Karsten Greve, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Galerie Karsten Greve, Köln 2007
- Sauerland-Museum, Arnsberg 2010
- Museum de Fundatie, Zwolle/Niederlande 2023

Literatur:
- Heynen, Julian: Leiko Ikemura, Transfiguration: From Figure to Landscape, Berlin 2012, S. 93, Abb.
- Ausst.-Kat. Leiko Ikemura - Motion of Love, Museum de Fundatie, Zwolle/Niederlande 2023, S. 101, Abb.

Leiko Ikemura wächst als Kind in Japan in der Stadt Mie auf. Durch die direkte Nähe zu der Küste entwickelt sie eine innige Beziehung zum Meer, die ihr späteres Werk prägt. Ikemura, die zunächst spanische Literatur in Osaka studiert, wandert 1972 nach Spanien aus. Sie bereist Europa und zieht 1979 in die Schweiz. Anfang der 1980er Jahre zieht sie nach Deutschland, wo sie 1991 eine Professur an der Hochschule der Künste (heute UdK) in Berlin annimmt.
Das Werk „Floating Face“ von 2007 ist Teil einer Werkreihe mit ebendiesem Titel. Umgeben von tiefer, schwarzer Dunkelheit scheint ein Mädchenkopf in einem kräftigen Orange seitlich zu schweben. Jenseits der Schwerkraft wabern ihre langen Haare in nicht minder kräftigen Grün- und Türkistönen über ihr. Unmittelbar wird hier die Assoziation eines im Wasser nach unten sinkenden Mädchens erweckt. Der helle Streifen am unteren Bildrand ist der Untergrund, auf dem sie jeden Moment aufkommen wird. Eine tiefe Stille umgibt sie.
Der Betrachter fließt mit dem Mädchen in eine Traumwelt, die schwer zu greifen ist. Handelt es sich hierbei um einen Albtraum, bei dem das Mädchen in ihrer Traurigkeit und Leere einsam und gefangen auf den Abgrund steuert oder bewegt sich das Mädchen friedlich ihre Freiheit genießend in der Schwerelosigkeit? Die Mehrdeutigkeit des Werks ist beispielhaft für Ikemuras Schaffen. Das Spannungsfeld, welches sich aus der Ambivalenz zwischen Schönheit und Schauder ergibt, macht Ikemuras Bildsprache derart einzigartig und faszinierend.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500



384
WOLF KAHN
1927 STUTTGART

- **Stimmungsvolle, typische Landschaft**
- **Farbfeldmalerei mit hohem Wiedererkennungswert**
- **Leuchtende, frische Farbigkeit**

„Lemon Yellow / Pale Magenta“. 2008. Öl auf Leinwand. 102 x 115 cm. Signiert unten links: W Kahn. Datiert und bezeichnet verso oben links: #2008/85. Zudem auf dem Keilrahmen betitelt und nochmals datiert. Rahmen.

Provenienz:
- Kunsthaus Bühler, Stuttgart (Aufkleber)
- Unternehmenssammlung Deutschland

Wolf Kahn malt nicht, er kratzt. In schnellen, flüchtigen Bewegungen mischt er die Farben mit dem Pinsel direkt auf der Leinwand und erschafft atmosphärische Stimmungen.
Die Art und Weise, wie sich das Licht mit der Form verbindet, sie untermauert oder auflöst, ist ein zentrales Thema in Wolf Kahns Landschaftsmalerei. Seine Gemälde sind spürbar ortsbezogen, und doch gehen sie über eine bloße Beschreibung des Gesehenen hinaus. Kahn möchte das Gefühl transportieren, welches er beim Anblick einer Landschaft hat. Seine Malerei betrachtet er als Reaktion auf das vor ihm liegende Motiv. In Sekundenschnelle reagiert er während des Malprozesses auf die Bedürfnisse der noch unfertigen Leinwand, bis er am Ende ein stimmungsvolles „Gefühl“ einfängt. Er bevorzugt Pastelltöne, von denen er selbst sagt, sie seien gefährlich, da sie weiblich-lieblich anmuten und stets einen strengen zweiten Blick benötigen.
Wolf Kahn wurde 1927 in Stuttgart geboren und emigrierte 1940 über England in die Vereinigten Staaten. Möglicherweise ist die Landschaft als zentrales Bildthema für ihn auch ein Weg, in der neuen Heimat Wurzeln zu schlagen. Auf vielen Reisen durch Mexiko, Kenia, Hawaii, Italien, Ägypten, Griechenland und während der Aufenthalte auf seiner Farm in Vermont hält er die unterschiedlichsten Landstriche bildlich fest.
Seine Werke befinden sich heute in bedeutenden Sammlungen wie der des Metropolitan Museum of Art, des Whitney Museum of American Art und des Museum of Modern Art, alle in New York, des Museum of Fine Arts in Boston, des Hirshhorn Museum und des Smithsonian American Art Museum, beide in Washington D.C., und des Los Angeles County Museum of Art.

€ 20.000 – 30.000 | *
$ 21.400 – 32.100 | *

385
ERNST FUCHS
WIEN 1930 – 2015

„Gegenlicht der blauen Stunde“. 1988. Öl auf Leinwand. 80 x 65 cm. Signiert und datiert unten links: Ernst Fuchs 1988. Nochmals signiert, datiert und bezeichnet auf der Querstrebe des Keilrahmens verso mittig: Ernst Fuchs 1988 ERNST FUCHS. Betitelt auf dem Keilrahmen verso oben: GEGENLICHT DER BLAUEN STUNDE. Modellrahmen.

Dem Werk liegt ein Zertifikat vom Kunsthandel Andreas Lutherer, Bochum, vom 07. August 2001 sowie vom Kunsthaus Artes, Hannover, vor.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

386
DAVID HOCKNEY
1937 BRADFORD

Untitled, 468 (iPad-Drawing). 2010. Inkjet-Print auf Archivpapier. 44 x 33cm (56 x 43cm). Signiert, datiert und nummeriert. Taschen Verlag, Köln (Hrsg.). Ex. 171/250.

Bei diesem Druck handelt es sich um ein Exemplar der Art Edition C (Nrn. 501-750) zu dem Projekt "David Hockney. A Bigger Book" welches als "SUMO" Buch 2017 im Taschen Verlag erschien. Der Druck befindet sich in seinem originalen Umschlag.

Zudem liegt das dazugehörige original verpackte "SUMO" mit Buchständer von Marc Newson bei. Hier im Impressum nochmals signiert, datiert, nummeriert sowie bezeichnet (Ex. 671/9000).

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450

387
DAVID HOCKNEY
1937 BRADFORD

- Frühes Werk aus seiner Zeit in Los Angeles, wohin der Künstler 1964 übersiedelte
- Mit wenigen Elementen dargestellte, menschenleere Theater-Bühne, die unverkennbar die Handschrift des Künstlers trägt
- Während seiner Zeit in Californien gelingt Hockney der internationale Durchbruch
- Hockney zählt zu den bedeutendsten Künstlern und hat einige der einprägsamsten und einflussreichsten Werke des zwanzigsten Jahrhunderts geschaffen

„Stage". 1964. Mischtechnik auf Papier. 35,5 x 28 cm. Betitelt, monogrammiert und datiert unten rechts: Stage. DH. 64. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

David Hockney zählt zu den gefragtesten Künstlern weltweit. Spätestens seit im Jahr 2018 sein Gemälde „Portrait of an Artist (Pool with Two Figures)" für über 90 Millionen Dollar versteigert wurde ist er aus dem Olymp des Kunstmarktes nicht mehr wegzudenken.
In der vorliegenden, sehr frühen Arbeit von Hockney aus dem Jahr 1964 wird bereits deutlich, warum sich Hockney zu einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit entwickeln wird. Die Zeichnung bildet den Ausgangspunkt seines künstlerischen Werkes und diente Hockney oft dazu, spontane Gestaltungsideen festzuhalten, auszuformen und schließlich in letzter Konsequenz als Malerei zu realisieren.
Die vorliegende Zeichnung ist dabei bereits stark ausgearbeitet und deutlich treten die Charakteristika der Pop-Art – zu deren bedeutendsten Vertretern Hockney zählt – zum Vorschein. Ein Fransenvorhang, in unterschiedlichen Blaustufen schraffiert, schwebt über einer kleinen Bühne. Die roten Ornamente im Vorhang lassen den Betrachter unweigerlich an die „Flowers" seines Pop-Art-Kollegen Andy Warhol denken. Der Vorhang scheint den Blick auf das in der Bildmitte befindliche Quadrat nur widerwillig freizugeben und erst bei genauerem Hinsehen offenbart sich dem Betrachter ein gleichartiges Rechteck, welches fast gänzlich hinter dem Vorhang verborgen ist.
Die vorliegende Arbeit zeigt eindrucksvoll, wie es Hockney mit einfachsten Mitteln gelingt, in seinen Arbeiten eine gesamte Geschichte zu erzählen. Mit simpel gehaltenen Elementen erzeugt Hockney eine unwahrscheinliche Dramatik und zieht den Betrachter in den Bann seines Werkes.

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200

388
NORBERT TADEUSZ
1940 DORTMUND
2011 DÜSSELDORF

„Roter Stuhl I“. 1965. Öl auf Sperrholz. 153 x 130,5 cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben: Tadeusz 65 „Roter Stuhl I“. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Wolfgang Gmyrek, Düsseldorf (Aufkleber)
- Privatsammlung Deutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

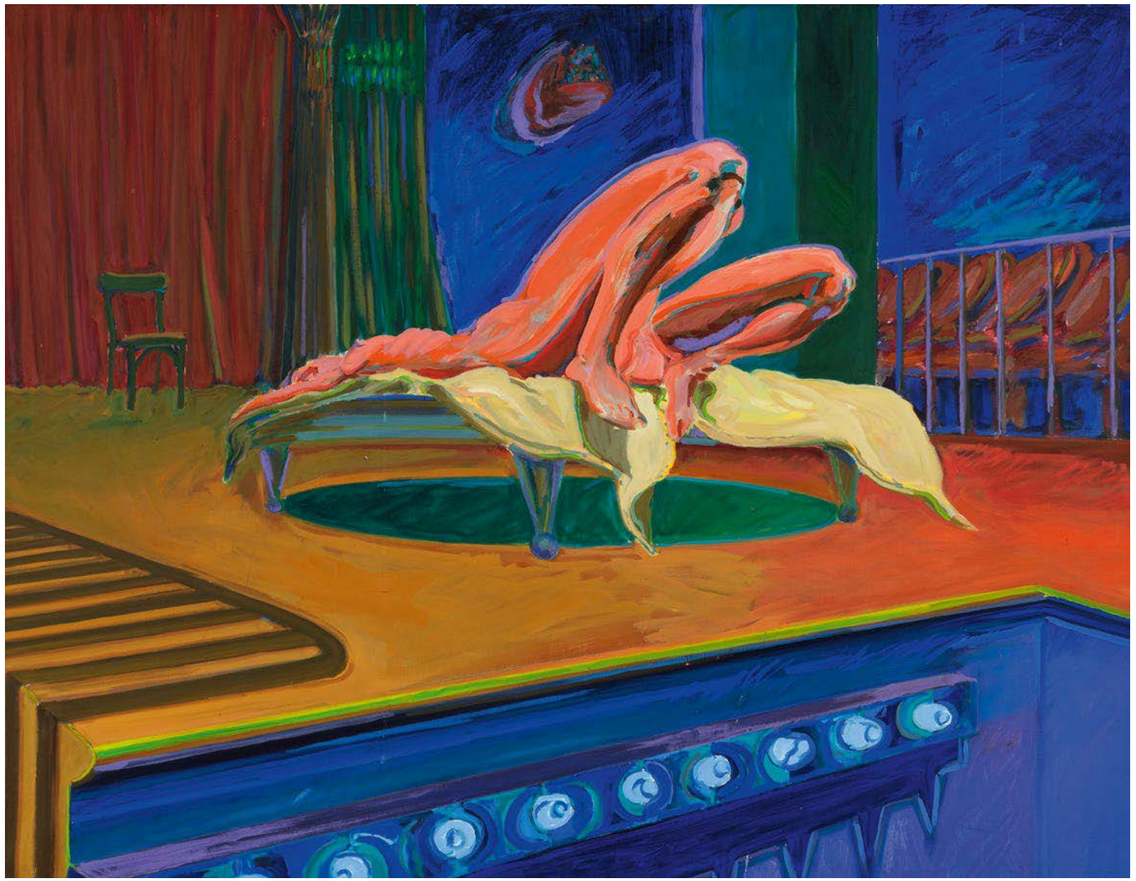
389
NORBERT TADEUSZ
1940 DORTMUND
2011 DÜSSELDORF

„Broadway-Burlesque“. 1975. Öl auf Leinwand. 100 x 130 cm. Betitelt, datiert und signiert verso: Broadway-Burlesque MAI-Juni 75 Tadeusz.

Das Gemälde ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Titel „Broadway Burleske III“ aufgeführt (www.tadeusz.de).

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840



390
NORBERT TADEUSZ
1940 DORTMUND
2011 DÜSSELDORF

Ohne Titel. 1985. Öl auf Leinwand.
100 x 200 cm. Signiert und datiert verso oben mittig: Tadeusz 85. Daneben bezeichnet:
31 V 85 1 VI 85.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 7.000 – 8.000
$ 7.490 – 8.560

391
NORBERT TADEUSZ
1940 DORTMUND
2011 DÜSSELDORF

Anthurie. 1990. Öl auf Leinwand. 80 x 100 cm.
Datiert und signiert verso oben rechts:
Februar 90 Tadeusz 90. Mit Richtungspfeil versehen. Modellrahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Das Werk ist auf der offiziellen Seite des Künstlers unter der Werk-Nr. 5/80 aufgeführt (www.tadeusz.de, hier mit spiegelverkehrter Abbildung und leicht abweichenden Maßangaben).

€ 4.000 – 6.000
$ 4.280 – 6.420

JÖRG IMMENDORFF

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Neue Nationalgalerie, Berlin
- Weserburg, Bremen
- Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- Museum Ludwig, Köln
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Kunstmuseum Basel
- Tate Britain, London
- Museum of Modern Art, New York
- Museum of Tianjin Academy of Fine Arts, Tianjin/China
- Saint Louis Art Museum, Missouri/USA

Der Maler, Bildhauer, Grafiker und Bühnenbildner ist einer der bekanntesten deutschen Gegenwartskünstler. 1963/64 studiert er an der Düsseldorfer Kunstakademie zunächst Bühnenbild, dann wechselt er in die Klasse von Joseph Beuys. In den folgenden Jahren verfasst er u.a. Manifeste und veranstaltet sozialkritische Happenings wie die „LIDL"-Aktionen (1968-1970). In diesen wie auch in plakativen, bunten Agit-Pop-Bildern gibt er seinem Zweifel an der sozialen und politischen Relevanz der künstlerischen Tätigkeit Ausdruck. Neben der Beschäftigung als Kunsterzieher von 1968 bis 1980 arbeitet er weiter an Kunstprojekten. 1972 und 1982 nimmt er an der documenta in Kassel sowie 1976 an der Biennale von Venedig teil. Mit dem ostdeutschen Maler A.R. Penck schließt er 1977 ein „deutsch-deutsches Aktionsbündnis", das gemeinsames Arbeiten beinhaltet. In dem 16-teiligen Bilderzyklus „Café Deutschland" (1978-1982) setzt er sich mit der deutschen Teilung auseinander. In diesen neuartigen figuralen Historien-/Ereignisbildern bindet er in expressionistisch anmutenden Großstadtszenerien politische Symbole und traditionelle ikonografische Motive ein. Dies tut er auch bei seinen ab 1977 geschaffenen Holz- und Bronzeskulpturen. Ab den 1980er Jahren gestaltet er eine Reihe von Bühnenbildern und Kostümen. Er nimmt eine Lehrtätigkeit u.a. an der Hamburger Kunsthochschule (1982/83), der Kölner Werkkunstschule (1984/85) und ab 1989 an der Frankfurter Städel-Schule an. 1983/84 zeigt er seine Werke auf der USA-Wanderausstellung „Expressions: New Art from Germany". Ab 1996 ist er Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie und 1997 Gastprofessor an der Academy of Fine Arts in Tianjin/China.

392

JÖRG IMMENDORFF

1945 BLECKEDE/ELBE
2007 DÜSSELDORF

VAN HAM ART PUBLICATIONS
OFFIZIELLES VERZEICHNIS DER AFFENSKULPTUREN VON JÖRG IMMENDORFF

Komm Jörch wir gehen. Bronze, schwarz patiniert. 61 x 40 x 41 cm. Signiert und nummeriert auf der Plinthe hinten: Immendorff 9/10. Daneben der Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF. Ex. 9/10.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 30.000 – 40.000
$ 32.100 – 42.800

VAN HAM Art Publications bereitet unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Arie Hartog, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses in Bremen, und Prof. Dr. Siegfried Gohr, Verfasser des WVZ der Gemälde von Jörg Immendorff (Bd. 2 und 3), ein Verzeichnis der Affenskulpturen von Jörg Immendorff in Zusammenarbeit mit dem Nachlass vor.

393
JÖRG IMMENDORFF
1945 BLECKEDE/ELBE
2007 DÜSSELDORF

Ich im Pinselwald. 1989. Bronze, grün patiniert. Ca. 147 x 46 x 47cm. Signiert, bezeichnet und datiert verso rechts auf der Plinthe: Immendorff E.A. 89. Daneben Gießerstempel: KAYSER & KLIPPEL DÜSSELDORF. Ex. E.A.

Provenienz:
- Galerie Michael Werner, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung

Literatur:
- Galerie Rackey (Hrsg.): Jörg Immendorff 24 Bronzen, Berlin 2012, S. 64 ff., Abb. (Katalog als Beigabe)

€ 30.000 – 40.000 | *
$ 32.100 – 42.800 | *

394
JÖRG IMMENDORFF
1945 BLECKEDE/ELBE
2007 DÜSSELDORF

VAN HAM ART PUBLICATIONS
OFFIZIELLES VERZEICHNIS DER AFFENSKULPTUREN VON JÖRG IMMENDORFF

Malerstamm Michael. 2002. Bronze, schwarzgrün patiniert. Ca. 90 x 53 x 50cm. Signiert und bezeichnet verso auf der Plinthe: Immendorff E/A. Daneben Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF. Ex. E.A.

Provenienz:
- Privatsammlung

Literatur:
-Ausst.-Kat. Jörg Immendorff, Galerie Werner, Köln 2004, Abb. (Entgegen den Angaben im Katalog existieren 3 E.A. Exemplare)

€ 20.000 – 30.000 | *
$ 21.400 – 32.100 | *

VAN HAM Art Publications bereitet unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Arie Hartog, Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses in Bremen, und Prof. Dr. Siegfried Gohr, Verfasser des WVZ der Gemälde von Jörg Immendorff (Bd. 2 und 3), ein Verzeichnis der Affenskulpturen von Jörg Immendorff in Zusammenarbeit mit dem Nachlass vor.

395
JÖRG IMMENDORFF

1945 BLECKEDE/ELBE
2007 DÜSSELDORF

- Charakteristisches Motiv, dass in Immendorffs unverwechselbarer Bildsprache Tragik und Satire vereint
- Immdorffs Werk ist stets politisch geprägt und spiegelt vielfach die Situation des geteilten Deutschlands wieder
- Der symbolträchtige Adler ist ein widerkehrendes Motiv seit den 1970er Jahren

„Problem 1". 1987. Öl auf Leinwand.
85 x 110 cm. Signiert und datiert oben links: Immendorff 87. Betitelt oben rechts: Problem 1. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Osper, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Gohr, Siegfried: Jörg Immendorff – Werkverzeichnis Gemälde Bd. II 1984-1998, Köln 2018, WVZ.-Nr. 129

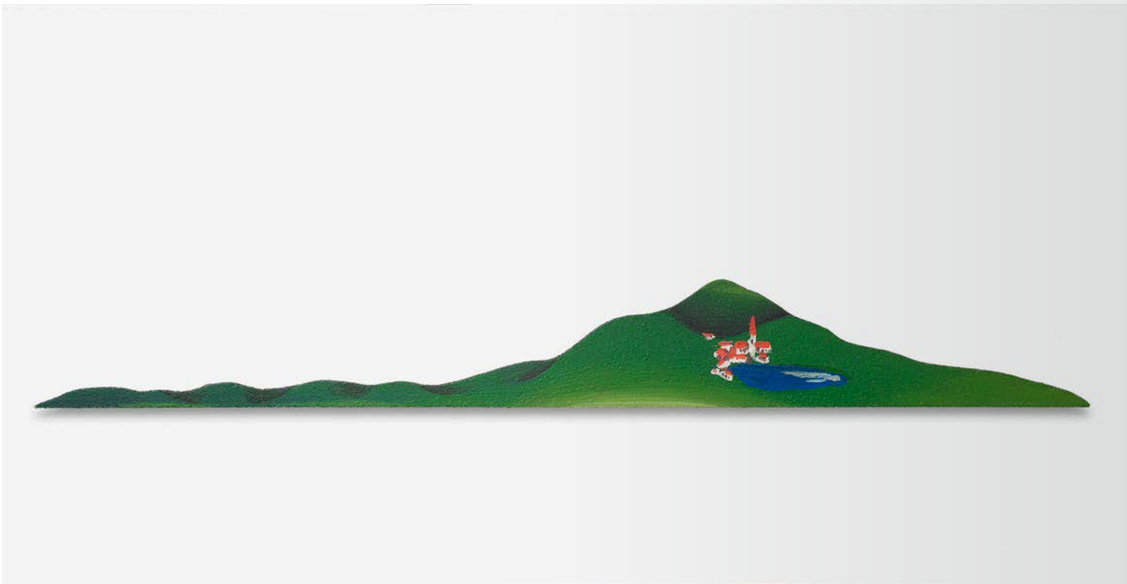
€ 24.000 – 24.000
$ 25.680 – 25.680

399
JÖRG IMMENDORFF
1945 BLECKEDE/ELBE
2007 DÜSSELDORF

„Für alle Lieben in der Welt“. 1967. Pressspan, bemalt. 9,5 x 75 x 1 cm. Signiert, datiert und betitelt verso: Immendorff 1967 „Für alle Lieben in der Welt“.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



400
MARIO SCHIFANO
1934 LIBYEN
1998 ROM

Ohne Titel. 1988. Acryl und Emaille auf Leinwand. 80 x 120cm. Datiert und signiert verso: 1988 Schifano. Rahmen.

Zu dem Werk liegt eine Echtheitsbestätigung von Monica Schifano, Archivio Mario Schifano, vom 21. April 2017, vor. Es ist im Archiv unter der Nr. 03455170408 verzeichnet.

Provenienz:
- Privatsammlung Italien
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

401
KARL HORST HÖDICKE
1938 NÜRNBERG

- Expressives Großformat mit ansprechender Farbkomposition
- Charakteristische Arbeit mit deutlichen Verweisen auf die Relevanz der Berliner Wahrzeichen im Oeuvre des Künstlers

Ohne Titel (Zeitgeist mit Springer). 1986.
Dispersion auf Leinwand. 200 x 290cm.
Bezeichnet, signiert und datiert verso:
Zeitgeist mit Springer Hödicke 1986.

Provenienz:
- Galerie Gmyrek, Düsseldorf (Stempel)
- Privatsammlung Norddeutschland

Karl Horst Hödicke, der als einer der relevantesten figurativen Künstler der Nachkriegszeit gilt, malt was ihn umgibt. Der Blick aus seinem Atelier in der Dessauerstraße in Berlin eröffnete ihm den Ausblick auf eine große Brachfläche, an die auch der Berliner Gropiusbau anschließt. Direkt an der Berliner Mauer gelegen, faszinierte Hödicke die große Fläche. Mit Blick auf Monumente wie die Siegessäule oder eben den Gropiusbau wähnte sich der Maler aber nicht umgeben von heroischen Wahrzeichen, sondern vielmehr in der Gegenwart geschändeter Monumente, wie er selbst sagt. (Karl Horst Hödicke, zit. nach: Ausst.-Kat. K.H. Hödicke – Mixed Media, Köln 2020, S. 96)

Die noch viele Jahre nach dem Krieg existierende Brachfläche nahe des Potsdamer Platzes – und damit im Zentrum der Bundeshauptstadt – stellte für Hödicke einen starken Widerspruch zum geschäftigen Treiben einer Millionenmetropole dar und fand gerade auch aus diesem Grund immer wieder Einzug in sein Oeuvre.
Auch in der vorliegenden Arbeit tritt die Faszination Hödickes für den Gropiusbau zutage. Vor einem farbintensiven Himmel in Rottönen konstruiert Hödicke mit seinem charakteristisch schnell ausgeführten Duktus die Fassade des Gropiusbaus. Den Gebäudekomplex überlagert er dabei mit einem gewaltigen Berg aus Sand und Schutt, der über Jahre die Erscheinung der Gegend prägte und der dem Sujet etwas dystopisches verleiht.
In dem farbgewaltigen Großformat mit dem für Hödicke so typischen Sujet bekennt sich der Künstler zu den Facetten der Berliner Großstadt als dem Hauptprotagonisten seiner Werke. Berlin, als eine der wichtigsten Inspirationsquellen Hödickes nimmt eine gewichtige Rolle im Gesamtwerk des Künstlers ein. So ziehen sich die markanten Wahrzeichen der Bundeshauptstadt über Jahrzehnte wie ein roter Faden durch seine Arbeiten.
Hödicke – der stets der Auffassung war, dass Berlin nur in der Nacht lebe – ließ sich immer stark durch seine Umgebung inspirieren und kaum eine andere Arbeit aus dem Oeuvre des Künstlers offenbart diesen Seelenzug des Künstlers in so offener und anschaulicher Art und Weise wie die vorliegende Arbeit.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

402
KARL HORST HÖDICKE
1938 NÜRNBERG

Ohne Titel (Eishockeyspieler). 2006.
Kunstharz auf Leinwand. 190 x 240 cm.
Signiert und datiert verso oben rechts:
Hödicke 06.

Provenienz:
- Galerie Wolfgang Gmyrek, Düsseldorf (Aufkleber)
- Galerie Michael Schultz, Berlin
- Unternehmenssammlung Deutschland

€ 8.000 – 12.000 | *
$ 8.560 – 12.840 | *

403
KARL HORST HÖDICKE
1938 NÜRNBERG

Ohne Titel. 2006. Dispersion auf Leinwand.
50 x 70cm. Signiert verso: Hödicke.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 6.000 – 8.000
$ 6.420 – 8.560

405
DIETRICH KLINGE
1954 HEILIGENSTADT

Der Schrei. 1993. Bronze. 155 x 58 x 77 cm. Signiert, datiert und nummeriert auf der Rückseite mittig rechts: D. Klinge 1993 4/6 (Stempel). Daneben Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF. Ex. 4/6.

Die Skulptur ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der Nummer WVZ-P-1993-0004 aufgeführt (www.dietrichklinge.de).

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

406
DIETRICH KLINGE
1954 HEILIGENSTADT

Enopie II. Torso. 2005/2006. Bronze, braun, grün und schwarz patiniert. 88,5 x 36 x 36 cm. Signiert, nummeriert und datiert unten rechts: D. Klinge 5/6 2005/2006. Daneben Gießerstempel: Kunstguss-Team Grundhöfer. Ex. 5/6.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der Nummer WVZ-P-2005-0005 aufgeführt (www.dietrichklinge.de).

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 6.000 – 8.000
$ 6.420 – 8.560

MARKUS LÜPERTZ

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- K20, Düsseldorf
- Museum Ludwig, Köln
- Museum Folkwang, Essen
- Städtische Galerie Karlsruhe
- Albertina, Wien
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Stedelijk Museum Amsterdam
- Tate Britain, London
- Saint Louis Art Museum, Missouri
- National Museum of Modern Art, Tokyo

Der Maler, Grafiker, Bildhauer und Dichter ist mit seinen Werken zwischen Figuration und Abstraktion einer der bekanntesten deutschen Gegenwartskünstler. Von 1962 bis 1977 entwickelt er seine "dithyrambische Malerei", die er den aktuellen Abstraktionstendenzen entgegensetzt. Zunächst malt er Bilder mit banalen, gegenstandsbezogenen Inhalten. Ab 1969 gestaltet er große, stilllebenhafte und symbolbeladene „Motiv-Bilder“, in denen er sich mit der deutschen Geschichte auseinandersetzt. Dann beschäftigt er sich ab ca. 1984 in „Stil-Bildern“ mit der abstrakten Kunst der 1950er Jahre. Zu einer neuen Gegenständlichkeit und Räumlichkeit findet er ab 1985 in den „Serienbildern“ mit Verweisen u.a. auf die Kunstgeschichte und die Welt der Sagen (Parsifal). Ende der 1990er Jahre bringt er eine neue metaphysische Dimension in seine Malerei ein, indem er Landschaft, Natur und Kulturgeschichte zu neuartigen Bildräumen „verwebt“.
Lüpertz studiert von 1956 bis 1961 an der Krefelder Werkkunstschule und der Düsseldorfer Kunstakademie. 1962 siedelt er nach West-Berlin, wo er 1964/65 Mitglied der Galerie „Großgörschen 35" ist. Von 1976 bis 1987 ist er Professor an der Kunstakademie Karlsruhe. Seit 1980 schafft er auch Skulpturen und Bühnenbilder. 1982 nimmt er an der documenta in Kassel teil. Von 1986 bis 1988 ist er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf, deren Rektor er dann bis 2009 ist. 2009 wird er Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Seit 2014 ist er Dozent an der Kunstakademie an der Alten Spinnerei in Kolbermoor.

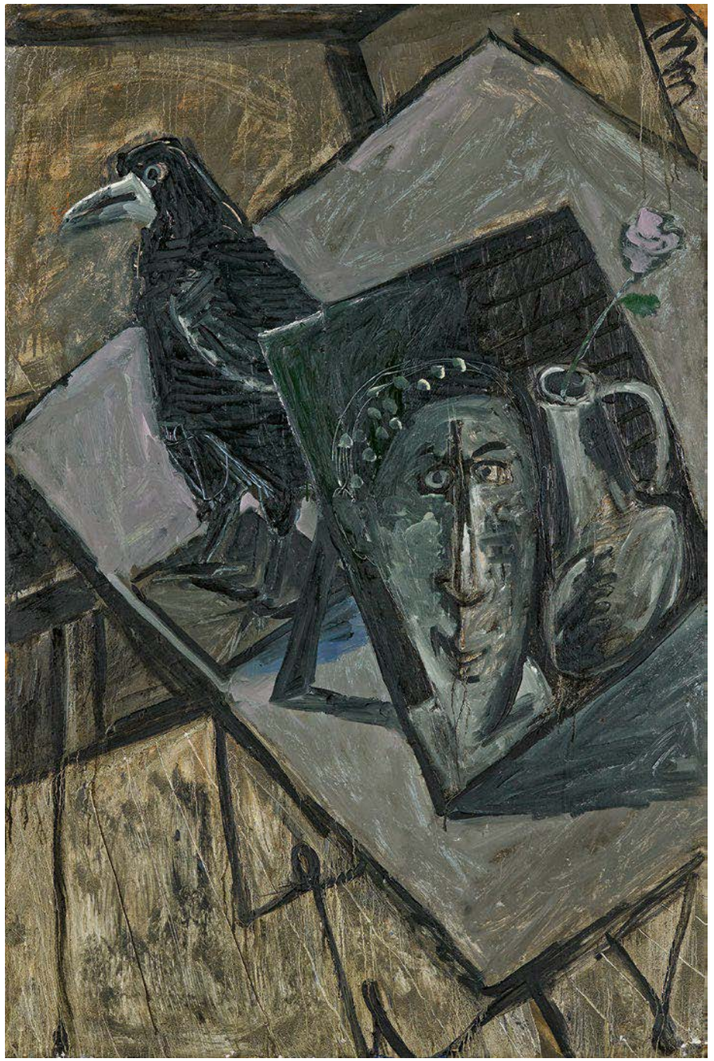
409
MARKUS LÜPERTZ
1941 LIBEREC/BÖHMEN

Das Krähen Frühstück. Öl auf Leinwand. 150 x 100 cm. Betitelt und signiert verso oben links: «DAS KRÄHEN FRÜHSTÜCK» Markus Lüpertz. Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Polcina, Cleto (Hrsg.): Markus Lüpertz. Elegien für Cafaggio, Rom 1991

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450



410
MARKUS LÜPERTZ
1941 LIBEREC/BÖHMEN

Hölderlin. 2012. Bronze, handbemalt.
45 x 13 x 21,5 cm. Künstlersignet und nummeriert auf der hinteren Plinthenkante: ML (eingekreist) 41/45. Daneben Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF.
Ex. 41/45.

Provenienz:
- Kunstgalerien Böttingerhaus, Bamberg
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

411
MARKUS LÜPERTZ
1941 LIBEREC/BÖHMEN

Herkules. Bronze, handbemalt.
124 x 40 x 40 cm. Künstlersignet und Nummerierung hinten auf der Plinthe: ML (ligiert) 6/7. Daneben Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF.

Provenienz:
- Raab Galerie, Berlin (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200

412
MARKUS LÜPERTZ
1941 LIBEREC/BÖHMEN

Sternzeichen Löwe. 2018. Bronze, handbemalt. 51 x 36 x 20 cm. Gestempeltes Künstlersignet und Nummerierung auf der hinteren Sockelkante: ML 3/30. Hier zudem der Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF. Kunstverlag Galerie Till Breckner, Düsseldorf (Hrsg.). Ex. 3/30.

Die Skulptur gehört zu der Folge von Sternzeichen, zu der Markus Lüpertz 12 handbemalte Bronzen sowie 12 Farbholzschnitte gestaltete.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

413
MARKUS LÜPERTZ
1941 LIBEREC/BÖHMEN

Ohne Titel. Bronze, handbemalt. 46 x 23 x 23 cm. Künstlersignet und Nummerierung auf der hinteren Plinthenaußenkante: M L 16/30. Daneben Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF. Ex. 16/30.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

414
HORST ANTES
1936 HEPPENHEIM

- Eines der begehrter frühen Werke des Künstlers vor der Entwicklung des „Kopffüßlers“
- Für die Zeit typische Leinwand füllende und kraftvolle Komposition
- Sehr interessante Ausstellungshistorie bereits in den 1960er Jahren

„Figur grün-weiß“. 1960. Ei-Öl Tempera auf Nessel. 130 x 110cm. Signiert und datiert unten links: antes 60 (stark verblichen). Zudem nochmals signiert und datiert verso unten mittig: antes 1960. Betitelt verso oben mittig: Figur "grün-weiß".

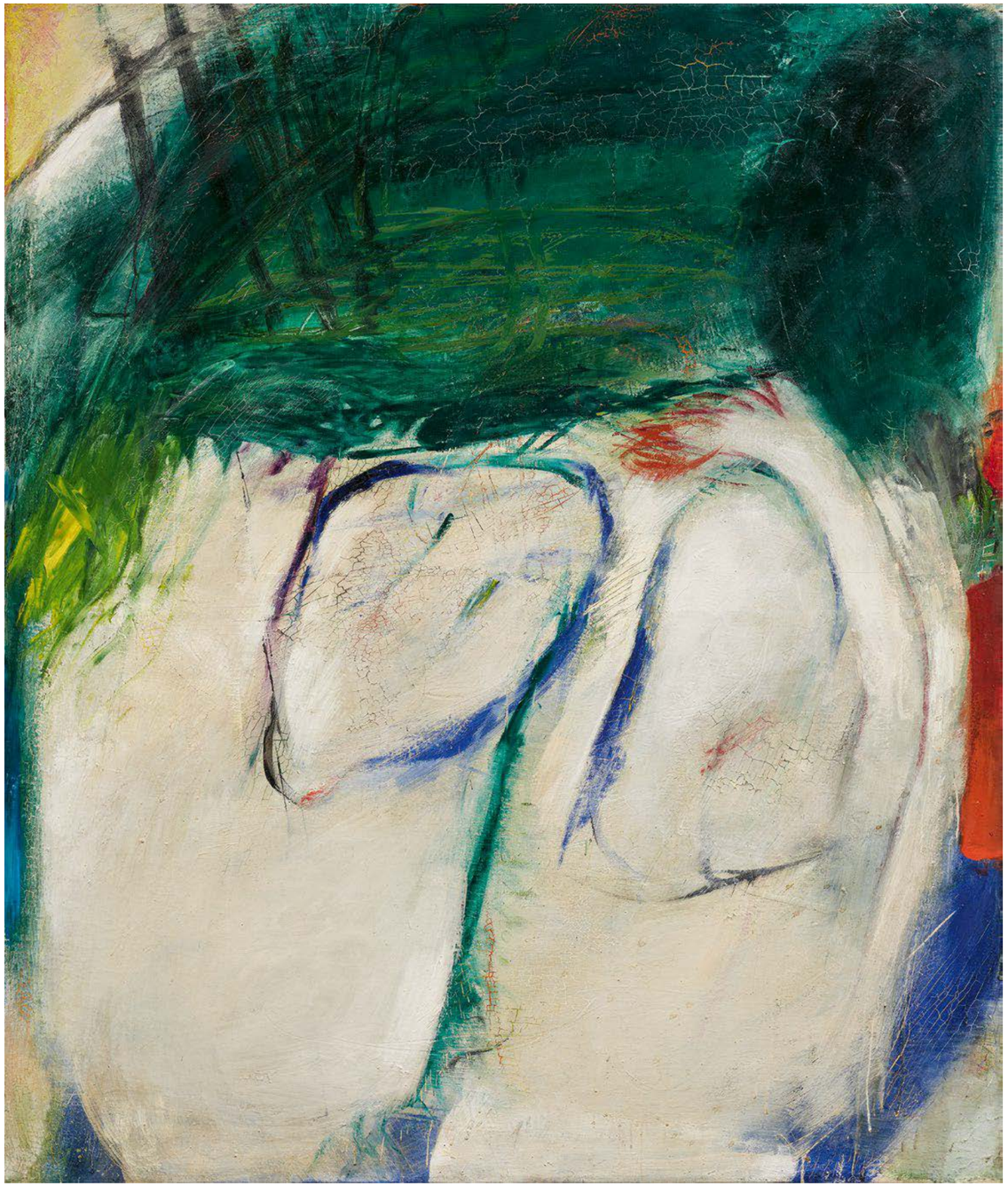
Provenienz:
- Musée d'Art moderne de la Ville de Paris (1963)
- Galerie Der Spiegel, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Süddeutschland

Ausstellungen:
- Galerie Renate Boukes, Wiesbaden 1960
- Galerie 61, Freiburg i. Br. 1960
- ars viva, Kulturkreis im Bundesverband der deutschen Industrie, Köln/Wallraf-Richartz-Museum, Köln 1961
- III. Biennale de Paris, 1963 (Aufkleber)

Literatur:
- Szymczak, Katja: Horst Antes - Werkverzeichnis der Gemälde, Band 1, 1957 bis 1964, Künzelsau 2020, WVZ.-Nr. 1960-21, Abb.
- Ausst.-Kat. Troisième Biennale de Paris, Paris 1963, S. 187

Der international erfolgreiche Maler, Grafiker und Bildhauer Horst Antes gilt als ein Pionier der neuen figurativen Malerei in Deutschland. Er bemüht sich um die Verbindung der informellen Malerei der Nachkriegsmoderne mit gegenständlichen Inhalten und erkundet dadurch neue Wege und Möglichkeiten in der Kunst. Dabei wählt er die Menschengestalt zum Hauptmotiv seines Schaffens und entwickelt Anfang der 1960er Jahre den „Kopffüßler“, der zum Markenzeichen seines Oeuvres wird und ihm zum internationalen Durchbruch verhilft. Nach dem Abitur beginnt er 1957 ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Hier wird er von dem Maler und Grafiker HAP Grieshaber unterrichtet, dessen Einfluss das Kunstverständnis Antes stark prägt. Entgegen des herrschenden Zeitgeistes hält Grieshaber an der Figuration fest.
In seinem frühen Werk beschäftigt sich Antes mit der Debatte um Abstraktion und Figuration in der Kunst der späten 1950er Jahre, und verknüpft gestische Ausdrucksmittel des Informel mit figurativen Elementen. Neben Grieshaber, spielt dabei das Werk des niederländischen Künstlers Willem de Kooning eine wichtige Rolle in seiner künstlerischen Entwicklung. Nach den gestischen, in kräftiger Farbigkeit ausgeführten informellen Arbeiten der 1950er Jahre, beschreitet Antes in den 1960ern zunehmend neue Wege.
Die Arbeit „Figur grün-weiß“ stammt aus einer entscheidenden Phase des Künstlers, die ganz im Zeichen der Findung des eigenen künstlerischen Ausdrucks steht. Die Hinwendung zum Figürlichen wird deutlich, die Ausdrucksform ist aber noch sehr frei und dem Informell verbunden. Um 1960 entstehen eine Reihe von farbintensiven Gemälden, aus denen in kraftvollen Pinselstrichen Figuren hervortreten. Sie sind wuchtig, weiblich archaisch und Leinwand sprengend, aber auch gleichzeitig mitunter undefiniert und abstrakt. Brüste und Arme liefern markante Punkte an denen man das Figürliche festmachen kann. „Am Anfang malte ich die Figur immer in der frontalen Sicht. Ich habe die Figur wie ein Stück Haut über den Keilrahmen gespannt und bis außen hin gemalt, bis kein Raum mehr da war“ (Horst Antes im Interview mit Rolf-Gunter Dienst, in: Noch Kunst. Neuestes aus deutschen Ateliers, Düsseldorf 1970, S. 15).

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200



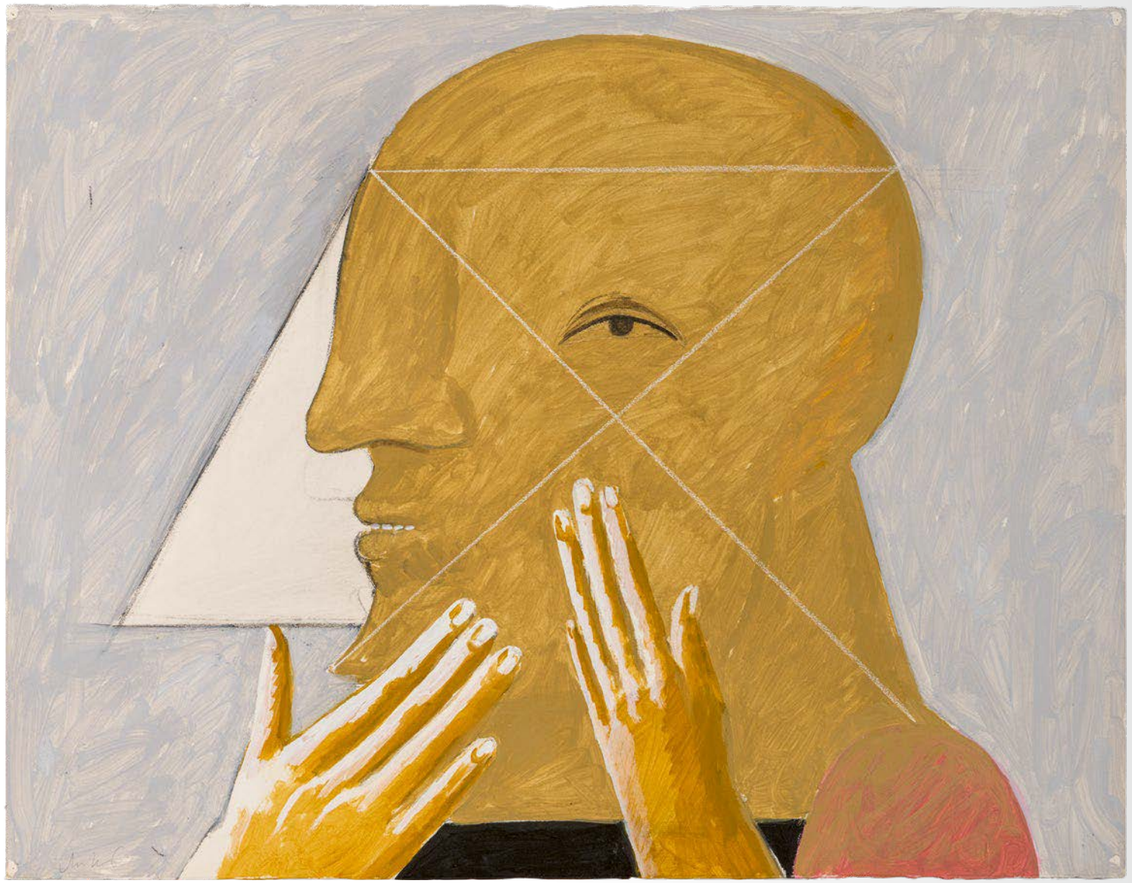
415
HORST ANTES
1936 HEPPENHEIM

„Figur-Quer-durchkreuzt“. 1973. Mischtechnik auf C.M.Fabriano 100/100 Cotton. 70 x 97 cm. Signiert unten links: Antes. Betitelt und datiert verso unten links: Figur-Quer-durchkreuzt 1973. Modellrahmen.

Wir danken dem Büro Horst Antes, Karlsruhe, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050



416
ROSEMARIE TROCKEL
1952 SCHWERTE

Ohne Titel. 1983. Mischtechnik auf Karton. 36 x 48 cm. Gewidmet, signiert und datiert verso unten rechts: Für Willi R. Trockel ’83.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt von der Künstlerin)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

417
BERNHARD KLEINHANS
SENDENHORST 1926 – 2004

Ohne Titel. Bronze, dunkel patiniert.
Ca. 100 x 55 x 22 cm. Signiert am Bauch: Bernhard.

Die Skulptur kann nach Rücksprache im Großraum Hagen besichtigt werden.

Provenienz:
- Galerie Goldschmied Dörner, Hagen (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Galerie Goldschmied Dörner, Hagen 1970

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

418
BERNHARD KLEINHANS
SENDENHORST 1926 – 2004

Ohne Titel. Bronze, dunkel patiniert.
Ca. 220 x 70 x 38 cm. Unleserlich bezeichnet auf dem Rücken.

Die Skulptur kann nach Rücksprache im Großraum Hagen besichtigt werden.

Provenienz:
- Galerie Goldschmied Dörner, Hagen (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Galerie Goldschmied Dörner, Hagen 1970

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

A.R. PENCK

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Albertinum, Dresden
- Museum Folkwang, Essen
- Museum Ludwig, Köln
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Stedelijk Museum Amsterdam
- Kunstmuseum Basel
- Museu d´Art Contemporani de Barcelona
- Tate Britain, London
- Museum of Modern Art, New York
- Toyota Municipal Museum of Art, Toyota/Japan

Der bedeutende Gegenwartskünstler gilt als Vater der „Neuen Wilden“ Deutschlands. Durch die Auseinandersetzung mit ethnologischen und archäologischen Werken erschafft er in seinen Gemälden, Grafiken und Skulpturen ein universales, abstrakt-figuratives Zeichensystem, mit dem er die grundlegenden menschlichen Beziehungen und Abhängigkeiten veranschaulichen will. Penck ist Autodidakt. 1953/54 nimmt er Unterricht bei dem Maler Jürgen Böttcher, beginnt dann 1955/56 eine Lehre zum Zeichner bei der DEWAG und besucht 1956/57 Abendkurse an der Dresdener Kunsthochschule. Zunächst setzt er sich mit Werken Rembrandts und Picassos auseinander. In den 1960er Jahren beschäftigt er sich dann mit lyrischen Arbeiten, kybernetischen Studien sowie mit Signalen und Symbolen und entwickelt sein „Standard“-System. In dieser Zeit beteiligt er sich an inoffiziellen Ausstellungen in der DDR. Zudem zeigt er 1968 die erste Soloschau in der Kölner Galerie Michael Werner. Seitdem benutzt er das Pseudonym A.R. Penck (nach dem Eiszeitforscher Albrecht Penck). Von 1971 bis 1976 ist er Mitglied der Gruppe „Lücke“. Trotz der Konflikte mit der Staatssicherheit nimmt er 1972 an der Kasseler documenta teil (auch 1977, 1982, 1992). 1976 begegnet er Immendorff, mit dem er sich gegen die Teilung Deutschlands einsetzt. 1984 nimmt er an der Biennale von Venedig teil. Von 1988 bis 2005 ist er Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie. Penck erhält 1980 den Rembrandt-Preis der Goethe-Stiftung und 1985 den Kunstpreis Aachen. Seine letzten Einzelausstellungen hatte er unter anderem 2010 im Museum Ludwig, Köln, und 2012 in der berühmten Stiftung des amerikanischen Sammlers Andrew Hall.

419
A. R. PENCK

1939 DRESDEN
2017 ZÜRICH

Kopf (Mein Traum von Troja). 1987. Bronze, braun patiniert. 30,5 x 9 x 7,5 cm. Signiert und nummeriert an der rechten Seite unten: a.r. penck 1/6. Darunter Gießerstempel: JIROTKA COLOGNE GMW. Ex. 1/6.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

420
A. R. PENCK
1939 DRESDEN
2017 ZÜRICH

Deutsch-Russische Verwandlung. 1990. Acryl und Serigrafie auf Leinwand. 160 x 130 cm. Signiert unten links: ar. penck.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Literatur:
- Galerie Frank Hänel (Hrsg.): A.R. Penck - Menschen und Tiere nach der Öffnung, Übermalungen 1989-91, Wiesbaden/ Frankfurt a.M. 2003, Kat.-Nr. ARP 2004, Abb.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

421
A. R. PENCK
1939 DRESDEN
2017 ZÜRICH

Willst Du oder willst Du nicht. 1990. Acryl und Serigrafie auf Leinwand. 130 x 160 cm. Signiert oben rechts: ar. penck. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Literatur:
- Galerie Frank Hänel (Hrsg.): A.R. Penck - Menschen und Tiere nach der Öffnung, Übermalungen 1989-91, Wiesbaden/ Frankfurt a.M. 2003, Kat.-Nr. ARP 6008, Abb.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

422
A. R. PENCK
1939 DRESDEN
2017 ZÜRICH

„Widderkopf – Eroberung des Mars“. Öl auf Leinwand. 40 x 50 cm. Signiert unten rechts: ar penck. Nochmals signiert verso auf Keilrahmen: ar. penck. Hier zudem betitelt. Modellrahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

423
A. R. PENCK
1939 DRESDEN
2017 ZÜRICH

Ohne Titel. 1988. Gouache und Tusche auf Bütten. Auf Karton montiert. 76 x 55 cm. Signiert unten rechts: ar penck. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Art204, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

GEORG BASELITZ

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Städel Museum, Frankfurt a.M.
- Pinakothek der Moderne, München
- Tate Britain, London
- Stedelijk Museum, Amsterdam
- Essl Museum, Klosterneuburg
- Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid
- Fondation Beyeler, Basel/Riehen
- Museum of Modern Art, New York
- Solomon R. Guggenheim Museum, New York
- National Museum of Modern Art, Tokio

Der weltweit renommierte Maler, Zeichner und Grafiker prägt mit seinem Neoexpressionismus die zeitgenössische Kunst seit den 1960er Jahren. Berühmt wird er durch seine meist großformatigen „Kopfstandbilder“. Indem er das Motiv bereits auf dem Kopf stehend komponiert und malt, hinterfragt er immer wieder bekannte Sehgewohnheiten, Perspektiven und Klischees. Ohne auf den Gegenstand verzichten zu müssen, erreicht er zudem mit dieser Gestaltungsmethode eine größtmögliche Autonomie von Form und Farbe, wodurch er die Darstellung vom Inhalt löst.
Baselitz studiert 1956 an der Ostberliner Kunsthochschule. 1957 zieht er nach Westberlin, wo er bis 1963 an der Kunsthochschule bei Hann Trier studiert. 1960 setzt er sich mit dem Thema der Anamorphose und der Kunst der Geisteskranken auseinander und verfasst mit E. Schönebeck 1961 das Manifest „Pandämonium“, in dem sie sich von den etablierten Kunststilen distanzieren.
1963 wird seine erste Einzelschau mit erotischen Arbeiten wegen des Vorwurfs der Pornografie zum Skandal. 1965 beginnt er die Folge der Helden-Bilder, mit der er das klassische Figurenstück aktualisiert. Schließlich schafft er 1969 das erste „Kopfstandbild“. 1972 beteiligt er sich an der documenta in Kassel (auch 1982), 1975 an der Biennale in São Paulo und 1980 an der Biennale in Venedig. Zudem zeigt er seit 1976 Retrospektiven seines Werkes im In- und Ausland. 1977/78 lehrt er an der Karlsruher Kunstakademie sowie von 1983 bis 1988 und von 1992 bis 2003 als Professor an der Kunsthochschule Berlin/West. Seit 2005 schafft er Remix-Bilder, in denen er wichtige Motive seiner künstlerischen Entwicklung einer gelösten und virtuosen Neuinterpretation unterwirft.

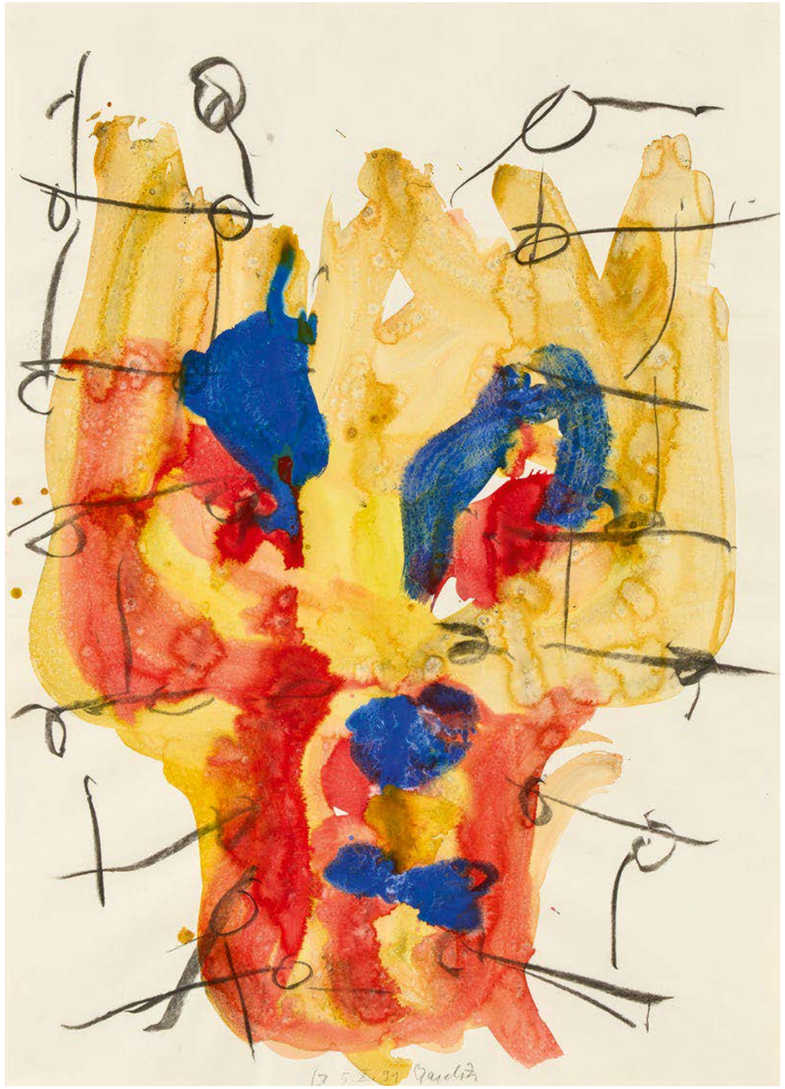
424
GEORG BASELITZ
1938 DEUTSCHBASELITZ

Ohne Titel (5.XI.91). 1991. Gouache und Kohle auf Papier. 86 x 61cm. Signiert und datiert unten mittig: G 5.XI.91 Baselitz. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Michael Werner Gallery, New York
- Privatsammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Galerie Fred Jahn, München 1993
- Michael Werner Gallery, New York 1994
- Deutsche Botschaft, New York 2011-2014

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100



425
GEORG BASELITZ
1938 DEUTSCHBASELITZ

Ohne Titel (3.II.86). 1986. Kohle und Pastell auf Velin. 75 x 53cm. Datiert und signiert unten mittig: 3.II.86 G. Baselitz. Passepartout.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Galerie Fred Jahn, München 1992
- Campo & Campo, Antwerpen 1993
- Galerie Noah, Augsburg 2013

Literatur:
- Ausst.-Kat. Georg Baselitz. Pastorale, Museum Ludwig, Köln 1987, Abb. S. 171

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

426
GEORG BASELITZ
1938 DEUTSCHBASELITZ

Ohne Titel (IX.86). 1986. Kohle auf Papier. 61 x 86cm. Signiert und datiert unten mittig: G. Baselitz IX.86.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Galerie Fred Jahn, München 1992
- Galerie Noah, Augsburg 2007

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

427
HELMUT STURM
1932 FURTH
2008 PULLACH

Ohne Titel. 1978/1980. Öl auf Leinwand.
126,5 x 150 cm. Signiert und datiert unten rechts: H.STURM 78/80. Atelierleiste.

Provenienz:
- Galerie Christa Schübbe, Mettmann (Stempel)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

SARAH SCHUMANN

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Berlinische Galerie
- Galerie der Bundespräsidenten im Rathaus Tiergarten, Berlin
- Neuer Berliner Kunstverein
- Museum Morsbroich, Leverkusen
- Museum Wolfsburg
- Museum of Modern Art, New York
- Sprengel Museum, Hannover
- Kunstsammlung der Ruhruniversität Bochum
- Lenbachhaus, München

\VAN HAM
ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2018 den künstlerischen Nachlass von Sarah Schumann. www.sarah-schumann.org

Die Malerin Sarah Schumann (1933-2019) ist bekannt für ihre frühen schwarz-weißen (Schock-)Collagen, heroischen Frauenbildnisse und farbintensiven Landschaftsbilder, welche eine Auseinandersetzung mit dem Schönen und dem Schrecken widerspiegeln. Ihre figurativen Gemälde und Papierarbeiten sind inspiriert durch die Kunst und Literatur der Avantgarde und des Surrealismus.
Die 1933 in Berlin als Maria Schirmer geborene Künstlerin wird von ihren Eltern zeichnerisch und malerisch ausgebildet. Als Maria Brockstedt erhält sie in der Frankfurter Zimmergalerie Franck ihre erste Einzelausstellung. In den 1960ern lebt sie als Sarah Schumann in London und stellt im ICA aus. Nach ihrem Aufenthalt im Piemont kehrt die Künstlerin 1968 zurück nach Berlin, wo sie sich als Filmemacherin und Essayistin betätigt. Schumann ist Co-Kuratorin der historisch bedeutenden Ausstellung „Künstlerinnen international 1877–1977“. Mit einem Stipendium für die Villa Massimo wird sie 1977 ausgezeichnet. Ein Jahr später produziert Harun Farocki den Film „Ein Bild von Sarah Schumann“ für den WDR. Studienreisen auf Einladung des Goethe-Instituts nach Indien und Kenia in den 1980er Jahren werden in Gouachen verarbeitet. Besuche in der DDR führen zu Darstellungen von elegischen Parklandschaften.
Ab 1992 folgen zahlreiche Reisen nach Moskau, abzulesen am bedeutenden Zyklus „Moskau, Erz + Körper“. 2015 wird sie von ihrer Lebensgefährtin Silvia Bovenschen in dem Buch „Sarahs Gesetz“ verewigt. Das Forschungsprojekt des Frankfurter Städel Museums „Café Deutschland“ zählt Sarah Schumann zur ersten Kunstszene der BRD. Die Künstlerin stirbt 2019 in Berlin.

428
SARAH SCHUMANN
BERLIN 1933 – 2019

"Marilyn Monroe: 'Day is too long and life is too short'". 1998. Pigmentmalerei auf Leinwand. 125 x 145 cm Signiert, datiert und betitelt unten links: Sarah Schumann 1998 Marilyn Monroe: "Day is too long and life is too short". Rahmen.

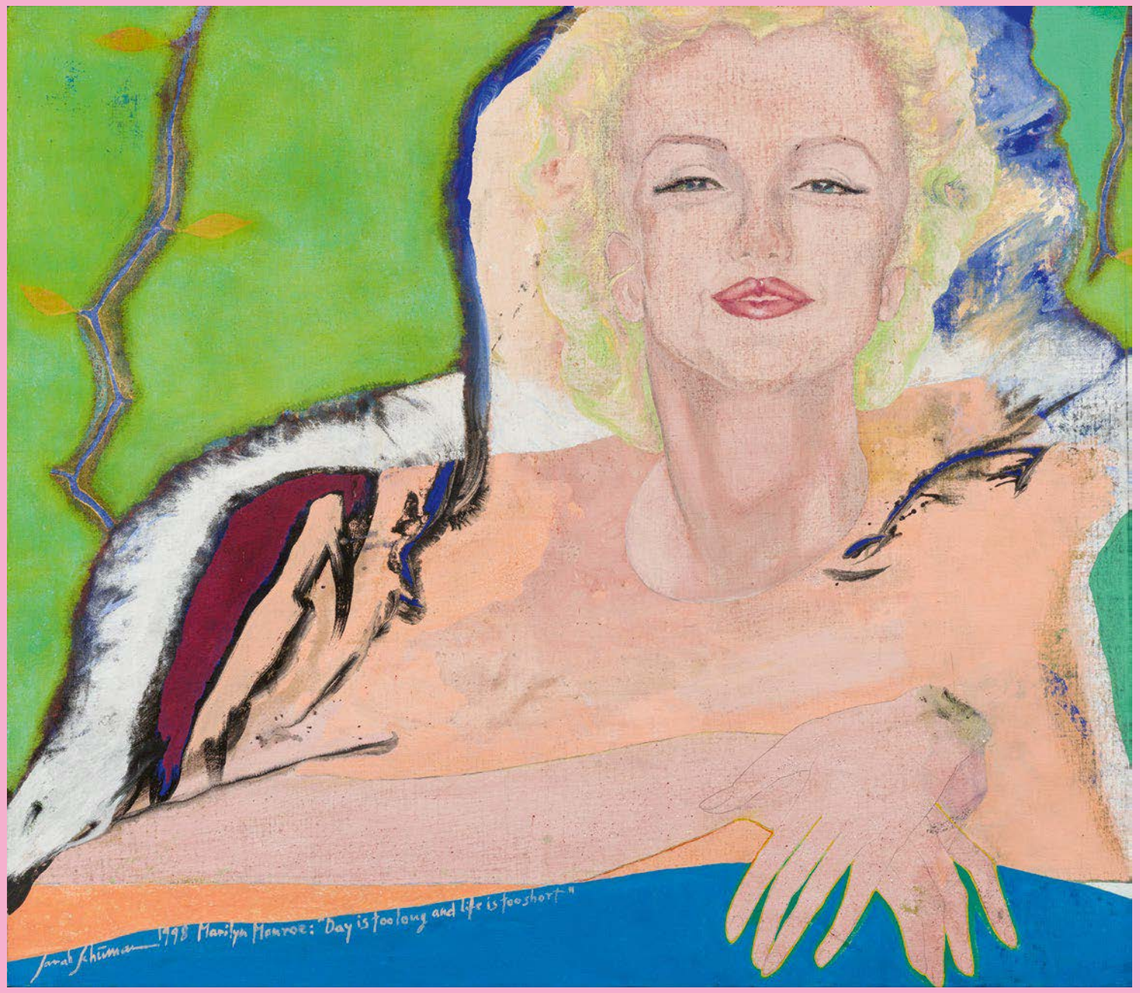
Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Ausstellungen:
- Die Kommunale Galerie im Leinwandhaus, Frankfurt a. M. 1999

Literatur:
- Mosler, Kathrin (Hrsg.): Sarah Schumann – Werke 1958-2022, Berlin 2003, S. 249, Abb.
- Ausst.-Kat. Portraits, Die Kommunale Galerie im Leinwandhaus, Frankfurt a. M. 1999, Abb.

Die Schauspielerin Marilyn Monroe fasziniert die feministische Malerin Sarah Schumann von Beginn ihrer Karriere an. Im Frühwerk fügt sie kontinuierlich Abbildungen der Hollywood-Ikone in ihre „Schockcollagen" ein und verewigt sie ebenfalls in ihrem „Moskau Zyklus" (1993/1994), der westliche Ikonen mit russischen Architekturen gegenüberstellt. Der Titel „Day is too long und life is too short" kann auf die Ambivalenz der Person Marilyn Monroes referieren. Bis heute gilt der 1962 frühverstorbene Kinostar als blondes, vollkommenes Sexsymbol, während ihr Privatleben von Schicksalsschlägen begleitet wurde. Schumann setzt diesem Narrativ ein selbstbewusstes Porträt entgegen, das in leuchtenden Farben die Monroe würdevoll erscheinen lässt. Ihre Faszination für die Schauspielerin, die auch in der Pop Art von Richard Hamilton und Andy Warhol künstlerisch porträtiert wurde, begründet Schumann in einem Interview wie folgt: „Anfang der 1960er war sie das Idol meiner Jugend – also niemand konnte aus dem Auto aussteigen wie Marilyn Monroe und niemand hat eine Fotokamera so wahrgenommen wie Marilyn Monroe." (zit. nach „Sarah Schumann im Gespräch mit Bettina Böttinger", Filminterview, VAN HAM Art Estate (Hrsg.), 2019)

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050



EINZEL AUSSTELLUNG
SARAH SCHUMANN
IKONE FRAU
KUNSTHALLE TRIER
30.11. BIS
28.1.2024

429
ARIK BRAUER
WIEN 1929 – 2021

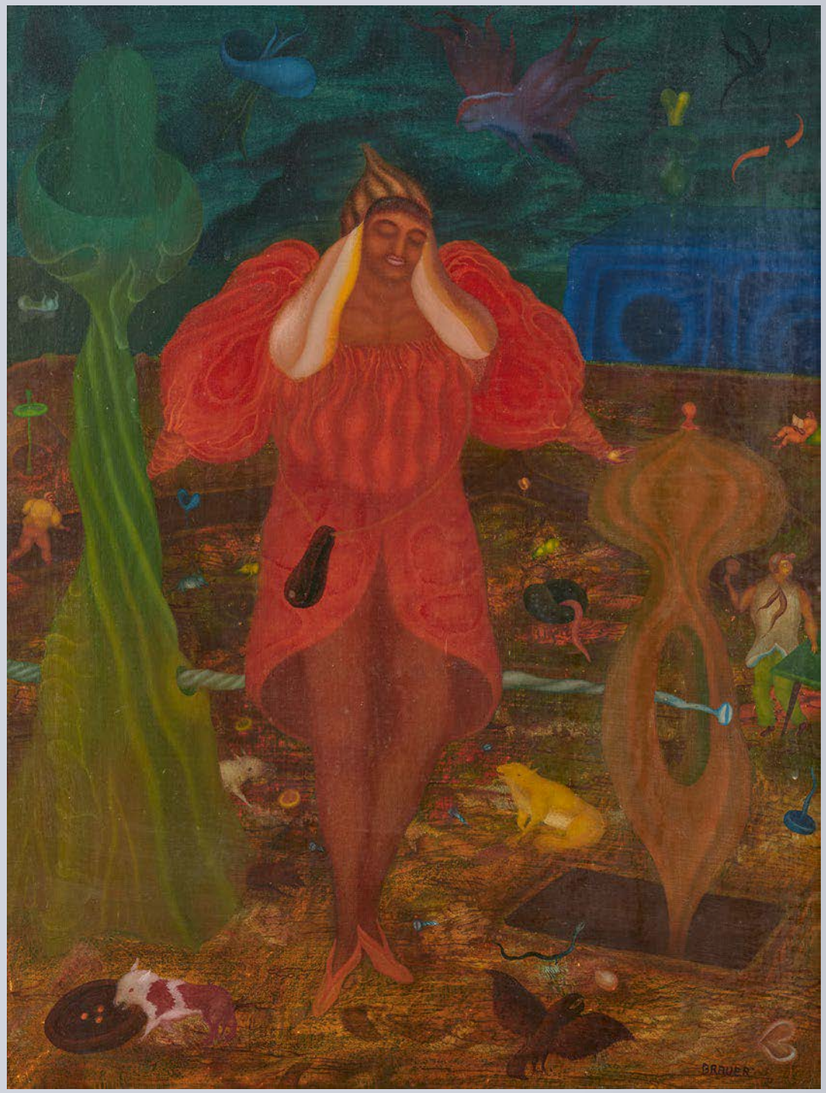
„Das Mädchen mit den Puffärmeln“. 1968. Öl auf Leinwand. 65 x 50 cm. Signiert unten rechts: BRAUER. Zudem verso mittig nummeriert und betitelt: 193 „DAS MÄDCHEN MIT DEN BUFFÄRMELN“. Modellrahmen.

Dem Werk liegt ein vom Künstler unterschriebenes Fotozertifikat bei.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Schmied, Wieland: Arik Brauer, Wien 1972, WVZ.-Nr. 193, Abb. (Hier mit abweichenden Maßangaben und abweichendem Titel)

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500



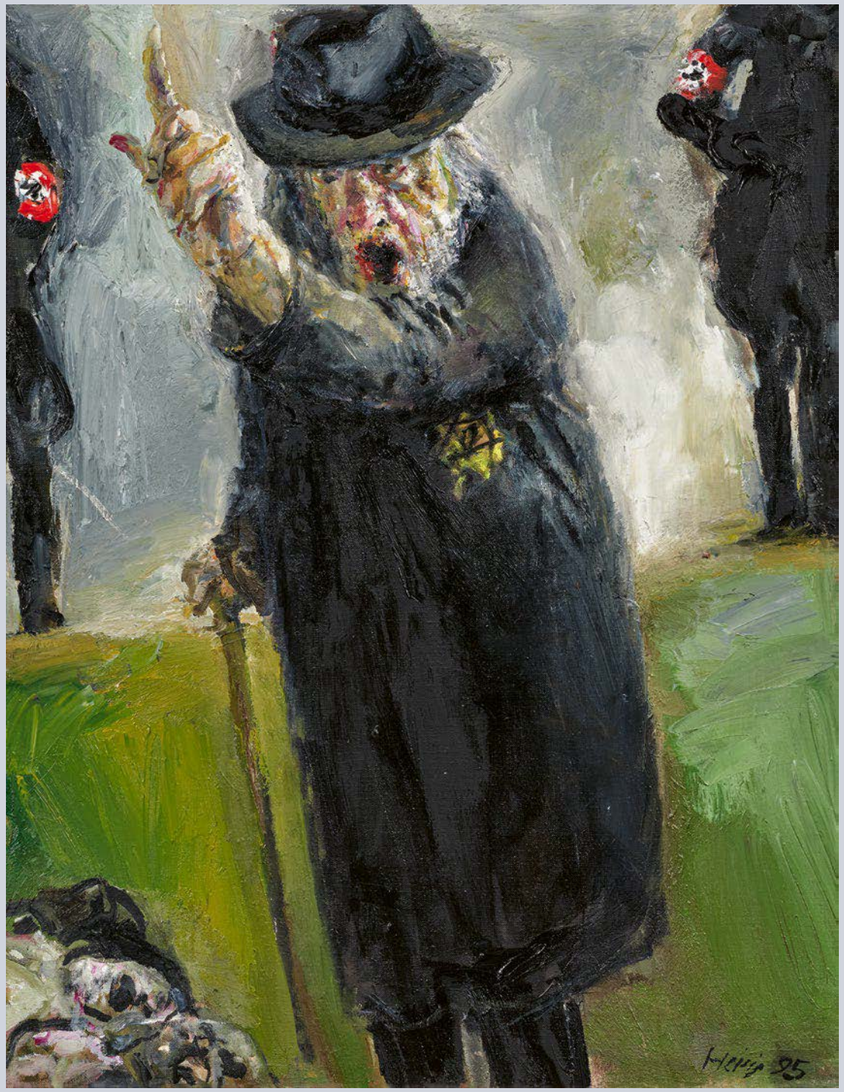
430
BERNHARD HEISIG
1925 BRESLAU
2011 STRODEHNE A.D. HAVEL

„Aber Gott sieht zu, Herr Offizier“. 1995. Öl auf Leinwand. 90 x 70 cm. Signiert und datiert unten rechts: Heisig 95. Zudem nochmals signiert, datiert, betitelt und bezeichnet verso oben links: B. Heisig 1995 „Aber Gott sieht zu, Herr Offizier...“ (zu einem Gedicht von Johannes R. Becher). Modellrahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Ausstellungen:
- Museum der bildenden Künste, Leipzig/ K20 Kunstsammlung NRW, Düsseldorf/ Nationalgalerie Staatliche Museen zu Berlin, 2005

€ 25.000 – 30.000
$ 26.750 – 32.100



431
OTTO MUEHL
1925 GRODNAU
2013 MONCARAPACHO/PORTUGAL

Ohne Titel (Gestisch abstrakte Figur in Rot-Grün-Gelb). 1983. Öl auf Leinwand. 160,5 x 120 cm. Datiert unten rechts: 24.4.83.

Provenienz:
- Auktionshaus im Kinsky, Wien, 114. Auktion, 30.11.2016, Lot 1048
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Ausst.-Kat. Otto Muehl – Sammlung Leopold, Leopold Museum, Wien 2010, S. 81, Abb.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

432
OTTO MUEHL
1925 GRODNAU
2013 MONCARAPACHO/PORTUGAL

Ohne Titel (Mann mit Hut). 1983. Öl auf Leinwand. 129 x 110 cm. Signiert und datiert unten rechts: m 83 15.12.

Provenienz:
- Privatsammlung Wien
- Auktionshaus im Kinsky, Wien, 115. Auktion, 1.3.2017, Lot 1184
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 14.000 – 18.000
$ 14.980 – 19.260

433
SIGMAR POLKE
1941 OELS/NIEDERSCHLESIEN
2010 KÖLN

Rennende Schere. 1996. 925er Sterlingsilber. 13,5 x 8 x 1 cm. Monogrammiert und nummeriert auf der Rückseite: S.P. 29/77 (gestempelt). Ex. 29/77. In original Box.

Dem Werk liegt ein Blatt mit Werkangaben und Nummerierung bei.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

433 A
JOSEPH BEUYS
1921 KREFELD
1986 DÜSSELDORF

La Zappa. 1978. Schmiedeeisen und Olivenholz mit Brandzeichen. 81 x 21,5 x 7 cm. Signiert und nummeriert am Stiel unten: Joseph Beuys 33/35. Hier zu dem das Brandzeichen: FIU| *. Edizioni Lucrezia De Domizio, Pescara (Hrsg.). Ex. 33/35.

Provenienz:
- Galerie Holtmann, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Schellmann, Jörg: Joseph Beuys – Die Multiples, Werkverzeichnis der Auflagenobjekte und Druckgraphik, München 1992 (7. Aufl.), WVZ.-Nr. 248, Abb. (hier abweichende Länge: 88 cm)

Joseph Beuys entdeckte schon früh durch mehrere Reisen nach Süditalien sein Interesse für das traditionelle Leben und die Kultur der italienischen Bauern. Die über Jahrhunderte gleichgebliebenen Anbaumethoden und das einfache Leben der Landwirte beeindruckten den Künstler sehr und verstärkten seine Verbundenheit zur Natur. Die Gründung der Fondazione per la rinascita dell'agricultura Italia, die Beuys 1976 auf Initiative der F.I.U. (Free International University) ins Leben rief, sollte jene traditionellen Anbaumethoden fördern und erhalten, die seit dem Zweiten Weltkrieg durch effizientere Methoden nach und nach ersetzt wurden. Finanziert und publik gemacht werden sollte das Projekt durch den Verkauf von Multiples, wie dem hier angebotenen „La Zappa". Die schmiedeeiserne und traditionell hergestellte Hacke verweist zum einen auf antikes Werkzeug und ist gleichzeitig Ausdruck der Wertschätzung von Handarbeit und Natur: durch die sichtbaren Spuren der Herstellung sowie der Verwendung von einheimischem Olivenholz setzt Beuys mit diesem archaischen Objekt einen starken Gegenpol zu den industriell und seriell hergestellten Werkzeugen der modernen Landwirtschaft.

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

434
MARTIN KIPPEN-BERGER

1953 DORTMUND
1997 WIEN

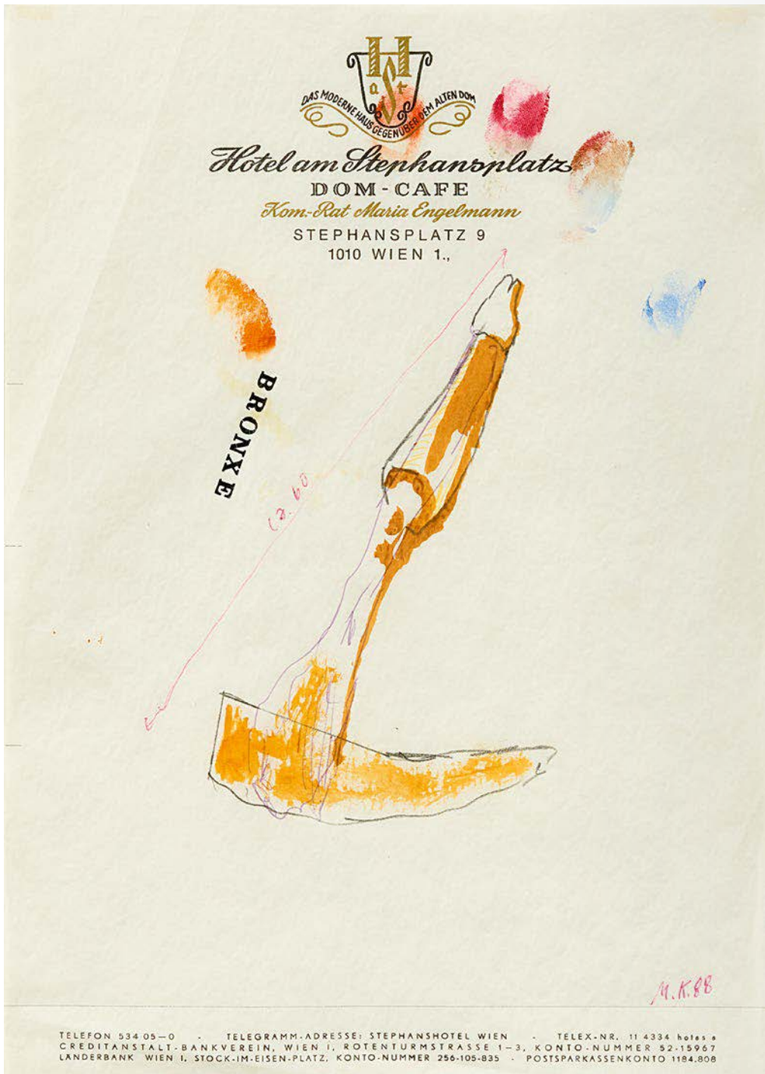
Ohne Titel (Hotel am Stephansplatz). 1988. Mischtechnik auf Hotelbriefpapier. 30 x 21cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: M.K. 88. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Galerie Gisela Capitain, Köln (Stempel)
- Fundació Joan Miró, Barcelona (Aufkleber)
- Sammlung Gloria von Thurn und Taxis
- Privatsammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Fundació Joan Miró, Barcelona 1989

Literatur:
- Ausst.-Kat. I Triennal de Dibuix Joan Miró, Fundació Joan Miró, Barcelona 1989, S. 120, Abb.

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



434 A
MARTIN KIPPEN-BERGER

1953 DORTMUND
1997 WIEN

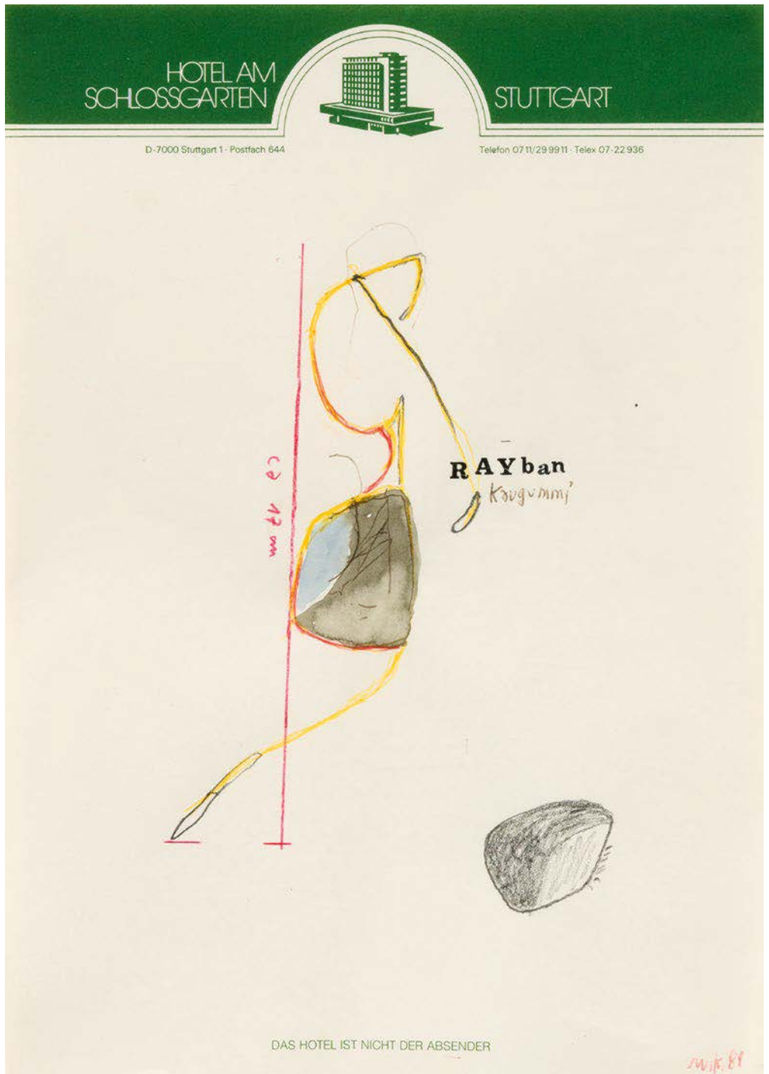
Ohne Titel (Hotel am Schlossgarten Stuttgart). 1988. Mischtechnik auf Hotelbriefpapier. 30 x 21cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: M.K. 88. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Galerie Gisela Capitain, Köln (Stempel)
- Fundació Joan Miró, Barcelona (Aufkleber)
- Sammlung Gloria von Thurn und Taxis
- Privatsammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Fundació Joan Miró, Barcelona 1989

Literatur:
- Ausst.-Kat. I Triennal de Dibuix Joan Miró, Fundació Joan Miró, Barcelona 1989, S. 120, Abb.

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



ALFONSO HÜPPI

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Museum Frieder Burda, Baden-Baden
- Kunstpalast, Düsseldorf
- Museum Folkwang, Essen
- Museum für Neue Kunst, Freiburg im Breisgau
- Hamburger Kunsthalle
- Sprengel Museum Hannover
- Staatsgalerie Stuttgart
- Kunstmuseum Basel
- Kunst Museum Winterthur
- Kunsthaus Zürich

Der Objektkünstler und Zeichner Alfonso Hüppi (geboren 1935) zählt zu den wichtigsten Vertretern der Nachkriegsavantgarde und Postmoderne. Sein Werk ist zwischen dem surrealistischen Humor von André Thomkins und der konkreten Ästhetik von Max Bill anzusiedeln. In seinen Holzobjekten und Papierarbeiten, die in ihrer spröden Sinnlichkeit Formexperimente zwischen Abstraktion und Figuration in einer Bricolage-Ästhetik darstellen, zeigt sich eine selbstreflexive Arbeit am Bildbegriff.
1935 in Freiburg im Breisgau geboren, wächst der Künstler in der Schweiz auf und absolviert von 1950 bis 1954 eine Ausbildung als Silberschmied in Luzern. 1958 und 1959 bereist Hüppi alleine Südeuropa und den Mittleren Osten. 1960 beginnt er ein Studium der Kalligrafie an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. 1964 hat er seine erste Einzelausstellung in der Galerie Parnass in Wuppertal sowie in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. Seit den 1960er Jahren stellt Alfonso Hüppi regelmäßig aus und nimmt an der Biennale (Padiglione sperimentale) Venedig (1970), der documenta 5 (1972) und der documenta 6 (1977) teil. Von 1974 bis 1999 unterrichtet er als Professor für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf und unternimmt mit seinen Studenten regelmäßig internationale Studienreisen. 1993 erhält Hüppi den Berlin-Preis der Akademie der Künste, deren Mitglied er seit 1974 ist. Von 1998 bis 2017 organisiert er mit Erwin Gebert „Etaneno – Museum im Busch“ in Namibia. Die Familie Hüppi zählt zu den prominenten Künstlerfamilien der Gegenwart. Alfonso Hüppi lebt und arbeitet mit seiner Frau Yeon-Shin Kim-Hüppi in Baden-Baden.

VAN HAM ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2020 den künstlerischen Vorlass von Alfonso Hüppi. www.alfonso-hueppi.de

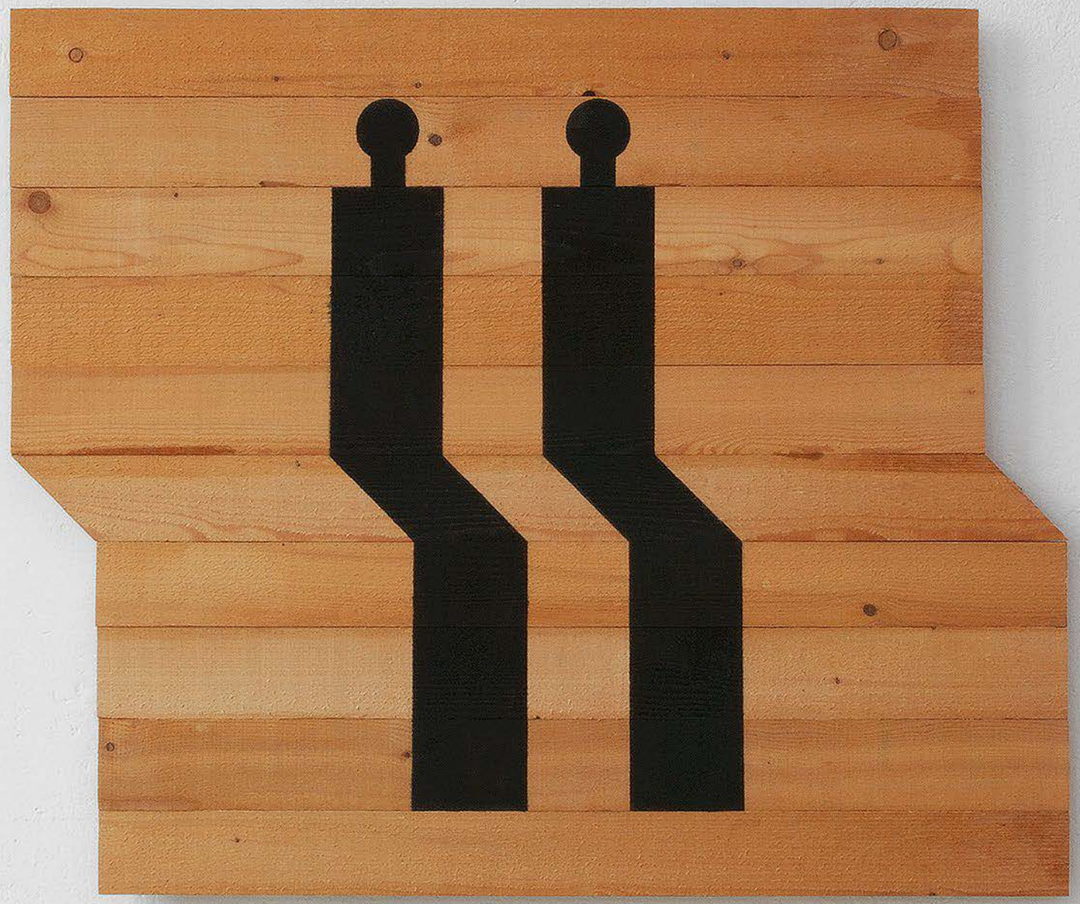
435
ALFONSO HÜPPI
1935 FREIBURG

Holztafel. 2008. Acryl auf Holz.
79 x 94 x 2,5 cm. Signiert und datiert verso: Hüppi 2008.

Provenienz:
- Vorlass Alfonso Hüppi

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

EINZEL-AUSSTELLUNG
ALFONSO HÜPPI FALTEN KLAPPEN KNAUTSCHEN SANKTURBANHOF SURSEE BIS 11.2.2024



436
JOHANNES HÜPPI
1965 BADEN-BADEN

Ohne Titel. 2010. Öl auf Holz. 83 x 126 cm. Datiert, bezeichnet und signiert verso oben mittig: 16. April 2010 Basel Joh. Hüppi. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Baden-Württemberg

Ausstellungen:
- Mittelrheinmuseum, Koblenz 2020

Literatur:
- Ausst.-Kat. Johannes und Thaddäus Hüppi, Mittelrheinmuseum, Koblenz 2020, S. 43, Abb.

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

437
JOHANN GEORG MÜLLER
1913 LUDWIGSHAFEN
1986 KOBLENZ

Ohne Titel (Frauenkopf). 1962. Öl auf Leinwand. 71,5 x 63 cm. Signiert und datiert unten rechts: Joh. Georg 62. Modellrahmen.

Provenienz:
- Werner Scholzen (WVZ Verfasser)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Scholzen, Werner (Hrsg.): Johann Georg Müller 1913-1986 – Verzeichnis der Malerei und Druckgraphik, Düsseldorf 2006, WVZ.-Nr. M62/6, Abb.

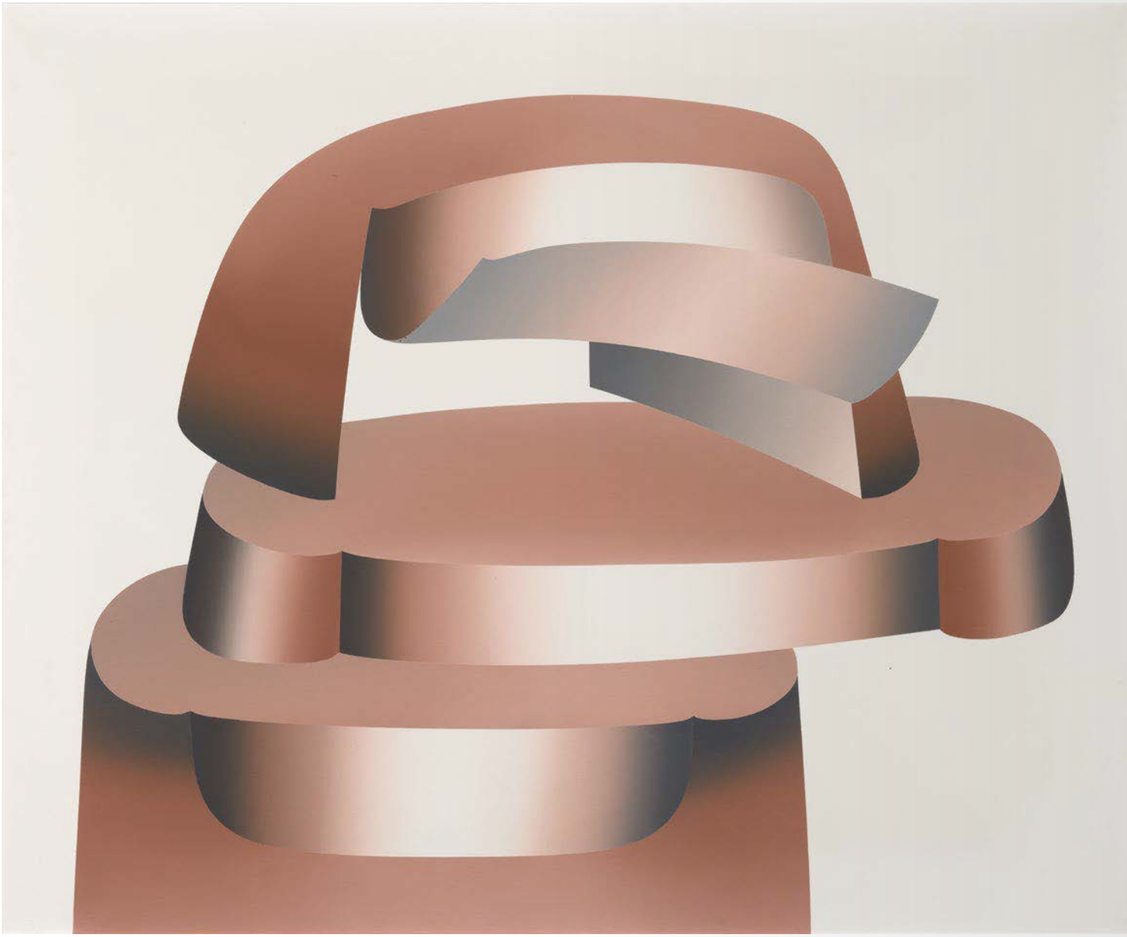
€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

438
LAMBERT MARIA WINTERS-BERGER
1941 MÜNCHEN
2013 WALBOURG/ELSASS

„Spaltung“ 12. 1968. Acryl auf Leinwand. 115,5 x 140 cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben: L.M. Wintersberger /69 „SPALTUNG“ 12. Hier zudem mit Maßangaben und Widmung versehen. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



439
LAMBERT MARIA WINTERS-BERGER
1941 MÜNCHEN
2013 WALBOURG/ELSASS

„Spaltung“ 17. 1970. Acryl auf Leinwand. 175 x 170 cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben mittig: L M Wintersberger /70 „Spaltung“ 17. Hier zudem mit Werkangaben versehen. Rahmen.

Provenienz:
- Hedendaagse Kunst, Utrecht (Aufkleber)
- Centraal Museum, Utrecht (Stempel)
- Privatsammlung Niederlande

€ 5.000 – 7.000
$ 5.350 – 7.490

440
PETER DREHER
1932 MANNHEIM
2020 FREIBURG

Tag um Tag guter Tag (Nr. 728). Um 1993. Öl auf Leinwand. 25 x 20 cm. Nummeriert oben mittig: 728. Signiert verso oben: Peter Dreher.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

441
PETER DREHER
1932 MANNHEIM
2020 FREIBURG

Tag um Tag guter Tag (Nr. 1137). 1996. Öl auf Leinwand. 25,5 x 20 cm. Nummeriert oben mittig: 1137. Signiert und datiert verso: Peter Dreher 1996.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

442
PETER DREHER
1932 MANNHEIM
2020 FREIBURG

„Tag um Tag guter Tag II“ (Nr. 1623). 2001. Öl auf Leinwand. 25,5 x 20 cm. Nummeriert oben mittig: 1623. Betitelt, signiert und datiert verso: „Tag um Tag guter Tag“ II Peter Dreher 2001.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

443
MIMMO PALADINO
1948 PADULI/ITALIEN

Maestà. 1997. Terrakotta und Metall. 40 x 30 x 15 cm. Signiert und datiert verso: m. Paladino 1997. Darunter mit Stempel versehen: IN BOTTEGA SAM FRENZA. Hier zudem bezeichnet: 27.

Provenienz:
- Galerie Thaddeus Ropac, Paris/Salzburg (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

GEOMETRIC VISION

444
HEINZ MACK
1931 LOLLAR

Rotor. 1971. Handgeprägte Aluminiumscheibe auf Elektromotor in Edelstahlkasten mit Wellenglas. 40 x 40 x 17 cm. Bezeichnet, signiert und datiert verso mittig: 220 Voltage mack 71. Edition Art Neapel & Hunecke.

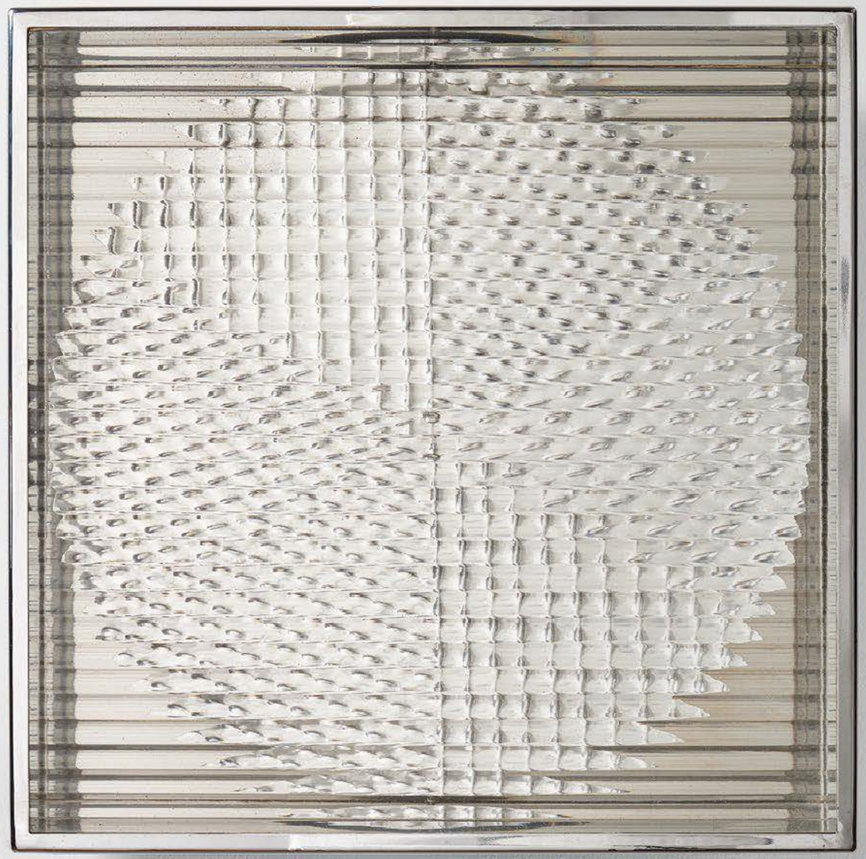
Aus einer geplanten Auflage von 250 Exemplaren, von welcher jedoch nur ca. 20 Exemplare ausgeführt wurden. Das Objekt ist voll funktionstüchtig.

Wir danken dem Atelier Prof. Heinz Mack, Mönchengladbach, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Galerie Schoeller, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Fulda-Kahn, Annette: Mack – Druckgraphik und Multiples, Stuttgart 1990, WVZ.-Nr. 129, Abb.

€ 20.000 – 25.000
$ 21.400 – 26.750



445
HEINZ MACK
1931 LOLLAR

Ohne Titel. 1961. Prägedruck auf Aluminium-Folie. Auf leichtem silberfarbenem Karton montiert. 66 x 50,5 cm. Signiert und datiert unterhalb des Prägedrucks mittig: mack 61. Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

446
JULIO LE PARC
1928 MENDOZA/ARGENTINIEN

Jeu visuel formes en mouvement (Multiple No. 9). 1966. Holzelemente, weiß gefasst, an Metallvorrichtung in schwarzem Holzkasten, elektrifiziert. 57 x 57 x 14 cm. Edition Denise René, Paris (Hrsg.).

Aus einer Auflage von 100 nicht nummerierten Exemplaren. Das Werk ist voll funktionstüchtig. Es fehlt das Editionsetikett.

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630

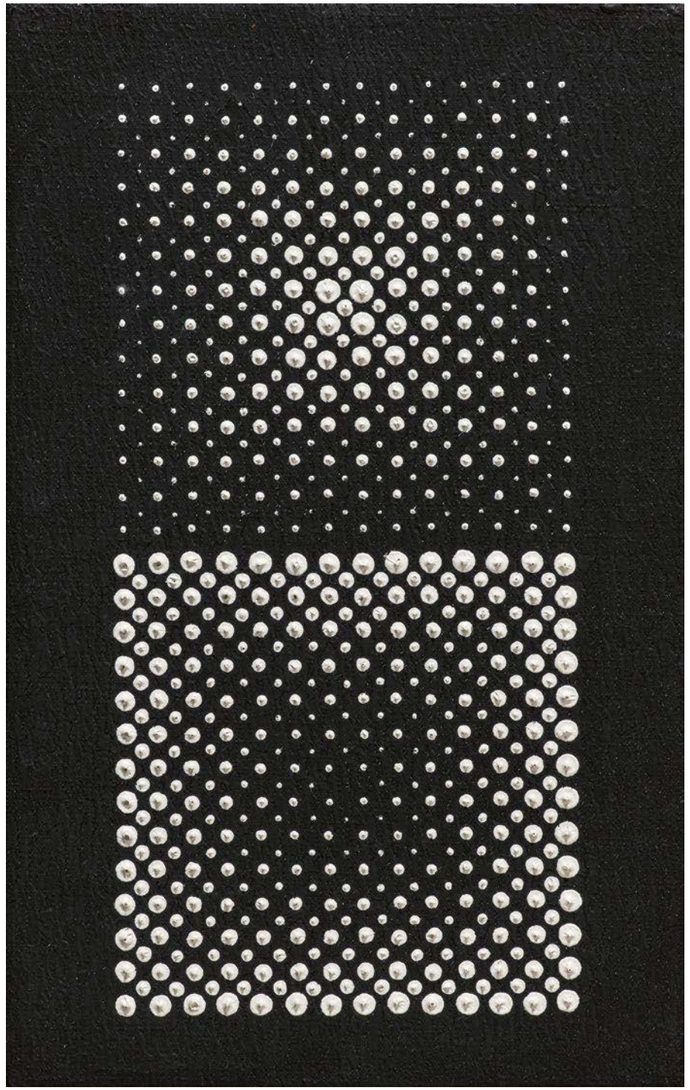
447
ALMIR DA SILVA MAVIGNIER
1925 RIO DE JANEIRO

Ohne Titel. 1964. Öl auf Leinwand. 32,5 x 20,5 cm. Signiert, bezeichnet und datiert verso mittig: mavignier v/m 25-12-64. Daneben bezeichnet: oben haut. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Ausstellungen:
- Kestner Gesellschaft Hannover, 1968 (Aufkleber)

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100



448
WOLFRAM BECK

1930 GREIZ
2004 BERLIN

Ohne Titel. 1960. Grenadill-Holz.
171,5 x 27,5 x 10,5 cm. Signiert unter der Plinthe auf Etikett: Beck. Hier zudem mit Nachlassstempel versehen.

Das Werk ist im digitalen Werkverzeichnis des Künstlers unter der Nummer H17260 aufgeführt (www.wolframbeck.com).

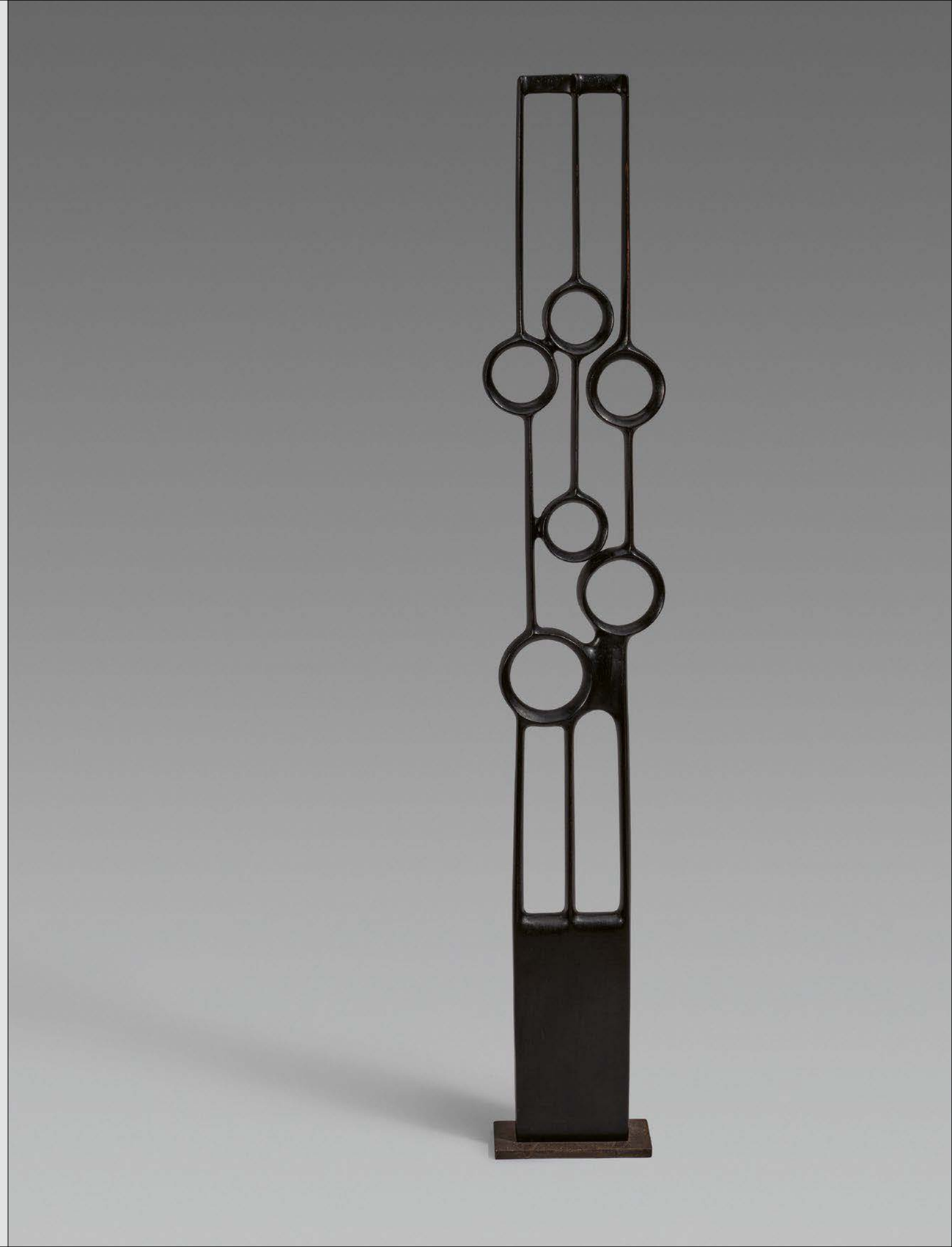
Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Die abstrakte Holzskulptur von Wolfram Beck ist ein beeindruckendes Frühwerk des Bildhauers, das den Beginn einer langen künstlerischen Reise markiert.
Dabei ist sie ganz und gar der Bildsprache der 60er Jahre zuzuordnen. Eine Zeit des gesellschaftlichen Wandels, in der Künstler und Künstlerinnen nach neuen Ausdrucksformen suchten und mit Materialien und Formen experimentierten. Becks großformatige Skulptur folgt diesem Prinzip und vereint gradlinige sowie geschwungene Elemente zu einer neuen Einheit.

Wolfram Beck war zweifelsohne ein Künstler von außerordentlicher Begabung, der sowohl als Bildhauer, Maler und Grafiker gleichermaßen brillierte. Sein Lebenswerk, wie es sich im Nachlass präsentiert, zeugt von einer beeindruckenden Bandbreite an Ausdrucksformen und künstlerischer Vielfalt. Schon in jungen Jahren hegte Beck den festen Entschluss, Bildhauer zu werden, und begann seine Ausbildung bei dem renommierten Bauhausschüler Wilhelm Löber. Diese Lehre legte den Grundstein für sein weiteres Schaffen. Sein Streben nach künstlerischer Vollkommenheit führte ihn schließlich an die Berliner Hochschule für Bildende Künste, wo er von 1955 bis 1960 unter der Anleitung von Prof. Paul Dierkes studierte und als Meisterschüler abschloss.

Die Holzskulptur ist ein Zeugnis seiner frühen Schaffenskraft und verdeutlicht die Entfaltung eines außergewöhnlichen Künstlers, welcher seine schöpferische Palette stetig erweiterte und mit verschiedensten Materialien experimentierte. Seine Liebe zum Detail und der Oberflächenbeschaffenheit seiner Objekte wird hier bereits deutlich und zieht sich fortan durch seine gesamte Arbeitsweise.

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100



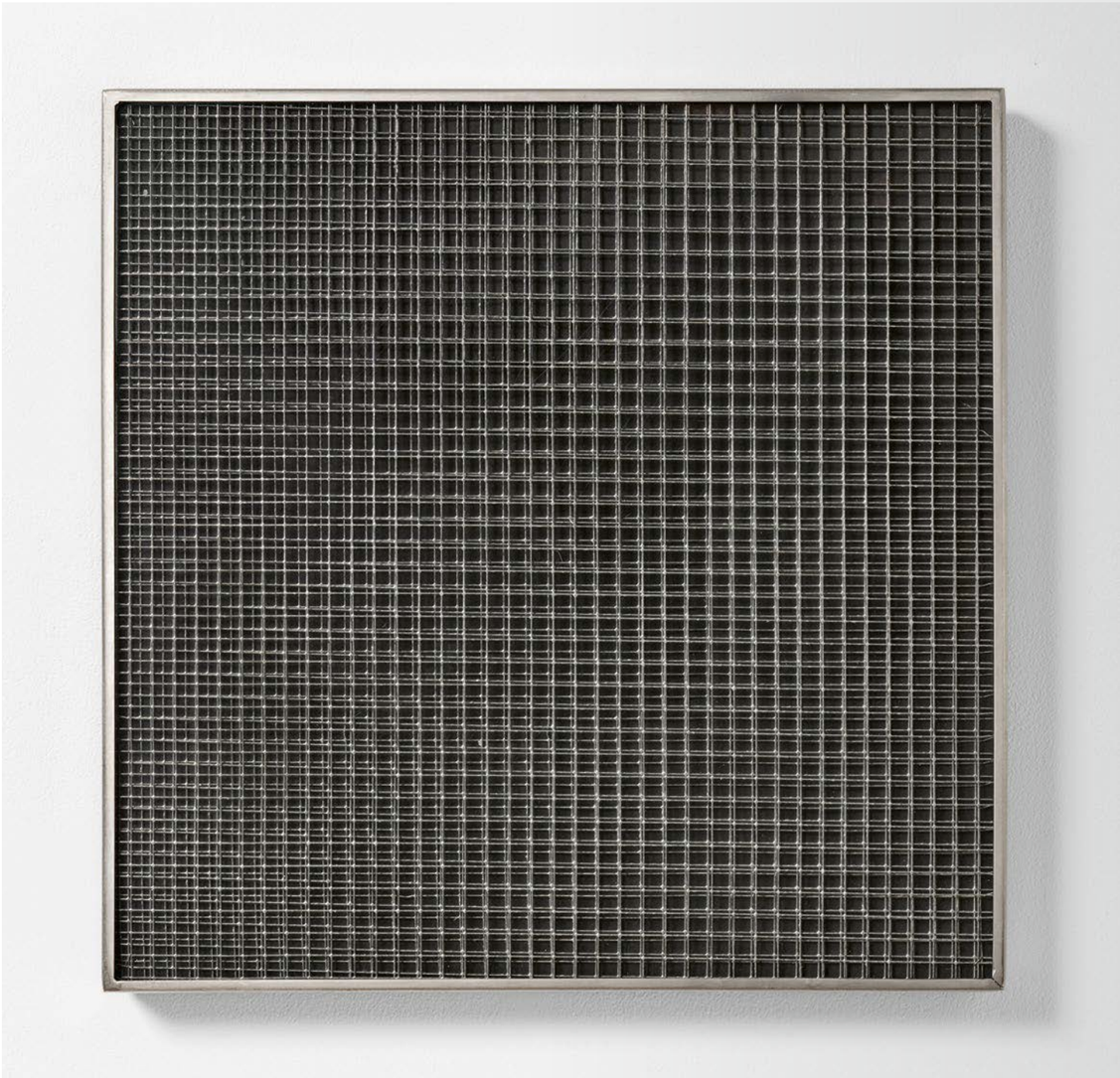
449
FRANÇOIS MORELLET
CHOLET 1926 – 2016

Ohne Titel. Aus: Édition MAT collection 65. 1965. Metallgitter, mehrlagig, vor schwarz gefasstem Holz. 50,5 x 50,5 x 3 cm. Signiert und bezeichnet verso mittig: Morellet MAT édition. Galerie Der Spiegel, Köln (Hrsg.). Metallrahmen.

Aus einer Auflage von insgesamt 100 Exemplaren.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840



450
FRANÇOIS MORELLET
CHOLET 1926 – 2016

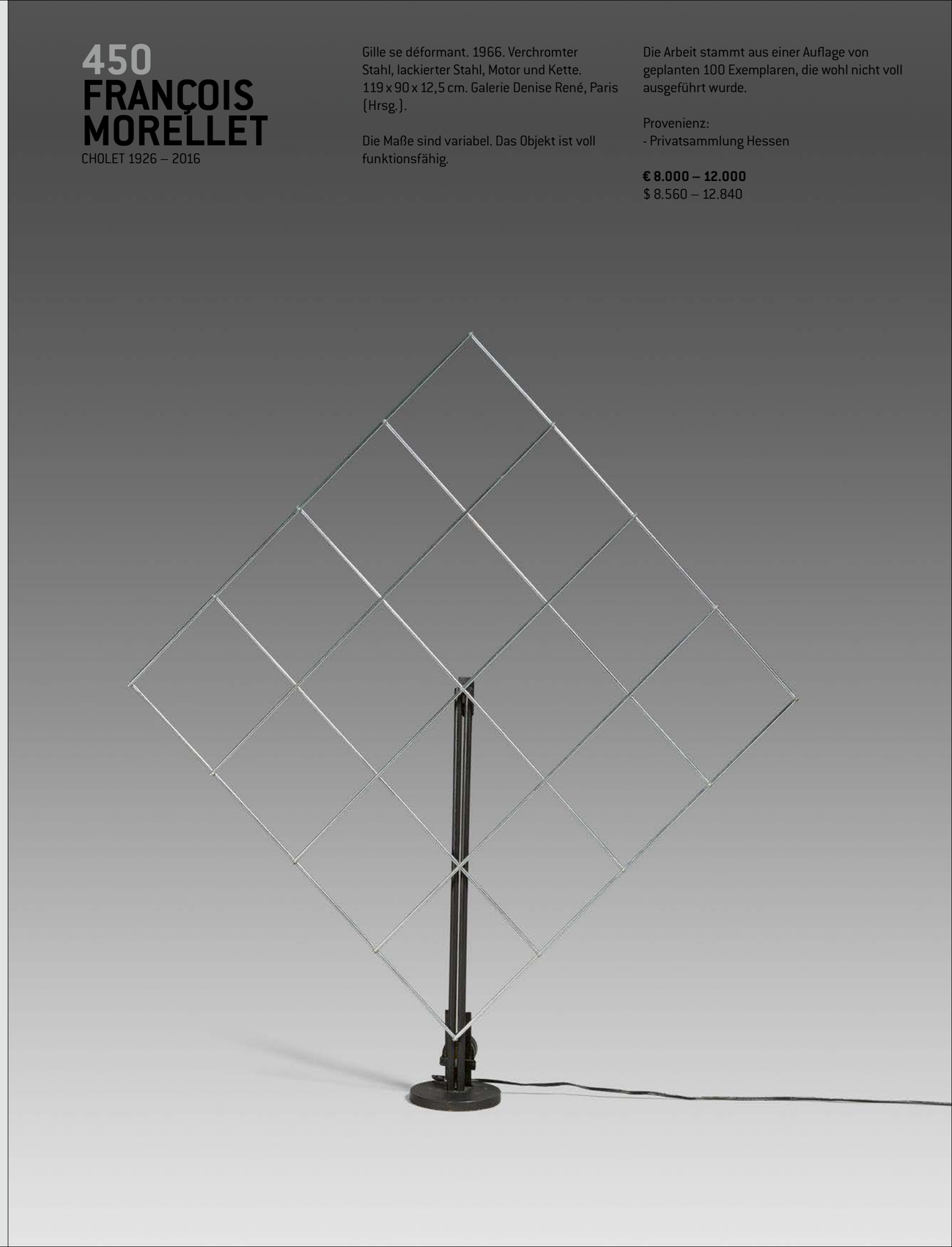
Gille se déformant. 1966. Verchromter Stahl, lackierter Stahl, Motor und Kette. 119 x 90 x 12,5 cm. Galerie Denise René, Paris (Hrsg.).

Die Maße sind variabel. Das Objekt ist voll funktionsfähig.

Die Arbeit stammt aus einer Auflage von geplanten 100 Exemplaren, die wohl nicht voll ausgeführt wurde.

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840



451
JAN KUBICEK
KOLIN/TSCHECHIEN 1927 – 2013

„Rhomben, Dreiecke und Kreis mit Dislokationen“. Diptychon. 1991-1993. Acryl auf Leinwand. Jeweils: 100 x 100 cm; Gesamtmaß: 200 x 100 cm. Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet verso auf der oberen Tafel rechts: JAN KUBICEK 1991-1993 „RHOMBEN, DREIECKE UND KREIS MIT DISLOKATIONEN“ ACRYL. Zudem jeweils nummeriert.

Wir danken Frau Katerina Kubícková-Zvelebilová, Tochter des Künstlers, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 25.000 – 45.000 | *
$ 26.750 – 48.150 | *

452
JAN KUBICEK
KOLIN/TSCHECHIEN 1927 – 2013

„Geteilte Formen, zwei Dimensionen“. 1988/1995. Acryl auf Leinwand. 100 x 50 cm. Signiert und datiert verso oben auf Keilrahmen: Jan Kubicek 1988-1995. Zudem verso auf Klebeetikett am Keilrahmen mittig signiert, betitelt und datiert: JAN KUBICEK „GETEILTE FORMEN, ZWEI DIMENSIONEN“ 1988/1995. Daneben nochmals signiert und datiert.

Wir danken Frau Katerina Kubícková-Zvelebilová, Tochter des Künstlers, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler)

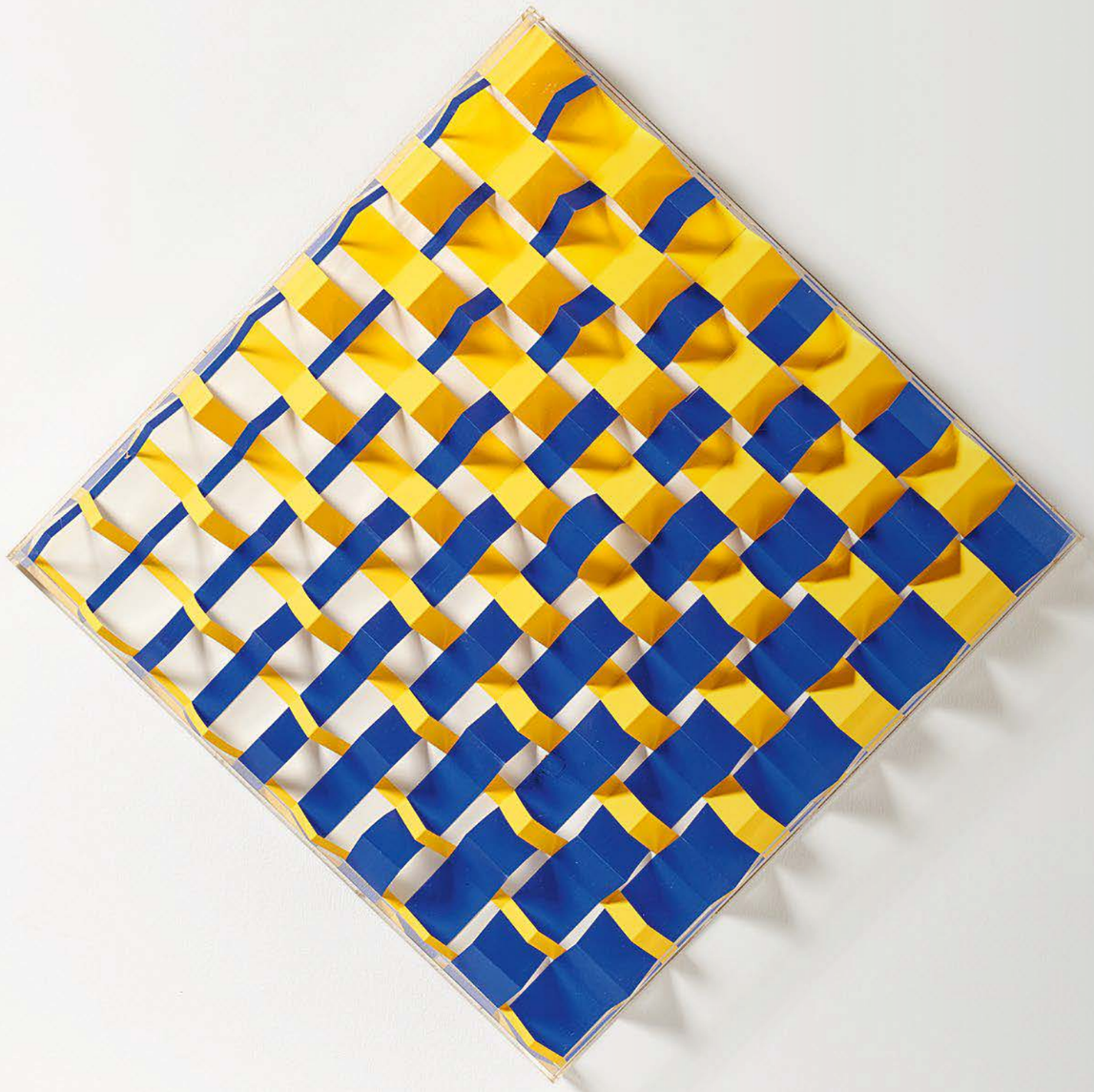
€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

453
JIRI HILMAR
1937 HRADEC KRÁLOVÉ/TSCHECHIEN

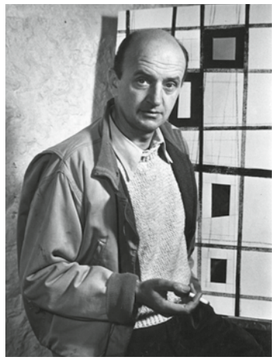
„Gelb und Blau“. 1970. Tempera auf gefalteten Papierstreifen. 50 x 50 x 6 cm. Signiert verso auf Etikett: Hilmar Jiri. Hier zudem mit Werkangaben versehen. Plexiglaskasten.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt vom Künstler)

€ 5.000 – 7.000
$ 5.350 – 7.490



JEAN LEPPIEN



VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Bauhaus Archiv, Berlin
- Bauhaus Institut, Dessau
- Hamburger Kunsthalle
- Sprengel Museum, Hannover
- Kunstmuseum Bern
- Musée Picasso, Antibes
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Musée d'Art Moderne et Contemporain, Straßburg
- Binghampton University, New York

Der deutsch-französische Maler Jean Leppien (1910 – 1991) steht für die geometrische Abstraktion der Nachkriegsmoderne. Als Exil-Künstler der Nachkriegsavantgarde schöpft Leppien seine Erfahrungen sowohl aus seiner Bauhauszeit in Dessau als auch aus seinen Begegnungen mit der Art Abstrait in Paris. Er malt geometrisch abstrakte Bilder, häufig mit kosmischen Bezügen. Das Spätwerk des Malers zeichnet sich durch äußerste Reduktion von Farbflächen mit vereinzelten Akzenten aus. Jean Leppien studiert von 1929 bis 1930 am Bauhaus Dessau. Bei Josef Albers besucht er den Vorkurs und lernt bei den Malern Wassily Kandinsky und Paul Klee. Leppien verlässt das Bauhaus 1930 und zieht nach Berlin, wo er ein Fotografie-Studium bei Lucia Moholy und László Moholy-Nagy bis 1933 absolviert. Im März desselben Jahres emigriert Leppien gemeinsam mit seiner zukünftigen Ehefrau Suzanne Markos-Ney (1907 – 1982), einer ehemaligen Bauhausschülerin, nach Paris. Als Gegner des NS-Staates wird er 1944 verhaftet und zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt. Seine Frau wird in das KZ Auschwitz deportiert. Nach der Befreiung 1945 treffen sich Jean und Suzanne Leppien in Paris wieder und leben zunächst in Nizza, danach werden Roquebrune-Village und Paris zu ihren Lebensmittelpunkten. 1946 wird Jean Leppien Mitglied im Pariser Salon des Réalités Nouvelles. Zwei Jahre später erhält er neben dem Hauptpreisträger Max Bill den Prix Kandinsky als Prix d'encouragement. Durch zahlreiche Ausstellungen in Frankreich, Italien, Deutschland und der Schweiz wird er auch international bekannt. 1952 wird Leppien französischer Staatsbürger und 1987 vom französischen Kulturministerium zum Officier de l' Ordre des Arts et des Lettres berufen. Jean Leppien stirbt 1991 und wird in Roquebrune-Village beigesetzt.

VAN HAM
ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2020 den künstlerischen Nachlass von Jean Leppien.
www.jean-leppien.de

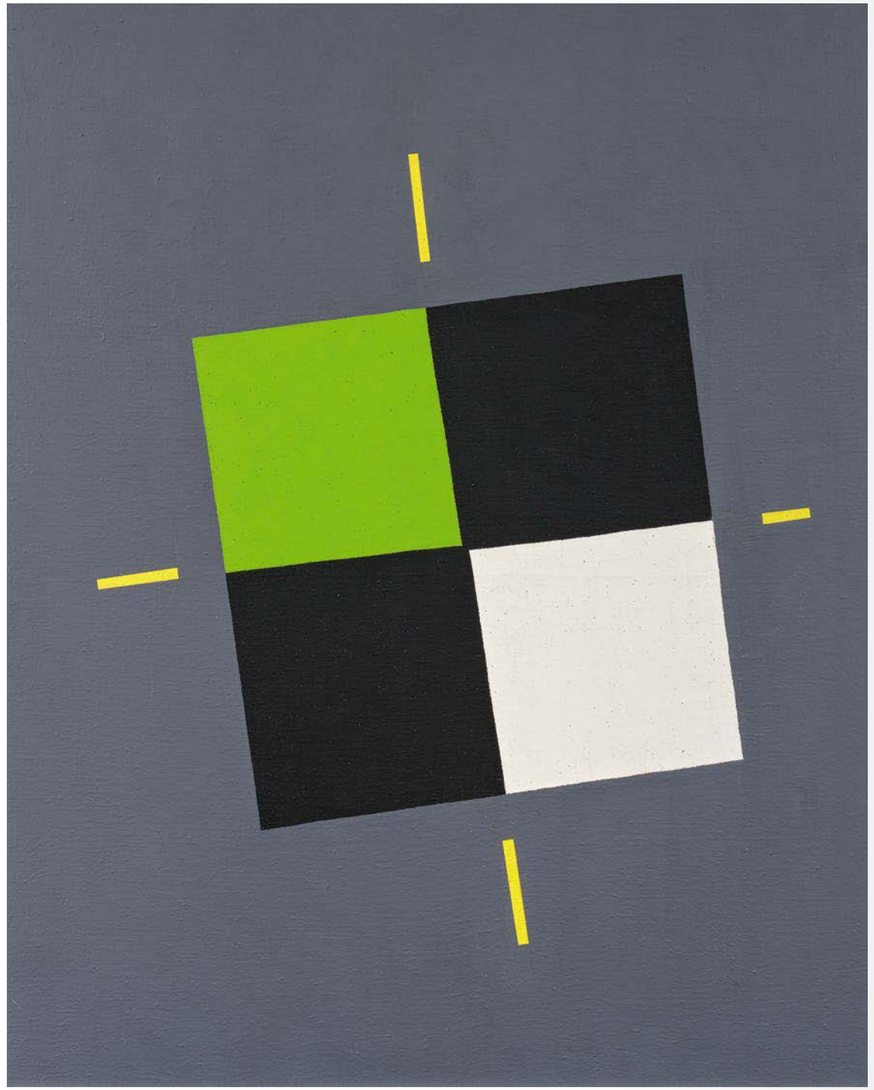
454
JEAN LEPPIEN
1910 LÜNEBURG
1991 PARIS

"5/86 XXIII". Satellite, 4 carrés, 4 antennes. 1986. Öl auf Leinwand. 100 x 80,5 cm. Betitelt und signiert. 5/86 XXIII Leppien. Hier zudem bezeichnet: fini 11/86 und mit Richtungspfeil versehen. Bezeichnet auf dem Rahmen: HAUT ALTO TOP. Auf dem Keilrahmen orangener Aufkleber: 01320. Rahmen.

Provenienz:
- Nachlass Jean Leppien

Literatur:
- Ausst.-Kat. Jean Leppien – Vom Bauhaus zum Mittelmeer, Hamburger Kunsthalle, Waiblingen 2013, S. 129, Abb.

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



455
JEAN LEPPIEN
1910 LÜNEBURG
1991 PARIS

„5/64 XVIII". 1964. Öl auf Leinwand. 55 x 46cm. Signiert unten links: Leppien. Monogrammiert und betitelt verso: JL 5/64 XVIII. Hier zudem auf dem Keilrahmen orangener Aufkleber: 01139. Rahmen.

Provenienz:
- Nachlass Jean Leppien

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

456
LEO BREUER
BONN 1893 – 1975

- Breuer zählt zu den wichtigsten Vertretern der geometrisch-konstruktiven Kunst nach 1945 in Deutschland
- Plastisches Relief mit typischem Hell-Dunkel Kontrast, das einen faszinierenden visuellen Effekt erzeugt
- In seinem Spätwerk setzt Breuer sich intensiv mit der Darstellung von Dreidimensionalität auseinander und schafft mitunter seine wohl eindrucksvollsten Werke

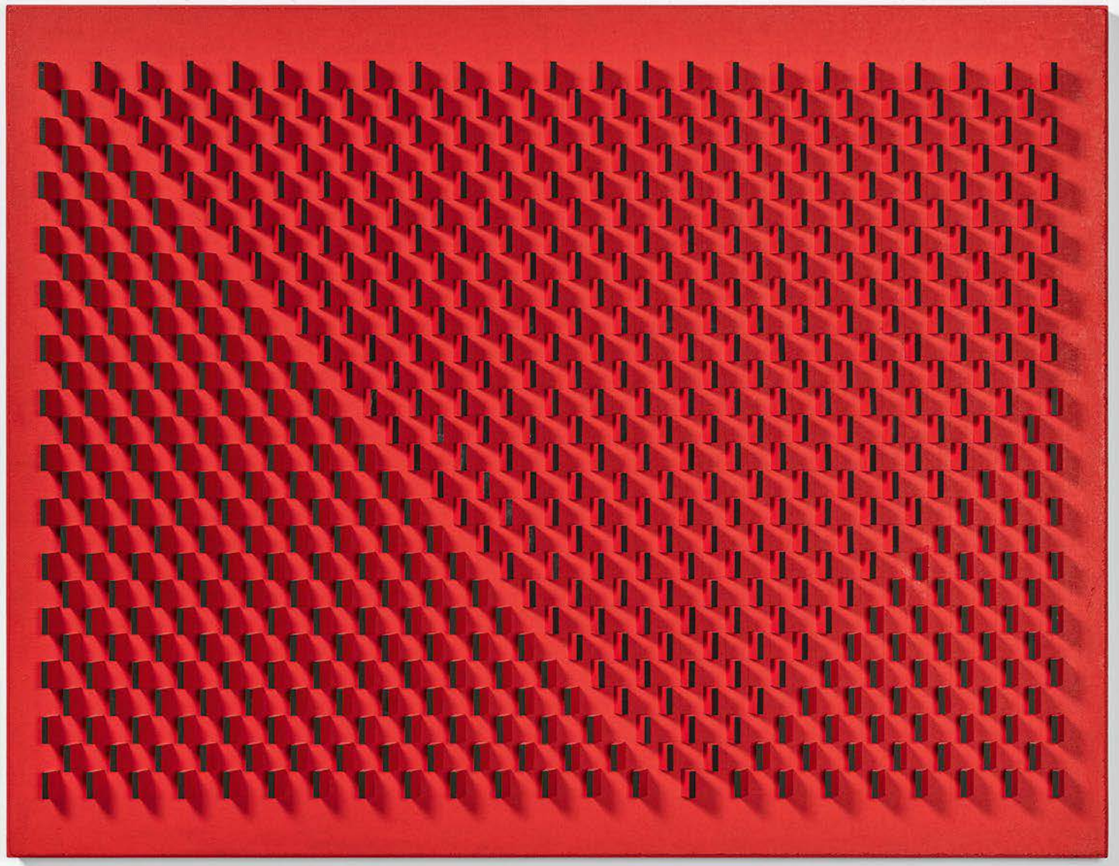
Relief cinétique virtuel, vert foncé, vert-olive sur rouge. 1969. Acryl auf Holz. 114 x 147 x 9 cm. Signiert und datiert verso oben links: Léo Breuer 69. Nummeriert verso oben rechts: R24.

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

Ausstellungen:
- Deutscher Künstlerbund, Hannover 1969, Nr. 48 (Aufkleber)
- Ars Baltica, Visby 1970, Nr. 7

Literatur:
- Pohlmann, Andreas: Leo Breuer 1893 – 1975 Retroperspektive, Ludwigshafen 1992, WVZ.-Nr. R24, Abb.

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



457

ADOLF LUTHER

KREFELD 1912 – 1989

Ohne Titel (Sphärisches Objekt). Fünf halbverspiegelte, konkave Linsen vor Spiegeln, auf Holz montiert. In Plexiglaskastenrahmen. 235 x 47 x 11,5 cm.

Zu dem Werk liegt ein Zertifikat von Dr. Magdalena Broska, Adolf-Luther-Stiftung, Krefeld, von Mai 2023 vor. Das Werk ist im Werkverzeichnis der Adolf-Luther-Stiftung registriert.

Provenienz:
- Unternehmenssammlung Deutschland

€ 20.000 – 30.000 | *
$ 21.400 – 32.100 | *

458

VASSILAKIS TAKIS

ATHEN 1925 – 2019

Signal III. Lichtobjekt (Aluminium, Acrylglas und Metallstäbe), elektrifiziert. 220 x 23 x 26cm. Metallsockel.

Das Werk ist voll funktionstüchtig.

Provenienz:
- Galerie Gunar, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (seit 1968)

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

459
CHRISTIAN MEGERT
1936 BERN

Ohne Titel. 1961-63. Spiegel auf farbig gefasstem Holz. 61 x 51 x 10 cm. Signiert und datiert verso oben mittig: c. megert 61-63. Hier zudem der Fingerabdruck des Künstlers (eingekreist). Objektkasten.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

460
BERNAR VENET
1941 CHATEAU-ARNOUX-SAINT-AUBAN/ FRANKREICH

„12 uneven Angles". Stahl, schwarz lackiert. 35 x 45 x 45 cm. Betitelt auf einem Winkel außen: 12 UNEVEN ANGLES. Zudem auf der Sockelplatte in der rechten vorderen Ecke monogrammiert und nummeriert: B V. 2/20. Ex. 2/20. Sockelplatte. Zudem Sockel: 122 x 46,5 x 46,5 cm; Glashaube: 40 x 46 x 46 cm. (Gesamtmaß: 162 x 46,5 x 46,5 cm).

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

461
KLAUS STAUDT
1932 OTTERNDORF

„Komplementär“. 1987. 36 weiß gefasste Holzkörper auf Holzplatte in Plexiglaskasten. 80,5 x 80,5 x 10 cm. Bezeichnet, betitelt, datiert und signiert verso auf einem Etikett: 1/6 96 WR-SG 49 Komplementär 1987 Klaus Staudt ‘87. Hier zudem mit Werkangaben versehen. Auf Rückwand nochmals signiert, datiert, bezeichnet und betitelt.

Provenienz:
-Privatsammlung Süddeutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

462
PIERO DORAZIO
1927 ROM
2005 PERUGIA

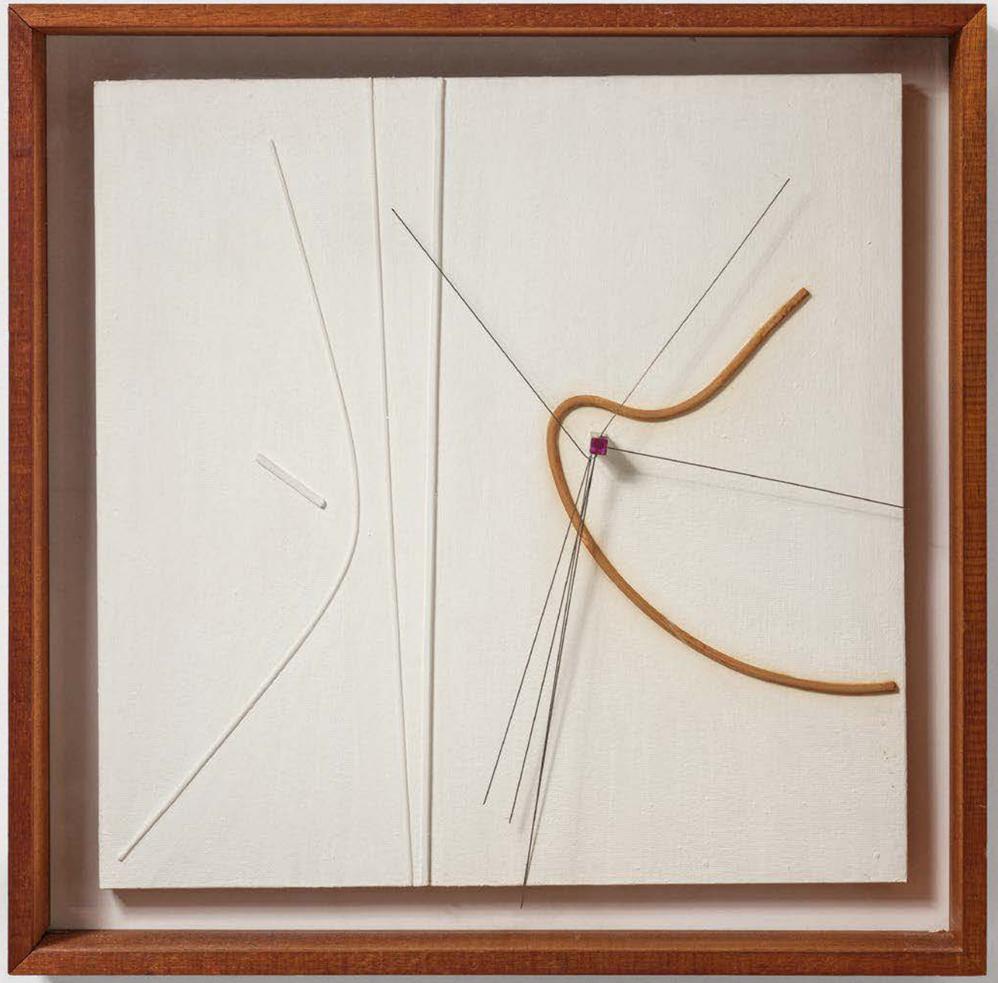
Equinozio. 1952. Mischtechnik auf Masonit. 50 x 50 x 6 cm. Objektkasten.

Dem Werk liegt eine vom Künstler unterschriebene Fotoexpertise, vom 8. März 1999, bei. Es entsammt einer kleinen und unter Sammlern sehr begehrten Serie früher weißer Reliefbilder, welche Dorazio zwischen 1952 bis 1954 schuf.

Provenienz:
- R. Springer, Berlin (direkt vom Künstler)
- Rosa Fried Gallery, New York (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Casa Rusca, Locarno 2004 (Aufkleber)

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450



463
RON ARAD
1951 TEL AVIV

After Spring & Before Summer. Zwei Chaises longues. 1992. Bronze, patiniert und poliert. After Spring: Ca. 107 x 200 x 38cm. Before Summer: Ca. 132 x 172 x 38cm. Jeweils signiert und nummeriert (geritzt) an einer Seitenkante: Ron Arad 3/5 bzw. 4/5. Ex. 3/5 bzw. 4/5.

Provenienz:
- Galerie Mourmans, Maastricht
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Vgl. Sudjic, Deyan (Hrsg.): Ron Arad, London 2001, S. 60, Abb. (hier nur 'After Spring' aufgeführt)
- Vgl. Ausst.-Kat. Ron Arad, No discipline, Centre Pompidou, Paris/The Museum of Modern Art, New York/Stedelijk Museum, Amsterdam, New York 2009, S.54f. Abb.

Immer wieder gelingt es dem 1951 in Tel Aviv geborenen Designer und Architekten Ron Arad in seinen Entwürfen die Grenzen zwischen Kunst und Design aufzubrechen und seine unkonventionellen Ideen in Serienanfertigungen umzusetzen, womit er sie für ein breites Publikum nutzbar macht. Dies ist einer der Gründe für den immensen Erfolg Arads, dessen Designs sich weltweit großer Beliebtheit erfreuen. Bereits in den 1980er Jahren überrascht er den Markt mit seinen innovativen Kreationen, die ihn zu einem internationalen Star der Designszene machen.
Arad legt großen Wert auf den Unikatcharakter seiner Entwürfe, den sie durch die Materialwahl, arbeitsintensive Technik und außergewöhnliche Formen erhalten. Trotz ihrer einzigartigen Ästhetik werden seine Möbel dabei nie dysfunktional. Funktion und Ästhetik bedingen sich in seinen Entwürfen gegenseitig. So auch bei den beiden Chaise Longues „After Spring“ und „Before Summer“ aus dem Jahr 1992, die in einer kleinen Auflage von nur 5 Exemplaren erschienen. Dem Kunstkritiker Matthew Collings beschrieb Arad seinen Entwurf zu „After Spring“ als einen Stuhl "in einer Linie, die sich in der Mitte verdickt und zu den Enden hin verjüngt. Der Schaukelsockel scheint zu klein zu sein, um die Schaukelbewegung zu unterstützen, wird aber durch die schwere innere Gewichtung stabil gemacht. Die dünnen Enden enthalten federnde 'Knochen' aus gehärtetem Stahl, die ihnen Stärke und Flexibilität verleihen.“ (Ron Arad, in: Ausst.-Kat. Ron Arad, No Discipline, Centre Pompidou, Paris/The Museum of Modern Art, New York/Stedelijk Museum, Amsterdam, New York 2009, S.54)

€ 50.000 – 70.000
$ 53.500 – 74.900

464
ROBERT JACOBSEN
1912 KOPENHAGEN
1993 EGTVED

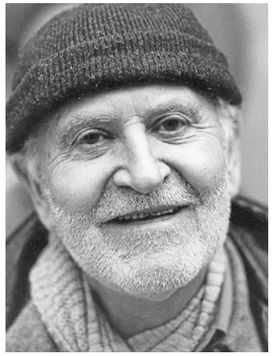
Espace Alternative. 1960. Eisen, schwarz patiniert. 62 x 70 x 35 cm. Monogrammiert auf der Plinthe: RJ (gestempelt).

Provenienz:
- Sammlung Gunnar Jespersen, Holte
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Moestrup, Hans (Hrsg.): Robert Jacobsen. Le Créateur d'Espace, 1984, S. 48, Abb.
- Ausst.-Kat. Robert Jacobsen Rétrospective, Meymac 1991, S.57, Abb.

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

FRIEDRICH GRÄSEL



VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Kunstmuseum Bochum
- Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum
- Kunstmuseum Bonn
- Quadrat Bottrop
- Museum Folkwang, Essen
- Museum Morsbroich, Leverkusen
- Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
- LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster
- Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

\ VAN HAM
\ ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2015 den künstlerischen Nachlass von Friedrich Gräsel und hat das Online-Werkverzeichnis unter www.friedrich-graesel.de erstellt.

Der renommierte Bildhauer Friedrich Gräsel (1927-2013) ist bekannt durch seine großen, teils farbigen Röhrenskulpturen im öffentlichen Raum sowie seine moderne Formfindung und innovative Materialbandbreite an Metall, Plastik und Keramik, die in seinen Werkgruppen seit den 1960er Jahren zu finden ist. Als Künstler der Nachkriegsmoderne gelingt es ihm, technisch gefertigte Produkte in eine ästhetische Komposition in Skulptur und auf Papier zu übersetzen.
Gräsel, geboren in Bochum, studiert von 1952 bis 1956 Kunst in München und Hamburg bei Werner Haftmann, Ernst Wilhelm Nay und Fritz Winter. Neben seiner frühen Lehrertätigkeit in Nordrhein-Westfalen entwickelt er eigene avantgardistische Skulptur-Konzepte. 1967 bekommt er den Cornelius-Förderpreis Düsseldorf für Bildhauerei. 1969 gründet er mit Ewerdt Hilgemann, Günther Dohr, Kuno Gonschior und sechs weiteren Künstlern das Ausstellungskollektiv „B1“ zur künstlerischen Gestaltung der Ruhrindustrieregion, benannt nach der Bundesstraße 1. Von 1970 bis 1988 ist Gräsel Professor an den Hochschulen in Münster und Essen sowie an der Helwan-Universität bei Kairo. In dieser Zeit nimmt er teil an der 36. Biennale in Venedig, der 12. Internationalen Biennale für Bildhauerkunst Middelheim in Antwerpen sowie der X. und XIII. Internationalen Biennale für Kleinplastik in Padua. Zahlreiche Außenskulpturen und Ensembles entstehen für die Technische Universität in Berlin, die Universität Konstanz sowie die Landesbausparkasse Münster. Friedrich Gräsel arbeitet bis zu seinem Tod 2013 in seinem Atelier in Bochum.

465
FRIEDRICH GRÄSEL

1927 BOCHUM
2013 OSNABRÜCK

Kleine Raumplastik. 1989. Edelstahl, geschweißt. 26,5 x 26,5 x 80,5 cm. Monogrammiert und datiert auf der Oberseite: FG 89 (gepunzt).

Die Arbeit ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der WVZ.-Nr. 703 aufgeführt (www.friedrich-graesel.de).

Provenienz:
- Nachlass des Künstlers

Literatur:
- Ziebarth, Anja (Hrsg.): Friedrich Gräsel, Köln 2007 (Der Publikation liegt ein Werkverzeichnis auf DVD bei), WVZ.-Nr. 703

Der Bildhauer und Zeichner Friedrich Gräsel ist bekannt durch seine monumentalen Skulpturen aus Edelstahl im öffentlichen Raum im Ruhrgebiet sowie in Berlin und Konstanz. Seine Raumplastiken, wie zum Beispiel auch jene vor dem Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, bestehen aus Formmodulen, um die Möglichkeiten von Volumen und Raum zu untersuchen. So finden sich ebenfalls verschiedene Formen in der „Kleinen Raumplastik“ von 1989. Die Raumformen an den Enden der Plastik werden durch die geometrischen Raumkörper Kreuz und Röhre gebildet und sind durch eine diagonalverlaufende abgewinkelte Platte miteinander verbunden. Die industrielle Ästhetik aus Edelstahl ist ebenfalls charakteristisch für Gräsels Oeuvre wie auch das Element der Röhre.
Das keramische Werk von Friedrich Gräsel wird in der Einzelausstellung „Friedrich Gräsel. Keramik & Industrie“ bis zum 18. Februar 2024 in der Stiftung Keramion in Frechen präsentiert. Parallel sind Skulpturen und Gouachen des Künstlers in der Ausstellung „Ewerdt Hilgemann und Weggefährten“ im Kunstraum Norten in Gelsenkirchen bis Februar 2024 zu sehen.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.210 – 5.350

SOLOSHOW
FRIEDRICH GRÄSEL
KERAMION,
FRECHEN
BIS 18.2.2024

466
BLINKY PALERMO

1943 LEIPZIG
1977 KURUMBA/MALEDIVEN

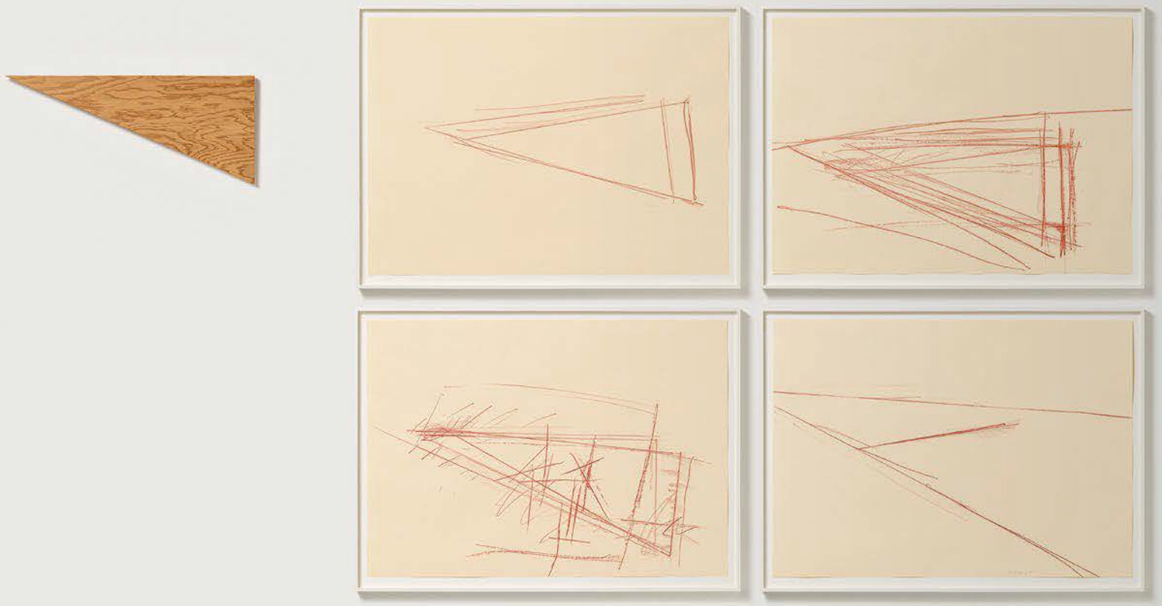
Happier than the Morning Sun (to Stevie Wonder). 1975. Dreieck aus Sperrholz und vier Granolithografien auf Maschinenbütten. Sperrholz: 24,5 x 56 x 2 cm; Granolithografien jeweils: 58 x 81 cm. Betitelt auf dem Sperrholz (Stempel): Happier Than The Morning Sun (to S. Wonder). Zudem auf einer der Lithografien signiert und datiert. Granolithografien jeweils gerahmt.

Aus einer Auflage von 20 Exemplaren.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Literatur:
- Jahn, Fred: Palermo - Die gesamte Grafik und alle Auflagenobjekte 1966 bis 1975, München 1983, WVZ.-Nr. 36, Abb.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500



467
PIERO MANZONI

1933 SONCINO
1963 MAILAND

Linea (frammento). 1959. Tusche auf glattem Papier. 52 x 20 cm. Bezeichnet verso oben mittig: Valerie Manzoni. Rahmen.

Das Werk ist bei der Fondazione Piero Manzoni, Mailand, unter der Nummer 1182C/99 registriert.

Provenienz:
- Dany Keller Galerie, München (Aufkleber)
- Galerie Thomas Keller, München (Aufkleber)
- Privatsammlung Deutschland

Literatur:
- Celant, Germano: Piero Manzoni - Catalogo Generale, Mailand 2004, Kat.-Nr. 574, Abb.

€ 10.000 – 12.000
$ 10.700 – 12.840

470

DAN FLAVIN

NEW YORK 1933 – 1996

For Enno. 5-teilig. 1986. Jeweils: Farbserigrafie auf Hahnemühle mit 2 Ösen. Jeweils: 139 x 100 cm; Gesamtmaß: 139 x 500 cm. Steendrukkerij, Amsterdam (Hrsg.).

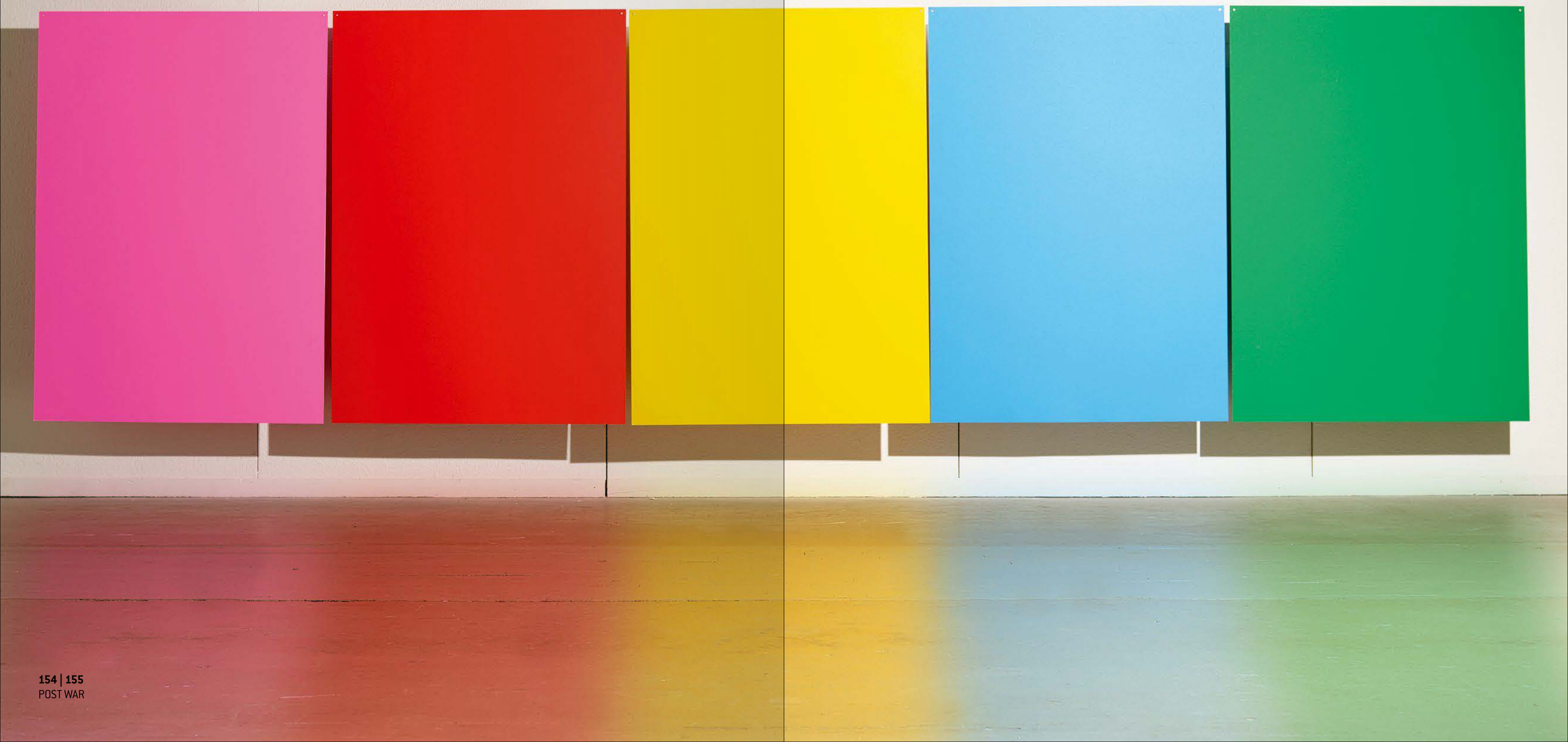
Aus einer Edition von 5 Exemplaren.

Zu diesem Werk liegt ein Zertifikat der Galerie Steendrukkerij, Amsterdam, vor. Das Zertifikat ist vom Künstler signiert und datiert sowie mit Installationsanweisungen versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Niederlande

Ausstellungen:
- Galerie Steendrukkerij, Amsterdam 1987

€ 25.000 – 45.000
$ 26.750 – 48.150



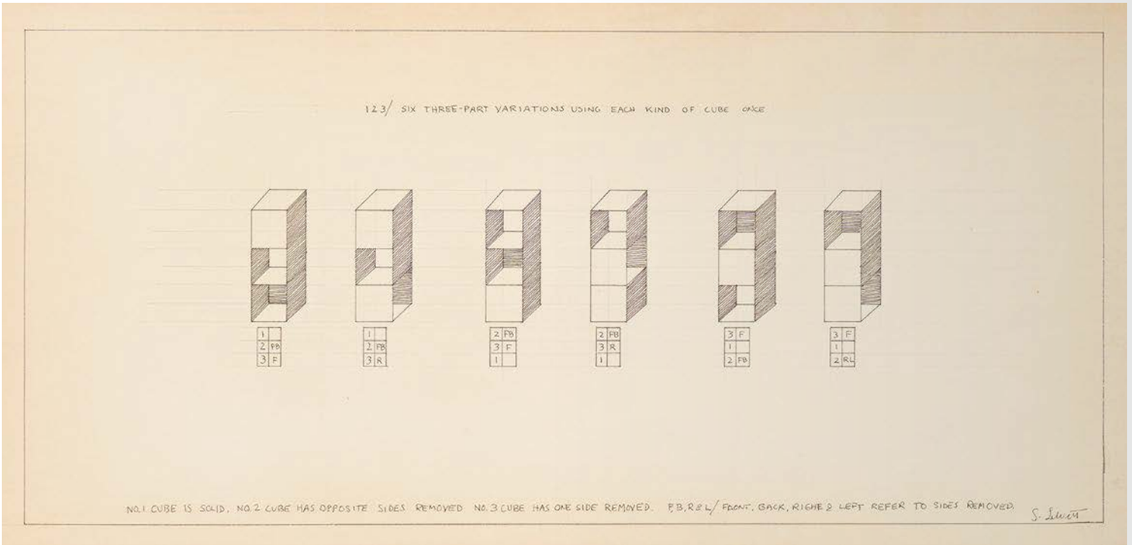
471
SOL LEWITT
1928 HARTFORD, CT/USA
2007 NEW YORK

"123/ Six Three-Part Variations Using Each Kind of Cube Once". 1968/1969. Bleistift und schwarze Tinte auf Papier. 30 x 61 cm. Signiert unten rechts: S. Lewitt. Rahmen.

Dem Werk liegt eine vom Künstler signierte Publikation „49 three-part variations using three different kinds of cubes / 1967-68 / Sol Lewitt", Bruno Bischofsberger (Hrsg.), Zürich 1969, bei.

Provenienz:
- Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (seit 1970)

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

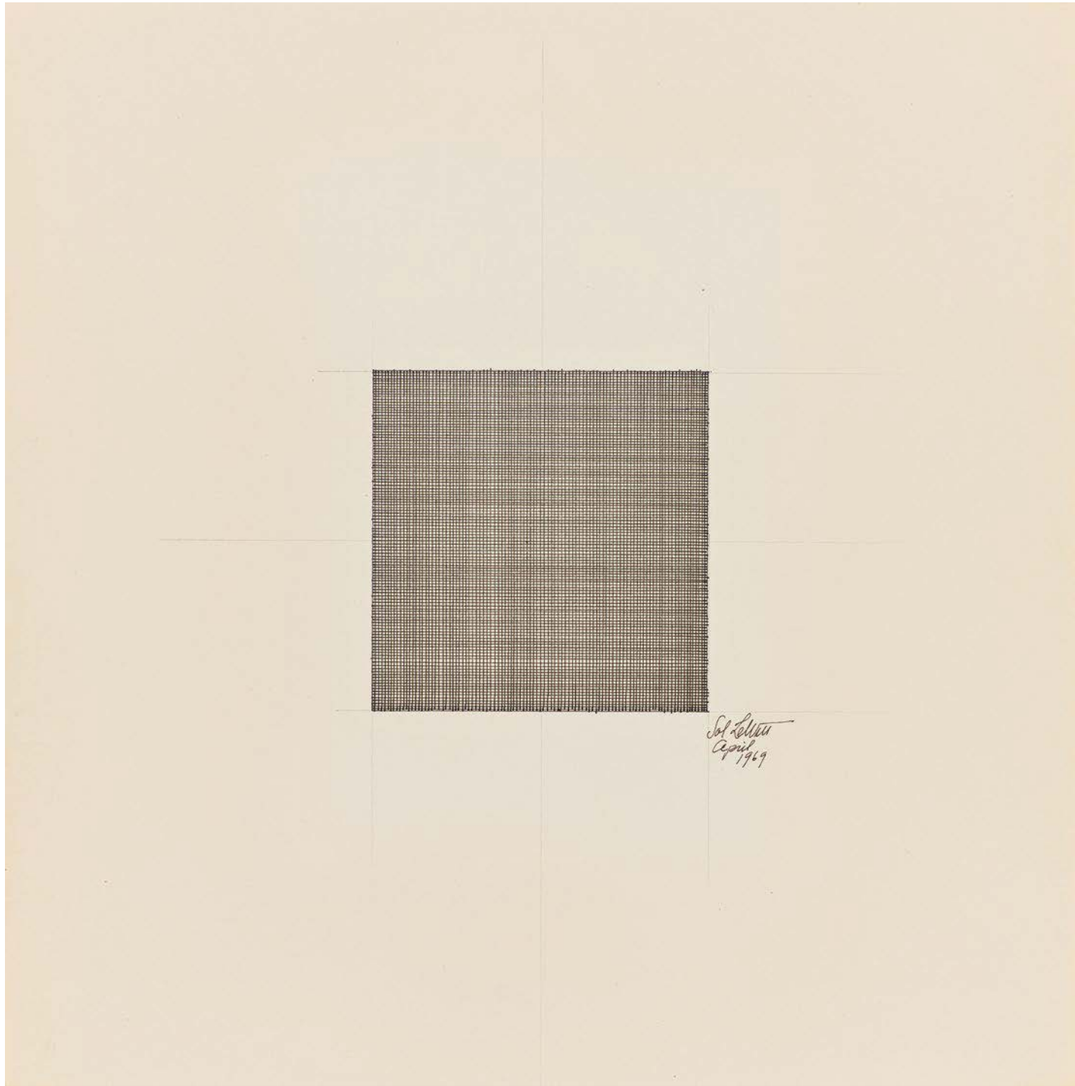


472
SOL LEWITT
1928 HARTFORD, CT/USA
2007 NEW YORK

Ohne Titel. 1969. Bleistift und schwarze Tinte auf Papier. 26 x 25,5 cm. Signiert und datiert unten rechts: Sol Lewitt April 1969. Passepartout.

Provenienz:
- Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (seit 1970)

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450

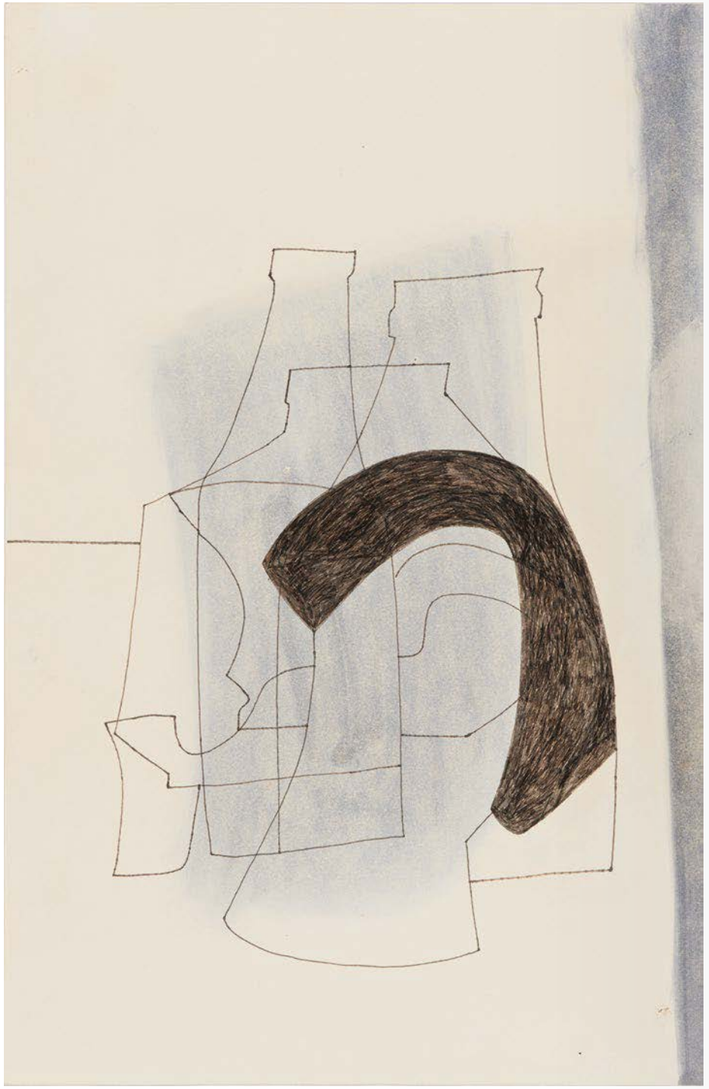


473
BEN NICHOLSON
1894 UXBRIDGE
1982 LONDON

"Still life with curved black form". 1978. Mischtechnik auf Papier. 52 x 36 cm. Datiert, signiert und betitelt verso unten rechts: May 78 Nicholson (Still life with curved black form). Hier zudem bezeichnet: 3980. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



474
DONALD JUDD
1928 ECELSIOR SPRINGS, MO/USA
1994 NEW YORK

Ohne Titel (from Ten for Leo Castelli). 1967. Edelstahl. 7 x 61 x 51 cm. Signiert und nummeriert auf innenliegendem Etikett: Judd 141/200. Tanglewood Press, New York (Hrsg.). Ex. 141/200.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Josephus-Jitta, Mariette/Schellmann, Jörg (Hrsg.): Donald Judd – Prints and Works in Editions. A Catalogue Raisonné, Köln/New York 1993, S. 139, Abb.

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630

SURFACE

GOTTHARD GRAUBNER
GÜNTHER UECKER
LOTHAR WOLLEH
ANTONI TÀPIES
DMITRI PLAVINSKY
ARMAN
OTTO PIENE

475

GOTTHARD GRAUBNER

1930 ERLBACH
2013 NEUSS

- Graubners „Farbraumkörper“ stellen die Definition des herkömmlichen Tafelbildes in Frage
- Die kissenähnlichen Wandobjekte suchen in der Kunstgeschichte ihresgleichen und sind zu einem künstlerischen Alleinstellungsmerkmal geworden
- Seit Jahrzehnten in Privatbesitz
- Das Werk steht beispielhaft für die Experimentierfreude des Künstlers mit Formen, Farben und Raumwirkungen

Ohne Titel (Gesacktes Kissen). 1969. Mischtechnik auf Perlon über Synthetikwatte auf Leinwand. 104 x 85 x 18 cm. Signiert und datiert verso unten rechts: Gotth. Graubner 1969. Daneben mit Richtungspfeil versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Seit den 1960er Jahren setzt sich der Künstler Gotthard Graubner mit der Autonomie der Farbe und deren Wirkung im Raum auseinander – besonders in seinen raumgreifenden „Farbleibern“, „Kissenbildern“ und „Farbraumkörpern“, die er ab 1971 schafft. Sie stellen eine eigene Gattung dar, welche die von ihm gesuchten Wirkungen ermöglichen. Seine Farbraumkörper sind dreidimensionale Wandobjekte. Sie bestehen aus einem inneren Gerüst – dem mit Leinwand bespannten Keilrahmen. Darüber sind Lagen aus Synthetikwatte gelegt, die dem Werk ermöglichen in den Raum „zu wachsen“. Bis zu 20 cm kann diese Lage dick sein. Eine zweite Bespannung wird ohne Faltenbildung darüber gespannt und lässt so einen kompakten, kissenähnlichen Körper entstehen, mit weich gerundeten Kanten und Ecken. Dieser „Rohling“ erhält seine malerische Bearbeitung. In Schichten trägt Graubner die dünnflüssigen Farben auf. Die Körper werden getränkt, bestrichen, besprengt und mit langstieligen Pinseln eingerieben. Der scheinbar monochrome Eindruck der Werke täuscht dabei. Unzählige Farbtöne und Nuancen liegen aufeinander und verleihen dem Werk eine zusätzliche Plastizität. Ob in großem oder kleinem Format, die Farbraumkörper entfalten immer eine faszinierende räumliche Präsenz und strahlen gleichzeitig eine unglaubliche Ruhe aus. Graubner beschrieb sie selbst als "architektonische Körper", die den Raum um sich herum beeinflussen und verändern können.

Das vorliegende Werk „Gesacktes Kissen“ steht beispielhaft für Graubners Experimentierfreude mit Formen, Farben und Raumwirkungen seit Mitte der 1960er Jahre. Im Gegensatz zu den gleichmäßig aufgespannten Kissen mit ihrer bauchigen Mitte, scheint diese Arbeit der Schwerkraft zu unterliegen. Eine ausgeprägte Wölbung streckt sich dem Betrachter im unteren Bereich entgegen. Hierhin hat sich auch die Farbe ihren Weg gebahnt. Durch Verdichtung und Pigmentansammlung wird die Farbintensität in diesem Bereich gesteigert. Auf den ersten Blick erscheint die Arbeit in monochromen Grau. Bei genauerer Betrachtung werden weitere Nuancen sichtbar – auch ein Rotton findet sich, der einen warmen Farbeindruck hinterlässt und die weiche Form unterstreicht. Farbe zum Gegenstand werden zu lassen ist die Meisterschaft des Künstlers Gotthard Graubner.

€ 50.000 – 70.000
$ 53.500 – 74.900

GÜNTHER UECKER

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Neue Nationalgalerie, Berlin
- Hamburger Bahnhof, Berlin
- Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- Museum Folkwang, Essen
- Museum Ludwig, Köln
- Tate Britain, London
- Harvard University Art Museums, Cambridge/USA
- National Center for Contemporary Art, Moskau
- Toyota Municipal Museum of Art, Toyota Aichi
- Museum of Tianjin Academy of Fine Arts, Tianjin/China

Der Maler, Grafiker und Objektkünstler ist durch seine Nagelbilder und -objekte international bekannt. Seit Ende der 1950er Jahre beschäftigt er sich mit dem Thema Lichtdynamik und Monochromie (Weiß). Anfangs versieht er den Bildgrund und Rahmen, ab 1962 auch Alltagsgegenstände mit strukturierten, reliefartigen Übernagelungen, durch die er ein subtiles Licht-und-Schatten-Spiel hervorruft. Daneben gestaltet er Environments mit lichtbewegten Objekten. 1961 tritt er der Künstlergruppe „ZERO“ bei und wendet sich zunehmend einer kinetischen Lichtkunst zu. Ab den 1970er Jahren schafft er auch Filme und Bühnenbilder. Inspiriert von der Kunst der Naturvölker und vom Zen-Buddhismus fertigt er in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre kinetische Installationen an, in denen er Naturmaterialen einbezieht. Daneben malt er expressive „Aschebilder“, als Reaktion auf das Tschernobyl-Unglück.
Von 1949 bis 1953 studiert Uecker Malerei in Wismar und Berlin-Weißensee. Dann siedelt er erst nach West-Berlin und 1955 schließlich nach West-Deutschland über. Hier führt er sein Studium bis 1958 in Düsseldorf fort. Schon in den 1960er Jahren zeigt er seine Arbeiten bei wichtigen Ausstellungen, so z.B. auf der documenta 1964, 1968 und 1977 wie auch 1970 auf der Biennale in Venedig. Von 1976 bis 1995 ist er Professor an der Kunstakademie in Düsseldorf. Während dieser Zeit unternimmt er zahlreiche Reisen durch Südamerika, Afrika und Asien. 1999 gestaltet er den Andachtsraum im Deutschen Bundestag in Berlin. 2008 ist er Mitbegründer der ZERO Foundation in Düsseldorf. Zudem zeigt er eine erhebliche Ausstellungshistorie auf, so widmete zuletzt 2015 das K20 in Düsseldorf ihm eine umfassende Einzelshow.

476
GÜNTHER UECKER
1930 WENDORF

Nagelkreuz dunkel. 2017. Bronze, schwarz patiniert. 45 x 40 x 14 cm. Signiert, datiert und nummeriert verso unten: Uecker 2012 21/35. Hier zudem der Gießerstempel: SCHMÄKE DÜSSELDORF. Edition Galerie Geuer & Geuer (Hrsg.). Ex. 21/35.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

477
GÜNTHER UECKER
1930 WENDORF

Bildrituale - Entstehung eines Werkes (Fotoumwandlung). 1981. Eingeschlagene Nägel und weiße Farbe auf Leinwand. Auf Holz, geritzt. 72,5 x 63 x 6,5cm. Signiert und datiert unten rechts: Uecker '81.

Bei dem Werk handelt es sich um das Deckelelement eines Multiples, dass in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fotografien Rolf Schroeter entstanden ist. Das Multiple wurde in drei Varianten herausgegeben. Fehlend bei diesem Exemplar ist der Holzkasten mit 22 von Günther Uecker überarbeiteten Fotografien und einem Textblatt.
Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.81.123.3 registriert und wird vorgemerkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- van der Koelen, Dorothea und Martin (Hrsg.): Günther Uecker - Opus Liber, Verzeichnis der bibliophilen Bücher und Werke, Mainz 2007, WVZ.-Nr. L 8102, Abb

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

478
GÜNTHER UECKER
1930 WENDORF

„Interferenzen". Aus der Serie: Hommage à Philip Rosenthal. 2003. Porzellanrelief mit eingefassten Porzellannägeln. 50 x 50 x 8 cm. Stempelsignatur auf der Außenkante der Reliefplatte: Uecker. Signiert auf der unterseitigen Rosenthalplakette: Uecker. Hier nummeriert: 49/07. Rosenthal, limitierte Kunstreihen (Hrsg.). Ex. 49/07.

Der Arbeit liegt ein originales Zertifikat des Herausgebers bei. Aus der vorgesehenen Auflage von 49 Exemplaren wurden wohl nur 15 Exemplare hergestellt.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

479
GÜNTHER UECKER UND LOTHAR WOLLEH

1930 WENDORF
1930 BERLIN – 1979 LONDON

"Schwarzraum-Weißraum" (I - II). 2-teilig. 1972.
a) Schwarzraum: Fotodruck auf textilem Gewebe über Holzplatte, partiell übermalt
b) Weißraum: Fotodruck auf textilem Gewebe über Holzplatte, partiell übermalt; Bindfaden, Nagel.
Jeweils: 98,5 x 98,5cm. Jeweils: Signiert und datiert unten rechts: Uecker 72. Nummeriert, gewidmet, betitelt, bezeichnet, datiert und signiert verso: I/II für Lothar Schwarzraum-Weißraum Folkwang Museum Essen 1972 Uecker Video Film 45 minuten.

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.72.113 registriert und wird vorgemerkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis. Das Werk wird im Uecker Archiv, Düsseldorf, unter Günther Uecker geführt.

Wir danken Herrn Oliver Wolleh, Lothar Wolleh Estate Berlin, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Literatur:
- Vgl. Dombrowe, Britta Julia: Werkverzeichnis der Bibliophilen Werke von Günther Uecker, Main 2006, WVZ.-Nr. BW 72002 II, hier werden Arbeiten auf Leinen erwähnt, allerdings mit den Maßen 160 x 160cm.
- Vgl. van der Koelen, Dorothea (Hrsg.): Günther Uecker, Opus Liber - Verzeichnis des Bibliophilen Bücher und Werke 1960-2005, Mainz 2007, WVZ.-Nr. L 7502, hier werden Arbeiten auf Holz erwähnt, allerdings mit den Maßen 160 x 160cm

Die zweiteilige Arbeit bezieht sich auf die gleichnamige Aktion im Rahmen der Ausstellung "Szene Rhein-Ruhr" 1972 im Folkwang Museum in Essen. In der Ausgangsposition der Aktion saß Uecker schwarz angezogen in dem ebenfalls schwarzen Kubus. Er schlug einen Nagel in den Tisch, an dem er saß, befestigte einen Faden daran und malte von ihm aus den Raum und sich selbst weiß an. Lothar Wolleh hat das Künstlerportrait auf Fotoleinen abgezogen und Holz aufgezogen und dem Künstler zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

480
ANTONI TÀPIES

BARCELONA 1923 – 2012

- Herausragendes Exempel für die eigene Bildsprache des Künstlers mit seinen typisch symbolhaften Bildmitteln
- Technisch hoch interessantes Werk in der Verwendung zahlreicher Methoden
- Großes Format von starker räumlicher Präsenz

Grey with White Corner. 1963. Mischtechnik auf Leinwand. 97 x 130 cm. Signiert und datiert verso oben links: tàpies 1963. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Stadler, Paris (Aufkleber)
- Galerie Zwirner, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Agustí, Anna: Tàpies – The complete works, Vol. 2: 1961-1968, Barcelona 1990, WVZ.-Nr. 1200, Abb.
- Cirici, Alexandre: Tàpies, témoin du silence, Barcelona 1971, Nr. 266, Abb.

Antoni Tàpies ist Katalane durch und durch. Zeit seines Lebens lebt und arbeitet er in Barcelona oder in seinem Landhaus außerhalb der Stadt. Bereits als Kind ist er von den vielen Kratzern und Inschriften auf den Mauern des „barrio gotico“ fasziniert, welches er passieren muss, um zu seinen Großeltern zu gelangen. In Zeiten des spanischen Bürgerkrieges gewinnen die engen Gassen mit ihren hohen Mauern für ihn neue Bedeutung als Hindernis, als Gefängnis aber auch als Schutzwall. Später studiert er jegliche Malereien auf Stein, seien es Graffitis in den Gassen Barcelonas oder die unzähligen Fresken der mittelalterlichen katalanischen Kathedralen. Letztere verinnerlicht er tief in sich, denn er wird später viele Symbole, Analogien und Sinnbilder verwenden, die uns aus der mittelalterlichen Mystik bekannt sind. Tàpies arbeitet meist auf dem Boden, den Bildträger von oben überblickend.

Der Autodidakt ist frei von jeglichen akademischen Traditionen. So vielfältig wie die Wahl seiner verwendeten Materialien, so vielfältig sind ebenso die Werkzeuge, mit denen er sie aufträgt. Er schmeißt, kratzt, schmiert und modelliert, teilweise mit den bloßen Fingern. Farben, Lacke und Pasten trägt er mit Besen, Pinseln, Holzstöcken oder anderen Alltagsgegenständen auf und experimentiert jeweils in Schichten mit flüssigen und festen Materialien. Die unterschiedlichen Trocknungszeiten führen teilweise zu einer gewollt schnellzügigen, groben Arbeitsweise, in der sich das Unbewusste frei entfalten soll. Durch diesen vielschichtigen Prozess gewinnen seine Gemälde eine reliefartige, plastische Qualität. Neben den Möglichkeiten, mit Farbe und Fläche die Leinwand zu gestalten, eröffnet sich in der Verwendung stofflicher Strukturen für ihn eine neue, unkonventionelle Ausdrucksweise. Das spätere Modellieren mit Lehm und Ton bildet den Übergang zum vollkommen plastischen Arbeiten in Keramik. Antoni Tàpies will niemals oberflächlich dekorativ sein. Der schrillen Farbigkeit aufkommender Werbeplakate setzt er bewusst seine erdige, gedeckte Farbpalette entgegen. Tod, Schmerz und Trauer finden wir als wiederkehrende Themen im gesamten Oeuvre. Sie sind auf seine Erlebnisse im spanischen Bürgerkrieg und auf seine Beschäftigung mit dem Zen-Buddhismus zurückzuführen. Unser Gemälde „Grey with White Corner“ vereint gleich zahlreiche seiner technischen Methoden und gibt so einen wunderbaren Überblick über sein künstlerisches Können und einen tiefen Einblick in seine gestalterische Denkweise. Eine große Ruhe geht von der Abstraktion, mit der in der unteren linken Ecke zum Erliegen gekommenen „L-Form“, aus. Ihr anbei setzt er ein Unendlichzeichen als zentrales Bildmittel und wirft so zugleich existenzielle Fragen in seinem Werk gekonnt auf.

€ 50.000 – 70.000
$ 53.500 – 74.900

481
ANTONI TÀPIES
BARCELONA 1923 – 2012

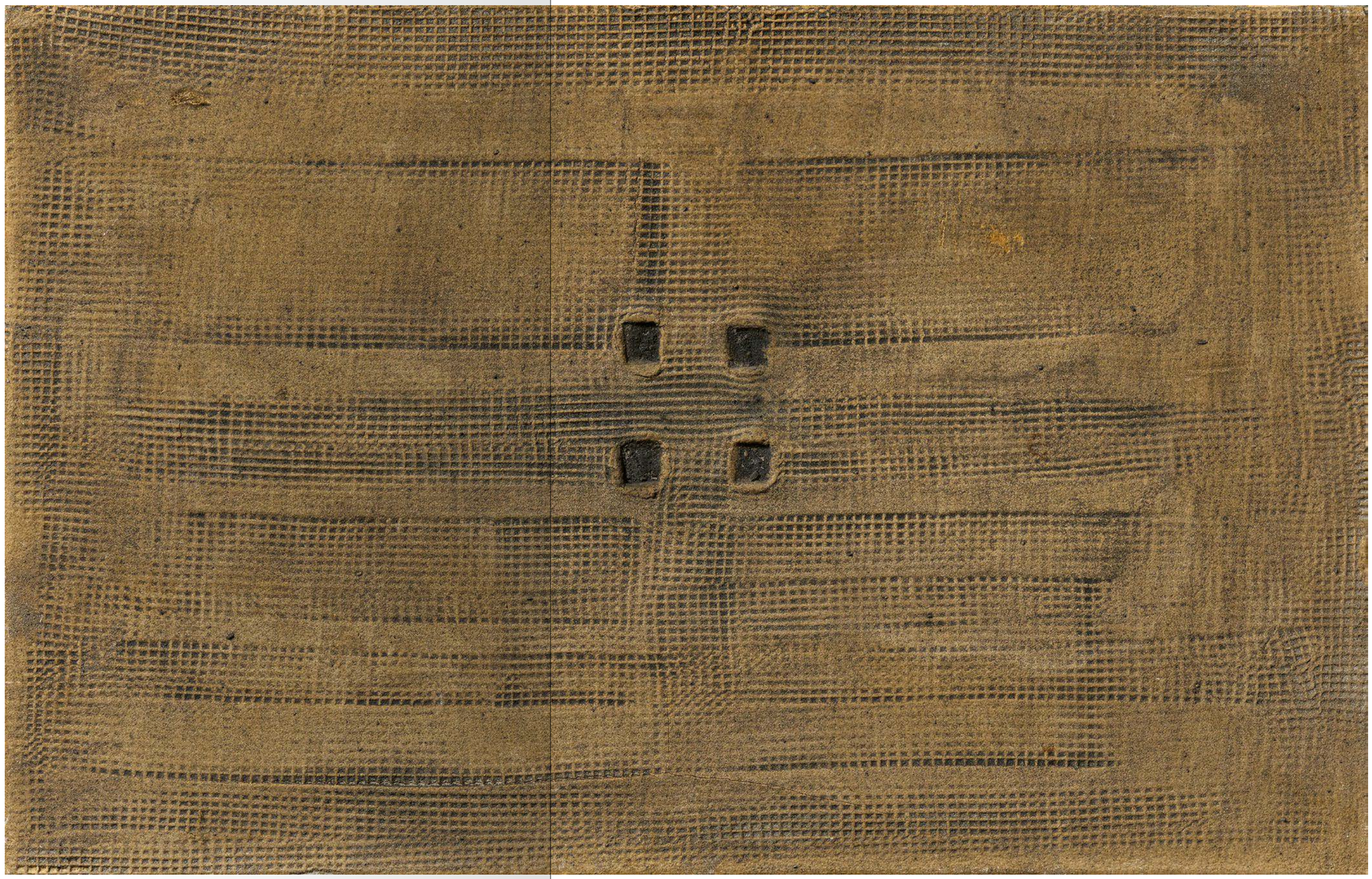
Hammering with Four Squares. 1960.
Mischtechnik auf Leinwand. 53 x 84 cm.
Signiert und datiert verso oben links: tàpies 1960. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Stadler, Paris
- Privatsammlung New York
- Galerie der Spiegel, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Agustí, Anna: Tàpies – The complete works, Vol. 1: 1943-1960, Barcelona 1988, WVZ.-Nr. 753, Abb. (hier mit abweichender Datierung)
- Bonet, Blai (Hrsg.): Tapies, Barcelona 1964, Nr. 85, Abb.
- Tàpies, Antoni: Memòria personal, Fragment per una autobiografía, Barcelona 1977, S. 330
- Bonet, Jan Manuel: Tàpies, Pintor de la materia, in: La Calle, Madrid 1980, Nr. 116, S. 85

Ende der 1950er Jahre finden vermehrt neue Materialien Eingang in Tapies Werk. Das Bild wird zum Objekt und die Ausdruckmittel werden selbst zum Medium. Tàpies mischt Sand, Marmorstaub, Erde, Leim und Gips der Farbe bei, um der Oberfläche Plastizität und Struktur zu geben. Der Blick des Betrachters richtet sich auf die Strukturen in der Oberfläche als eigentliches Ereignis und es werden unter anderem bewusst Assoziationen zu Mauern hervorgerufen. Das Motiv der Mauer bot für Tàpies zahlreiche Deutungsmöglichkeiten. Zum einen bildet sie eine Wand, die die Sicht und den Zugang verhindert. Zum anderen bietet sie aber eine Oberfläche, auf der Graffiti und Zeichen die Zeit und den Zeitgeist widerspiegeln. Hinzu kommt eine persönliche Identifikation des Künstlers mit dem Begriff der Mauer - auf Spanisch heißt Mauer „tapia“. Tàpies konnte beim Malen über sich hinausgehen und die Mauern einreißen, die den Menschen von seiner Umwelt trennen.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500



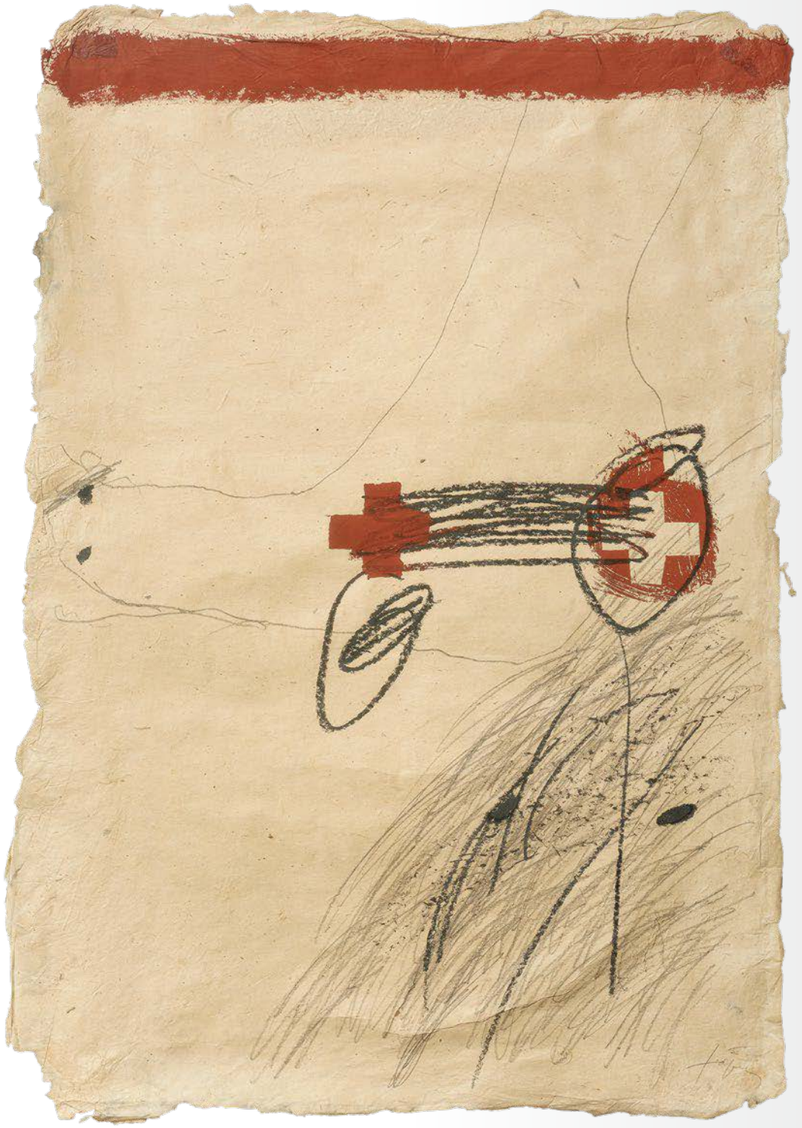
482
ANTONI TÀPIES
BARCELONA 1923 – 2012

Croix positif et negatif. 1975. Öl, Lithokreide und Bleistift auf Japan. 80 x 55 cm. Signiert unten rechts: tapies. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Kunst Museum St. Gallen (Stiftung Franz Larese und Jürgen Janett), St. Gallen (Aufkleber)
- Beurret & Bailly Auktionen/Galerie Widmer, Basel (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Agustí, Anna: Tàpies - The complete works, Vol. 8: 1998-2004, Barcelona 2005, WVZ.-Nr. 7901, Abb.

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



483
DMITRI PLAVINSKY
1937 – 2012 MOSKAU

Schildkrötenpanzer. 1992. Mischtechnik auf Leinwand. 128 x 92 cm. Signiert und datiert verso oben mittig: D. Plavinsky-92. Hier zudem auf kyrillisch bezeichnet.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler)

€ 15.000 – 25.000 | *
$ 16.050 – 26.750 | *

OTTO PIENE

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Museum Folkwang, Essen
- Museum Ostwall im Dortmunder U
- Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen
- Museum Ludwig, Köln
- Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- MIT List Visual Arts Center, Cambridge/Massachusetts
- Smithsonian American Art Museum, Washington
- National Gallery of Canada, Ottawa
- National Museum of Modern Art, Tokyo

Der deutsche Künstler ist v.a. als Wegbereiter der Licht- und Feuerkunst sowie der Sky-Art international anerkannt. Schon früh lehnt er jegliche Anknüpfung an die Tradition des Tafelbildes ab und findet ganz neue Ausdrucksmöglichkeiten: Licht und Bewegung im Raum sind seine Gestaltungsmittel, wobei er v.a. Feuer und Luft, aber auch andere Materialien gattungsübergreifend einsetzt. Unter Einbeziehung der Energien von Natur und Technik malt er „Rauch-“ bzw. „Feuerbilder“ und „Rasterbilder“, installiert „Lichtballette“ bzw. „-räume“ und inszeniert „Luft-“ bzw. „Lichtskulpturen“. Mit diesen Werken hat er die Entwicklung neuer Kunstströmungen, wie die Medienkunst oder die Performances, entscheidend geprägt.
Piene studiert von 1949 bis 1953 Malerei und Kunsterziehung an den Kunstakademien in München und Düsseldorf und von 1953 bis 1964 Philosophie in Köln. Daneben lehrt er von 1951 bis 1964 an der Modeschule in Düsseldorf. Mit Heinz Mack gründet er 1957 die Gruppe „ZERO“ („Nullpunkt der Kunst“), der 1961 Günther Uecker beitritt. Bis zur Auflösung der Gruppe 1966 stellen die Künstler vielfach gemeinsam aus. 1964 geht Piene schließlich in die USA und nimmt eine Gastprofessur an der University of Pennsylvania an. Im folgenden Jahr zieht er nach New York. 1968 übernimmt er eine Lehrtätigkeit am Center for Advanced Visual Studies (CAVS) des Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge. Das Institut beruft ihn 1972 zum Professor für Umweltkunst und von 1974 bis 1994 zum Direktor des CAVS. Ab 1964 erhält er zahlreiche nationale und internationale Aufträge und Auszeichnungen. 2014 wird ihm der erste „Deutsche Lichtkunstpreis“ verliehen.

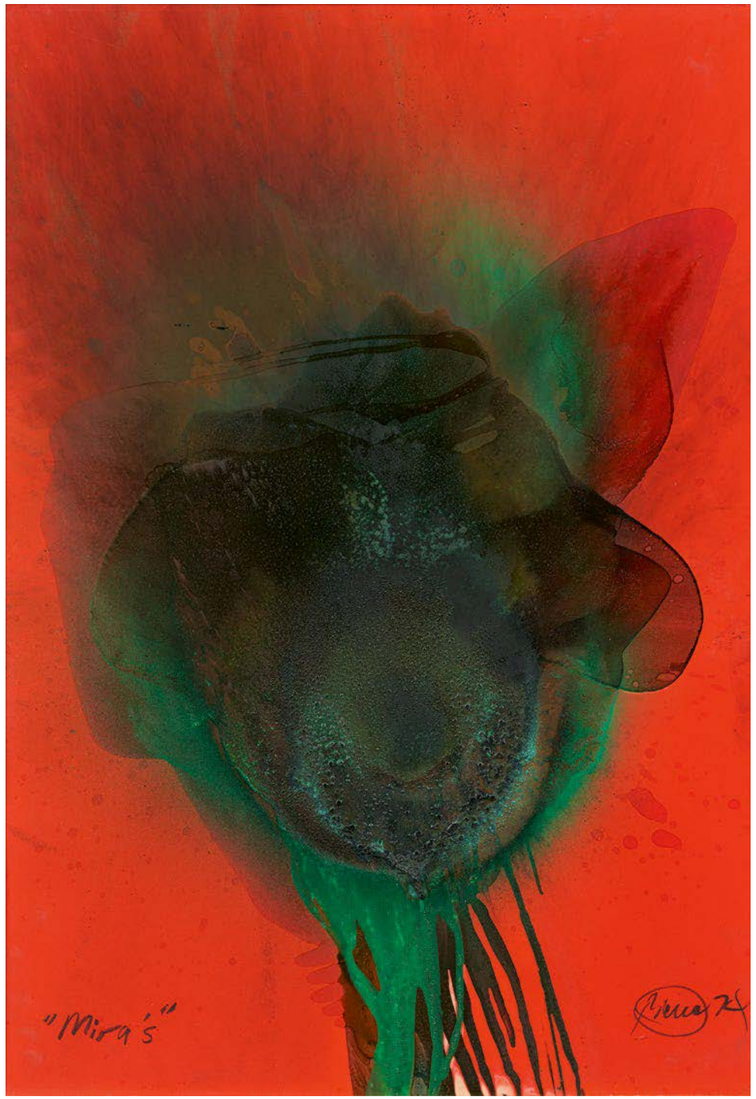
485
OTTO PIENE

1928 LAASPHE/WESTFALEN
2014 BERLIN

"Mira's". 1974. Mischtechnik (Feuergouache) auf leichtem Karton. 96 x 68cm. Betitelt, signiert und datiert unten: "Mira's" Piene (eingekreist) 74. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



486
OTTO PIENE

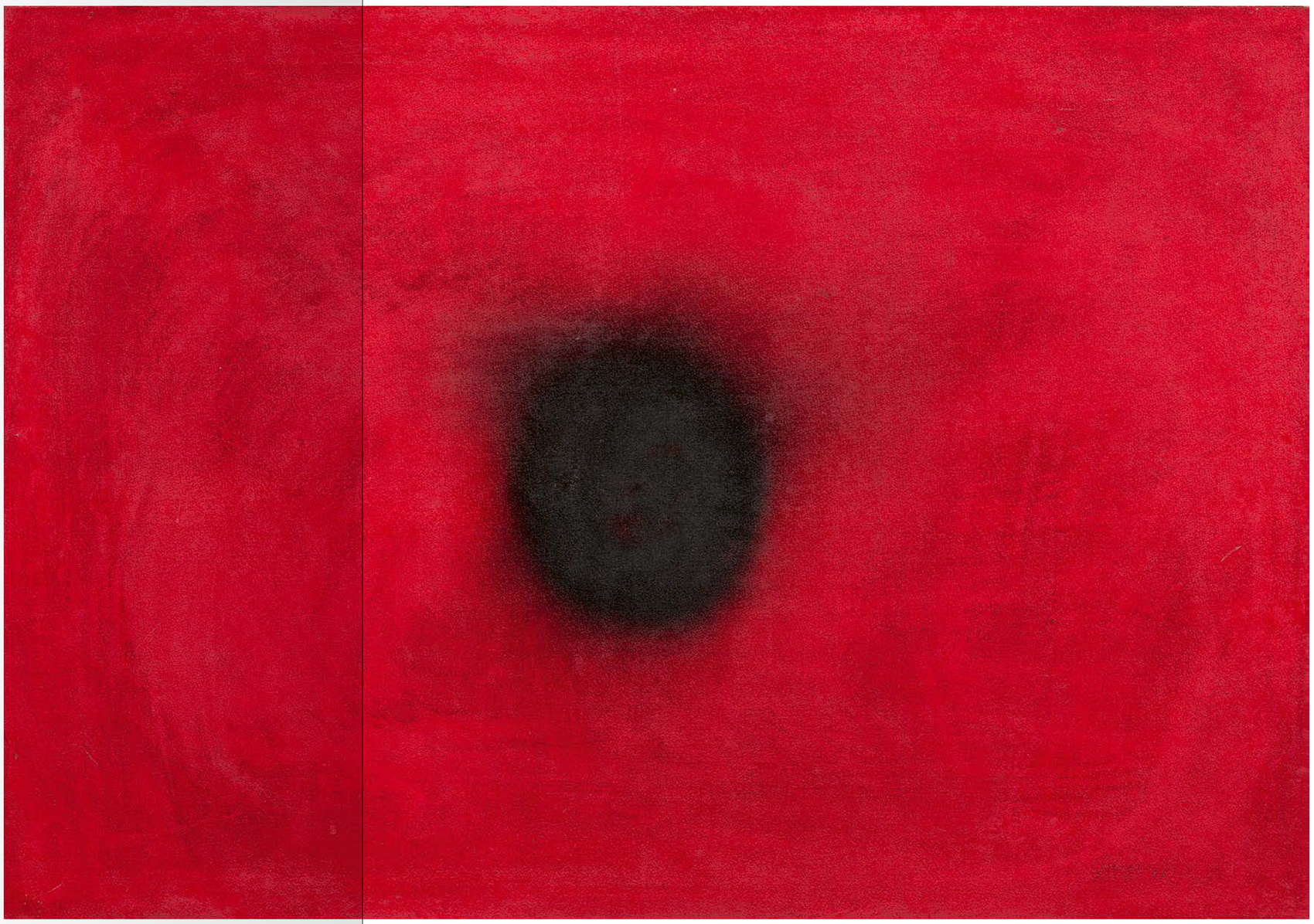
1928 LAASPHE/WESTFALEN
2014 BERLIN

Ohne Titel. 1961. Mischtechnik (Feuergouache) auf Velin. Auf Holz kaschiert. 51 x 73 cm. Signiert und datiert unten rechts: Piene (eingekreist) 61. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Reckermann, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 60.000 – 80.000
$ 64.200 – 85.600

- Gesuchte frühe Arbeit vom Hauptprotagonisten der ZERO-Bewegung
- Aus der bekannten Werkreihe der „Feuerbilder“
- Schwarze „Feuerblumen“ auf rotem Grund zählen zu den Gefragtesten aus der Werkreihe
- Seit den 50er Jahren sind Feuer und Rauch ein wichtiges künstlerisches Medium, mit dem Piene ein einzigartiges Oeuvre schafft



487
OTTO PIENE
1928 LAASPHE/WESTFALEN
2014 BERLIN

„Yellow Space“. 2005/06. Mischtechnik (Feuergouache) auf Leinwand. 50 x 70 cm. Betitelt, signiert und datiert verso links: „Yellow Space“ Piene (eingekreist) 05/06. Auf dem Keilrahmen oben rechts nochmals betitelt. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450

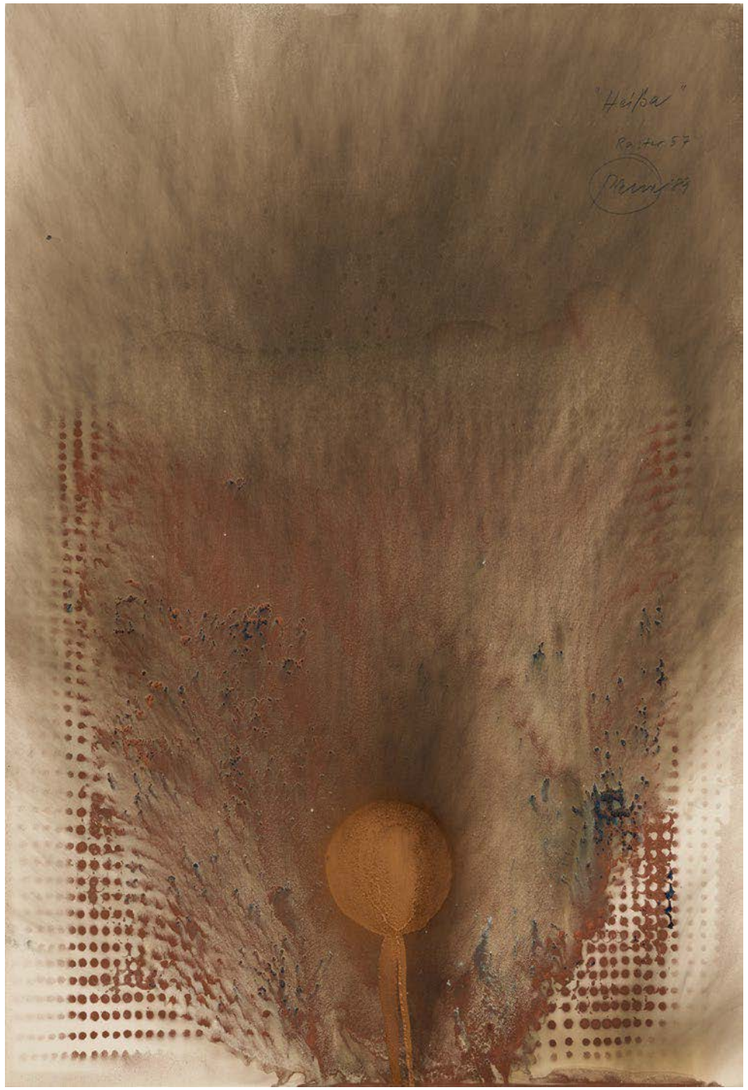
488
OTTO PIENE
1928 LAASPHE/WESTFALEN
2014 BERLIN

„Heißa“. 1989. Mischtechnik (Feuergouache) auf SCHOELLERSHAMMER 4G dick (Trockenstempel). 101 x 72,5 cm. Betitelt, bezeichnet, signiert und datiert oben rechts: „Heißa“ Raster 57 Piene (eingekreist) ‘89. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Terminus, München
- Privatsammlung Baden-Württemberg

Ausstellungen:
- Galerie Terminus, München 2015
- ART Southampton, 2015

€ 16.000 – 20.000
$ 17.120 – 21.400



489
OTTO PIENE
1928 LAASPHE/WESTFALEN
2014 BERLIN

Schwarze Kachel. 2009. Steinzeug, glasiert.
50 x 50 x 4 cm. Signiert und datiert unten links: P (eingekreist) 09. Zudem verso auf Klebeband bezeichnet: M.D. U.K. 2624.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz

€ 12.000 – 18.000 | N
$ 12.840 – 19.260 | **N**

490
OTTO PIENE
1928 LAASPHE/WESTFALEN
2014 BERLIN

Blue Cake. 2009. Steinzeug, glasiert.
50 x 50 x 4 cm. Signiert und datiert unten links: P (eingekreist) 09. Zudem verso auf Klebeband bezeichnet: M.D. 2652 U.K.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz

€ 12.000 – 18.000 | N
$ 12.840 – 19.260 | **N**

TOWARDS ABSTRACTION

SERGE POLIAKOFF

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Neue Nationalgalerie, Berlin
- Kunsthalle Bremen
- Museum Folkwang, Essen
- Pinakothek der Moderne, München
- Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent
- Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid
- Tate Britain, London
- Solomon R. Guggenheim Museum, New York
- National Gallery of Canada, Ottawa

Der Maler, Grafiker, Illustrator und Bühnenbildner ist ein wichtiger Vertreter der École de Paris und der Modernen Abstrakten Malerei Frankreichs. Mit wenigen, klaren geometrischen Farbformen, die er puzzelartig verzahnt, entwickelt er eine ganz eigene Bildsprache.

Schon früh geht Poliakoff seinen musikalischen und malerischen Neigungen nach. Bedingt durch die Unruhen der russischen Oktoberrevolution 1918 flieht er über Istanbul, den Balkan und Berlin nach Paris, wo er sich schließlich 1923 niederlässt. Seinen Lebensunterhalt verdient er sich zunächst als Musiker, daneben widmet er sich intensiv der Malerei.

So besucht er ab 1929 die Académie Frochot wie auch die Académie de la Grande Chaumière. Dann geht er nach London, wo er von 1935 bis 1937 an der Chelsea School of Art und Slade School of Art studiert. Zurück in Paris begegnet er Wassily Kandinsky, Sonia und Robert Delaunay sowie Otto Freundlich. Von ihrer Kunst inspiriert, findet er bald zu einer geometrischen Abstraktion ohne Bezüge zur Gegenständlichkeit.

Seit 1938 beteiligt er sich an Ausstellungen in Paris. Erst nach dem 2. Weltkrieg feiert er auch international Erfolge. So erhält er 1947 den Kandinsky-Preis, 1956 den Lissone-Preis sowie 1965 den Internationalen Preis der Biennale von Tokio und 1966 den Großen Preis der Biennale von Menton. 1959 und 1964 nimmt er an der documenta in Kassel teil. Nachdem er die französische Staatsbürgerschaft angenommen hat, präsentiert er 1962 seine Werke in einem eigenen Saal auf der Biennale von Venedig.

491
SERGE POLIAKOFF
1900 MOSKAU
1969 PARIS

Composition abstraite. 1967. Mischtechnik auf Leinwand. 65 x 81 cm. Signiert unten rechts: SERGE PoLiAKOFF. Modellrahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Literatur:
- Poliakoff, Alexis: Serge Poliakoff – Catalogue Raisonné, Volume V, 1966-1969, Paris/ München 2016, WVZ.-Nr. 67-114, Abb.

Außergewöhnlich harmonisch fügen sich die gelben, roten und dunklen Flächen in der vorliegenden Arbeit von Poliakoff zusammen. Erst bei genauerem Hinsehen offenbart sich dem Betrachter das gesamte Farbspektrum und die verschiedenen Schattierungen der dunklen Farbtöne. Selbst das Schwarz arbeitet Poliakoff in feinen Abstufungen aus, so dass es im Zentrum des Werkes fast schon bläulich erscheint. Die dunklen Farben verleihen dem Sujet Gewicht und steht so in Kontrast zu dem die rechte Bildhälfte dominierendem hellen Gelb.
Durch die Farbwahl akzentuiert Poliakoff den strukturellen Bildaufbau und es scheint fast so, als würde die Farbe das Sujet orchestrieren. Fein nuanciert er die Abstufungen der Farbflächen und schafft so mit einem vollständig gegenstandslosen Sujet eine Arbeit die exemplarisch für sein Gesamtwerk steht.
Die vorliegende Arbeit in der für Poliakoff so charakteristischen Formensprache überzeugt durch die meisterhafte Balance, mit der Poliakoff Farben, Formen und Flächen gegeneinander abwiegt. Die warme und lebendige Farbgebung wird durch feine dunkle Akzente ins Gleichgewicht gebracht und präsentiert sich dem Betrachter in Ihrer Ausgewogenheit als besonders reizvoll.

€ 80.000 – 120.000
$ 85.600 – 128.400

493
SERGE POLIAKOFF
1900 MOSKAU
1969 PARIS

Composition. 1964. Gouache auf Papier. Auf Karton kaschiert. 64,5 x 48,5 cm. Signiert unten rechts: SERgE PoLiAKoFF. Rahmen.

Dem Werk liegt eine Echtheitsbestätigung von Alexis Poliakoff, Paris, vom 15. November 1998 bei.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 35.000 – 55.000
$ 37.450 – 58.850

494
SERGE POLIAKOFF
1900 MOSKAU
1969 PARIS

Composition. 1965. Mischtechnik auf Leinwand. 17 x 22 cm. Monogrammiert unten links: SP. Signiert und datiert verso: SERGE PoLiAKoFF 1965. Modellrahmen.

Das Werk ist im Archiv Serge Poliakoff, Paris, unter der Nummer 965171 registriert.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

495
SAM FRANCIS

1923 SAN MATEO, CA/USA
1994 SANTA MONICA, CA/USA

- Aus dem begehrten Frühwerk des Künstlers
- Starke Einflüsse vom amerikanischen abstrakten Expressionismus und Action Painting sind hier evident
- Die Anwendung der Farben und das verwendete Kolorit deuten bereits in Ansätzen auf seinen späteren unverkennbaren Stil hin

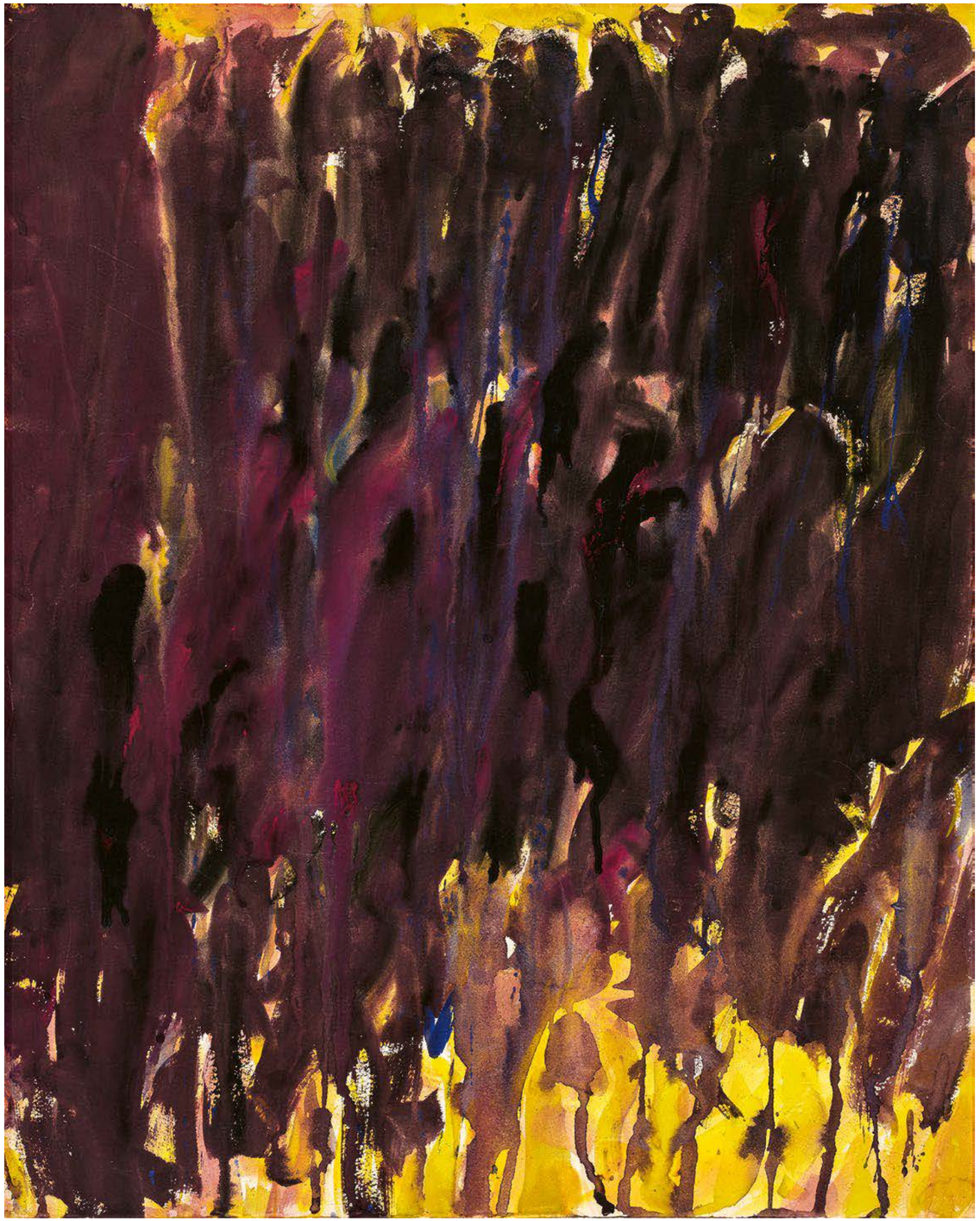
Ohne Titel. 1953. Gouache und Aquarell auf Velin. 56 x 45 cm. Signiert und datiert verso oben links: Sam Francis 53. Rahmen.

Dieses Werk ist in der Sam Francis Foundation, Pasadena/CA, unter der Identifikationsnummer SF53-132 gelistet und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Papierarbeiten aufgenommen.

Provenienz:
- Galerie der Spiegel, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Der amerikanische Künstler Sam Francis gelangte über Umwege zur Malerei. In Kalifornien studierte Francis Botanik, Medizin und Psychologie, bevor er im Jahr 1943 als Soldat der amerikanischen Luftwaffe beitrat. Kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges zog sich Francis bei einem Flugzeugabsturz eine schwere Verletzung der Wirbelsäule zu, deren Heilung fast fünf Jahre dauern sollte. Während seiner zahlreichen Klinikaufenthalte erwachte in Francis das Interesse für Kunst, wobei Künstler wie beispielsweise Mark Rothko ihn besonders stark beeinflussten. Sein Studium der Kunstgeschichte und der Bildenden Kunst schloss er 1950 ab, woraufhin er sich vorerst in Paris niederließ.
Die vorliegende Arbeit entstand 1953 und stammt aus dem begehrten Frühwerk des Künstlers, in dem sich die Ausbildung von Francis' eigenem Stil zwischen abstraktem Expressionismus und dem amerikanischen Action-Painting formte. Kräftige dunkle Farben durchdringen und überlagern den gelben Hintergrund der Arbeit. Typisch für Francis' gesamtes Oeuvre sind die verlaufenden und miteinander verschmelzenden Aquarellfarben. Das Sujet der Arbeit wirkt fast wie eine organische Struktur, die sich – von violetten und blauen Fäden durchzogen – auf dem Blatt ausbreitet. Besonders im Frühwerk des Künstlers sind immer wieder naturwissenschaftliche Bezüge zu finden, die Francis auf einzigartige Weise mit der Formensprache des Abstrakten Expressionismus in Einklang bringt.

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200



496
SAM FRANCIS
1923 SAN MATEO, CA/USA
1994 SANTA MONICA, CA/USA

Ohne Titel. 1960. Eitempera auf Velin.
25,5 x 37 cm. Signiert, datiert und bezeichnet verso mittig: Sam Francis 1960 egg tempera Berne. Rahmen.

Dieses Werk ist in der Sam Francis Foundation, Pasadena/CA, unter der Identifikationsnummer SF60-125 gelistet und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Papierarbeiten aufgenommen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Kestner Gesellschaft, Hannover 1963 (Aufkleber)

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450

497
SAM FRANCIS
1923 SAN MATEO, CA/USA
1994 SANTA MONICA, CA/USA

Ohne Titel. Um 1960. Gouache auf Malkarton.
23 x 31 cm. Rahmen.

Dieses Werk ist in der Sam Francis Foundation, Pasadena/CA, unter der Identifikationsnummer SF60-1437 gelistet und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Papierarbeiten aufgenommen.

Provenienz:
- Galerie der Spiegel, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

499
KAREL APPEL

1921 AMSTERDAM
2006 ZÜRICH

- Typisch pastose Arbeit in Appels grober Malweise
- Ansprechende Farbkomposition in der Bildtradition des Abstrakten Expressionismus
- Lebendiges Sujet mit naturwissenschaftlichem Hintergrund

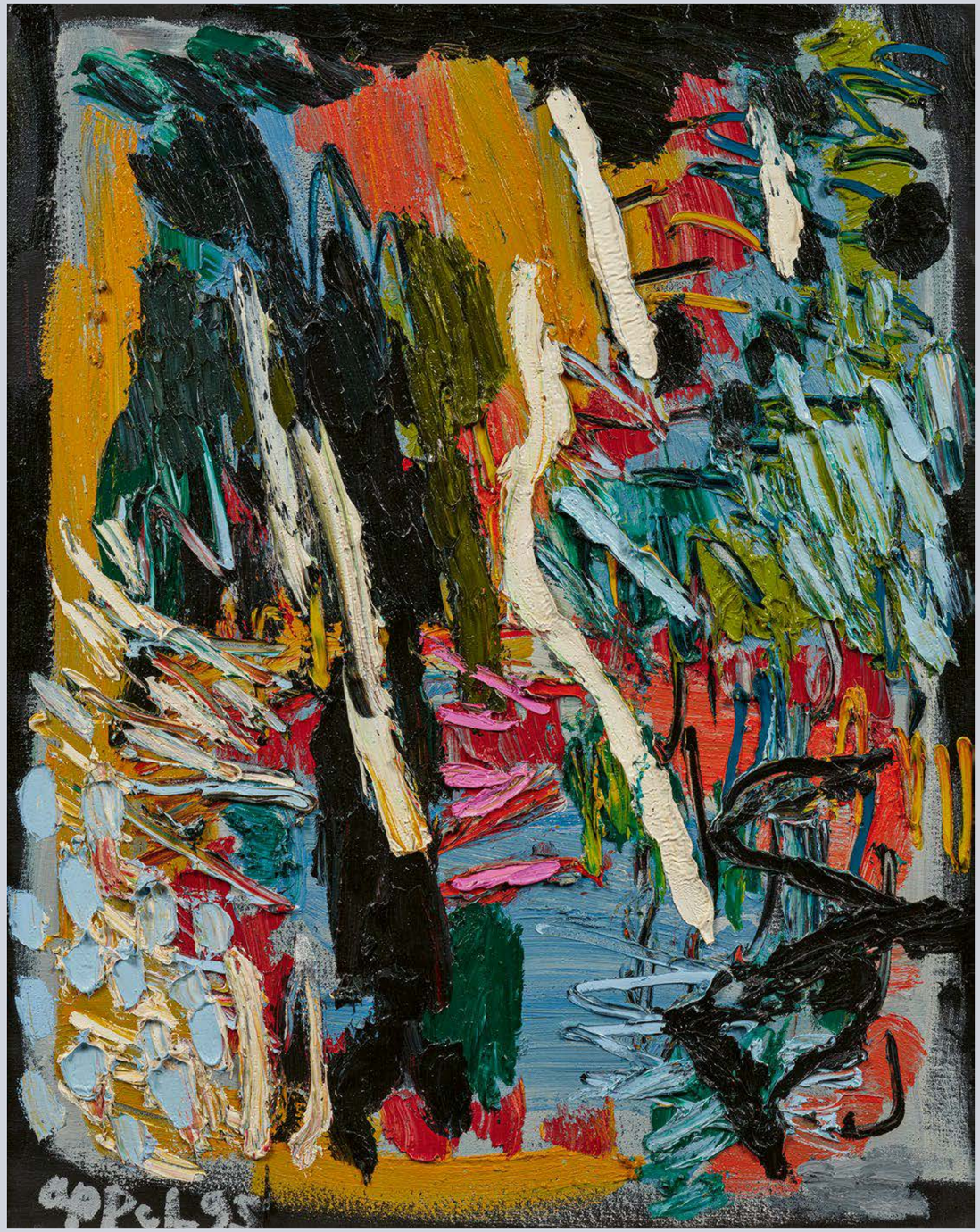
Along The Line Of The Steepest Slope. 1995.
Öl auf Leinwand. 100 x 81 cm. Signiert und datiert unten links: appel 95. Modellrahmen.

Dem Werk liegt ein Zertifikat der Karel Appel Foundation, Amsterdam, vom 25. Mai 2005 bei.

Provenienz:
- Galleria Arte 92, Mailand (Aufkleber)
- Privatsammlung Süddeutschland

Karel Appel wird spätestens seit seinem Durchbruch auf der Biennale von São Paulo 1953 international geschätzt. Seine Werke erinnern besonders an den amerikanischen abstrakten Expressionismus, von dem er sich aber stilistisch abzugrenzen versucht. Für Appel war die Abstrakte Kunst zu unkonkret. Seine Werke bieten eine ganzheitliche Perspektive und sind häufig bedeutungsaufgeladenen Figuren und Formen entlehnt.
Die vorliegende Arbeit von Karel Appel aus dem Jahr 1995 trägt den Titel „Along The Line Of The Steepest Slope“ und bezieht sich auf das mathematische Konzept der Falllinie.
Die Falllinie beschreibt in der Mathematik die Linie, die in Richtung des größten Gefälles einer Fläche führt. So fließt beispielsweise Wasser, bzw. rollt ein Stein, entlang der Falllinie einen Berg hinab. Appel nähert sich diesem mathematischen Konzept hier auf künstlerischer Weise. Neben einigen horizontalen Strichen, die fast an Höhenlinien erinnern, dominieren mehrere weiße vertikal geführte Striche den Bildaufbau. Die Falllinie verläuft bei Appel nicht gradlinig, sondern wälzt sich in einer breiten unsteten Linie die Leinwand hinab.
In starkem Kontrast zur weißen Falllinie stehen hier die für Appel so typischen grellen Farben. Neben den dominierenden Blau-, Gelb- und Rottönen durchbricht stellenweise ein stark kontrastierendes Pink das Sujet. Mit dichtem Duktus konstruiert Appel eine eindrucksvolle Struktur und zeigt, dass auch die abstrakte Malerei geeignet ist, um sich mit naturwissenschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen.

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200



500
JEAN DUBUFET

1901 LE HAVRE
1985 PARIS

Quatre Personnages. 1963. Gouache und Papiercollage auf Velin. 26 x 38cm. Gewidmet, signiert und datiert unten rechts: á Ursula Bluhm J. Dubuffet 63. Rahmen.

Provenienz:
- Sammlung Ursula Schultze-Bluhm, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Loreau, Max: Catalogue des travaux de Jean Dubuffet, fascicule XX: L'Hourloupe I, Paris 1966, WVZ.-Nr. 102, Abb.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

501
ANDRÉ LANSKOY

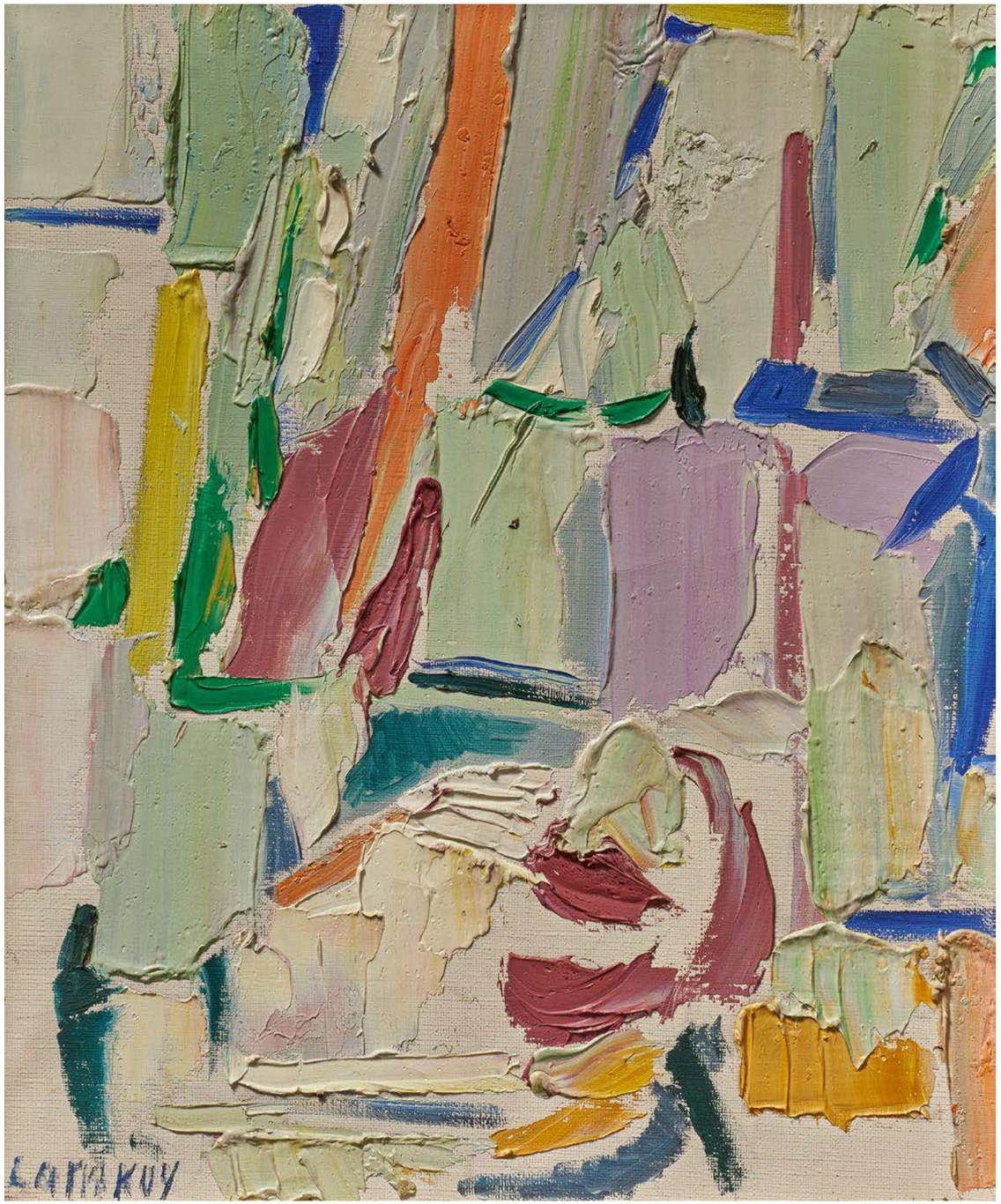
1902 MOSKAU
1976 PARIS

Ohne Titel. Öl auf Leinwand. 41 x 33 cm.
Signiert unten links: LANSKOY. Rahmen.

Dem Werk liegt ein Zertifikat vom Comité André Lanskoy, Paris, von Oktober 2023 vor. Die Arbeit wird in das sich in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840



502
JEAN PAUL RIOPELLE

1923 MONTREAL
2002 ILE-AUX-GRUES

- **Bedeutender franko-kanadischer Künstler, der in seinem diesjährigen 100. Geburtsjahr mit zahlreichen internationalen Ausstellungen geehrt wird**
- **Attraktive Arbeit in sehr pastoser Malweise, entstanden in einer starken und experimentellen Schaffensphase**
- **Riopelle war Teilnehmer der documenta II (1959) und documenta III (1964) in Kassel**

Le Coq et l'éléphant. Um 1960. Öl auf Leinwand. 60 x 60 cm. Signiert unten rechts: Riopelle. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Jacques Dubourg, Paris (Nr. 61063)
- Galerie der Spiegel, Köln (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Riopelle, Yseult/Waldberg, Michel: Jean Paul Riopelle – Catalogue Raisonné, Vol. 3, 1960-1965, WVZ.-Nr. 1960.086H.V1960, S. 112, Abb.

Im Stile Jackson Pollocks fand der in Kanada geborene Jean Paul Riopelle zunächst seinen Weg zum Action Painting, bei dem die Farbe auf die Leinwand getropft wird. Ab 1945 schließt er sich der Künstlergruppe »Les Automatistes« an, die ihren Namen ihrer spontanen Arbeitsweise verdankten. Bereits ab dem Jahr 1950 änderte er seine Technik: gespachtelte Farbflecken in ausgewogener Chromatik werden mosaikartig, im Stile des Abstrakten Expressionismus, nebeneinandergesetzt.
Seine Werke entstehen stets in mehreren Arbeitsgängen: zunächst tropfte und schleuderte er die Farbe auf die Leinwand und zog mit einem Spachtel Bahnen. Im Anschluss brachte er dünne Farbfäden auf, die der Oberfläche eine gitterartige Struktur verleihen. 1955, also wenige Jahre vor der Entstehung des hier angebotenen Gemäldes, begegnete er der amerikanischen Malerin Joan Mitchel, die auch im Abstrakten Expressionismus malte. Mitchel wurde seine Lebensgefährtin und 1959 bezog er mit ihr eine gemeinsame Wohnung in Paris.
Die gegenseitige Beeinflussung scheint beiden Künstlern gut zu tun – die 1950er und 1960er Jahre werden zu Riopelles stärkster Schaffensphase, für die der Frankokanadier später internationale Bekanntheit erlangt. Auch in seinem 100. Geburtsjahr zählt Riopelle nach wie vor zu einem international gefragten Künstler. Seine Werke werden in zahlreichen wichtigen öffentlichen Sammlungen gezeigt darunter Tate Gallery, London, Centre Georges Pompidou, Paris, und Museum of Modern Art, New York.

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200

MATSCHINSKY-DENNINGHOFF

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Berlinische Galerie
- Nationalgalerie Berlin
- Kunsthalle Bielefeld
- Lehmbruck Museum, Duisburg
- Museum Folkwang, Essen
- Hamburger Kunsthalle
- Sprengel Museum, Hannover
- Museum Ludwig, Köln
- Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld
- Museum Morsbroich, Leverkusen
- Kunsthalle Mannheim
- Saarland Museum, Saarbrücken
- Williams College Museum of Art, Williamstown
- Busch-Reisinger Museum, Boston
- Art Gallery of Ontario, Toronto

Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff entwickeln aus miteinander verlöteten Drähten, geformten Röhren und verschweißten Stäben eine unverwechselbare Bild- und Formensprache, welche die Möglichkeiten der plastischen Gestaltung mit dem Werkstoff Metall auslotet. Die Bandbreite reicht dabei von kleinplastischen Werken bis hin zu monumentalen, raumgreifenden Konstruktionen, die sich heute an zahlreichen prominenten Orten als Kunst im öffentlichen Raum behaupten. Die bildhauerische Überführung der Linie in die Dreidimensionalität führt durch die charakteristischen Schwingungen, Drehungen und Biegungen zu einem einzigartigen Raum- und Bewegungserlebnis. Nach dem Kunststudium bei Wilhelm Gerstel in Berlin und der Mitgründung der Gruppe ZEN 49 knüpft Brigitte Meier-Denninghoff Anfang der 1950er Jahre Kontakte zu Hans Hartung und arbeitet als Assistentin für Antoine Pevsner und Henry Moore. Die künstlerische Zusammenarbeit mit dem gelernten Schauspieler Martin Matschinsky beginnt 1955, wobei die beiden bis 1970 unter dem Namen Meier-Denninghoff arbeiten. 1959 erhält das Künstlerpaar den renommierten Prix Bourdelle, welcher den internationalen Durchbruch bedeutet. Es folgt die Teilnahme an der „documenta II und III“ sowie an der Biennale 1962 in Venedig. 1962 zieht das Paar nach Paris und ab 1969 arbeiten sie in Berlin. Es folgen weitere internationale Einzel- und Gruppenausstellungen. Ab Mitte der 1990er Jahre entsteht in ihrem Sommeratelier in der Altmark das Spätwerk. Vor dem historischen Hintergrund der Kunstentwicklung in Deutschland gelingt es dem Künstlerpaar, mit ihren Werken die Akzeptanz der Abstraktion wegbereitend zu fördern.

\VAN HAM
ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2022 den künstlerischen Nachlass von Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff für die Stiftung Matschinsky-Denninghoff der Berlinischen Galerie. www.matschinsky-denninghoff.org

503
BRIGITTE UND MARTIN MATSCHINSKY-DENNINGHOFF

1923 BERLIN – 2011 BERLIN
1921 GRÖTZINGEN/BADEN – 2020 BERLIN

O.T. 1996. Messing und Zinn auf Schiefer.
56 x 37 x 27,5 cm. Monogrammiert und datiert unter dem Sockel: M-D 96. Sockel (30 x 30 cm).

Das Werk wird in der unveröffentlichten Fortschreibung des Werkverzeichnisses unter der Nummer 794 mit dem Titel „o. T.“ geführt.

Provenienz:
- Nachlass der Künstler
- Stiftung Matschinsky-Denninghoff, Berlin

€ 5.000 – 7.000
$ 5.350 – 7.490

504
BRIGITTE UND MARTIN MATSCHINSKY-DENNINGHOFF

1923 BERLIN – 2011 BERLIN
1921 GRÖTZINGEN/BADEN – 2020 BERLIN

„Pyramide II“. 4-teilig. 2006. Jeweils: Messing und Zinn auf schwarzer MDF-Platte. Aufgestellt auf schwarzer MDF-Bodenplatte. Gesamtmaß: 57 x 52 x 52 cm. Jeweils monogrammiert und betitelt unter der Platte: M-D Pyr. Hier zudem nummeriert 1-4 und mit Angaben zur Anordnung. Nochmals monogrammiert, datiert und betitelt unter der Bodenplatte. Sowie bezeichnet mit der Werkverzeichnisnummer 910. Weißer Holzsockel (76 x 76 x 33 cm).

Das Werk wird in der unveröffentlichten Fortschreibung des Werkverzeichnisses unter der Nummer 910 mit dem Titel „Pyramide II“ geführt.

Provenienz:
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz (direkt von den Künstlern)

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

- Spätwerk der Meister der informellen Skulptur
- Charakteristisch für die Spätphase ist die Auflösung der geschlossenen Form
- Formal strenge, geometrische Komposition, die zugleich entmaterialisiert wirkt
- Eine großformatige Ausführung befindet sich in dem Skulpturenpark der Künstler in Schönfeld

505
FRITZ WINTER
1905 ALTENBÖGGE
1976 HERRSCHING

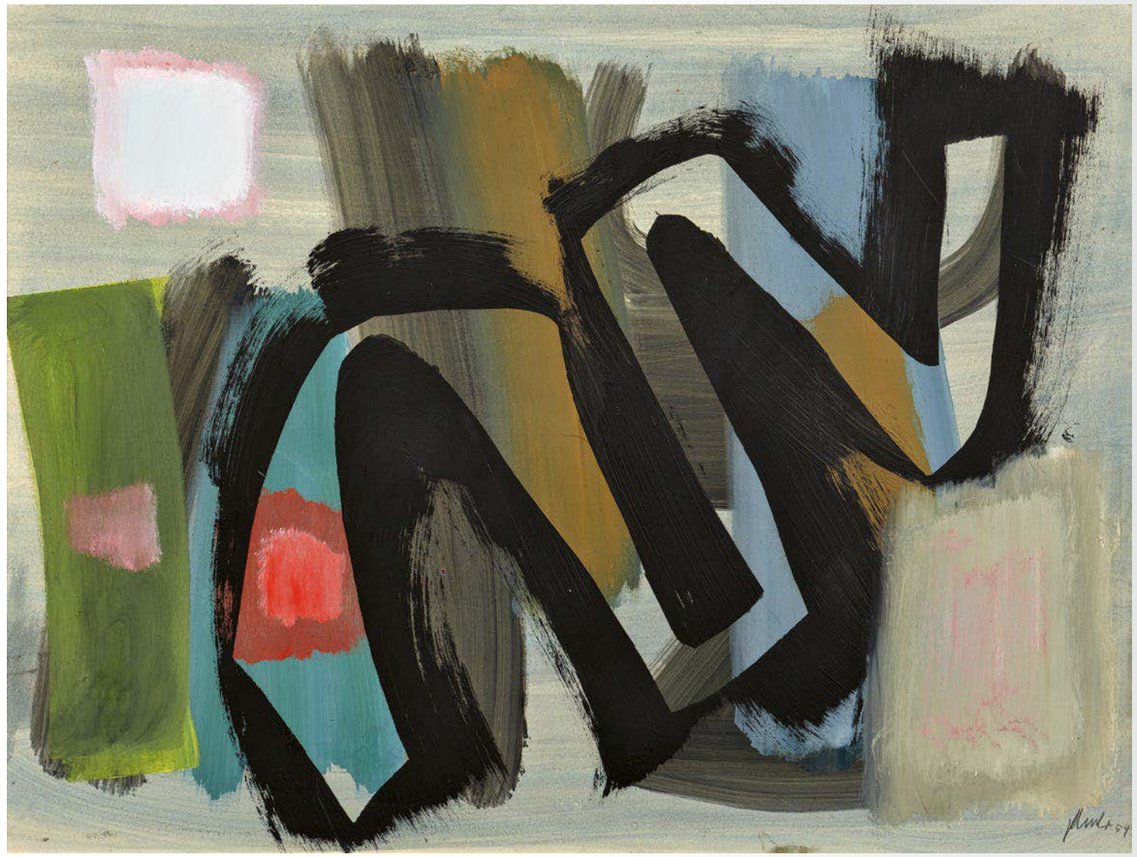
AUSSTELLUNG
FRITZ WINTER
NEUE GALERIE
KASSEL
BIS 28.1.2024

„Bewegung nach rechts“. 1954. Mischtechnik auf Velin, auf Leinwand kaschiert.
75 x 100 cm. Signiert und datiert unten rechts: fwinter 54. Betitelt, bezeichnet und datiert verso oben rechts: „BEWEGUNG NACH RECHTS“ Fritz Winter/Diessen Dezember 1954. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galleria Henze, Campione d'Italia (Schweiz)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Lohberg, Gabriele: Fritz Winter – Leben und Werk, mit Werkverzeichis der Gemälde und einen Anhang der sonstigen Techniken, München 1986, WVZ.-Nr. 1702, Abb.
- Galerie Marbach (Hrsg.): Fritz Winter – Werke aus den Jahren 1949-56, Katalog Marbach Nr. 147-581, Bern 1968, Nr. 557, Abb.

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



506
FRITZ WINTER
1905 ALTENBÖGGE
1976 HERRSCHING

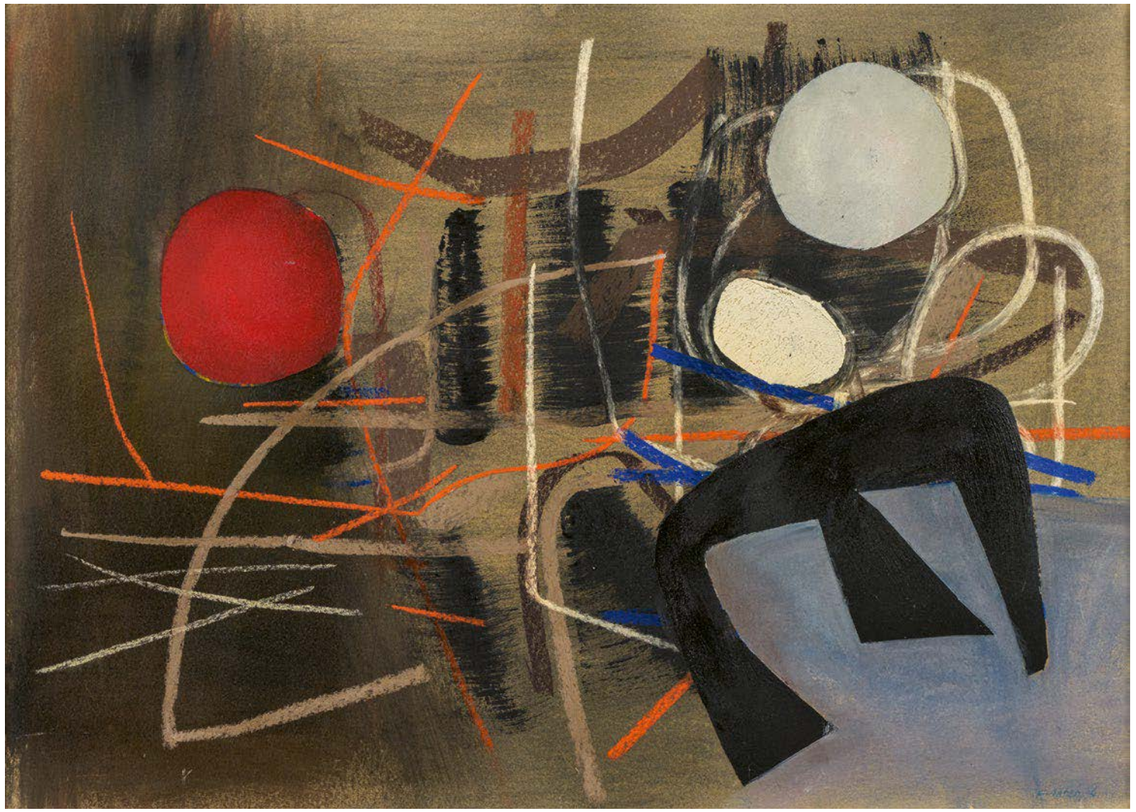
Zwischen Rot und Schwarz. 1952. Mischtechnik auf Velin, auf Leinwand kaschiert. 50 x 70 cm. Signiert und datiert unten rechts: F. Winter 52. Bezeichnet verso oben links: 9. Hier zudem Aufkleber mit Werkangaben. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Nothelfer, Berlin
- Privatsammlung Berlin
- Privatsammlung Süddeutschland
- Galerie Maulberger, München 2002
- Privatsammlung Hessen

Ausstellungen:
- Galleria La Medusa, Studio d'Arte Contemporana, Roma 1960 (Aufkleber)

Literatur:
- Lohberg, Gabriele: Fritz Winter – Leben und Werk, mit Werkverzeichnis der Gemälde und einem Anhang der sonstigen Techniken, München 1986, WVZ.-Nr. 1270, Abb.
- Galerie Marbach (Hrsg.): Fritz Winter – Werke aus den Jahren 1949-56, Katalog Marbach Nr. 147-581, Bern 1968, Nr. 405 (Aufkleber)

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



507
FRITZ WINTER

1905 ALTENBÖGGE
1976 HERRSCHING

„Spiel der Kreise". 1949. Öl auf Rupfen. Auf Karton aufgezogen. 43 x 32 cm. Signiert und datiert unten links: FWinter 49. Betitelt verso mittig: Spiel der Kreise. Hier zudem signiert und gewidmet. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Auktionshaus Lempertz, Köln, 1963, Tafel 36
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Sauerland-Museum, Arnsberg/Aula des Städtischen Gymnasiums, Ahlen, Kat.-Nr. 15

Literatur:
- Lohberg, Gabriele: Fritz Winter – Leben und Werk, mit Werkverzeichis der Gemälde und einen Anhang der sonstigen Techniken, München 1986, WVZ.-Nr. 826, Abb.

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

508
HANS HARTUNG

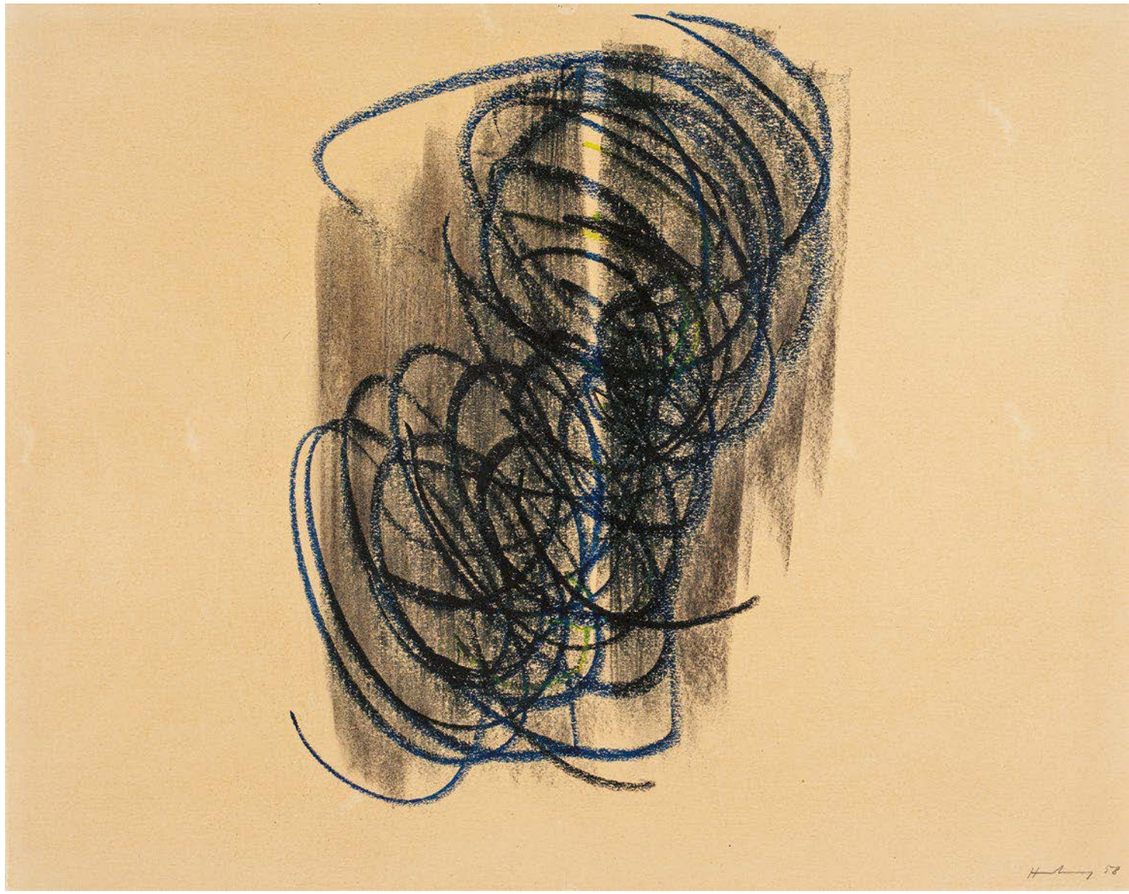
1904 LEIPZIG
1989 ANTIBES

P1958-180. 1958. Pastell und Kohle auf leichtem chamoisfarbenem Karton. 50 x 64 cm. Signiert und datiert unten rechts: Hartung 58. Verso mit Referenznummer P58-180 versehen. Modellrahmen.

Die Arbeit ist im Archiv der Fondation Hartung Bergman sowie im Catalogue Raisonné der Werke von Hans Hartung registriert.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



509
FRED THIELER
1916 KÖNIGSBERG
1999 BERLIN

Ohne Titel. 1958. Öl auf Leinwand.
200 x 138 cm. Signiert und datiert verso mittig: F. Thieler 58. Hier zudem mit Richtungspfeilen versehen. Rahmen.

Dem Werk liegt ein wissenschaftliches Gutachten von Frau Sigrid Melchior M.A., Berlin, vom 3. November 2011 bei.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

„Die Arbeit o.T., 1958 zeigt auf besondere Art und Weise Thielers Experimentierfreude mit der Farbe als Material. Der sichtbare Duktus kombiniert mit dem Gestus deutet auf die individuelle Präsenz als Künstler und gleichzeitig auf seine Auseinandersetzung um neue Formen der Abstraktion hin.“ schreibt Frau Sigrid Melchior u.a. in ihrem Gutachten.

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

KARL FRED DAHMEN

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen
- Neue Nationalgalerie, Berlin
- Museum am Ostwall, Dortmund
- Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen
- Pinakothek der Moderne, München
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Museum Moderner Kunst – Stiftung Ludwig, Wien
- Kunstmuseum Basel
- Brooklyn Museum of Art, New York
- Philadelphia Museum of Art, Philadelphia

\ VAN HAM
\ ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2013 den künstlerischen und schriftlichen Nachlass von Karl Fred Dahmen.
www.karl-fred-dahmen.de

Der Maler, Grafiker und Objektkünstler Karl Fred Dahmen (1917-1981) ist ein bedeutender Vertreter des deutschen Informel. Anfangs entstehen expressiv-abstrakte Bilder mit tektonischem Gefüge. In den 1960er Jahren beginnt Dahmen, Alltagsgegenstände von Schrottplätzen der Stolberger Region in seine Werke zu integrieren und fertigt erste Objektkästen an. Durch seinen Umzug in den Chiemgau 1968 entwickelt er, inspiriert von der Landschaft, grüne und weiße „Polsterbilder“. In der Spätphase reflektiert der Künstler die Landschaft Kaliforniens, die er in monochrome „Furchenbilder“ übersetzt. Der in Stolberg geborene Dahmen besucht 1931 bis 1933 die Kunstgewerbeschule Aachen und macht von 1933 bis 1936 eine Lehre zum Gebrauchsgrafiker. Nach Kriegsende nimmt er 1950 an der Ausstellung „Junger Westen“ in Recklinghausen und 1959 an der „documenta II“ in Kassel teil. Von 1951 bis 1960 reist er mehrfach nach Paris, wo er Freundschaften mit Künstlern der Nouvelle École de Paris knüpft. 1952 ist er Mitbegründer der „Neuen Aachener Gruppe“, wird 1958 Mitglied der Düsseldorfer „Gruppe 53“ sowie der Münchner „Neuen Gruppe" 1966. Seine Lehrtätigkeit beginnt er 1964 an der Kunstschule Bremen und wird 1968 Professor an der Kunstakademie München, wo Günther Förg zu seinen Studenten zählt. 1974 wird er Mitglied der Münchner Akademie der Schönen Künste. Dahmen wird für sein künstlerisches Schaffen mit zahlreichen Preisen geehrt. Seit 1968 lebt der Künstler im bayerischen Chiemgau, wo er 1981 verstirbt.

510
KARL FRED DAHMEN

1917 STOLBERG
1981 PREINERSDORF

„Epiphanie“. 1963/64. Mischtechnik auf Leinwand. 165,5 x 130,5 cm. Signiert und datiert verso: K. F. Dahmen 1963/64. Zudem betitelt verso auf dem Keilrahmen: Epiphanie.

Provenienz:
- Nachlass Karl Fred Dahmen

Ausstellungen:
- Moderne Galerie des Saarlandmuseums, Saarbrücken, 1985
- Ausst.-Kat. K. F. Dahmen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums, Saarbrücken, 1985, S. 57, Abb.

Literatur:
- Dahmen, Volker (Hrsg.): Karl Fred Dahmen, Werkverzeichnis, 1946-1965, Bd. I, bearb. von Thomas Weber, Köln 2003, WVZ.-Nr.: 008.64 – B 0026, S. 470

Das Werk aus der Serie der sogenannten Mauerbilder der 1960er Jahre besteht aus flächigen Strukturen, die in ihrer Materialität an eine verputzte Wand erinnern. Parallel entstehen zu dieser Zeit großflächige Wandarbeiten von Karl Fred Dahmen an der Universität Heidelberg (1963) und im Theater Schweinfurt (1966). Charakteristisch für seine reliefartigen Oberflächen sind die akzentuierten morphologischen Strukturen, die das Werk mit Rissen und Furchen vertikal dominieren. Diese ungegenständliche Formensprache, die auch bei „Epiphanie“ablesbar ist, oszilliert zwischen Figuration und Abstraktion.
Karl Fred Dahmen schreibt hierzu 1963: „In der Malerei kann ich mir zunächst eine große Ungebundenheit erlauben, ich setze die Ambivalenz des Unfixierbaren, des Veränderlichen, das Überraschende in der Bewegung solange fort, wie es mir Freude macht. Erst dann, wenn ich genug Materie farbig stark angereichert habe, beginnt die eigentliche künstlerische Arbeit, wobei ich von oben nach unten vorgehe. Es ist ein Eingraben und Aushöhlen, Wiederzudecken und Überlagern, ein mit der "Peinture" kokettieren." (zit. nach Dienst, Rolf Gunter: Ich male keine Landschaft, ich mache eine. Das malerische Werk Karl F. Dahmens, in: Ausst.-Kat. Moderne Galerie des Saarland-Museums, Saarbrücken 1985, S. 16-17).

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

511
KARL FRED DAHMEN

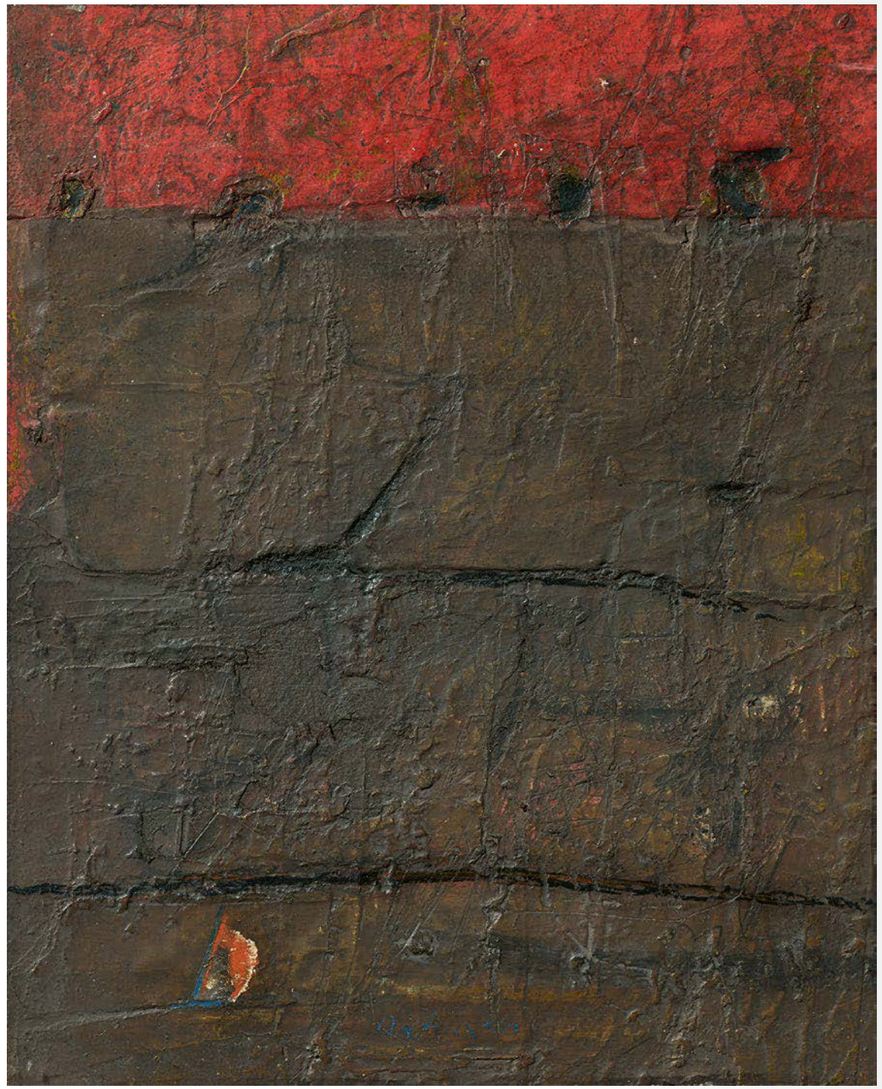
1917 STOLBERG
1981 PREINERSDORF

Ohne Titel (Komposition). 1962. Mischtechnik auf Malkarton. Auf leichtem Karton kaschiert. 60 x 46cm. Signiert unten mittig: Dahmen. Zudem nochmals signiert sowie datiert auf Rahmenrückwand: K.F. Dahmen 1962. Rahmen.

Die Arbeit ist bei Thomas Weber, Archiv Karl Fred Dahmen, Köln, registriert

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 6.000 – 8.000
$ 6.420 – 8.560



512
PIERRE SOULAGES

1919 RODEZ/FRANKREICH
2022 NÎMES/FRANKREICH

Eau-forte XIV. 1961. Farbaquatintaradierung auf ARCHES (Wasserzeichen). 58,5 x 43cm (76 x 56cm). Signiert und nummeriert. Lacourière, Paris (Hrsg.). Ex. 51/100. Passepartout.

Das Blatt ist mit dem Trockenstempel des Herausgebers/Drucker versehen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Encrevé, Pierre/Miessner, Marie-Cécile/ Pernoud, Emmanuel: Soulages - L'OEuvre imprimé, Paris 2011 (2. Aufl.), WVZ.-Nr. 15, Abb.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

513
HANN TRIER

1915 KAISERSWERTH
1999 CASTIGLIONE DELLA PESCAIA

„Das Jahr“. Zyklus von vier Gemälden. 1981. Eitempera auf Leinwand. Jeweils 80 x 100 cm; Gesamtmaß: 80 x 400 cm. Jeweils signiert, datiert und betitelt verso: HTrier 1981 Zyklus Das Jahr. Sowie nummeriert von I bis IV und 675 bis 678. Rahmen.

Provenienz:
- Sammlung Fritz Moritz Sitte, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Fehlemann, Sabine (Hrsg.), Hann Trier – Monographie und Werkverzeichnis (v. Uta Gerlach-Laxner), Köln 1990, WVZ.-Nr. 702
- Dienst, Rolf-Gunter: Das deutsche Informel heute, in: Das Kunstwerk, Heft 5, Jg. XXXVI, 1983, S. 34, Abb.

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

514
KARL OTTO GÖTZ
1914 AACHEN
2017 WOLFENACKER

Ohne Titel. 1960. Gouache auf Karton.
65 x 50 cm. Signiert unten mittig: K.O. Götz.
Zudem verso signiert, bezeichnet und datiert: K.O. Götz o.T. 1960. Hier zudem mit dem Rundstempel „Sammlung Rissa Götz“ versehen. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Das Werk ist im Online-Werkverzeichnis der Papierarbeiten des Künstlers unter der Nummer WVP-02/60 aufgeführt (www.ko-goetz.de).

Wir danken Herrn Joachim Lissmann, K.O. Götz und Rissa-Stiftung, Niederbreitbach-Wolfenacker, für die freundliche, wissenschaftliche Unterstützung.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland (direkt vom Künstler)

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

PETER BRÜNING

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Neue Nationalgalerie, Berlin
- Kunstmuseum Bonn
- Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
- Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- Pinakothek der Moderne, München
- Staatsgalerie Stuttgart
- Tate Modern, London
- Tate Britain, London

Peter Brüning ist einer der erfindungsreichsten Protagonisten des Informel und ein herausragender Vertreter der lyrischen Abstraktion. Seine experimentellen Bildfindungen schafft er zunächst mittels impulsiver großer Pinselschwüngen, die er dann durch skripturale Elemente erweitert. Im Arbeitsprozess lässt er Geste, Zeichen und Schrift im Arbeitsprozess miteinander verschmelzen. Das Unvorhersehbare nicht außer Acht lassend folgt er konsequent seinem Weg. So findet er schließlich zu den Verkehrszeichen und Zeichensystemen der Kartografie. Mit diesen sucht er seine Landschaftsmalerei noch mehr als zuvor in eine allgemein verständliche Sprache umzusetzen.
Brüning studiert von 1950 bis 1952 an der Kunstakademie Stuttgart bei Willi Baumeister. In dieser Zeit beschäftigt er sich mit den Bildern Cézannes und Légers. Nachhaltig beeindrucken ihn die Werke von Wols und der École de Paris. 1951 erhält er ein Stipendium der UNESCO, gefolgt u.a. von dem Förderpreis zum Cornelius-Preis 1955 und dem Villa Roma-Preis 1961. 1953 ist er Mitbegründer der „Gruppe 53“. Seit diesem Jahr bestreitet er Ausstellungen im In- und Ausland und zeigt 1956 seine erste Einzelschau im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Von 1959 bis 1968 nimmt er an der documenta teil, postum auch 1992. 1966 beginnt Brüning mit der Bildhauerei und schafft plastische Objekte sowie raumgreifende Installationen, so z.B. 1968 das Autobahn-Denkmal auf dem Parkplatz Ehrenberg an den Autobahnanschlüssen Wuppertal-Süd und -Ost. 1969/70 hat er eine Professur für freie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf inne. Eine große Retrospektive widmet ihm das Emil Schumacher Museum in Hagen 2017/18.

515
PETER BRÜNING

1929 DÜSSELDORF
1970 RATINGEN

- Charakteristische informelle Arbeit
- Lebendige Komposition mit kontrastreicher Farbigkeit
- Brünings Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, darunter documenta II, III und IV

Nr. 126. 1962. Öl und Farbkreide auf Leinwand. 97,5 x 80 cm. Signiert und datiert unten rechts: Brüning 62. Bezeichnet verso: 126 (eingekreist). Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Abels, Köln 1964 (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Otten, Marie-Luise: Peter Brüning – Studien zu Entwicklung und Werk, Werkverzeichnis, Köln 1988, WVZ.-Nr. 466

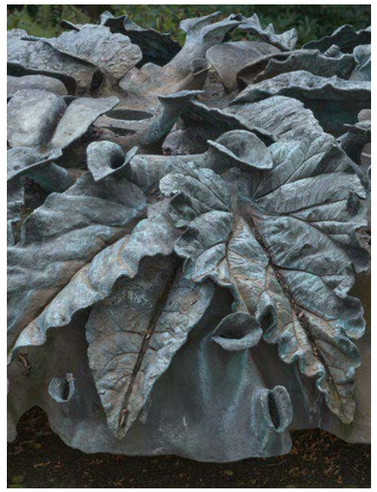
Der bereits in jungen Jahren zu internationaler Anerkennung gelangte Peter Brüning war einer der einflussreichsten Erneuerer der deutschen Kunst in den 1950er und 1960er Jahren. In diesem Zeitraum wird Brüning mehrfach ausgezeichnet und ist Teilnehmer der documenta II (1959), III (1964) sowie IV (1968), ein Ausdruck der frühen Würdigung seines richtungsweisenden künstlerischen Schaffens.
Brünings Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle visualisieren die Dynamik des Aufbruchs der europäischen Nachkriegsmoderne. Das als Gegenpart zur damals vorherrschenden geometrischen Abstraktion agierende Informel ist von einem spontanen Umgang mit Form und Farbe geprägt und löst sich von den bis dahin dominanten Regeln zur Darstellung von Kunst. Innerhalb des Informel findet der Künstler zu seiner eigenen Handschrift. Seine gestische Formensprache ist stark strukturiert und mutet zuweilen graphisch an. In seinen späteren Arbeiten wird sie offener und kleinteiliger und gibt der Fläche sowie Farbe mehr Raum. In den späten 1950er Jahre beginnt Brüning seinen anfänglich von dunklen Farben und dichten Kompositionen bestimmten Stil zu öffnen. Die lichtere und gestisch geprägte Malweise lässt auch den Einfluss seiner Freundschaft zu Cy Twombly erkennen.
Das hier angebotene Gemälde aus der Hochzeit der informellen Phase Brünings, entstanden 1962, kündet von dieser Stellung Brünings als Vermittler zwischen der europäischen, lyrisch-gestischen Abstraktion und der neuen Dynamik des amerikanischen Abstrakten Expressionismus. Das Werk ist geprägt von spontan aufgesetzten Pinselhieben und den sich überlagernden sowie einander durchdringenden Farben und strahlt so eine starke Dynamik und Formfreiheit aus.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

516
EMIL CIMIOTTI

1927 GÖTTINGEN
2019 WOLFENBÜTTEL

- **Wunderbare Auseinandersetzung mit der Natur, eingegliedert in ein Kunst-am-Bau-Projekt**
- **Detailreicher, vielteiliger Bronzeguss, der von allen Seiten neue Perspektiven eröffnet**
- **Der Künstler stellte mehrfach auf der Biennale in Venedig sowie auf der documenta in Kassel aus**



Detail aus: 516

Bedrohte Natur. Brunnenanlage. 1979/80. Bronze. Ca. 90 x Ø 400cm. Signiert und datiert im unteren Blattwerk: Cimiotti 79/80. Daneben bezeichnet: GUSS H SCHMÄKE D.DORF

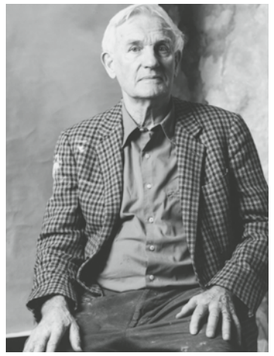
Provenienz:
- Kreis Recklinghausen

Das Werk kann in Recklinghausen begutachtet werden.

Im Jahr 1979 gewann Emil Cimiotti mit dem Modell zu vorliegender Brunnenanlage eine Ausschreibung der Stadt Recklinghausen. Das 1979/80 realisierte und nunmehr zur Versteigerung angebotene Werk ist seither im Besitz der Stadt und befindet sich in der Außenanlage vor dem Entrée des Kreishauses Recklinghausen.
Emil Cimiotti war 1963 Gründungsmitglied der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und lehrte dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1992 als Professor für Bildhauerei. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und Preise, u.a. 1957 den Kunstpreis für Bildhauerei junger Westen (Recklinghausen), der ihm zum Durchbruch verhalf. 1958 und 1960 stellte er auf der Biennale in Venedig sowie 1959, 1964 und 1968 auf der documenta in Kassel aus. Es folgten internationale Ausstellungsbeteiligungen und Verkäufe an Sammler und Museen. Heute ist Emil Cimiotti mit Skulpturen und Skulpturengruppen in nahezu allen wichtigen deutschen Museen vertreten, so z.B. in der Staatsgalerie Stuttgart, der Kunsthalle Emden, dem Sprengel Museum in Hannover, dem Museum Ludwig in Köln, dem Wilhelm Lehmbruck Museum in Duisburg, den SMPK Berlin (Nationalgalerie) und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. In den Jahren 2017 und 2018 wurde sein Oeuvre anlässlich seines 90. Geburtstages u.a. im Kunstverein Göttingen, im Sprengel-Museum in Hannover und im Georg Kolbe Museum in Berlin gezeigt.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

BERNARD SCHULTZE



VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Lehmbruck Museum, Duisburg
- Museum Folkwang, Essen
- Städel Museum, Frankfurt a.M.
- Museum Ludwig, Köln
- Städtisches Museum Abteiberg, Mönchengladbach
- Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg
- Tate Modern, London
- Kaliningrad State Art Gallery
- Harvard Art Museum, Boston
- Museum of Modern Art, New York

Der Maler Bernard Schultze (1915-2005) ist einer der Hauptprotagonisten des deutschen Informel. Beeinflusst vom Surrealismus und Tachismus entwickelt er ab 1951 eine eigene gestisch-abstrakte Bildsprache, in der er das Unterbewusste, Subjektive und Zufällige einschließt. Immer wieder erscheinen auch Bezüge zur Malereigeschichte. Seine Bilder zeigen farbige Landschaften, bei denen die übereinandergelegten Farben reliefartig wuchern. Zunehmend lässt er diese Schichten in den Raum wachsen, bis er sie vom Malgrund löst und zu eigenständigen Plastiken, sogenannte „Migofs“, bis hin zu großen Installationen gestaltet.

Der in der Provinz Posen geborene Bernard Schultze studiert von 1934 bis 1939 an der Hochschule für Kunsterziehung in Berlin sowie an der Kunstakademie in Düsseldorf. 1947 zieht er nach Frankfurt am Main und reist 1951 erstmals nach Paris. 1952 gründet er mit Karl Otto Götz, Otto Greis und Heinz Kreutz die Künstlergruppe „Quadriga“. Schultze nimmt an zahlreichen Ausstellungen teil, wie z. B. mit der Künstlergruppe „ZEN 49“ (1955) und an der „documenta II, III und 6“ in Kassel. Ab 1964 unternimmt er Studienreisen in die USA, nach Asien, Mexiko und Guatemala. Seit 1968 lebt und arbeitet der Maler mit seiner Frau, der Künstlerin Ursula Schultze-Bluhm, in Köln. Von 1972 bis 1992 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Schultze erhält zahlreiche Ehrungen wie 1986 den Lovis-Corinth-Preis, 1989 den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen und 2002 den Binding Kulturpreis mit den Mitgliedern der „Quadriga“. Im Jahr 2005 verstirbt Bernard Schultze in Köln.

\ VAN HAM
ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2018 den künstlerischen Teilnachlass von Bernard Schultze des Folkwang-Museumsvereins e.V., Essen. www.bernard-schultze.org

517
BERNARD SCHULTZE

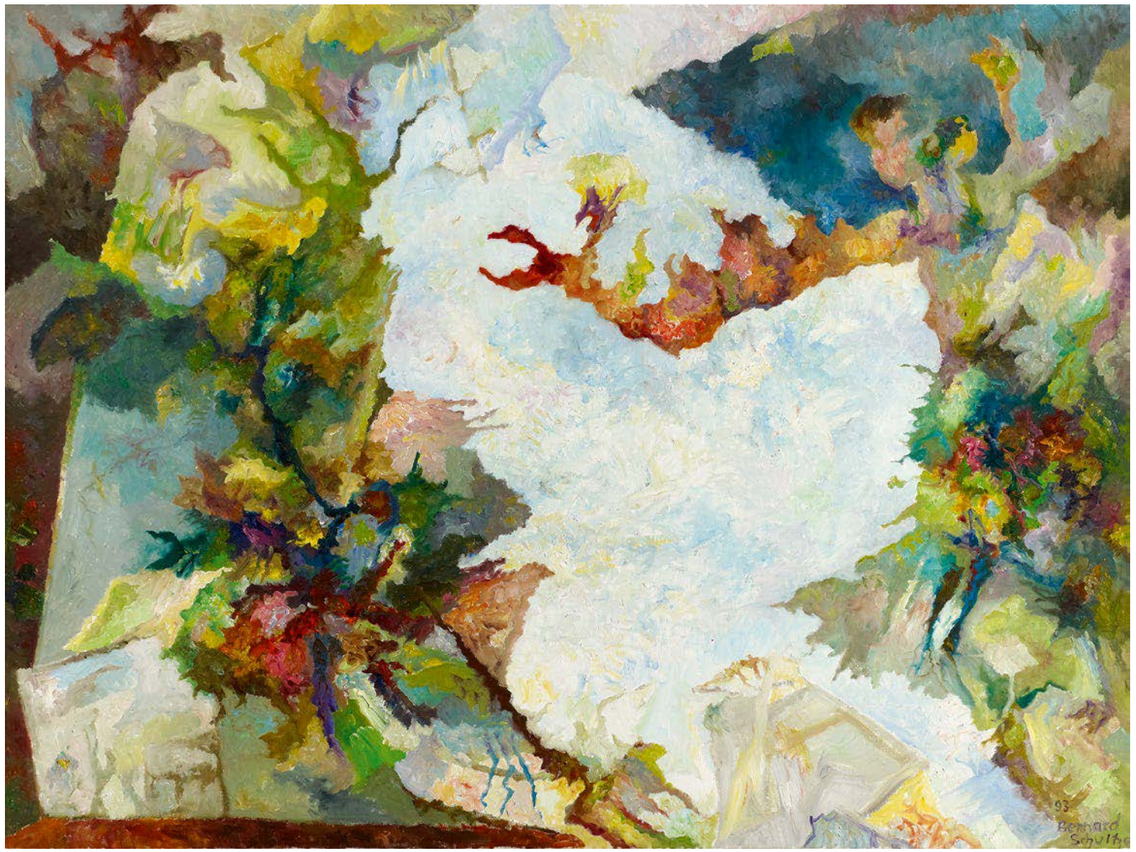
1915 SCHNEIDEMÜHL
2005 KÖLN

„heiteres Inferno“. 1993. Öl auf Leinwand. 150 x 200 cm. Signiert, datiert und betitelt verso oben rechts: Bernard Schultze 1993 „heiteres Inferno“. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Literatur:
- Diederich, Stephan/Herrmann, Barbara (Hrsg.): Bernard Schultze - Verzeichnis der Werke, Bd. III, 1990 bis 2005, Köln 2015, WVZ.-Nr. 93/40, Abb.
- Handschriftliche Werkliste des Künstlers
- Ausst.-Kat. Bernard Schultze – Das große Format, Museum Ludwig, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln/Galleria Communale di Arte Moderna, Bologna/Szepmüvészeti Muzeum, Budapest, München 1994, Farbtafel 99

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050



518
BERNARD SCHULTZE

1915 SCHNEIDEMÜHL
2005 KÖLN

„durch Land und Zeit“. 1996. Öl auf Leinwand. 200 x 250 cm. Signiert und datiert unten rechts: Bernard Schultze 96. Signiert, datiert und betitelt verso oben rechts: Bernard Schultze 1996 «durch Land und Zeit».

Provenienz:
- Nachlass Bernard Schultze und Ursula Schultze-Bluhm, Folkwang-Museumsverein e.V., Essen

Literatur:
- Diederich, Stephan/Herrmann, Barbara (Hrsg.): Bernard Schultze – Verzeichnis der Werke, Bd. III, 1990 bis 2005, Köln 2015, WVZ.-Nr. 96/26
- Handschriftliche Werkliste des Künstlers

In der Mitte der 1990er Jahre befindet sich Bernard Schultze auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Es entstehen bevorzugt große Formate, in denen der Künstler zu einer leuchtenden Farbenpracht gelangt und Bildwelten erschafft, die trotz ihrer Gegenstandslosigkeit räumlichen und dadurch landschaftlichen Charakter annehmen können. Die assoziativen Titel vergibt er stets im Nachhinein. Sie bilden den Abschluss der Arbeit am Bild, die sich teilweise über Monate oder Jahre hinziehen kann, in denen der Künstler die Leinwand wegstellt und wieder hervorholt, Angefangenes fortführt oder verwirft, neue Schichten übereinanderlegt und Maltechniken gegeneinanderstellt. Dr. Stephan Diederich, Autor des Werkverzeichnisses und Kurator am Kölner Museum Ludwig, beschreibt diese Arbeitsweise so:

„Das Labyrinthische [...] stellt auch in diesem Zusammenhang einen Schlüsselbegriff dar. Dies bezieht sich nicht allein auf die Wiederaufnahme vormals abgebrochener Pfade, das Weiterspinnen der eigenen künstlerischen Geschichte in langfristigen Prozessen, sondern auch auf den aktuellen Entstehungsprozess des einzelnen Kunstwerks. Das labyrinthische Prinzip äußert sich hier – die sukzessive Eroberung der Leinwand betreffend – in einem zumeist spontan-additiven Vorgehen. Schultze selbst bemerkt hierzu: „Wenn ich beginne, ist für mich die weiße Leinwand nie leere Fläche, sondern unendlicher Raum, in den hinein ich meine Malerei treibe.“ Von einem, häufig auch mehreren Punkten ausgehend, tastet sich der Künstler in den Bildraum vor, treibt eine Farbform ein Stück weit, um sie sich dann verästeln zu lassen oder abzubrechen, erneut anzusetzen und in eine andere Richtung weiterzulaufen.
Dabei dreht er verschiedentlich die Leinwand, ändert so die Richtungsachsen von Horizontal und Vertikal, Oben und Unten, und schafft damit während des Malvorgangs neue räumliche Situationen.“ (zit. nach: Ausst.-Kat. Bernard Schultze – Das große Format, Museum Ludwig, Josef-HaubrichKunsthalle, Köln/Galleria Communale di Arte Moderna, Bologna/Szepmüvészeti Muzeum, Budapest, München 1994, S. 38)
Dieses Vorgehen ist bei „durch Land und Zeit“ besonders gut nachvollziehbar, da die stellenweise dünnflüssig aufgetragene Farbe Verlaufsspuren in alle Richtungen der Leinwand erkennen lässt. Betrachtende können also versuchen, dem Künstler „durch Land und Zeit“ zu folgen und seine Etappen nachzuvollziehen, wobei sich immer neue Perspektiven und Details auftun.

€ 20.000 – 25.000
$ 21.400 – 26.750

519
BERNARD SCHULTZE
1915 SCHNEIDEMÜHL
2005 KÖLN

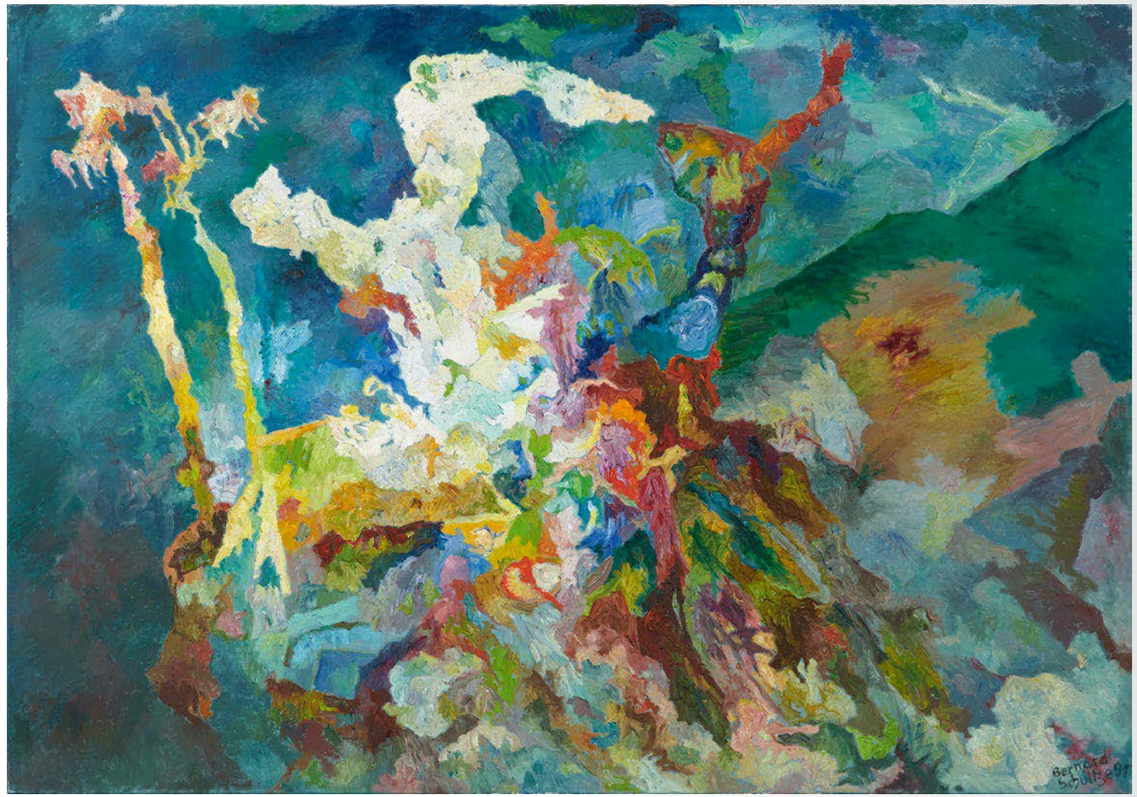
„wie submarine Landschaft". 1991. Öl auf Leinwand. 140 x 200 cm. Signiert und datiert unten rechts: Bernard Schultze 91. Signiert, datiert und betitelt verso oben rechts: Bernard Schultze 91 «wie submarine Landschaft». Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Gunzenhauser, München
- Unternehmenssammlung Deutschland

Ausstellungen:
- Galerie Gunzenhauser, München 1991

Literatur:
- Diederich, Stephan/Herrmann, Barbara (Hrsg.): Bernard Schultze - Verzeichnis der Werke, Bd. III, 1990 bis 2005, Köln 2015, WVZ.-Nr. 91/86, Abb.
- Ausst.-Kat. Bernard Schultze. Neue Bilder - Frühe Bilder, Galerie Gunzenhauser, München 1991, Kat.-Nr. 30

€ 10.000 – 15.000 | *
$ 10.700 – 16.050 | *



520
BERNARD SCHULTZE
1915 SCHNEIDEMÜHL
2005 KÖLN

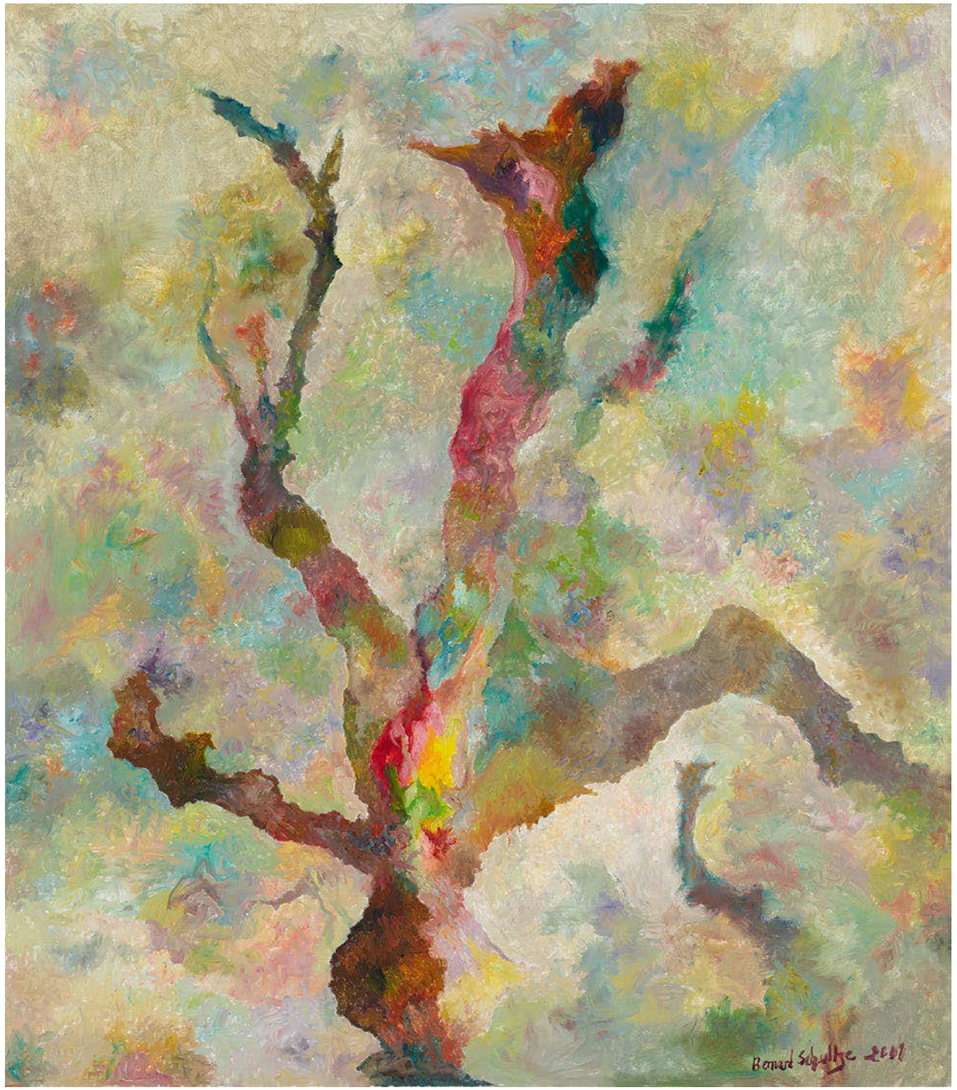
„tanzender Herbst-Migof". 2001. Öl auf Leinwand. 160 x 140 cm. Signiert und datiert unten rechts: Bernard Schultze 2001. Signiert, datiert und betitelt verso: Bernard Schultze 2001 «tanzender Herbst-Migof".

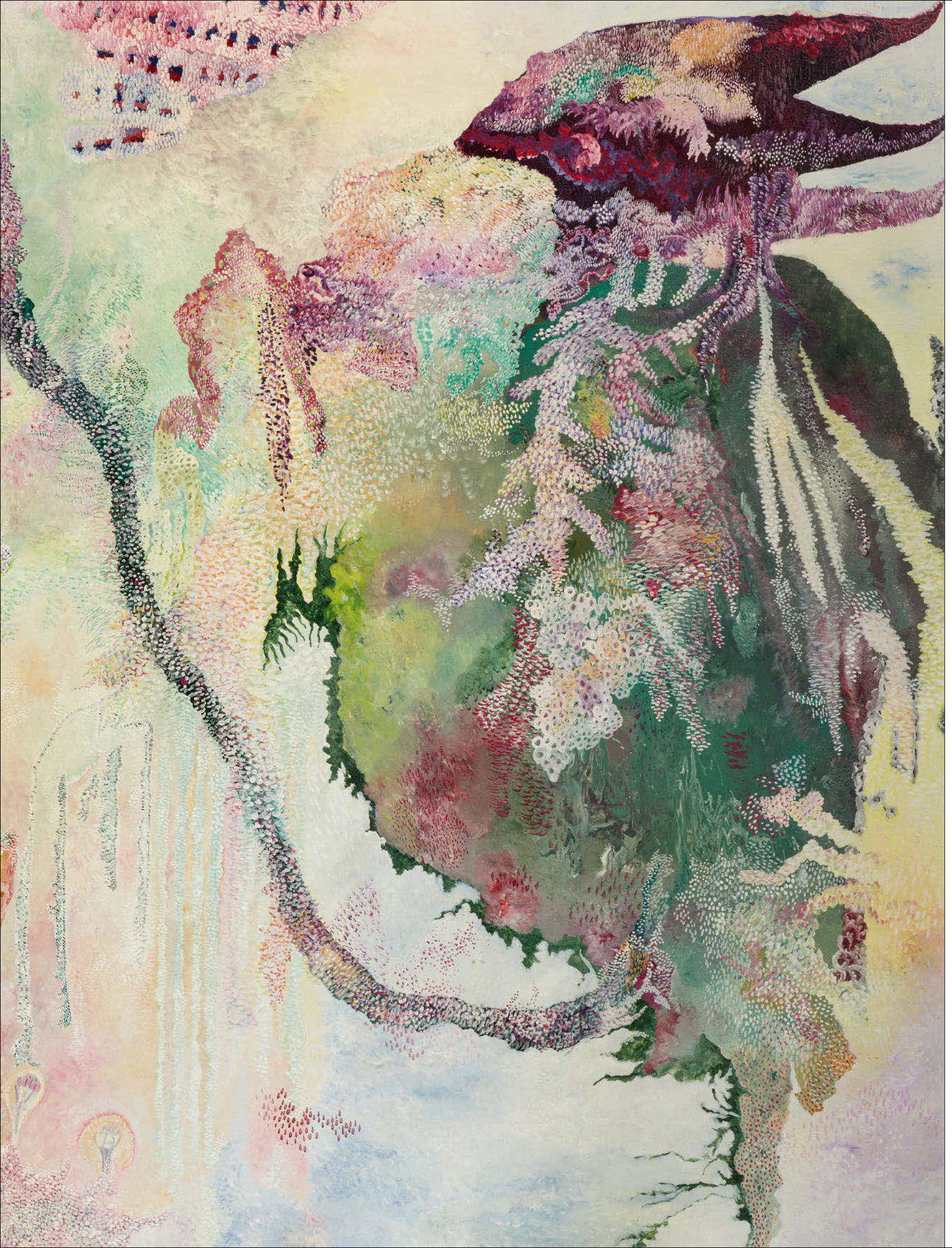
Provenienz:
- Nachlass Bernard Schultze und Ursula Schultze-Bluhm Folkwang-Museumsverein e.V., Essen

Ausstellungen:
- Russisches Museum, St. Petersburg 2002

Literatur:
- Diederich, Stephan/Herrmann, Barbara (Hrsg.): Bernard Schultze - Verzeichnis der Werke, Bd. III, 1990 bis 2005, Köln 2015, WVZ.-Nr. 01/126, S. 958/959, Abb.
- Kiblitzky, Joseph (Hrsg.) / Diederich, Stephan / Weiss, Evelyn: Bernard Schultze. Welt im Farbrausch, Museum Ludwig im Russischen Museum, St. Petersburg 2002
- Handschriftliche Werkliste des Künstlers

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840





URSULA

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Nationalgalerie Berlin
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- Museum Folkwang, Essen
- Hamburger Kunsthalle
- Museum Ludwig, Köln
- Märkisches Museum Witten
- Musée National d'Art Moderne, Centre Pompidou, Paris
- Fondation Maeght, Saint-Paul-de-Vence
- Museum Ludwig im Russischen Museum, St. Petersburg
- Collection de l'Art Brut, Lausanne

\VAN HAM
\ART ESTATE

VAN HAM Art Estate vertritt seit 2018 den künstlerischen Teilnachlass von Ursula Schultze-Bluhm des Folkwang-Museumsvereins e.V., Essen. www.ursula-schultze-bluhm.org

Das malerische und skulpturale Werk von Ursula Schultze-Bluhm (1921-1999), die sich ab 1954 nur noch Ursula nennt, zeichnet sich durch eine große Originalität aus.
Als Autodidaktin von der Lyrik kommend, entspinnen sich ihre flirrenden Bildwelten meist aus zahlreichen winzigen Strichen, die in fantastisch-wesenhafte oder ornamentale Strukturen münden. Gemälde, Zeichnungen, großformatige Schrein-Objekte und Pelz-Öl-Assemblagen zeigen eindrücklich das immer wieder Grenzen überschreitende Denken dieser unverwechselbaren Künstlerinnenposition, die äußere Realität mit individueller Mythologie verwebt.
Ursula Bluhm, geboren 1921, zieht 1938 von Mittenwalde (Mark Brandenburg) nach Berlin-Lichtenrade, wo erste Prosatexte entstehen. Nach Kriegsende ist sie in der amerikanischen Verwaltung, anschließend im Amerika-Haus-Programm tätig. 1949 lernt sie in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main ihren späteren Ehemann, den Maler und Vertreter des deutschen Informel, Bernard Schultze kennen. Neben Gedichten entstehen zunehmend mehr bildnerische Werke.
Das Paar reist seit 1951 regelmäßig nach Paris. Dort trifft Ursula 1954 auf den Maler Jean Dubuffet, mit dem sie über Jahrzehnte eine enge Freundschaft verbindet und der ihre Arbeiten für seine Compagnie de L'Art Brut erwirbt. Im gleichen Jahr hat die Künstlerin in der Zimmergalerie Franck ihre erste Einzelausstellung. Bis zu Ihrem Tod 1999 in Köln folgen zahlreiche Ausstellungen in internationalen Galerien, Museen und Institutionen, wie 1977 auf der documenta 6 in Kassel.

521
URSULA

1921 MITTENWALDE
1999 KÖLN

„Un jour dans le Parc Monceau à 11 heures“. 1961. Öl auf Leinwand. 100 x 145 cm. Signiert und datiert unten rechts: Ursula 1961. Betitelt, datiert und signiert verso oben rechts: „un jour dans le parc Monceau à 11 00“ 1961 Ursula. Modellrahmen.

Provenienz:
- Galerie Henze & Ketterer, Bern (Aufkleber)
- Privatsammlung Süddeutschland

Ausstellungen:
- Städtisches Museum Wiesbaden, 1964, Kat.-Nr. 2
- Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam 1974, Kat.-Nr. 5
- Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf 1974

Literatur:
- Weiss, Evelyn (Hrsg.): Ursula, München 2007, WVZ.-Nr. 61/004, Abb.
- Ausst.-Kat. Ursula. Retrospektive. Werke 1951-1992, Von der Heydt-Museum, Wuppertal/Stadtmuseum, Köln/Kunsthalle Bremen, 1992, S. 37

Der Parc Monceau, ein zauberhafter Stadtpark im 8. Arrondissement von Paris, hat eine lange Geschichte als Inspirationsquelle für Künstler. Der französische Maler, Erfinder und Landschaftsgestalter Louis Carmontelle gestaltete den Park im 18. Jahrhundert, ursprünglich als Garten eines herzoglichen Anwesens für Louis-Philippe II. Joseph de Bourbon. Er erschuf einen sogenannten „folly garden“, der mit zahlreichen exzentrischen Zier- und Staffagebauten ausgestattet war. Die wohl bekanntesten kunsthistorischen Zeugnisse der Anlage finden sich in mehreren Gemälden Claude Monets, der die Schönheit der Gärten und die lebhafte Atmosphäre des Parks festhielt. Marcel Proust setzte dem Parc Monceau in "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" ein literarisches Denkmal. In seinen Beschreibungen spiegeln sich die Eleganz und das Flair des Parks wider, die sich zwischen extravaganten Bauten, pittoresken Brücken und romantischen Wiesenlandschaften entfalten.
Es nimmt also kaum Wunder, dass sich Ursula, die sich seit 1951 regelmäßig in Paris aufhielt, 1961 auch mit dem Parc Monceau auseinandergesetzt hat. In einzigartiger Weise verbanden sich hier ihr Interesse an Literatur, Kunst, überbordender Natur und skurriler Gestaltung. Gleich zwei Gemälde schuf sie unmittelbar nacheinander, in denen ein Tag und eine Nacht im Park erfasst sind. Zu „Eines Tages im Parc Monceau um 11 Uhr“ gibt es auch noch das Pendant „Eines Nachts im Parc Monceau um 23 Uhr“, zuletzt zu sehen in der großen Retrospektive im Museum Ludwig. Während Letzteres den Fokus auf architektonische Gliederungen legt, zeigt die Tagesansicht eine wunderbar leichte, pastellige Farbpalette in fließenden Formen, die das Naturerlebnis der Künstlerin spiegeln.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

© Museum Ludwig, Köln / Cologne; Courtesy Galerie Christophe Gaillard, Paris

Ursula, Une nuit, dans le Parc Monceau à 23.00 heures, 1961, Öl auf Leinwand, 97 x 146 cm

522
MERAB GURAMOVICH ABRAMISHVILI
TIFLIS 1957 – 2006

„Tor des Paradieses“. 1991. Tempera auf Holz. 78 x 152 cm. Signiert, betitelt und datiert (georgisch) verso oben mittig: Merab Abramishvili 1957 Tor des Paradieses 1991. Hier zudem bezeichnet.

Provenienz:
- Unternehmenssammlung Deutschland

Der 1957 in Tiflis geborene, georgische Künstler Merab Abramishvili ist einer der originellsten Maler der postsowjetischen Kunstszene. Inspiriert von persischen Miniaturen und georgischen mittelalterlichen Fresken, die ihm sein Vater Dr. Guram Abramishvili, ein Experte für mittelalterliche georgische Kunst am Kunstmuseum von Georgien, nahebringt, entwickelt Abramishvili eine traditionelle Maltechnik, die er von der Wand auf die Leinwand überträgt.
Bei dieser sogenannten Gesso-Technik, verwendet er handgefertigten Gips und mit Eigelb versiegelte Temperafarben in vielen übereinanderliegenden Schichten, um eine durchscheinende Palette und Werke von außergewöhnlicher Zartheit zu schaffen.
Wie die antike Kunst, die ihn inspirierte, schätzt er Dekoration und Muster mehr als Realismus und Perspektive. Abramishvili beginnt seine formale künstlerische Ausbildung in den frühen 1970iger Jahren im Atelier von Alexander Bandzeladse und schließt 1981 sein Studium an der Staatlichen Kunstakademie in Tiflis ab.

Nach Forschungsreisen zum Studium der georgischen Fresken in der 12 km von Gori entfernten Ateni-Sioni-Kirche aus dem 7. Jahrhundert übernimmt der Künstler die Gesso-Technik der Fresken auch in seine Staffeleimalerei.
Abramishvilis Oeuvre umfasst Bilder, die sich nicht ohne weiteres einer bestimmten Kultur oder Philosophie zuordnen lassen.
Er interessiert sich gleichermaßen für das mittelalterliche Christentum, die orientalische Mythologie und die heidnische Mystik. Diese verschiedenen Philosophien verbinden sich in seinen Gemälden zu einer neuen Symbiose kultureller Ästhetik. Die transzendentale Harmonie dieser Synthese wirft ein Licht auf die eigene Geisteshaltung des Künstlers und ruft beim Betrachtenden eine ähnliche Sublimierung hervor. Abramishvili kehrt immer wieder zu seinen Lieblingssujets zurück: Darstellungen des Paradiesapfels, des letzten Abendmahls, der Unterwelt, Christi Himmelfahrt oder der Grablegung.
Seine Werke befinden sich heute im Kunstmuseum von Georgien und in der Nationalen Kunstgalerie in Tiflis sowie im Museum Ludwig in Köln und in Privatsammlungen in Europa und den Vereinigten Staaten.

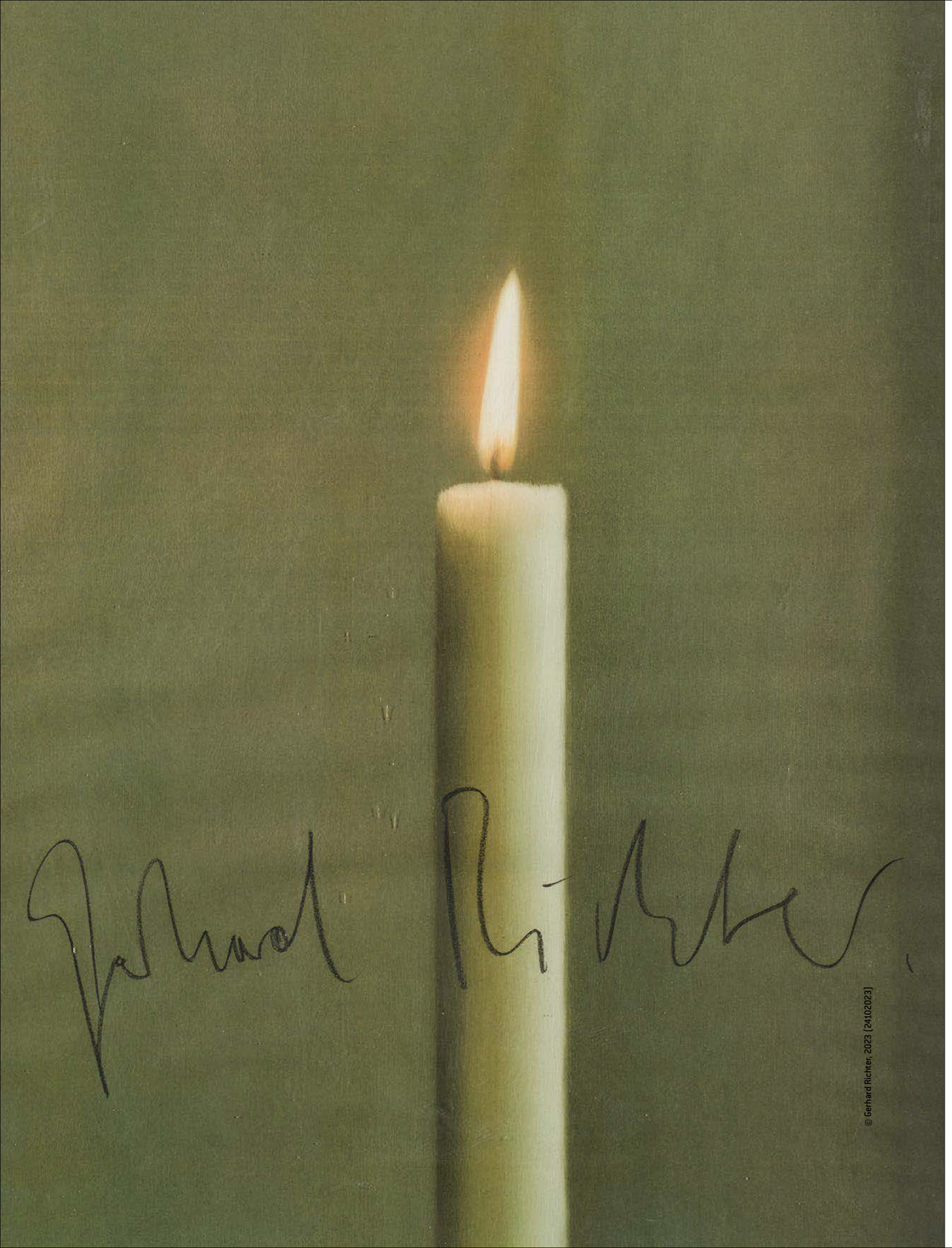
€ 30.000 – 50.000 | *
$ 32.100 – 53.500 | *

523
MERAB GURAMOVICH ABRAMISHVILI
TIFLIS 1957 – 2006

„Sonnenblumen“. 1991. Tempera auf Leinwand. Auf Holz aufgezogen. 52,5 x 53,5 cm. Signiert, betitelt und datiert (georgisch) verso oben mittig: Merab Abramishvili 1957 Sonnenblumen 1991. Hier zudem bezeichnet.

Provenienz:
- Unternehmenssammlung Deutschland

€ 12.000 – 18.000 | *
$ 12.840 – 19.260 | *



© Gerhard Richter, 2023 (24102023)

GERHARD RICHTER

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Pinakothek der Moderne, München
- Staatsgalerie Stuttgart
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rom
- Tate Britain, London
- Montreal Museum of Fine Arts
- Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid
- Museum of Modern Art, New York
- National Museum of Modern Art, Tokyo

Der Maler, Grafiker und Fotograf Gerhard Richter ist einer der renommiertesten deutschen Künstler der Gegenwart. Nach der Ausbildung zum Schriften- und Werbemaler studiert er von 1951 bis 1956 an der Kunstakademie in Dresden und arbeitet anschließend bis 1961 als Meisterschüler. Dann flieht er nach West-Deutschland und setzt bis 1964 sein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf fort. Während dieser Zeit prägt er mit Sigmar Polke und Konrad Fischer (Lueg) den Begriff des „Kapitalistischen Realismus“ (kritische Auseinandersetzung mit der Kunst der sozialistischen Staaten und der westlichen Konsumgesellschaften). An der dortigen Kunstakademie ist er von 1971 bis 1993 Professor für Malerei. Gemeinsam mit Blinky Palermo reist er 1970 nach New York. In Zusammenarbeit mit dem Künstler fertigt Richter bis 1972 singuläre Skulpturen an. 1972 nimmt er an der Biennale in Venedig und bis 1997 an der documenta 5 bis 10 teil. Als Gastprofessor ist er 1978 an dem Nova Scotia College of Art in Halifax und 1988 an der Städelschule, Frankfurt a.M. tätig. 1983 siedelt er nach Köln über. Seit den 1980er Jahren erhält er zunehmend internationale Anerkennung. So wurden in mehreren Städten Europas 1993/94 sowie 2011/2012 umfassende Retrospektiven gezeigt. 2002 präsentiert das Museum of Modern Art in New York 188 seiner Werke; es ist die größte Ausstellung, die das Museum je einem lebenden Künstler gewidmet hat. 2005 wird das Gerhard-Richter-Archiv in Dresden eingerichtet. Zu seinen letzten Einzelaustellungen zählen umfassende Shows in der Fondation Beyeler in Basel/Riehen 2014, im Kunstmuseum Bonn 2017, sowie im Museum Barberini in Potsdam 2018.

524
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

- In seinen „Übermalten Fotografien“ vereint Richter viele Aspekte seiner Kunst
- Mit der Entfremdung des Motivs erzeugt Richter eine neue Form der Wirklichkeit, die den Betrachter emotional ergreift
- Die bezaubernde Werkreihe der „Übermalten Fotografien“ ist zu Recht seit längerem schon im Fokus der Sammler

7.7.92. 1992. Öl über Farbfotografie auf Kodak-Papier. 12 x 18 cm. Datiert und signiert auf dem Rückkarton unterhalb der Fotografie: 7.7.92 Richter. Modellrahmen. Im Rahmen beschrieben.

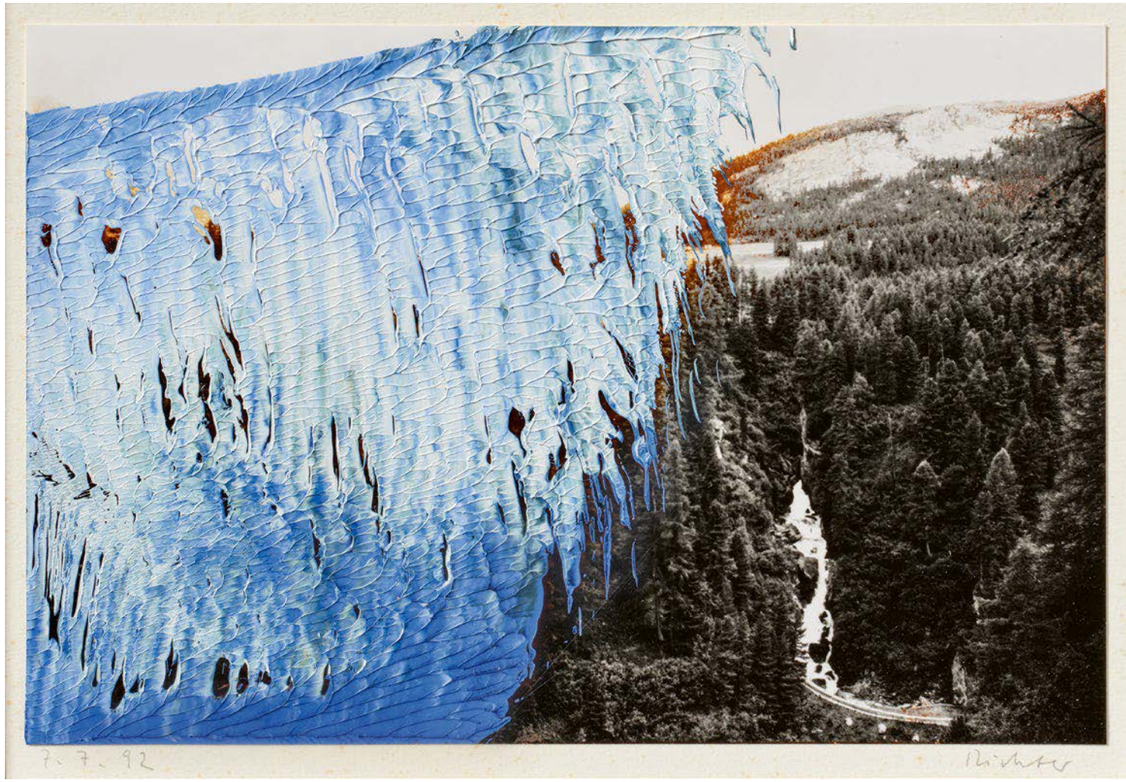
Dem Werk liegt ein Zertifikat des Gerhard Richter Archiv, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, vor.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Es gibt wohl kaum einen Künstler dessen Oeuvre eingängiger ist als das von Gerhard Richter. Seit mittlerweile zwei Jahrzehnten verteidigt der Künstler erfolgreich seine Spitzenposition in den Rankings zeitgenössischer Künstler und hat längst seinen Ruf als einer der bedeutendsten Maler unserer Zeit zementiert.
Eines der zentralsten Elemente in Richters Werk ist die Spannung zwischen abstraktem und gegenständlichem Bildaufbau. Mit seinen Arbeiten visualisiert Richter einen kunsttheoretischen Diskurs, in dem er die beiden Darstellungsformen gegenüberstellt, verbindet und deren Grenzen neu setzt. In kaum einer anderen Werkgruppe Richters tritt dies deutlicher zutage als in seinen „Übermalten Fotografien“.

Als Ausgangspunkt für seine „Übermalten Fotografien“ dienen keine Fotos mit künstlerischem Charakter. Es sind vielmehr fast immer Aufnahmen aus Richters Alltag: Schnappschüsse von Feiern, Urlauben und Ausflügen tragen nicht die künstlerische Handschrift Richters, sondern vielmehr die seiner familiären und privaten Seite. Die übermalten Fotografien stehen dabei in direktem Zusammenhang zu Richters malerischem Werk, denn sie hängen eng mit dem Entstehungsprozess der Gemälde zusammen. Die häufig mit dem Entstehungsdatum betitelten Übermalungen entstehen am Ende eines Arbeitstages, wenn der Rakel bereits ausgiebig zum Einsatz kam und mit unterschiedlichsten Farbanhaftungen versehen ist. Richter zieht die Fotografien über den Rakel und verbindet so die privaten Schnappschüsse untrennbar mit seinem malerischen Hauptwerk. Mit dem selbsterklärten Abschluss seines malerischen Werkes im Jahr 2017 beendete er auch die Arbeit an der Werkgruppe der Übermalungen. Der hier angebotenen Arbeit liegt die Fotografie eines Waldpanoramas zugrunde. Im Kontrast zu der Schwarz-Weiß Fotografie steht der in dieser Arbeit besonders großflächige, blauweiße Abdruck des Rakels. Die Struktur des Farbabdrucks fängt die Bewegung, mit der Richter den Abzug über sein Arbeitsinstrument zieht, ein und verstärkt so den rhythmischen Effekt des Farbwechsels. Die Farbgebung und -struktur evoziert beim Betrachter dabei unweigerlich das Bild eines Himmels. Zur Verbindung von Malerei und Fotografie äußert sich der Künstler wie folgt: „Die Fotografie hat fast keine Realität, ist fast nur Bild. Und die Malerei hat immer Realität, die Farbe kann man anfassen, sie hat Präsenz; sie ergibt aber immer ein Bild – egal, wie gut oder schlecht. Theorie, die nichts bringt. Ich habe kleine Fotos gemacht, die ich mit Farbe beschmierte. Da ist etwas von dieser Problematik zusammengekommen, und das ist ganz gut, besser als das, was ich darüber sagen konnte.“ (Gerhard Richter in einem Interview mit Jonas Storsve, 1991, zit. nach: Homepage des Künstlers. Stand 24.10.23)

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200



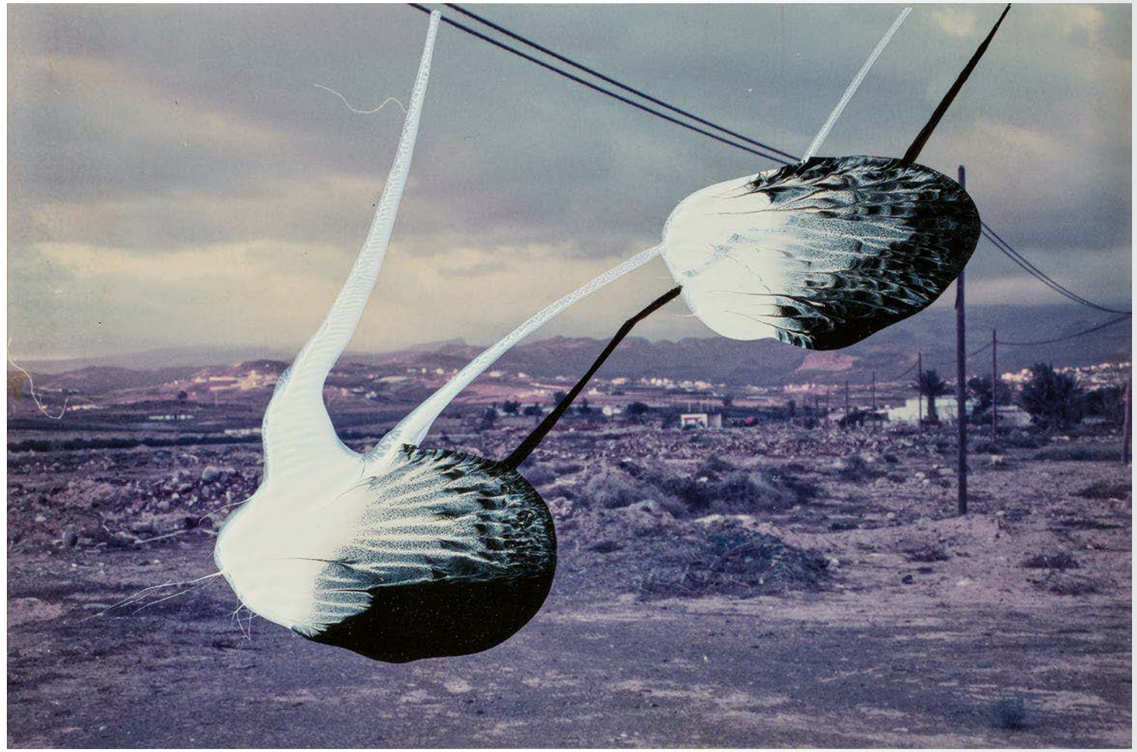
525
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

8.2.92. 1992. Lack über Farbfotografie auf Kodak-Papier. 10 x 15 cm. Signiert und datiert verso auf dem Rückkarton: Richter 8.2.92. Modellrahmen.

Das Werk ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter dem Entstehungsjahr aufgeführt und abgebildet (www.gerhard-richter.com).

Provenienz:
- David Nolan Gallery, New York (Aufkleber)
- Nolan/Eckman Gallery, New York (Aufkleber)
- Anthony Meier Fine Arts, San Francisco (Aufkleber)
- Schönewald Fine Arts, Düsseldorf (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100



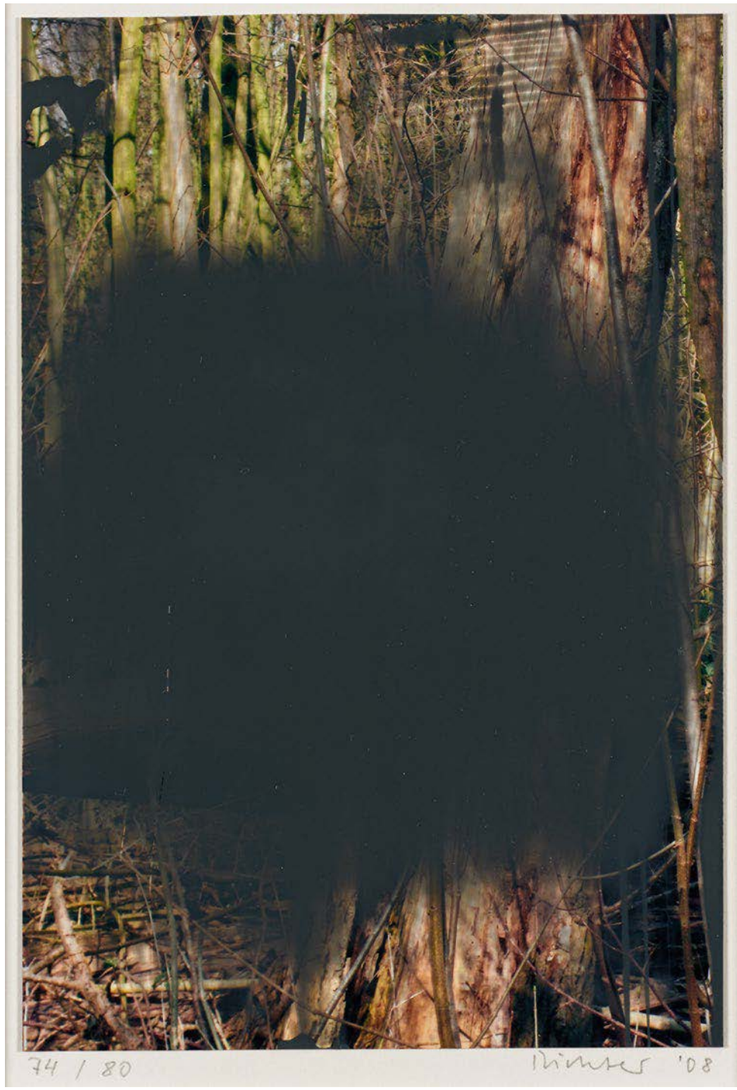
526
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

Wald (74/80). Aus: Wald II. 2008. Lack über Farbfotografie. 18,5 x 12,5 cm. Signiert, datiert und betitelt. Ex. 74/80. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Die Farbfotografie ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers aufgeführt und abgebildet (www.gerhard-richter.com).

Provenienz:
- Sies + Höke Galerie, Düsseldorf (Aufkleber)
- Privatsammlung Deutschland

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



527
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

Abstraktes Bild (P1). 2014. C-Print/Diasec. 92 x 126cm. Nummeriert (verso). Heni Productions, London (Hrsg.). Ex. Ex. 417/500. In Originalverpackung.

Vom Künstler autorisierter Reproduktionsdruck nach dem Gemälde „Abstraktes Bild (724-4)“ von 1990. Auf der Rückseite befindet sich ein Editionsetikett mit Werkangaben und dem Stempel des Herausgebers.

Die Arbeit ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der Werk-Nr. P1 aufgeführt (www.gerhard-richter.com).

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Im vielseitigen Werk von Gerhard Richter bilden die in Auflagen geschaffenen Fotografien, Drucke und Objekte eine wichtige Rolle, denn in ihnen lotet er experimentierfreudig die Ausdrucksmöglichkeiten unterschiedlichster Medien und Gattungen aus, wobei er sich selbst und seine Kunst immer wieder hinterfragt. Auch das vorliegende Werk ist ein Auflagenwerk und basiert auf Richters Gemälde „Abstraktes Bild (724-4)“. Die zwischen Dreidimensionalität, Figuration und Abstraktion oszillierenden, ineinander verschlungenen Schichten ziehen den Betrachter in ihren Bann und fordern ihn auf, zwischen den Zeilen zu lesen.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

528
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

Schwarz, Rot, Gold I. 1998. Drei mit Ölfarbe überarbeitete Quadrate aus weißem Halbkarton, collagiert auf weißem Karton. 42 x 29,5 cm. Signiert und datiert unten mittig: Richter ‘98. Bezeichnet oben mittig: 1 1 2. Rahmen.

Die Edition wurde von Texte zur Kunst, Köln herausgegeben (Heft Nr. 32). Diese entstand im Zusammenhang mit der Auftragsarbeit „Schwarz, Rot, Gold“, die der Künstler 1999 für den Deutschen Bundestag im Berliner Reichstagsgebäude anfertigte (Vgl. WVZ.-Nr. 856).

Aus einer von Gerhard Richter vorher festgelegten Auswahl von vier Schwarztönen, vier Rottönen und vier Goldtönen wurden zweimal je 64 verschiedene Farbkombinationen gebildet.

Welche der jeweils vier Farbtöne in den Collagen enthalten sind, wird durch die dreistellige Zahl auf dem Blatt angegeben. Somit weist jedes Exemplar der (2 x) 64 Collagen eine individuelle Farbigkeit auf.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Literatur:
- Butin, Hubertus/Gronert, Stefan/Olbricht, Thomas: Gerhard Richter – Editions 1965-2013, Ostfildern 2014, WVZ.-Nr. 107

€ 12.000 – 15.000
$ 12.840 – 16.050

529
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

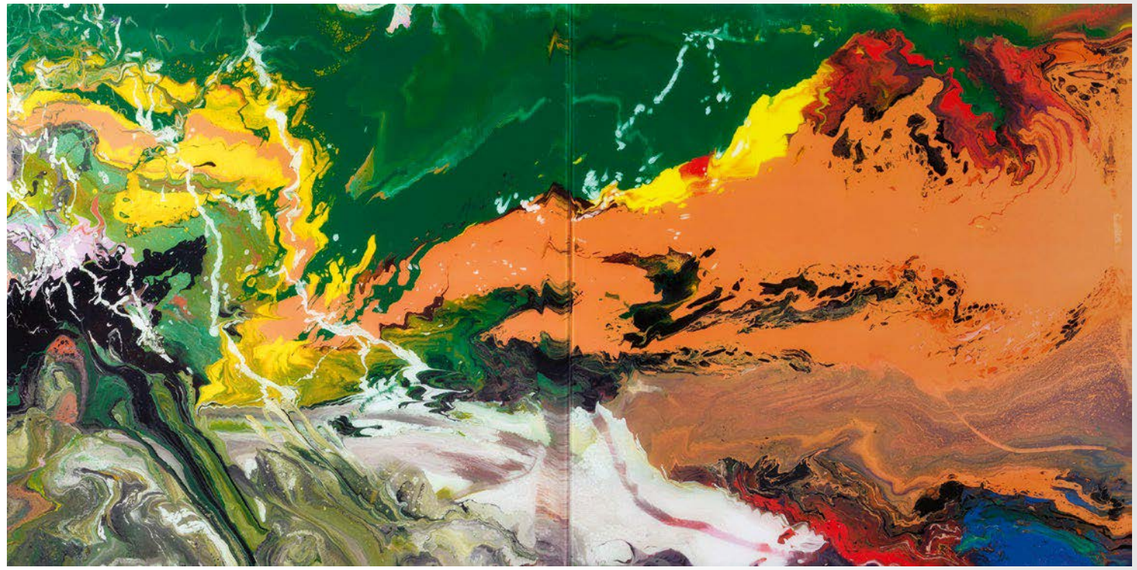
Flow (P15). 2016. C-Print/Diasec.
100 x 200cm Nummeriert (verso). Heni Productions, London (Hrsg.). Ex. 357/500.
In Originalverpackung.

Vom Künstler autorisierter Reproduktionsdruck nach dem Gemälde „Flow (933-2)“ von 2013. Auf der Rückseite befindet sich ein Editionsetikett mit Werkangaben und dem Stempel des Herausgebers.

Die Arbeit ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der Werk-Nr. P15 aufgeführt (www.gerhard-richter.com).

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050



530
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

Flow (P16). 2016. C-Print/Diasec.
100 x 200cm. Nummeriert (verso). Heni Productions, London (Hrsg.). Ex. 415/500.
In Originalverpackung.

Vom Künstler autorisierter Reproduktionsdruck nach dem Gemälde „Flow (933-3)“ von 2013. Auf der Rückseite befindet sich ein Editionsetikett mit Werkangaben und dem Stempel des Herausgebers.

Die Arbeit ist auf der offiziellen Internetseite des Künstlers unter der Werk-Nr. P16 aufgeführt (www.gerhard-richter.com).

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

531
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

Tri-Star. 1981. Grauer Nitrolack auf Schallplatte (Single). Ø 17,5 cm. Signiert und datiert auf der Vorderseite: Richter, Okt. 81. Nummeriert verso 27/75.

Bei der Schallplatte handelt es sich um die Single „Tri-Star" von der Künstlerin Isa Genzken, mit Geräuschen eines Tri-Star-Flugzeugmotor, die 1979 produziert wurde. Auf der Rückseite befindet sich das entsprechende Schallplatten-Etikett. Gerhard Richter hat Anfang der 1980er Jahre zwei Editionen mit Isa Genzken zusammen erstellt (Tri-Star und Glenn Branca). Gerhard Richter war von 1982 – 1994 mit Isa Genzken verheiratet.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

Literatur:
- Butin, Hubert/Gronert, Stefan/Olbricht, Thomas (Hrsg.): Gerhard Richter – Editions 1965-2013, Ostfildern 2014, WVZ.-Nr. 57, Abb.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

532
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

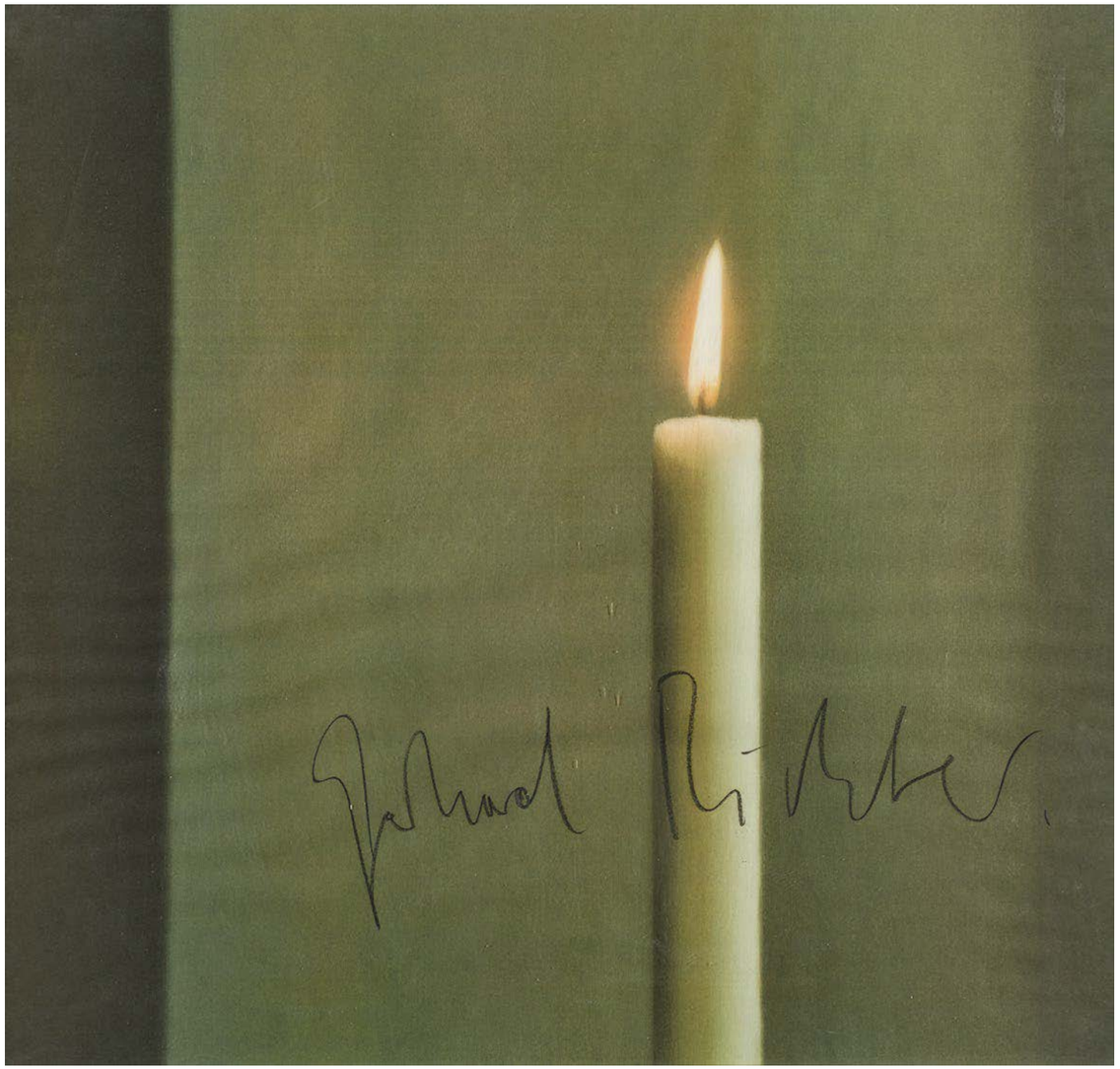
Kerze I. 1988. Farboffset auf Papier. 89,5 x 94,5 cm. Signiert. Verein zur Förderung moderner Kunst e.V., Goslar (Hrsg.). Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Aus der Auflage von insgesamt 250 signierten Exemplaren.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Butin, Hubert/Gronert, Stefan/Olbricht, Thomas (Hrsg.): Gerhard Richter – Editions 1965-2013, Ostfildern 2014, WVZ.-Nr. 64, Abb.

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



533
GERHARD RICHTER
1932 DRESDEN

Schweizer Alpen I (B2). 1969. Farbserigrafie auf leichtem Karton. 69 x 69 cm. Signiert. Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V. (Hrsg.). Rahmen.

Auf der Rückseite unten links befinden sich die Stempel „Gerhard Richter (1969), >>SCHWEIZER ALPEN<< A1 A2 B1 B2 B3“, wobei das zutreffende Motiv (hier B2) eingekreist ist. Die Auflage erschien in einer Höhe von 300 signierten Exemplaren.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Butin, Hubert/Gronert, Stefan/Olbricht, Thomas (Hrsg.): Gerhard Richter – Editions 1965-2013, Ostfildern 2014, WVZ.-Nr. 20, Abb. (hier mit abweichenden Maßen)

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400

ARNULF RAINER

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:
- Arnulf Rainer Museum, Baden bei Wien
- Essl Museum, Klosterneuburg
- Museum für Moderne Kunst, Frankfurt a.M.
- Pinakothek der Moderne, München
- Centre Pompidou, Paris
- Stedelijk Museum Amsterdam
- Kunsthaus Zürich
- Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela
- Tate Britain, London
- Museum of Modern Art, New York

Der Maler und Grafiker ist einer der renommiertesten Gegenwartskünstler Österreichs. Er gilt als Begründer des dortigen Informel und schafft mit seinen „Übermalungen“ eine eigenständige Kunstform. Hierbei geht es ihm nicht um eine Zerstörung, sondern um die ambivalente Spannung von Ver- und Aufdecken, Leere und Fülle, expressivem Überschwang und meditativer Kontemplation. Beim Experimentieren mit unterschiedlichen Formen des Bildträgers findet er um 1956 zur Kreuzform, die er seitdem immer wieder aufgreift. Rainer ist Autodidakt; das Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst und der Kunstakademie in Wien bricht er 1949 jeweils nach kurzer Zeit ab. Inspiriert von der gestischen Malerei in Paris wendet er sich 1951 der Abstraktion zu und entwickelt um 1953 das Prinzip seiner Übermalung. 1955 präsentiert er die erste Soloschau in der Wiener Galerie nächst St. Stephan, zu deren avantgardistischem Kreis er gehört. Immer wieder arbeitet er eng mit Künstlerfreunden zusammen. So gründet er mit E. Fuchs und Hundertwasser 1956 die universelle Akademie „Pintorarium“ und gestaltet mit Dieter Roth von ca. 1973 bis 1980 „Misch- und Trennkunst“. Er beteiligt sich an vielen internationalen Ausstellungen, wie an der documenta in Kassel (1972 bis 1982) und der Biennale von Venedig (1980, 1982). 1981 wird er Mitglied der Kunstakademie Berlin/West und Professor an der Kunstakademie Wien (bis 1995). Er erhält zahlreiche Auszeichnungen, so u.a. den Österreichischen Staatspreis 1966 für Grafik und 1978 für bildende Kunst, 1981 den Max-Beckmann-Preis der Stadt Frankfurt, 1989 den Preis des International Center of Photography, New York sowie 2006 den Aragón-Goya Preis.

534
ARNULF RAINER
1929 BADEN BEI WIEN

„Kleines Gleich jeweils". Ölkreide und Mischtechnik auf Gelatinesilberabzug. 18 x 24 cm. Betitelt und monogrammiert am unteren Rand: kleines Gleich jeweils A.R. Rahmen.

Provenienz:
- Burnett Miller Gallery, Los Angeles (Aufkleber, hier mit abweichendem Titel)
- Tara and Burnett Miller Collection, Los Angeles
- Privatsammlung New York

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

535
ARNULF RAINER
1929 BADEN BEI WIEN

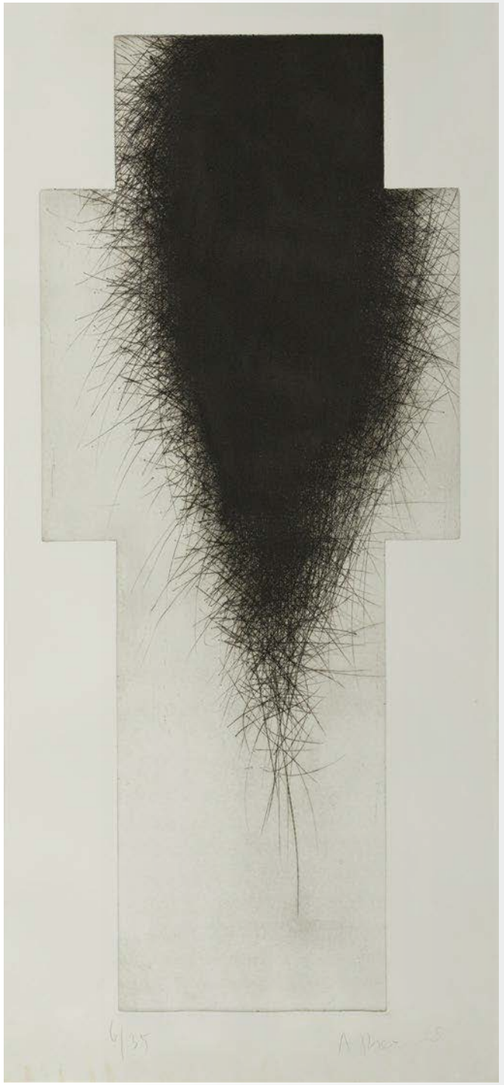
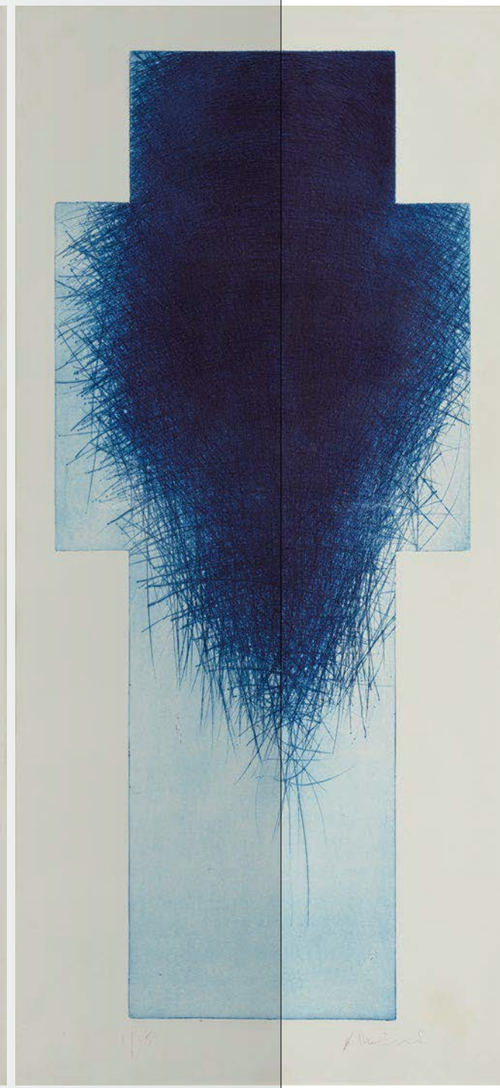
Großes Kreuz I-IV. Jeweils: Kaltnadelradierung auf Velin.
a) Großes Kreuz I (schwarz). 1977/80. 115 x 49,5 cm (130 x 61 cm)
b) Großes Kreuz II (blau). 1980/81. 115 x 49,5 cm (130 x 61 cm)
c) Großes Kreuz III (rot). 1983. 115 x 49,5 cm (134 x 63)
d) Großes Kreuz IV (grün). 1985/86. 115 x 49,5 cm (129 x 63 cm)
Jeweils: Signiert und nummeriert. Ex. 6/35.
Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Vgl. Ausst.-Kat. Arnulf Rainer. Die Radierungen, Kunstmuseum Bonn, Köln 1997, Kat.-Nrn. 94-97, Abb.

Kreuze sind ein wiederkehrendes Motiv in Rainers Kunst. Sie repräsentieren nicht nur ein starkes Symbol des Christentums, sondern dienen auch als visuelle Metaphern für die menschliche Existenz, Leiden, Hoffnung und spirituelle Fragen. Rainers Behandlung von Kreuzen in seiner Kunst ist oft tiefgründig und durchdringend, wobei er durch Übermalungen, expressive Pinselstriche und Abstraktion eine neue Bedeutungsebene schafft. Seine Kreuze können ein Gefühl der Zerrissenheit, des Kampfes oder der spirituellen Suche vermitteln und laden den Betrachter ein, über existenzielle Fragen nachzudenken.
Arnulf Rainer erschafft seine Kaltnadelfolge der "Großen Kreuze" aus einer einzigen Aluminiumplatte, die er immer wieder überarbeitete, und jeder Überarbeitung eine neue Farbvarariante zusprach. Er selbst bezeichnet die Folge als Metamorphosen. Aufgrund Ihrer Größe ist diese Folge in Rainers grafischem Oeuvre einzigartig. Selten werden Blätter aus der Folge zusammen angeboten. Doch gerade in der direkten Gegenüberstellung wirken Sie um so beeindruckender.

€ 35.000 – 55.000
$ 37.450 – 58.850

536
FRANZ GERTSCH

1930 MÖRIGEN/SCHWEIZ
2022 RIGGISBERG/SCHWEIZ

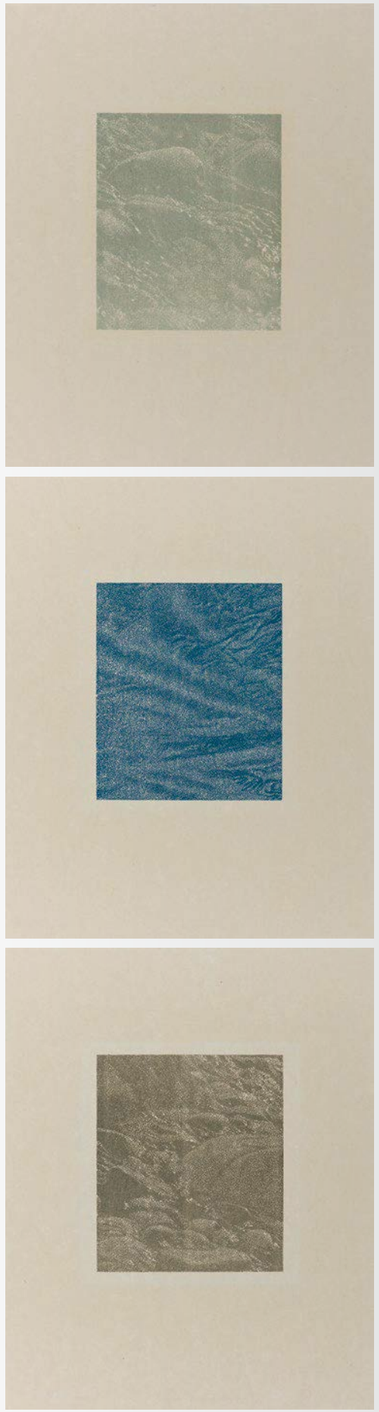
Am Schwarzwasser. Ausschnitte: Landschaften in der Landschaft. 1991. Komplette Folge von 12 Holzschnitten auf Japanpapier von Heizaburo Iwano. 28 x 24cm (60 x 48cm). Jeweils signiert, nummeriert (von I bis XII) und bezeichnet mit Angaben zur Farbe. Turske & Turske, Zürich (Hrsg.). Ex. 10/30. Jeweils Rahmen.

Die Motive greifen die variantenreichen Bearbeitungen und Details aus den großformatigen Holzschnitten Cima del Mar (1990) und aus Schwarzwasser 1 (1990-1991) auf. Es fehlt die originale Mappe.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Firmenich, Andrea (Hrsg.): Franz Gertsch
- Holzschnitte, Aus der Natur gerissen, Köln 2013, S. 82-87, Abb.

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

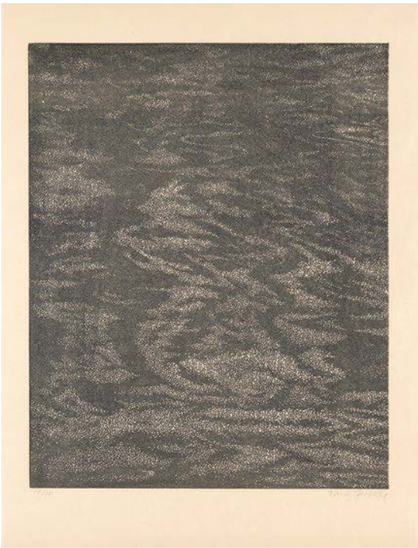


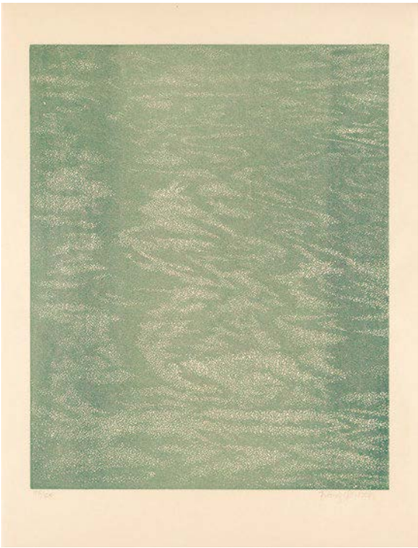
537
FRANZ GERTSCH
1930 MÖRIGEN/SCHWEIZ
2022 RIGGISBERG/SCHWEIZ

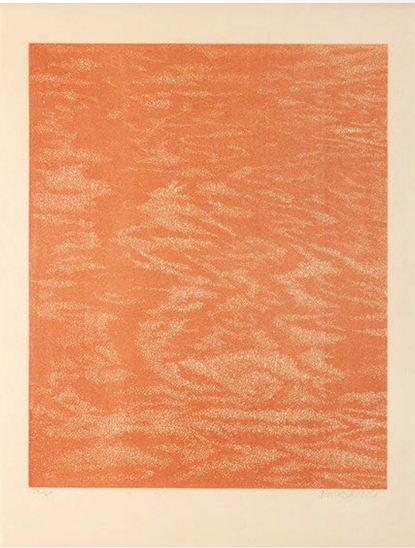
Wasser. 4-teilige Serie. 2005. Jeweils: Farbholzschnitt auf Japan. 47,5 x 38,5 cm (58 x 44,5 cm). Signiert und nummeriert. Ex. 16/20.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840







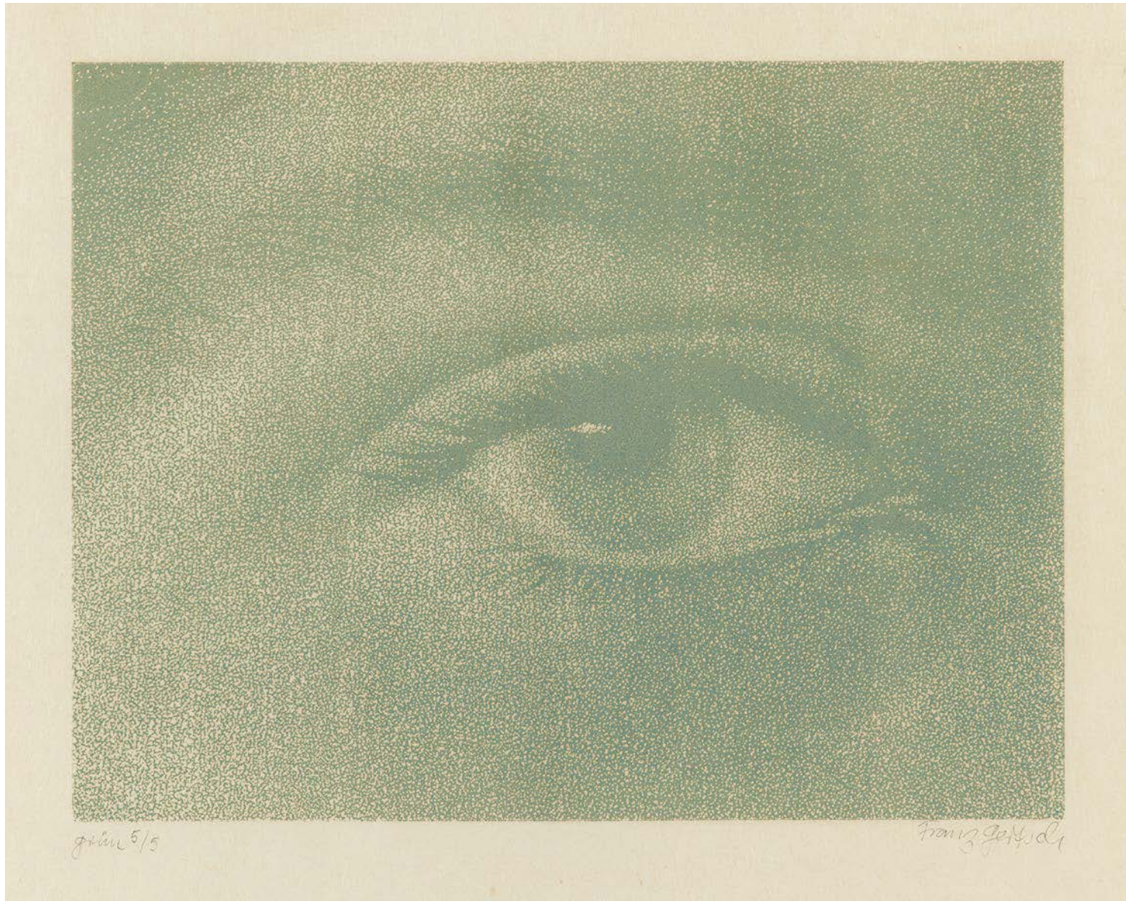
538
FRANZ GERTSCH
1930 MÖRIGEN/SCHWEIZ
2022 RIGGISBERG/SCHWEIZ

Dominique. Detail 1. Vermutlich 2001. Farbholzschnitt auf Japan. 32 x 42 cm (45 x 54 cm). Signiert, bezeichnet und nummeriert. Ex. 5/5. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Firmenich, Andrea (Hrsg.): Franz Gertsch – Holzschnitte, Aus der Natur Gerissen, Köln 2013, Nr. 8 II, Abb.

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630



539
CHRISTO
1935 GABROVO
2020 NEW YORK

"Packed Coast". 1968. Collage auf leichtem Karton. 55 x 70 cm. Betitelt, bezeichnet, signiert und datiert entlang der oberen Kante: PACKED COAST (PROJECT FOR WEST COAST – BETWEEN LOS ANGELES AND SAN FRANCISCO – About – 5-6 miles) Christo 1968. Objektkasten.

Provenienz:
- Galerie Stangl, München (Stempel)
- Privatsammlung Hessen

Christo und Jeanne-Claude realisierten ihr zunächst für Amerika geplantes, gigantisches Projekt „Wrapped Coast – One Million Square Feet" 1968-69 an der australischen Pazifikküste. Hierzu verhüllten die beiden Künstler die Küste bei Little Bay, welche rund 15km südöstlich des Stadtzentrums von Sydney liegt. Das von Klippen gesäumte und in diesem Zuge verpackte Ufer ist etwa 2,4 Kilometer lang, 46 bis 244 Meter breit und bis zu 26 Meter hoch. Für die Umhüllung wurden ca. 92 900 Quadratmeter (eine Million Quadratfuß) Erosionsschutzgewebe und ca. 56,3 Kilometer Polypropylenseil, zur Bindung des Gewebes an die Felsen, verwendet. Fünfzehn professionelle Bergsteiger, 110 Arbeiter (Architektur- und Kunststudenten) sowie eine Reihe australischer Künstler und Lehrer leisteten vier Wochen lang 17 000 Arbeitsstunden. Die Küste blieb ab dem 28. Oktober 1969 zehn Wochen lang verhüllt. Das Projekt wurde vollständig von Christo und Jeanne-Claude durch den Verkauf von Original-Vorbereitungszeichnungen, Collagen, maßstabsgetreuen Modellen, frühen Verpackungen und verpackten Objekten aus den 1950er und 1960er Jahren sowie Lithografien finanziert. Die hier angebotene Arbeit zeigt ein Modell für das nicht-realisierte Projekt an der kalifornischen Küste.

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450

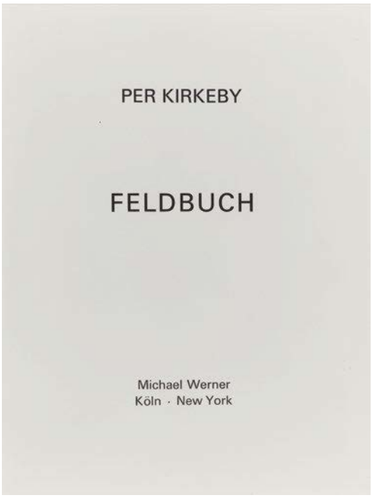
540
PER KIRKEBY
KOPENHAGEN 1938 – 2018

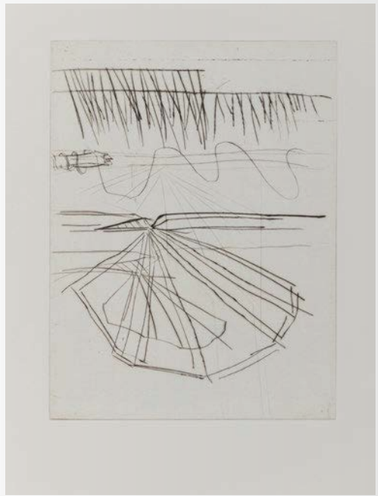
Feldbuch. 1994. 80 Radierungen auf Zerkall Bütten. 20 x 15 cm (35 x 26,5 cm). Datiert, nummeriert und monogrammiert (im Annex). Galerie Michael Werner, Köln (Hrsg.). Ex. 12/20. Im Originalschuber.

Das Mappenwerk enthält eine zusätzliche Suite von 10 jeweils datierten und nummerierten Radierungen auf Japan.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840





541
CY TWOMBLY
1929 LEXINGTON, VA/USA
2011 ROM

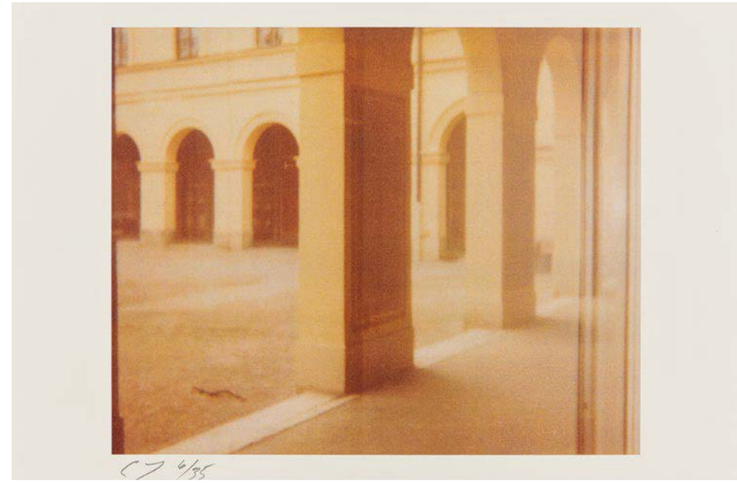
Drei Ansichten des Hofgartens. 2008. Mappe mit drei farbigen Dry-Prints auf Magnani Edizioni Künstlerpapier. 24,5 x 30,5 cm (28 x 43 cm). Jeweils monogrammiert und nummeriert. Schirmer/Mosel Verlag, München (Hrsg.). Ex. 6/35.

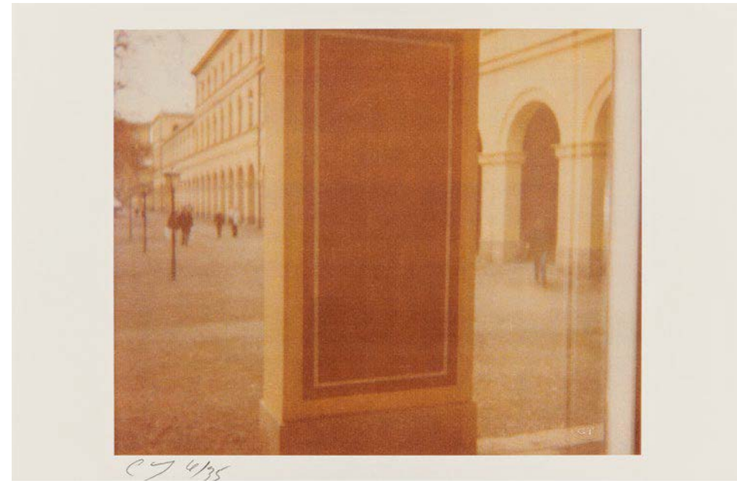
Jedes Blatt ist zusätzlich mit dem Prägestempel „CT“ des Künstlers versehen. Im dazugehörigen Doppelbogen mit Titel, Gedicht von T.S. Eliot und Impressum nummeriert. In originaler Leinenmappe.

Aus einer Auflage von 35 Exemplaren plus 5 Künstlerexemplaren.

Provenienz:
- Schirmer/Mosel Showroom, München
- Privatsammlung Deutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050





542

CHRISTIAN BOLTANSKI

PARIS 1944 – 2021

Jewish School, Große Hamburger Straße, Berlin 1939. Unikat. 1993. 22 s/w-Fotografien. 21 Fotografien jeweils: 31 x 23 cm; 1 Fotografie: 40 x 60 cm. Jeweils in Künstlerrahmen (Blech).

Zu dem Werk liegt ein Fotozertifikat mit Hängevorgabe bei. Darauf rückseitig mit schwarzem Filzstift signiert sowie ein Etikett der Galerie Jule Kewenig mit Angaben zum Werk.

Provenienz:
- Galerie Kewenig, Köln
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Die unikate Wandinstallation ist Teil von Boltanskis Werkgruppe „Lessons of Darkness". Ausgangspunkt ist ein zunächst gewöhnliches Klassenfoto aus dem Jahr 1939. Boltanski hat die Gruppenansicht deutlich vergrößert, so dass die Kontraste bereits sichtbar schwächer geworden sind. Aus der Gruppenaufnahme heraus hat er anschließend die einzelnen Gesichter der Schüler und Schülerinnen in vielfacher Vergrößerung herauskopiert. Die dadurch entstehende Unschärfe nimmt den Gesichtern ihre Individualität. Schemenhaft stehen sie so für junge Menschen, in denen sich jeder Betrachter wiederfinden könnte.
Die Zeit, in der das Klassenfoto entstanden ist, verbunden mit unserem Wissen vom Holocaust, assoziiert, in Verbindung mit den verschwindenden Physiognomien der Schüler, das grausame Morden der Nationalsozialisten.

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

543
GORDON MATTA-CLARK
NEW YORK 1943 – 1978

Conical Intersect (also called Etant d'art pour locataire, Quel Con, Quel Can, and Cal Can).
4-teilig. 1975. Jeweils C-Print.
a: 31,5 x 47,5 cm, b: 39 x 26,5 cm ,
c: 32 x 48 cm, d: 33 x 48,5 cm. Jeweils mit Rahmen (a: 47 x 62,5 cm, b: 54 x 41,5 cm,
c: 47,5 x 63,5 cm , d: 47,5 x 63,5 cm).

Provenienz:
- Arthur A. Goldberg / Neuberger & Bermann, New York (Aufkleber)
- The New Museum, New York (Aufkleber)
- Holly Solomon Gallery, New York (Aufkleber)
- Christie's, New York, 04.05. 1995, Lot 269 (Aufkleber)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- KAI 10 | Arthena Foundation, Düsseldorf 2017
- KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin 2017/18

Literatur:
- Ausst.-Kat. KAI 10 | Arthena Foundation / KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst, Düsseldorf/Berlin 2017/18, S. 74f., Abb. (Beigabe)

Der studierte Architekt Gordon Matta-Clark arbeitete nie in diesem Beruf, jedoch nutzte ihn für seine ephemeren, konzeptuellen Kunstwerke, die oft mit „Anarchitektur" umschrieben werden. Mit seinen Architekturinterventionen, den „Cuttings" zählt er zu den innovativsten Künstlern der 1970er Jahre.

Gordon Matta-Clarks „Conical Intersect" war ein konischer Schnitt, also eine gewundene, kegelartige Form, die er mit Sägen in zwei verfallene Pariser Gebäude aus dem 17. Jahrhundert schnitt. Die Auseinandersetzung mit runden Formen in Raumgefügen beschäftige Matta-Clark in mehreren Werken. Dieser konische Schnitt war inspiriert von Anthony McCalls Film "Line Describing a Cone".
Die beiden Gebäude, die der Künstler in diesem Werk miteinander in Beziehung setzte, standen vor dem Abriss, da sie wie viele andere in den Pariser Vierteln „Les Halles" und „Le Plateau Beaubourg" einer städtebaulichen Renovierung zum Opfer fielen, vor allem, um das damals umstrittenen Centre Georges Pompidou zu bauen.

Der massive Schnitt mit ca. 4 Metern Durchmesser ging bis zum 4. Stock und riss am Endpunkt ein Loch in eines der beiden Dächer. Hierdurch fiel Sonnenlicht, welches Form und Raum, die innere wie die äußere architektonische Struktur wunderbar in unterschiedliche Lichtstimmungen tauchte. Das in direkter Nachbarschaft entstehende Centre Georges Pompidou befand sich gerade im Bau und ist auch auf der hier vorgestellten 4-teiligen Fotoserie teilweise im Hintergrund zu sehen.
Der mit 35 Jahren jung verstorbene Künstler hinterlässt ein bahnbrechendes Oeuvre das anhand von Zeichnungen, Filmen und Fotoarbeiten spürbar gemacht wird.

€ 25.000 – 45.000
$ 26.750 – 48.150

BEETHOVEN
MOZART
SCHUMANN
WAGNER

544
CANDIDA HÖFER
1944 EBERSWALDE

Teatro Colón Buenos Aires I. 2006. C-Print. 200 x 304 cm. Signiert auf rückseitig angebrachtem Etikett. Künstlerrahmen.

Aus einer Auflage von 6 Exemplaren.

Provenienz:
- Galleri K, Oslo
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 30.000 – 50.000
$ 32.100 – 53.500

AUSSTELLUNG
SIZE MATTERS. FORMAT IN DER FOTOGRAFIE. KUNSTPALAST DÜSSELDORF 31.1.BIS 20.5.24

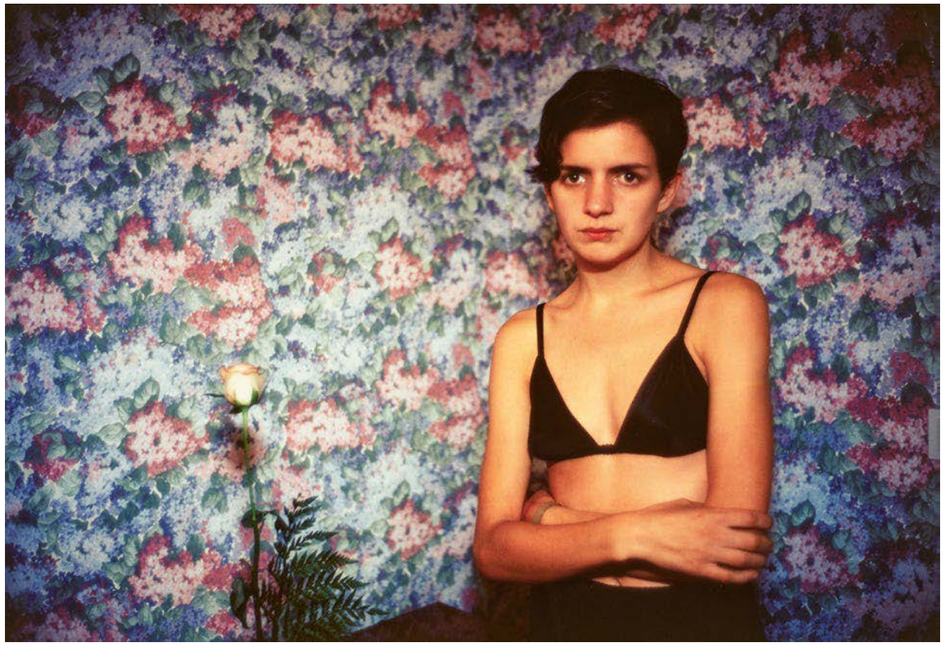
545
NAN GOLDIN
1953 WASHINGTON D.C.

Siobhan in the Hotel St. Germain Paris. 1991. Cibachrome-Print. 75,5 x 106 cm. Signiert, datiert, nummeriert, betitelt und gewidmet. Ex. 3/25. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Provenienz:
- Privatsammlung Niedersachsen

€ 7.000 – 9.000
$ 7.490 – 9.630

AUSSTELLUNG
NAN GOLDIN STEDELIJK MUSEUM AMSTERDAM BIS 28.1.24



POP

POP

POP

546
KEITH HARING
1958 KUTZTOWN, PA/USA
1990 NEW YORK

Ohne Titel. 1989. Terrakotta, bemalt.
30 x Ø 24 cm. Nummeriert, signiert und datiert auf der Unterseite: 6/25 K. Haring 1989. Hier zudem mit Copyright- und Künstlersymbol versehen. Stempel an der Innenseite: MADE IN FRANCE. Ex. 6/25.

Provenienz:
- Privatsammlung Hessen

€ 24.000 – 30.000
$ 25.680 – 32.100

547
ROY LICHTENSTEIN
NEW YORK 1923 – 1997

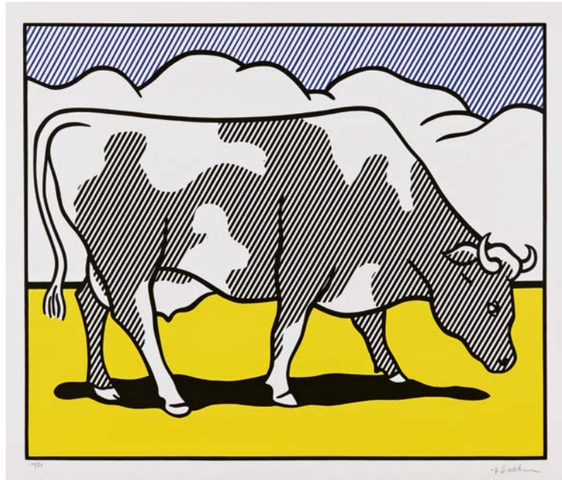
Cow Triptych (Cow Going Abstract). 1982. Jeweils: Farbserigrafie auf Velin. 60 x 72 cm (66 x 77 cm). Nummeriert. Ein Blatt signiert. Fratelli Alinari, Florenz (Hrsg.). Ex. 134/150. Einzeln gerahmt. Im Rahmen beschrieben.

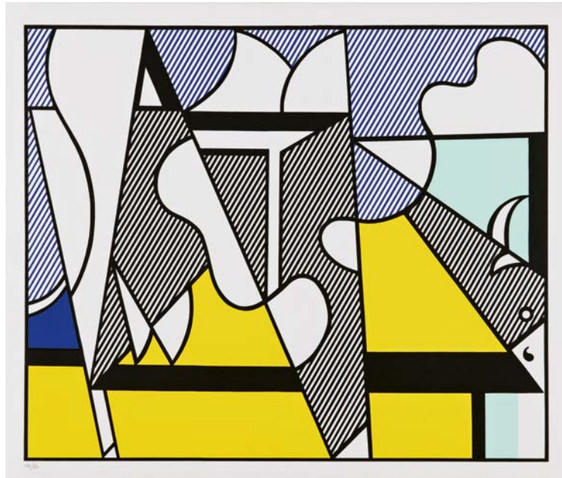
Das Triptychon stammt aus der limitierten Auflage von 150 signierten und nummerierten Exemplaren des beschnittenen Plakats ohne Texteindruck. Es entstand nach dem gleichnamigen Gemälde von 1974.

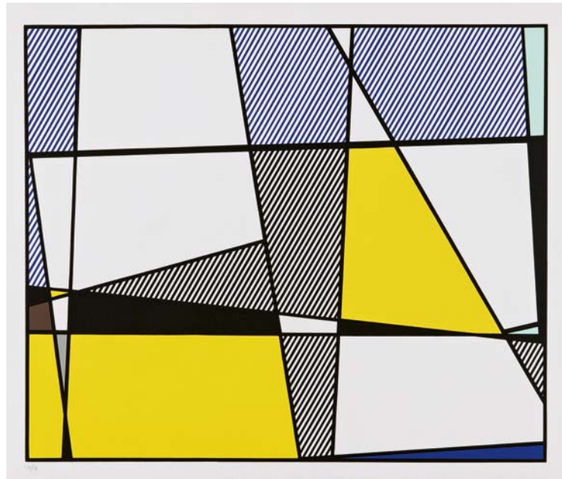
Provenienz:
- Privatsammlung Bayern

Literatur:
- Vgl. Corlett, Mary Lee: The Prints of Roy Lichtenstein, A Catalogue Raisonné 1948-1997, New York 2002 (2. Aufl.), WVZ.-Nr. App. 9, Abb.

€ 25.000 – 35.000
$ 26.750 – 37.450







548
GILBERT & GEORGE

1943 ST. MARTIN, SÜDTIROL/IT
1942 DEVON/UK

Sex & Money. Aus der Serie: London Pictures. 2011. Mixed Media (9-teilig). 226 x 190 cm. Signiert unten rechts: Gilbert + George. Rahmen.

Das Werk ist auf der offiziellen Homepage der Künstler aufgeführt (www.gilbertandgeorgecentre.org).

Provenienz:
- White Cube, London (Aufkleber)
- Galerie Michael Schultz, Berlin
- Unternehmenssammlung Deutschland

Typische Motive ihrer Heimatstadt London sowie das kritische Porträt der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind allgegenwärtig im Oeuvre von Gilbert & George. In nächster Nähe finden die beiden Künstler so all ihre kosmopolitischen Motive und Themen, die unmittelbar Einzug in Ihr Werk erhalten. Dies verrät auch der Titel ihrer umfangreichsten Werkreihe „London Pictures“, zu dem das hier angebotene Werk gehört. Für diesen bekannten Zyklus haben sich die Künstler mit den Top-Schlagzeilen der Werbepraxis beschäftigt und über einen Zeitraum von sechs Jahren Zeitungsplakate zusammengetragen, die Verkaufs- und Zeitungsstände in England schmückten. Gilbert & George haben 3712 Bilder dieser Werbeplakate aufgenommen, das Material aufbereitet sowie alphabetisch, nach Häufigkeit und nach Themen sortiert, um es dann zu 292 thematisch gestalteten Bildern zusammenzufügen.

Über die Verarbeitung zahlloser Top-Schlagzeilen, deren explizite Anspielungen auf die prickelndsten, gewalttätigsten und bizarrsten Geschichten des Tages potentielle Kunden zum Kauf bewegen sollten, nehmen die Künstler eine nachhaltige Bestandsaufnahme alltäglicher menschlicher Themen vor, unterziehen diese ihrem gewohnt humanistisch geprägten Blick und lassen mit den Mitteln ihrer Kunst ein wahres Bild-Epos entstehen. Werktitel wie „BEATEN TO DEATH“, „CUTE KIDS“, „DOG“, „KNIFE MURDER“ oder wie das hier angebotene Werk „SEX & MONEY“ lassen auf das heterogene und breite Themenspektrum schließen. Mit diesem Zyklus gehen Gilbert & George nicht nur dem Drama und der Gewalt ihrer Heimatstadt London auf den Grund, sondern geben darüber hinaus auch Auskunft über ihre Sicht auf die soziale Beschaffenheit unserer westlichen Gesellschaften. Die „London Pictures“ sind somit nicht nur als Kritik an den Medien zu lesen, sondern darüber hinaus auch als Kritik an uns selbst. Die Künstler bedienen sich der Sprache der Medien, entheben diese ihrem eigentlichen Kontext und entwickeln daraus eine Reflexionsebene, die Raum zum Nachdenken bietet und den Blick auf unsere eigene Mitschuld, unsere Machenschaften und Problemzonen lenkt. Auch die Künstler selbst treten in den Bildern auf: Meist als kritisch-fragende Protagonisten im Hintergrund, machen sie sich unmittelbar zum Bestandteil der Medien- und Seelenlandschaft unserer Gesellschaft und wirken fast wie das moralische Porträt ihrer Stadt. Ihre Blicke hinterfragen dabei nicht nur die Botschaften der Werbeplakate, sondern auch die menschlichen Dimensionen dahinter. Parallel dazu richten sie sich in jedem Werk auch an die Betrachtenden, die somit ebenfalls zu einem direkten Teil jeder einzelnen Arbeit werden. Die Worte „IT'S WRITTEN ALL OVER THEM“, die jedes Bild rechts unten in der Signatur trägt, gelten für die Künstler wie für die Betrachtenden und jedes Mitglied der westlichen Gesellschaft gleichermaßen.

€ 40.000 – 60.000 | *
$ 42.800 – 64.200 | *

549
GILBERT & GEORGE

1943 ST. MARTIN, SÜDTIROL/IT
1942 DEVON/UK

Bottle Party. 2008. Mixed Media (6-teilig). 151 x 190,5 cm. Signiert unten links: Gilbert and George. Rahmen.

Das Werk ist auf der offiziellen Homepage der Künstler aufgeführt (www.gilbertandgeorgecentre.org).

Provenienz:
- Galerie Michael Schultz, Berlin
- Unternehmenssammlung Deutschland

€ 25.000 – 35.000 | *
$ 26.750 – 37.450 | *

550
MEL RAMOS

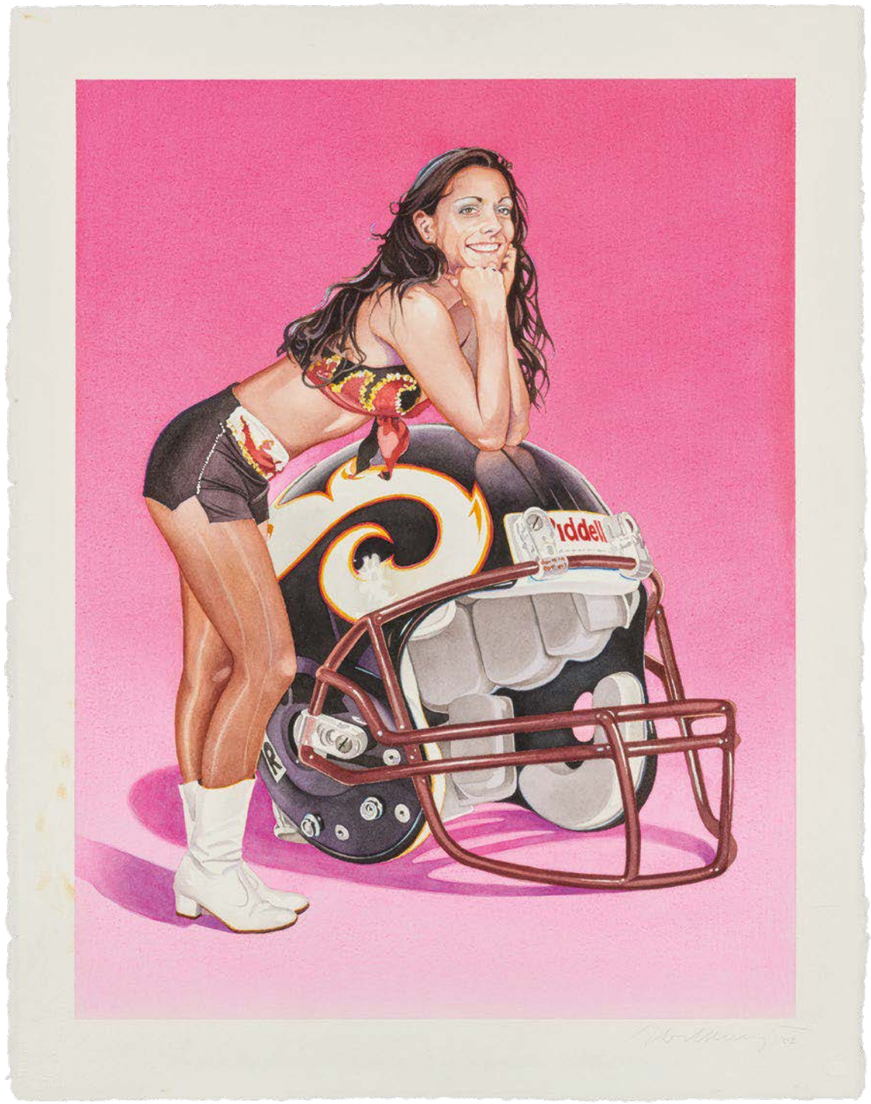
1935 SACRAMENTO, CA/USA
2018 OAKLAND, CA/USA

Ohne Titel. 2002. Aquarell auf AQUARELLE ARCHES (Trockenstempel). 74 x 58 cm. Signiert und datiert unten rechts: Melramos '02. Rahmen. Im Rahmen beschrieben.

Entstanden für das Cover des Saisonheftes 2002 des Football-Teams Rhein Fire.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



551
MEL RAMOS

1935 SACRAMENTO, CA/USA
2018 OAKLAND, CA/USA

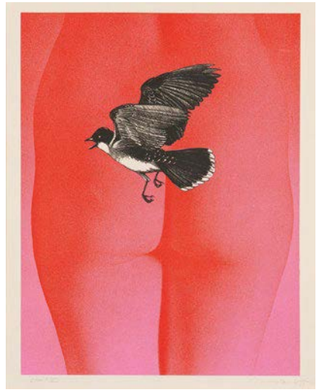
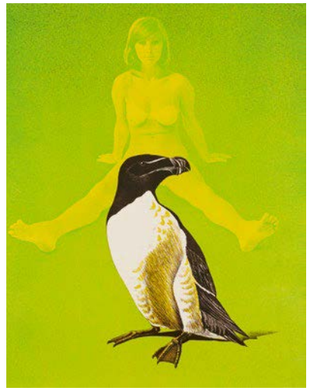
Boxed Suite. Leta and the Swan. 11-teilig. 1969. Jeweils: Farblithografie auf Arches (Wasserzeichen). 71 x 56 cm bzw. 56 x 71 cm. Signiert, datiert und bezeichnet. Collector's Press, San Francisco (Hrsg.). Ex. AP. Jeweils Rahmen. Im Rahmen beschrieben. Originalmappe.

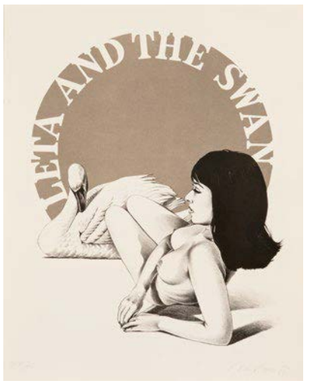
Mit den Trockenstempeln des Herausgebers und des Druckers versehen.

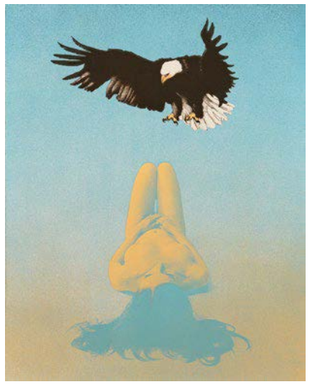
Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Galerie Ernst Hilger (Hrsg.): Mel Ramos – New prints, catalogue raisonné of original prints/Werkverzeichnis der Druckgrafik (1956-2013), Wien 2013, WVZ.-Nr. 47-58, Abb.

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680





552

MICHEL-ANGELO PISTOLETTO

1933 BIELLA/ITALIEN

Girasoli. 1970. Farbserigrafie auf polierter Edelstahlplatte. 60 x 52 cm (100 x 70 cm). Signiert und nummeriert. Ex. 313/450.

Provenienz:
- Privatsammlung Berlin

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840

553

ROBERT INDIANA

1928 NEW CASTLE, IN/USA
2018 VINALHAVEN, ME/USA

Chosen Love. 1995. Teppich aus gefärbter Wolle, handgetuftet. Auf gestreckter Leinwand mit Naturlatexunterlage. 245 x 245 x 3 cm. Signiert und nummeriert verso auf Textiletikett: R. Indiana 164/175. Hier zudem weitere Editionsangaben. Edition Master Contemporary Original Artist Rugs, New York (Hrsg.). Ex. 164/175.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

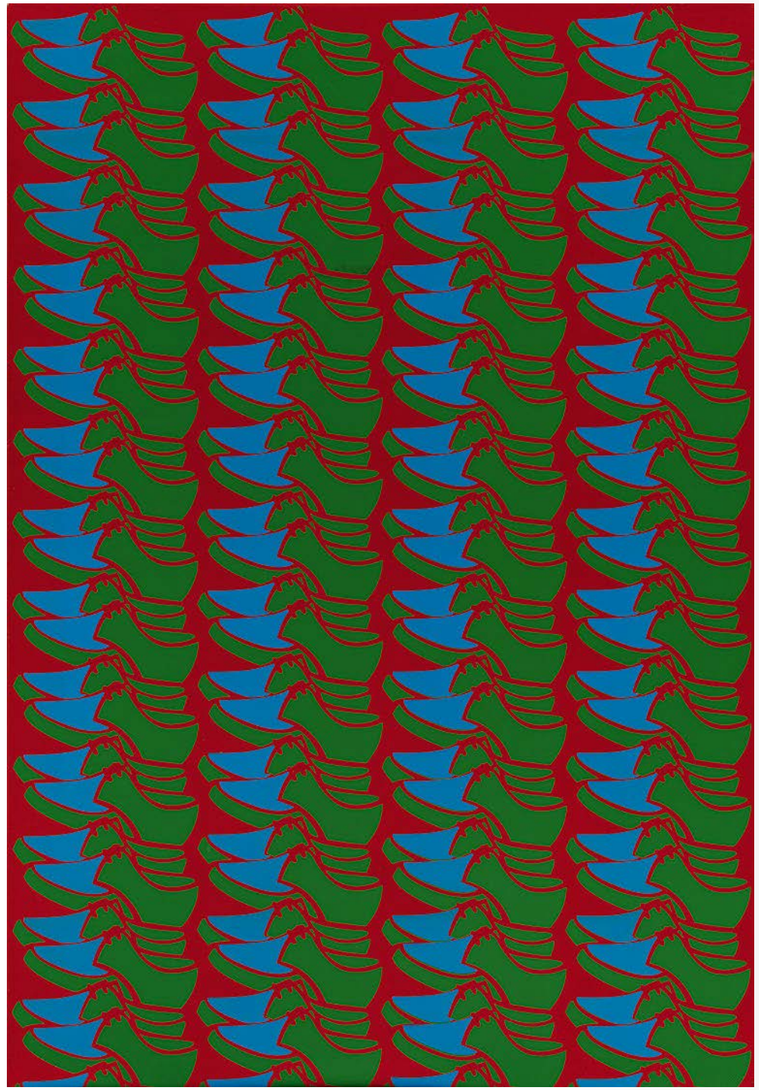
€ 12.000 – 15.000 | *
$ 12.840 – 16.050 | *

554
THOMAS BAYRLE
1937 BERLIN

Ohne Titel. 1967/2001. Farbserigrafie auf PVC-Kunststoffbespannung. Auf Alu-Spannrahmen. 98,5 x 68 cm. Signiert und datiert.

Provenienz:
- Privatsammlung Österreich

€ 15.000 – 20.000
$ 16.050 – 21.400



555
THOMAS BAYRLE
1937 BERLIN

„Kartoffelzähler". 1967/2001. Farbserigrafie auf MDF-Platte. 55 x 83 cm. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Ex. 1/3.

Provenienz:
- Privatsammlung Österreich

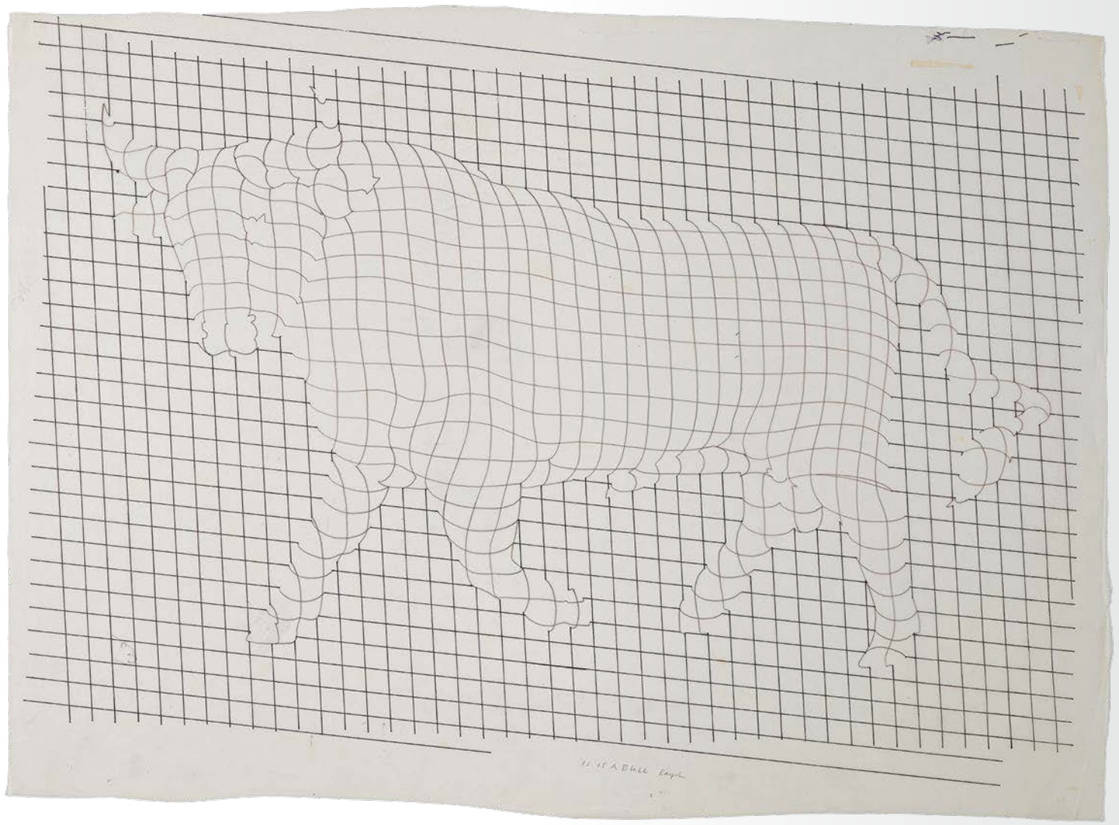
€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

556
THOMAS BAYRLE
1937 BERLIN

„Is It A Bull". 1972. Rapidograph und Filzstift auf Transparentpapier. 51 x 71 cm. Betitelt und signiert unten mittig: IS IT A BULL Bayrle. Unikat. Rahmen.

Provenienz:
- Museum Ritter (Sammlung Marli Hoppe-Ritter), Waldenbuch (Aufkleber)
- Galerie Barbara Weiss, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260



557
THOMAS BAYRLE
1937 BERLIN

Stadtgewebe. 2000. Blei- und Farbstift auf leichtem Karton, collagiert. 62 x 54 x 5 cm. Unikat.

Provenienz:
- Galerie Barbara Weiss, Berlin
- Privatsammlung Norddeutschland

€ 12.000 – 18.000
$ 12.840 – 19.260

558
ALAIN JACQUET
1939 NEUILLY-SUR-SEINE
2008 NEW YORK

Ohne Titel. 1964. Serigrafie auf Leinwand. 163 x 114 cm. Signiert und datiert verso oben links: Alain Jaquet 1964.

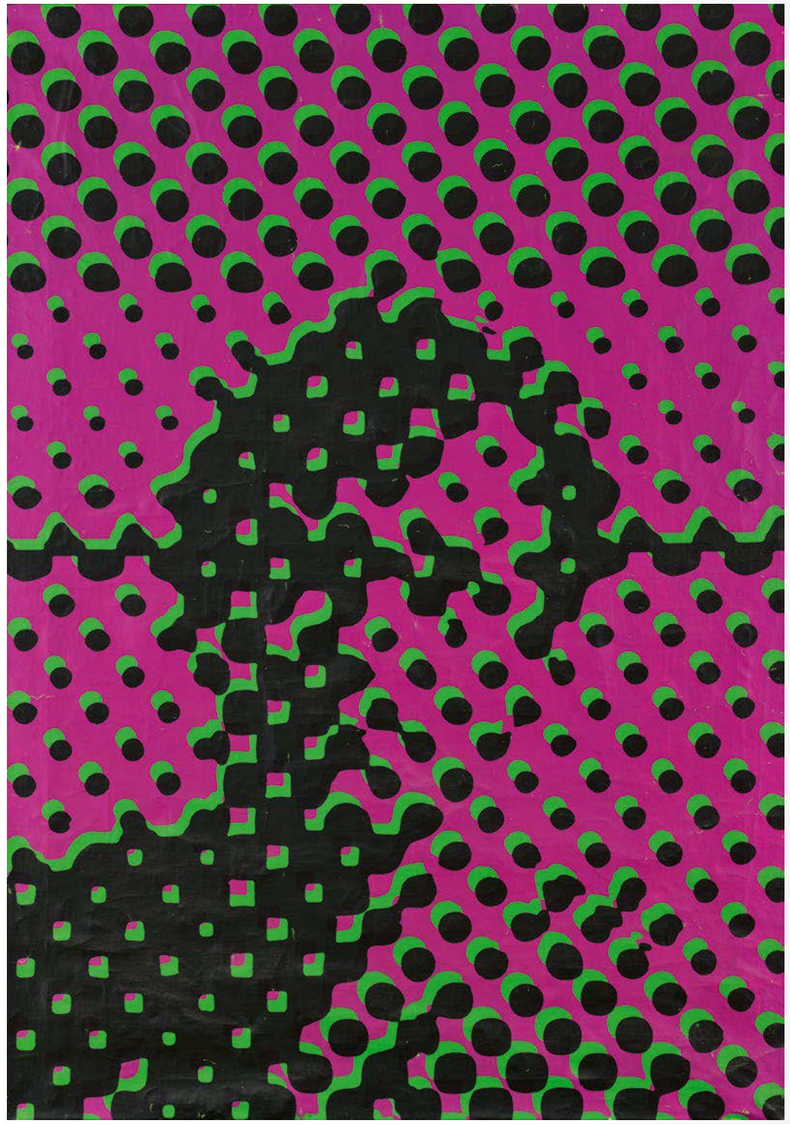
Aus einer Auflage von 30 Exemplaren in 7 Variationen.

Provenienz:
- Galerie Thelen, Essen (lt. Einlieferer)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen:
- Kunsthalle Köln, 1968

Literatur:
- Ausst.-Kat. Ars multiplicata, Vervielfältigte Kunst seit 1945, Kunsthalle Köln, Köln 1968, Kat.-Nr. 208, Abb.

€ 8.000 – 12.000
$ 8.560 – 12.840



559
SIGMAR POLKE
1941 OELS/NIEDERSCHLESIEN
2010 KÖLN

„S.H. – oder wann zählen die Punkte". 2002. Farbserigrafie auf carberolbehandeltem Dekor-Stoff. 90 x 70 cm. Signiert, datiert und nummeriert. art aktuell edition (Hrsg.). Ex. 42/66. Rahmen.

Durch die individuelle Gestaltung ist jedes Exemplar ein Unikat.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 18.000 – 24.000
$ 19.260 – 25.680

560
C.O. PAEFFGEN
KÖLN 1933 – 2019

Ohne Titel (Joseph Beuys). 1977. Acryl auf Fotoleinwand. 60 x 80 cm. Signiert und datiert oben rechts: C.O. Paeffgen 77.

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

561
C.O. PAEFFGEN
KÖLN 1933 – 2019

Ohne Titel (Greta Garbo). 1972. Acryl auf Fotoleinwand. 115 x 105 cm. Signiert und datiert unten rechts: C.O. Paeffgen 72.

Provenienz:
- Heiner Bastian Fine Art, Berlin (Aufkleber)
- Privatsammlung Deutschland

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

ANDY WARHOL

VERTRETEN UNTER ANDEREM IN:

- Getty Center, Los Angeles
- Los Angeles County Museum of Art
- Metropolitan Museum of Art, New York
- Museum of Modern Art, New York
- Tate Modern, London
- Stedelijk Museum Amsterdam
- Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Museum Ludwig, Köln
- Hamburger Kunsthalle
- Pinakothek der Moderne, München

Der amerikanische Maler, Grafiker und Filmemacher ist einer der Hauptvertreter der Pop-Art. Von 1945 bis 1949 studiert er am Carnegie Institute of Technology in Pittsburgh. Anschließend arbeitet er als Werbegrafiker und Illustrator u. a. für Mode-Zeitschriften in New York. Um 1960 wendet er sich der freien Kunst zu und gründet 1962 die „Factory“, eine Art Experimentier-Werkstatt für Film, Fotografie, Musik und Druckgrafik. Hier gestaltet er die ersten Serienbilder („Campbell's Soup“, 1962). Als Vorlage für die Gemälde dienen ihm v.a. Werbeanzeigen und Comics, wobei er durch das Wiederholen des banalen Motivs die Wahrnehmung des Betrachters zu manipulieren sucht. Im Bestreben, die persönliche Handschrift völlig zu eliminieren, bedient er sich schließlich des Siebdruck-Verfahrens nach fotografischen Vorlagen und lässt seine Assistenten die Bilder ausführen. Mit den Serien zu Todes- und Katastrophenthemen begründet er die Pop-Art („Electric Chair“, 1966). In den 1970er Jahren porträtiert er dann Berühmtheiten der New Yorker Gesellschaft. In dieser Zeit beginnt er mit neuen Techniken und Ausdrucksformen zu experimentieren (mit Urin durch Oxidation auf Kupferfarbe: „Piss Paintings“, um 1978; Verwendung von Diamantenstaub: „Joseph Beuys“, 1980). Im folgenden Jahrzehnt widmet er sich wieder stärker der Malerei, wobei er religiöse Motive Alter Meister aufgreift („Last Supper“ nach Leonardo da Vinci, 1986).
Neben dem malerischen und druckgrafischen Werk beschäftigt sich Warhol ab 1963 auch intensiv mit dem Film. Zudem veranstaltet er multikulturelle Events mit Rockmusikern.

562
ANDY WARHOL

1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

Flowers. 1970. Farbserigrafie auf festem Papier. 91,5 x 91,5 cm. Signiert (verso). Factory Additions, New York (Hrsg.). Rahmen.

Bei der Arbeit handelt es sich um Blatt 7 der gleichnamigen 10-teiligen Mappe. Sie erschien in einer Auflage von insgesamt 26 signierten und mit A-Z bezeichneten Artist Proofs (AP). Die vorliegende Arbeit ist mit W bezeichnet. Die kommerzielle Auflage beträgt 250 Exemplare.

Provenienz:
- Privatsammlung Norddeutschland

Literatur:
- Feldman, Frayda/Schellmann, Jörg: Andy Warhol – Prints, A Catalogue Raisonné 1962-1987, Mailand 2003 (4. Aufl.), WVZ.-Nr. II.70, Abb.

€ 40.000 – 60.000
$ 42.800 – 64.200

563
ANDY WARHOL

1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

- Aus einem ikonischen Mappenwerk
- Einzigartige Perspektive auf die Musiklegende durch Warhols exzentrischen und doch intimen Blick
- Warhol gestaltete das legendäre Rolling Stones Album-Cover zu „Sticky Fingers“
- Mick Jagger war eines der Lieblings-Motive Warhols; den Künstler und den Musiker verband eine lebenslange Freundschaft

Mick Jagger. 1975. Farbserigrafie auf Arches Aquarelle. 101 x 73,5 cm (111 x 73,5 cm). Signiert und nummeriert. Zusätzlich signiert von Mick Jagger. Seabird Editions, Washington D.C. (Hrsg.). Ex. AP 34/50. Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Feldman, Frayda/Schellmann, Jörg: Andy Warhol Prints – A Catalogue Raisonné 1962-1987, Mailand 2003 (4. Aufl.), WVZ.-Nr. II.146, Abb.

€ 70.000 – 90.000
$ 74.900 – 96.300

564
ANDY WARHOL

1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

- Komplette Serie in herausragendem Zustand
- Ausdrucksstarke und farbfrische Drucke von bunter Farbigkeit
- Ein wunderbares Spiel mit den Geschlechterrollen
- Eine von Warhols provokativsten, mehrdeutigsten und direktesten Arbeiten

Ladies & Gentlemen. 10-teilige Serie. 1975. Jeweils: Farbserigrafie auf Arches. Von 83 x 58 cm bis 97 x 68,5 cm (111 x 73,5 cm). Signiert, datiert, bezeichnet und nummeriert (verso). Luciano Anselmino, Mailand (Hrsg.). Ex. 34/125. Jeweils Rahmen.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Feldman, Frayda/Schellmann, Jörg: Andy Warhol Prints, A Catalogue Raisonné 1962-1987, Mailand 2003 (4. Aufl.), WVZ.-Nr. II 128 – 137 (abweichend von der 3. Auflage des Catalogue Raisonné ist hier eine Auflagenhöhe von 250 Exemplaren angegeben)

Für „Ladies and Gentlemen“ hat Warhol 1975 eine Gruppe von Transgender-Damen und -Herren fotografiert und zehn Motive für eine Siebdruck-Serie zusammengestellt. Entstanden in den 1970er Jahren, der Blütezeit des Studio 54, setzte sich in den Vereinigten Staaten erstmals eine liberalere Denkweise durch. In dieser Zeit begannen die Homosexuellen und die Drag-Gemeinschaft sich mutig zu ihrer Sexualität zu bekennen. Diese Atmosphäre inspirierte Warhol zu der Serie, doch die ursprüngliche Idee stammte von seinem Kunsthändler Luciano Anselmino. Unter Warhols Anleitung rekrutierte Bob Colacello, Redakteur des Magazins „Interview“, mehrere schwarze und hispanische Drag Queens aus dem „The Gilded Grape“ in Greenwich Village. Warhol war unbestreitbar fasziniert von diesen Darstellern, die sich selbst in glamouröser, exhibitionistischer Manier darstellten. Die Serie wurde dann erstmals in Italien im „Palazzo dei Diamanti“ ausgestellt.
Die Porträts entstanden nach Warhols üblichem Verfahren: Er nahm ein Polaroidfoto seines Motivs auf und brachte es im Siebdruckverfahren auf die Leinwand oder wie hier auf das Papier. Die Transgender-Sujets sind in klassischer Weise vom Hals aufwärts porträtiert, ihre Mimik reicht von kokett bis fröhlich. Viele der Porträts sind in einem Dreiviertelwinkel aufgenommen, ähnlich wie Warhols Auftragsarbeiten prominenter Persönlichkeiten. Jedes Porträt zeichnet sich auch durch die charakteristischen Farbtupfer aus, die auf die Gesichtszüge der Porträtierten aufgebracht wurden. Auch dadurch bleibt bei jedem Porträt die geschlechtliche Zweideutigkeit des Porträtierten erhalten. Diese Porträts-Serie konzentriert sich stark auf das Spiel mit den Geschlechterrollen und gehört zu Warhols provokativsten, mehrdeutigsten und direktesten Arbeiten.

€ 60.000 – 80.000
$ 64.200 – 85.600

aus: 564

565
ANDY WARHOL
1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

Goethe. 1982. Farbserigrafie auf Lenox Museumskarton. 96,5 x 96,5 cm. Signiert und nummeriert. Edition Schellmann & Klüser, München; Denise René/Hans Mayer, Düsseldorf (Hrsg.). Ex. 80/100. Rahmen. Das Blatt ist mit dem Trockenstempel des Druckers Rupert Jasen Smith, New York, versehen. Auf der Rückseite befindet sich der Copyright-Stempel des Künstlers und des Herausgebers.

Provenienz:
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Feldman, Frayda/Schellmann, Jörg: Andy Warhol Prints, A Catalogue Raisonné 1962-1987, Mailand 2003 (4. Aufl.), WVZ.-Nr. IIB.270, Abb.

€ 70.000 – 90.000
$ 74.900 – 96.300

566
ANDY WARHOL
1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

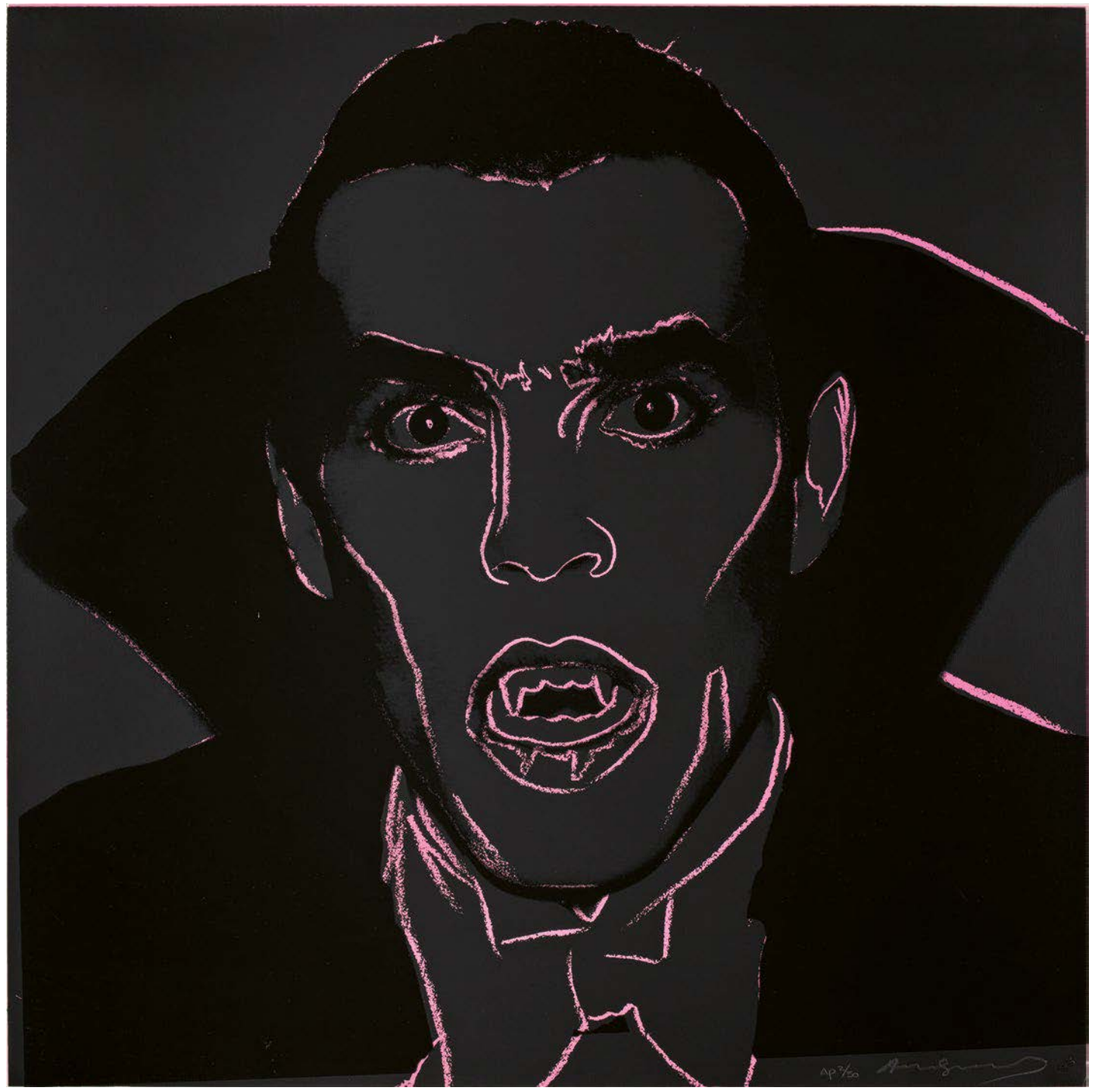
Dracula. Aus: Myths. 1981. Farbserigrafie auf Lenox Museumskarton. 96,5 x 96,5 cm. Signiert und nummeriert. Ronald Feldman Fine Art, New York (Hrsg.). Ex. AP 2/50. Rahmen.

Das Blatt ist mit dem Trockenstempel des Druckers Rupert Jasen Smith, New York, versehen. Auf der Rückseite befindet sich der Copyright-Stempel des Künstlers.

Provenienz:
- All State Galleries Inc., New York
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Literatur:
- Feldman, Frayda/Schellmann, Jörg: Andy Warhol – Prints, A Catalogue Raisonné 1962-1987, Mailand 2003 (4. Aufl.), WVZ.-Nr. II.264, Abb.

€ 25.000 – 30.000
$ 26.750 – 32.100



567
ANDY WARHOL
1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

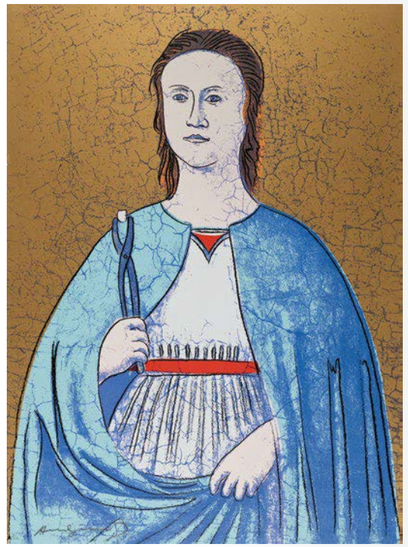
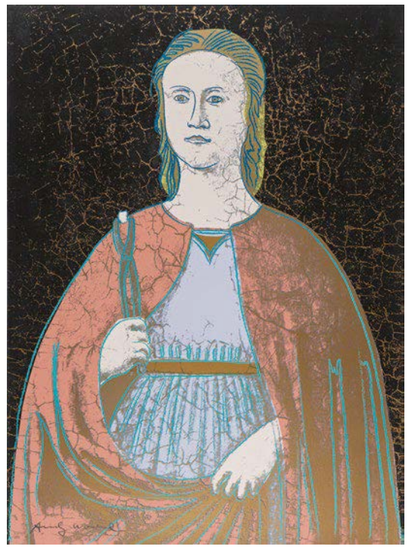
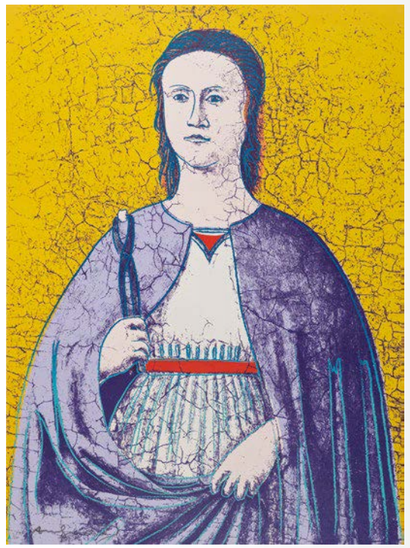
Saint Apollonia. 4-teilige Serie. 1984. Jeweils: Farbserigrafie auf Essex Offset Kid Finis. 76 x 56 cm. Jeweils: signiert und nummeriert. Dr. Frank Braun, Düsseldorf (Hrsg.). Ex. 7/250.

Auf der Rückseite befindet sich der Copyright-Stempel des Künstlers.

Provenienz:
- Privatsammlung Süddeutschland

Literatur:
- Feldman, Frayda/Schellmann, Jörg: Andy Warhol – Prints, A Catalogue Raisonné 1962-1987, Mailand 2003 (4. Aufl.), WVZ.-Nr. II.330-333, Abb.

€ 20.000 – 30.000
$ 21.400 – 32.100

568
ANDY WARHOL
1928 PITTSBURGH, PA/USA
1987 NEW YORK

Ohne Titel (Leg and Shoe). 1956. Aquarell und zwei Federn auf Karton. 48 x 25,5cm. Signiert an der linken unteren Blattkante: andy Warhol. Zudem gewidmet: to Billy + Bob. Rahmen.

Wir danken Frau Dr. Margret Biedermann, Galerie Biedermann, München für die freundliche Unterstützung.

Provenienz:
- Galerie Biedermann, München
- Privatsammlung Süddeutschland (seit 1983)
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (Erbfolge)

€ 10.000 – 15.000
$ 10.700 – 16.050

ONLINE ONLY

ONLINE-AUKTIONEN BEI VAN HAM

Die ONLINE ONLY-Auktionen haben sich bei VAN HAM fest etabliert und bilden das ideale Ergänzungsprogramm zum traditionellen Auktionsprogramm. Mit ca. 40 Online-Auktionen pro Jahr bietet VAN HAM deutschlandweit das stärkste Programm von kuratierten Online-Sales. Das Angebot umfasst den Schwerpunkt Moderne und Zeitgenössische Kunst und wird stetig ausgebaut, die neue Sparte Schmuck und Luxusartikel wird mittlerweile vierteljährlich angeboten.

Unsere Expertinnen

Anica Beil
a.beil@van-ham.com
+49 (221) 925862 322

Kathrin Steiner
k.steiner@van-ham.com
+49 (221) 925862 321

Einfach QR-Code einscannen

Bleiben sie auf dem Laufenden und informieren Sie sich über unsere kommenden Auktionsthemen:

Cornici!
A Collection of Historical Frames
10. – 23. Nov. 2023

JEWELS –
Christmas Edition
10. – 23. Nov. 2023

90 Contemporary Works
from a Corporate Collection
22. – 30. Nov. 2023

Discoveries
28. Nov. – 7. Dez. 2023

Photography
6. – 14. Dez. 2023

SO BIETEN SIE MIT

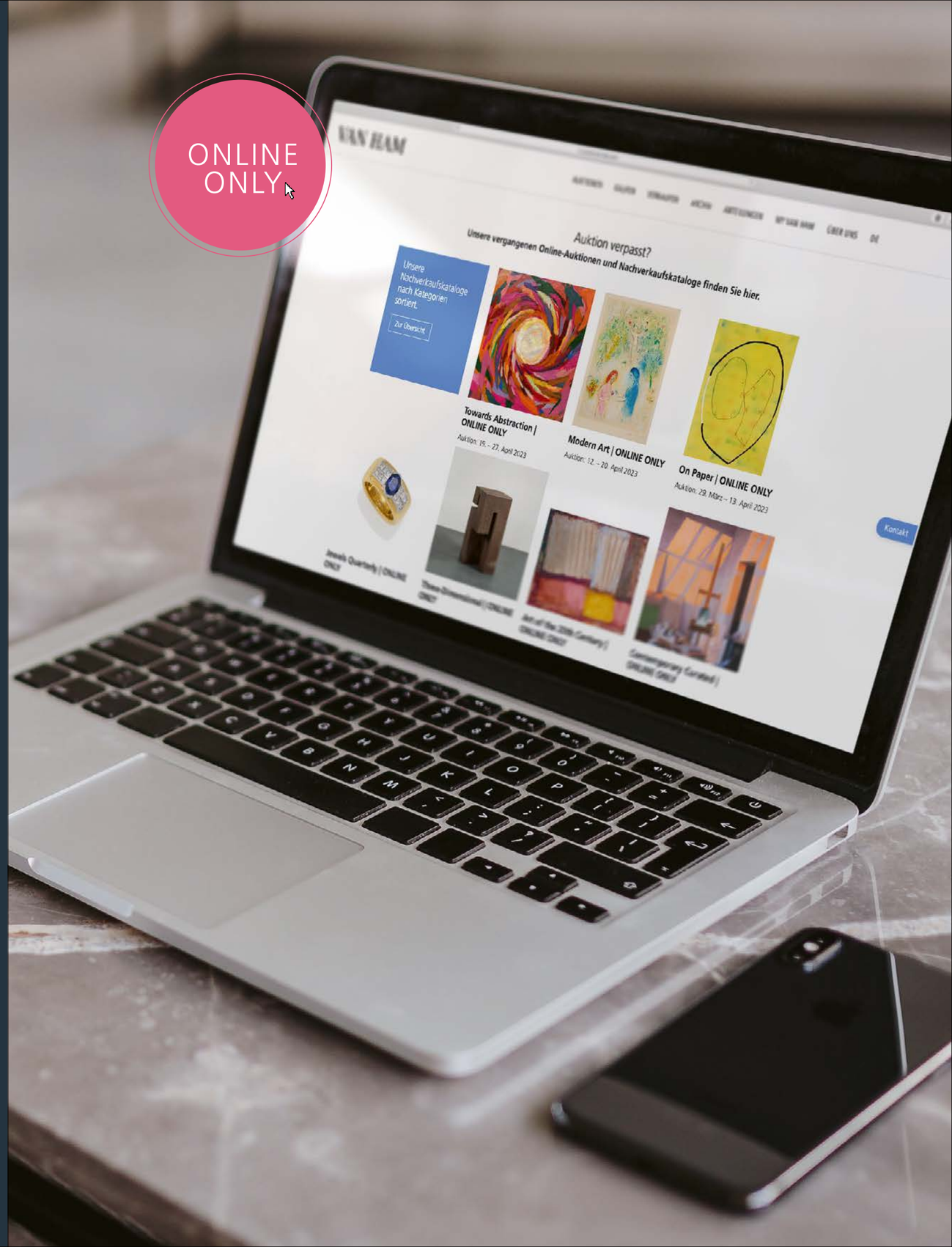
Online-Katalog ansehen
Besuchen Sie unsere Website auf www.van-ham.com und öffnen Sie unseren Online-Katalog.

Einloggen oder registrieren
Loggen Sie sich in Ihrem Benutzerkonto ein oder registrieren Sie sich. VAN HAM benötigt für Neukunden Ihren Ausweis und Ihre komplette Rechnungsanschrift.

Zum Bieten anmelden
Um ein Gebot in der Auktion abgeben zu können, melden Sie sich im Katalog zum Bieten an. Nach Prüfung Ihrer Daten werden Sie zum Bieten freigeschaltet. User unserer White-List werden automatisch zugelassen.

Gebotsabgabe & Ende der Auktion
Geben Sie Ihre Gebote ab. Die Auktion endet ab 18 Uhr, die Lose laufen nacheinander im 1-Minuten-Takt ab. Sollte jedoch ein Gebot bis 3 Minuten vor Ende der Ablaufzeit abgegeben werden, wird sich die Ablauf-Zeit um weitere 3 Minuten erhöhen.

Bezahlung und Versand
Am Folgetag der Auktion erhalten Sie zu den von Ihnen ersteigerten Werken die Rechnung inkl. Versandkosten, sowie einen Paylink zur schnellen und unkomplizierten Bezahlung.



VAN HAM
ART ESTATE

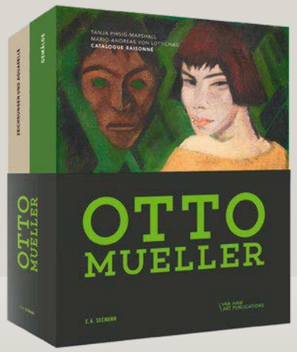
DAS MANAGEMENT VON KÜNSTLERNACHLÄSSEN BEI VAN HAM

Informationen und Kontakt:
artestate@van-ham.com
www.art-estate.org

Friedrich Gräsel, Working heart –
Skulptur und Zeichnung im Dialog, 2018,
Ausstellung mit Leihgaben des Universitäts-
archivs der Ruhr-Universität Bochum

Unsere Werkverzeichnisse im VAN HAM Shop!

\VAN HAM
\ART PUBLICATIONS



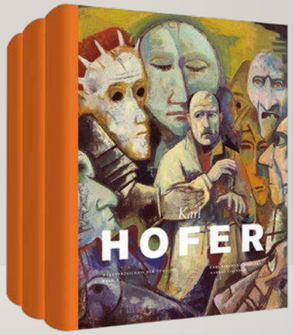
Otto Mueller

WERKVERZEICHNIS DER GEMÄLDE UND ARBEITEN AUF PAPIER

Das Gesamtwerk des bedeutenden Expressionisten und „Brücke“ – Mitglied Otto Mueller (1874–1930) macht das zweibändige Werkverzeichnis in voller Breite und auf dem aktuellsten Forschungsstand zugänglich. Das von Tanja Pirsig-Marshall und Mario-Andreas von Lüttichau in 30 Jahren Forschungsarbeit recherchierte Werkverzeichnis umfasst dabei knapp 300 Gemälde und 560 Zeichnungen und Aquarelle. Otto Mueller entwickelte, trotz seiner Zugehörigkeit zu den Künstlern der „Brücke“, einen individuellen Stil. Einfühlsame Bilder von Badenden stehen neben Porträts und Motiven aus dem Leben der Roma, für die er eine ausgeprägte Empathie zeigt. Mueller konzentriert sich kompromisslos auf diese Sujets, variiert sie immer wieder aufs Neue und findet dabei einen intimen Zugang zu seinen Modellen und Themen.

Band I: Gemälde
328 Seiten, 295 farbige & s/w Abbildungen
Band II: Zeichnungen und Aquarelle
299 Seiten, 587 farbige & s/w Abbildungen
Farbiger Leineneinband mit Schuber

€ 199,00



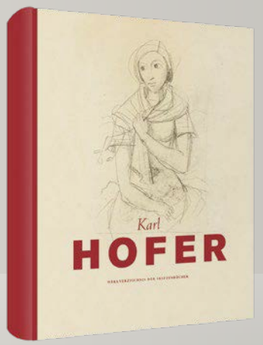
Karl Hofer

WERKVERZEICHNIS DER GEMÄLDE

Das Werkverzeichnis der Gemälde des Expressionisten Karl Hofer (1878–1955) umfasst drei Bände mit 2.900 Gemälden und wurde von Karl Bernhard Wohlert in ausführlicher Recherche zusammengestellt. Es umfasst eine Schaffensperiode von rund 57 Jahren und fällt in die Zeit von 1898 bis 1955, also in die äußerst spannende und spannungsreiche Periode des Übergangs vom Jugendstil zur Klassischen Moderne.

Gemälde
3 Bände à 1.000 Seiten
2.500 s/w-Abbildungen,
200 Farbtafeln plus CD
Leineneinband mit Schutzumschlag

€ 99,00



Karl Hofer

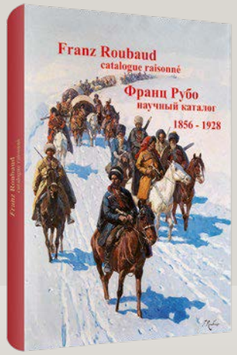
WERKVERZEICHNIS DER SKIZZENBÜCHER

Das Werkverzeichnis der Skizzenbücher Karl Hofers eröffnet einen ganz und gar neuen Blick auf das Werk des bedeutenden deutschen Künstlers. Karl Hofer hinterließ 17 Skizzenbücher. Sechs weitere verbrannten, als Bomben am 1. März 1943
sein Atelier trafen. Von ihnen blieben lediglich Einzelblätter erhalten. Nach augenblicklichem Stand repräsentieren somit 641 Skizzenbuchskizzen diesen Teil seines Schaffens.

Skizzenbücher
1 Band à 240 Seiten
650 farbige & s/w Abbildungen
8 Farbtafeln
Leineneinband mit Schutzumschlag

€ 49,00

Die angegebenen Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten.



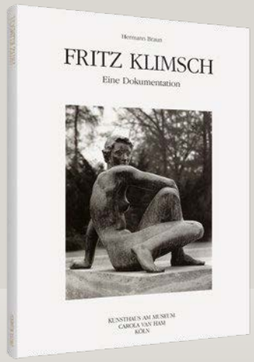
Franz Roubaud

CATALOGUE RAISONNÉ

Mit dem Werkverzeichnis des russischen Künstlers Franz Roubaud (1856–1928) haben die Autoren Olga Sugrobova-Roth und Eckart Lingenauber das einzige und umfassende Kompendium zu Franz Roubaud geschaffen. Die hohe Stellung Roubauds in der Kunstwelt wird nicht zuletzt durch seine prominenten Förderer wie Prinzregent Luitpold von Bayern, sowie die Zaren Alexander III. und Nikolaus II., deutlich. Seine Popularität basierte sowohl auf den Bildzyklen zum Thema der kaukasischen Kriege als auch auf seinen drei großformatigen Panoramen. Eines davon ist die Darstellung der Schlacht von Borodino im Jahre 1812, das Roubaud zum 100-jährigen Jubiläum des Vaterländischen Krieges ausführte. Der 200. Jahrestag der Befreiung Russlands und die Wiedereröffnung des Moskauer Museums „Die Schlacht von Borodino“
boten VAN HAM Art Publications den Anlass zu dieser Publikation.

Gemälde und Skizzen
1 Band à 300 Seiten
300 farbige & s/w Abbildungen
In englischer und
russischer Sprache

€ 79,00



Fritz Klimsch

EINE DOKUMENTATION

Bereits 1991 veröffentlichte VAN HAM eine als Werkverzeichnis von Hermann Braun angelegte Dokumentation des bildhauerischen Œuvres von Fritz Klimsch (1870–1966). Von insgesamt über 230 Werken hat der Verfasser über 40 Werke – teils unbekannt, teils nur vom Hörensagen bekannt – im Laufe der Jahre wiederentdeckt.
Dadurch kann Fritz Klimsch, der seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bis 1943 eine führende Rolle unter den Bildhauern in Berlin spielte, seinem Können entsprechend neu bewertet und beurteilt werden. Eine umfangreiche Retrospektive im selben Jahr mit 60 Exponaten des Bildhauers bei VAN HAM, die Dr. Werner Stopp zusammengestellt hatte, bot den Anlass, das Werk des Künstlers nahezu vollständig zu dokumentieren und um mehr als 40 verloren geglaubte Werke zu ergänzen.

Skulpturen
1 Band à 450 Seiten
282 farbige & s/w Bildseiten
Leineneinband mit Goldprägung
auf Vorderseite und Rücken, Schutzumschlag

€ 139,00

Paul Kleinschmidt

NEUES WERKVERZEICHNIS

VAN HAM Art Publications hat begonnen, auf der Grundlage der Dissertation „Paul Kleinschmidt 1883-1949“, 1977, von Dr. Barbara Lipps-Kant ein neues Werkverzeichnis der Gemälde und Arbeiten auf Papier zu erstellen.
Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Nachfahren des Künstlers und der Paul Kleinschmidt Gesellschaft e.V.

Hierfür bitten wir Sie um Ihre Mithilfe: Bitte wenden Sie sich an **publications@van-ham.com**, wenn sich eine Originalarbeit von Paul Kleinschmidt in Ihrem Besitz befindet. Ihre Daten werden selbstverständlich diskret behandelt.

Besuchen Sie unseren
neuen VAN HAM Shop!

ERLÄUTERUNGEN ZUM KATALOG

Maßangaben
Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe; sie werden in cm angegeben; Maße für graphische Blätter beziehen sich auf die Darstellungsgröße, bzw. bei Radierungen und Kupferstichen auf die Plattengröße, sofern nicht anders angegeben. Maßangaben in Klammern „( )“ beziehen sich auf die Blattgröße.

Skulpturen
Künstlerangaben und Datierungen bei Skulpturen beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Ausführungen können auch später oder posthum entstanden sein. Größenangaben in cm werden ohne Sockel angegeben.

Allgemeine Angaben
Die Beschreibung der Kunstwerke wurde mit größter Sorgfalt vorgenommen. Wesentliche Mängel sind im Katalog erwähnt. Der Zustand der Objekte wird immer in der Schätzung berücksichtigt.

Zustand
Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne weitere Informationen auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Name ohne Zusatz
Unserer Meinung nach zweifelsfrei ein Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben
Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule
Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis
Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nach
Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Titel in „…“
Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

Signiert/datiert
Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

Bezeichnet
Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

EXPORT

Umsatzsteuer
Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich.
Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.
Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusminis-teriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch VAN HAM beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Olga Patriki (o.patriki@van-ham.com; Tel.: +49 (221) 925862-152).

Cites
Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

KÄUFE

Please find the English Version
of our Explanations to the Catalogue on our Website!

Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB)
Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Katalogversand
Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie auf unserer Homepage unter www.van-ham.com oder telefonisch unter 0221 925862-104 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung
Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Anmeldung zur Auktion
Falls Sie zum ersten Mal bei VAN HAM bieten möchten, registrieren Sie sich bitte mindestens 24 Stunden vor der Auktion über unser „Erstbieterformular“, das Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt „Kaufen“ finden.

Schriftliche/Telefonische/Live Gebote
Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Bitte verwenden Sie zur Gebotsabgabe das Gebotsformular am Ende des Kataloges.
Über My VAN HAM können Sie live und sicher an einer Auktion teilnehmen. Eine Registrierung muss vor jeder Auktion neu vorgenommen werden und 24 Stunden vor jeder Auktion vorliegen.

Ausruf und Bietschritte
Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld
Neben dem Zuschlag ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, pro Lot für die ersten € 800.000 ein Aufgeld von 32 %, auf die darüberhinausgehenden Beträge bis € 3.000.000 von 27 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 18% zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem „*“ gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten €800.000 ein Aufgeld von 27 %, auf die darüberhinausgehenden Beträge bis € 3.000.000 von 21 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 15 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben.. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.
Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.the-saleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird eine Umlage von 0% berechnet.

Folgerechtsumlage
VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Einlieferungen aus Drittländern
Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem „**N**“ gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8% weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuerausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechtigen bzw. kann bei einem Ausfuhrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

Zahlung
Der Rechnungsbetrag ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu begleichen. VAN HAM verschickt mit Rechnung per Email einen Paylink. Somit haben Sie die Möglichkeit per Sofortüberweisung mittels Klarna Ihre Rechnung zu begleichen. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Zahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Zahlungen können nur vom Rechnungsempfänger entgegengenommen werden. Für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1% pro angebrochenem Monat berechnet werden.

Abholung
Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Versand/Zoll
Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse
Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen (Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf
In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,07 US $
bei den Schätzpreisen.

EINLIEFERERVERZEICHNIS
LIST OF CONSIGNORS

101104: 357 - 101319: 436 - 101398: 500 - 101455: 438, 533 - 101459: 449, 487 - 102956: 6 - 103256: 413, 460 - 104925: 246 - 105460: 179 - 108430: 235 - 108996: 517 - 110979: 518, 520 - 111543: 506 - 113559: 380 - 113650: 375, 376 - 113727: 350 - 113734: 200, 201, 202, 208, 209, 210, 211, 219, 220, 221, 222, 225, 226, 227, 228, 229, 247, 253, 264, 270, 271, 277, 278 - 113757: 507 - 115377: 110, 126, 127, 132, 133, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149 - 116575: 160 - 117997: 17, 24, 34, 232, 249, 276, 284 - 118211: 405 - 118461: 216, 217 - 120305: 435 - 120442: 409, 412, 422 - 120489: 454, 455 - 121225: 223, 224 - 121899: 190, 444 - 123284: 22, 23, 25 - 123584: 259 - 123798: 393, 394 - 124201: 38, 39 - 124950: 18, 237, 251, 272, 274, 351, 358, 466, 476, 526, 531, 560, 561 - 125555: 567 - 126421: 289 - 126787: 279 - 126832: 173 - 127056: 503 - 127257: 504 - 127272: 415 - 128825: 282, 283 - 129042: 122 - 129152: 14, 366, 461, 488 - 129616: 231, 285 - 129656: 134 - 129719: 457, 519 - 130124: 1, 3, 28, 29, 30, 31, 32, 45, 176, 178, 194, 360, 388, 390, 391, 467, 479, 491, 494, 501, 541 - 130898: 36, 233, 250 - 131901: 384, 522, 523 - 132032: 257 - 132062: 565 - 132104: 248 - 132883: 389 - 132911: 545 - 133681: 124 - 133749: 151, 152 - 133754: 212, 552 - 133773: 428 - 133779: 105 - 133843: 7, 244, 245, 308, 411 - 133875: 447 - 134220: 131, 383 - 134663: 290 - 134838: 118 - 134877: 564 - 135117: 556, 557 - 135120: 174 - 135193: 185 - 135195: 392 - 135196: 114 - 135225: 417, 418 - 135237: 215, 489, 490 - 135260: 546 - 135266: 558 - 135272: 302 - 135337: 399 - 135340: 9, 10, 11, 12, 13, 254, 256, 281, 287, 288, 309, 310, 359, 429, 430, 431, 432, 478, 499 - 135346: 187 - 135369: 137 - 135370: 41, 166, 240, 241 - 135389: 15 - 135397: 554, 555 - 135431: 423 - 135439: 361, 559 - 135441: 2 - 135453: 27, 106, 107, 387, 414, 480, 481, 495, 496, 497, 502, 508 - 135471: 37 - 135472: 111, 189, 195, 196, 197 - 135477: 188 - 135495: 539 - 135499: 258 - 135503: 509, 521 - 135513: 528 - 135521: 537, 540 - 135534: 448 - 135540: 43, 493 - 135553: 191, 192 - 135567: 386 - 135569: 513 - 135571: 368, 369 - 135589: 395 - 135591: 207 - 135592: 115, 406 - 135594: 112 - 135602: 300 - 135623: 362, 381, 474 - 135624: 385 - 135651: 140 - 135653: 161, 374, 445, 459, 475, 477, 486 - 135662: 562 - 135666: 280, 420, 421 - 135685: 16, 424, 425, 426 - 135697: 123 - 135716: 441, 442 - 135742: 515 - 135743: 505 - 135746: 19, 273 - 135763: 303 - 135768: 446, 450, 456 - 135772: 186 - 135775: 203, 204A, 205, 213, 242, 243, 252, 255, 402, 548, 549 - 135784: 171 - 135791: 291 - 135804: 550 - 135805: 352, 536 - 135815: 400 - 135816: 20, 206, 230, 261 - 135818: 125, 139 - 135825: 451, 483 - 135830: 538 - 135836: 370, 534 - 135842: 138 - 135848: 214 - 135854: 267, 268, 529 - 135898: 218, 269 - 135910: 463 - 135914: 265, 266 - 135915: 21 - 135934: 563, 566 - 135937: 410 - 135941: 307 - 135975: 130 - 135977: 547 - 135979: 35 - 135981: 108, 169, 379, 568 - 135988: 167, 301 - 136003: 433, 532 - 136006: 416 - 136007: 453 - 136008: 452 - 136023: 26, 535 - 136030: 150 - 136050: 157 - 136053: 356 - 136055: 109 - 136058: 363, 364 - 136078: 373 - 136082: 458, 471, 472 - 136086: 437 - 136089: 104 - 136093: 365 - 136098: 42 - 136100: 100, 101 - 136110: 8, 401, 403 - 136111: 260 - 136153: 371, 372 - 136159: 113 - 136164: 181, 183 - 136171: 543 - 136175: 295 - 136186: 40 - 136197: 524, 525 - 136206: 304, 305 - 136212: 485, 511 - 136215: 512 - 136239: 184, 204, 263A, 434, 434A - 136297: 516 - 45506: 354 - 46479: 103, 377, 419, 443, 473 - 47295: 117 - 47513: 168 - 47614: 44, 177 - 47669: 440 - 48085: 102, 482 - 48292: 4 - 48471: 306, 464 - 48854: 119, 120, 121 - 51940: 262, 293, 551 - 53785: 553 - 57096: 297, 298, 299, 311, 312, 313, 314 - 60572: 263, 294 - 65962: 153, 154, 155 - 66218: 462 - 69052: 135, 136 - 70985: 193 - 73925: 236 - 79175: 5 - 80515: 180 - 80658: 353 - 81662: 175 - 82221: 33 - 85852: 542, 544 - 86572: 238, 239, 247A, 275, 292, 367, 439, 470 - 86877: 510 - 86901: 170, 172 - 87330: 116 - 90343: 427 - 90392: 234 - 90435: 286 - 90445: 514 - 90505: 156, 159, 182 - 91973: 162, 164, 165 - 92021: 355 - 94818: 465 - 95182: 382 - 95333: 128, 129 - 95384: 378 - 95928: 433A - 96968: 274A - 97031: 527, 530.

The Art of Creating Value

Wir schaffen Werte für Ihre Kunst!

Jetzt bewerten lassen

Persönliche Beratung und Leidenschaft für Ihre Kunstwerke stehen bei uns im Mittelpunkt! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.van-ham.com. Unser fachkundiges Expertenteam freut sich auf Ihre Anfrage:

- Persönlich in Köln oder bei Ihnen zu Hause
- Online über das Objektbewertungsformular auf unserer Homepage
- Schriftlich per E-Mail oder Brief
- Bei Expertentagen in Ihrer Nähe

www.van-ham.com/de/verkaufen

KÜNSTLERINDEX
INDEX OF ARTISTS

A
Abakanowicz, Magdalena 21
Abramishvili, Merab Guramovich 522, 523
Adler, Jankel 152
Antes, Horst 414, 415
Appel, Karel 499
Arad, Ron 463
Awe, Christian 304, 305

B
Baechler, Donald 246
Balkenhol, Stephan 219-225
Baluschek, Hans 117
Banksy 37
Barlach, Ernst 4, 134
Baselitz, Georg 16, 424-426
Basquiat, Jean-Michel 38, 39
Bauermeister, Mary 373-376
Baumeister, Willi 159
Bayrle, Thomas 554-557
Beck, Wolfram 448
Beckmann, Max 45
Berner, Bernd 378
Bernhardt, Katherine 36
Beuys, Joseph 433 A
Bisky, Norbert 204
Blackwell, Tom 259
Boetti, Alighiero 13
Boltanski, Christian 542
Botero, Fernando 1
Bottrop, Peppi 294
Bowers, Andrea 286
Brauer, Arik 429
Brauner, Victor 170
Breuer, Leo 456
Brüning, Peter 515
Burgert, Jonas 17

C
Cao, Zou 205
Chagall, Marc 43
Christo 539
Cimiotti, Emil 516
Copley, William Nelson 34
Corinth, Lovis 42, 122
Cragg, Tony 360-364

D
Dahmen, Karl Fred 510, 511
Dalí, Salvador 167
Davringhausen, Heinrich Maria 5
De Vliegher, Jan 253, 277
Delaunay-Terk, Sonia 176
Demetz, Gehard 227-229
Denny, Robyn 354
Denzler, Andy 213, 254, 255
Dix, Otto 2, 112
Dokoupil, Jiri Georg 350
Dorazio, Piero 14, 366, 462
Dreher, Peter 440-442
Dubuffet, Jean 500
Dufy, Jean 180

E
Eder, Martin 209-211
Ekblad, Ida 311, 312
Emmanouilidis, Danai 315
Erben, Ulrich 353

F
Fabre, Jan 231
Fetting, Rainer 7
Fini, Leonor 173
Flavin, Dan 470
Förg, Günther 368
Förg, Günther 369
Foujita, Léonard Tsuguharu 172
Francis, Sam 27, 495-497
Freundlich, Otto 104
Friberg, Maria 212
Fuchs, Ernst 385
Fukui, Atsushi 249

G
Genzken, Isa 370
Gertsch, Franz 536-538
Giacometti, Alberto 169
Gilbert & George 548, 549
Gleizes, Albert 162-165
Goldin, Nan 545
Gonschior, Kuno 365
Götz, Karl Otto 514
Gräsel, Friedrich 465
Graubner, Gotthard 377, 475
Grosse, Katharina 20, 300, 301

H
Hamberg, Stella 226
Haring, Keith 547
Hartung, Hans 508
Hartung, Karl 160
Heckel, Erich 109-111
Heisig, Bernhard 430
Helbig, Thomas 275 A
Hellermann, Sophie 275
Henning, Anton 262, 292, 293
Herbin, Auguste 178
Hernández, Diango 297-299
Heurtaux, André 161
Hilmar, Jiri 453
Hipp, Benedikt 267, 268
Höch, Hannah 157
Hockney, David 386, 387
Hödicke, Karl Horst 8, 401-403
Hofer, Karl 135, 136
Höfer, Candida 544
Hölzel, Adolf 139
Hongbo, Li 233
Hüppi, Alfonso 435
Hüppi, Johannes 436

I
Ikemura, Leiko 382, 383
Imhof, Anne 289
Immendorff, Jörg 392-399
Indiana, Robert 553

J
Jacobsen, Robert 464
Jacquet, Alain 558
Jetelová, Magdalena 287
Judd, Donald 474

K
Kahn, Wolf 384
Kaluza, Stephan 242, 243
Kandinsky, Wassily 150
Kelm, Annette 206, 261
Kiesewetter, Thomas 237
Kippenberger, Martin 434, 434 A
Kirchner, Ernst Ludwig 141-149
Kirkeby, Per 540
Kleinhans, Bernhard 417, 418
Kleinschmidt, Paul 130
Klimsch, Fritz 115, 116
Klinge, Dietrich 405, 406
Kneffel, Karin 245
Kobe, Martin 263 A
Kolle, Helmut 131
Kölschbach, Josef 102
Kroner, Sven 247, 247 A
Kubicek, Jan 451, 452

L
Lanskoy, André 29, 501
Le Parc, Julio 446
Lehmpfuhl, Christopher 256-258
Leppien, Jean 454, 455
LeWitt, Sol 471, 472
Lichtenstein, Roy 546
Lincoln, Amy 250
Loew, Heinz 151
Lüpertz, Markus 409-413
Luther, Adolf 457

M
Maciejowski, Marcin 281
Mack, Heinz 22-25, 355, 444, 445
Macke, August 103, 107
Manzoni, Piero 467
Marcks, Gerhard 137, 138
Martin, Kris 232, 251
Matschinsky-Denninghoff, Brigitte und Martin 503, 504
Matta-Clark, Gordon 543
Mavignier, Almir da Silva 447
McCracken, John 367
Meese, Jonathan 18, 274
Megert, Christian 459
Mense, Carlo 100, 101
Meyer, Matthias 240, 241
Miró, Joan 166
Modersohn, Otto 113, 114
Modigliani, Amedeo 171, 175
Molzahn, Johannes 153-155
Morellet, François 449, 450
Muehl, Otto 431, 432
Müller, Johann Georg 437
Munch, Edvard 108
Münter, Gabriele 105

N
Nicholson, Ben 473
Nitsch, Hermann 12, 379-381

O
Ocampo, Manuel 269
Ofen, Michael van 215, 248, 295
Opie, Julian 10, 285
Otto, Justine 270, 271

P
Paeffgen, C.O. 560, 561
Paladino, Mimmo 443
Palermo, Blinky 466
Parreno, Philippe 234
Pechstein, Hermann Max 106
Penck, A.R. 419-423
Pettibon, Raymond 290, 291
Picasso, Pablo 181-194
Piene, Otto 485-490
Pirgelis, Michail 236
Pistoletto, Michelangelo 552
Pitín, Daniel 263
Plavinsky, Dmitri 483
Poliakoff, Serge 28, 31, 32, 491, 493, 494
Polke, Sigmar 15, 351, 433, 559
Prachensky, Markus 359

R
Radziwill, Franz 6, 156
Rainer, Arnulf 534, 535
Ramos, Mel 550, 551
Ray, Man 174
Reinhold, Sophie 307
Rentmeister, Thomas 235
Richter, Daniel 11, 19, 272, 273
Richter, Gerhard 24, 524-533
Riopelle, Jean Paul 502
Rist, Pipilotti 284
Rocca, Luigi 260
Rohlfs, Christian 123-129
Römer + Römer 278
Rückriem, Ulrich 356-358
Ruff, Thomas 207

S
Sailstorfer, Michael 230
Samorì, Nicola 216-218
Savu, Serban 238, 239
Schade, Titus 264-266
Scheibl, Hubert 306
Schifano, Mario 400
Schleime, Cornelia 200-203
Schmidt-Rottluff, Karl 195-197
Scholz, Werner 132, 133
Schultze, Bernard 517-520
Schumann, Sarah 428
Schwitters, Kurt 3
Schwontkowski, Norbert 282, 283
Sehler, Stefan 244
Seidel, Robert 208
SEO 252, 279, 280
Sintenis, Renée 119-121
Soto, Jesús Rafael 30
Soulages, Pierre 512
Stallaerts, Helmut 276
Stamos, Theodoros 352
Staudt, Klaus 461
Stocker, Esther 309
Sturm, Helmut 427
Sulzbachner, Max 140

T
Tadeusz, Norbert 388-391
Takis, Vassilakis 458
Tal R 9
Tàpies, Antoni 480-482
Thieler, Fred 509
Tobias, Gert und Uwe 308
Trier, Hann 513
Trockel, Rosemarie 416
Twombly, Cy 541

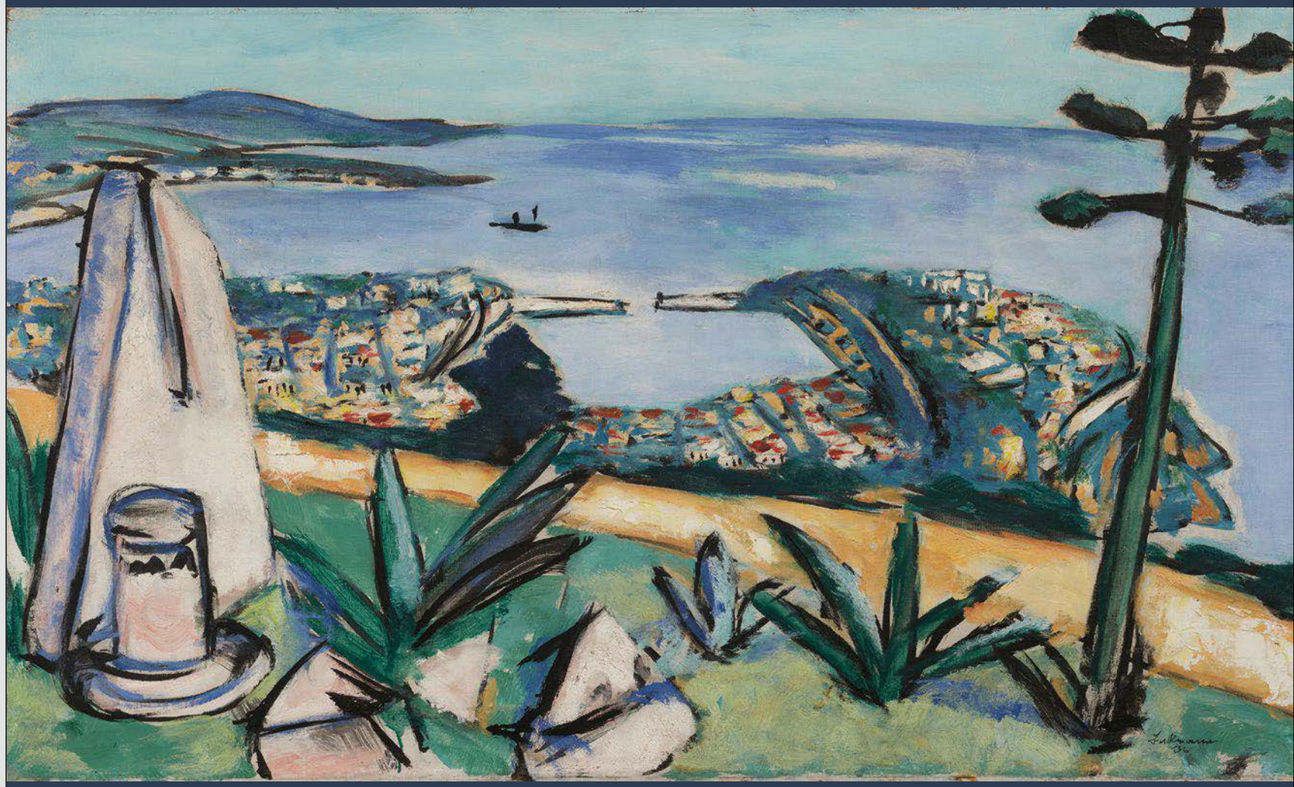
U
Uecker, Günther 26, 476-478
Uecker, Günther und Wolleh, Lothar 479
Ursula 521
Utrillo, Maurice 179

V
Valadon, Suzanne 44, 177
Velde, Van Rinus de 288
Venet, Bernar 460
Völker, Cornelius 214

W
Warhol, Andy 40, 41, 562-568
Wesley, John 35
Wesselmann, Tom 33
Winter, Fritz 505-507
Wintersberger, Lambert Maria 438, 439
Wolleh, Lothar und Uecker, Günther 479

Z
Zerres, Maria 204 A
Zille, Heinrich 118
Zimmermann, Peter 302, 303
Zitko, Otto 310
Zobernig, Heimo 313-314

VAN HAM



MAX BECKMANN (1884 – 1950) | Monte Carlo | 1936 | Öl auf Leinwand
64,5 x 107 cm | Taxe: € 800.000 – 1.200.000

Modern | Post War | Contemporary
29. Nov. 2023 Evening Sale
Vorbesichtigung: 24.–27. Nov. 2023

Gratis-Kataloge | Online-Kataloge | Termine: **www.van-ham.com**
VAN HAM Kunstauktionen | Hitzelerstr. 2 | 50968 Köln | Tel.: +49 (221) 925862-0 | info@van-ham.com

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Please find the English Version
of our Conditions of Sale on our Website!

V1. Versteigerung

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs.1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbenannt bleiben. Die Regelungen der §§ 474 ff. BGB zum Verbrauchsgüterkauf finden auf von uns in einer öffentlich zugänglichen Versteigerung iSd. § 312g Absatz 2 Nummer 10) BGB verkaufte gebrauchte Gegenstände keine Anwendung, wenn dem Verbraucher klare und umfassende Informationen über die Nichtanwendbarkeit der Vorschriften leicht verfügbar gemacht wurden.

V1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Kunden für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Objekten.

V2. Beschaffenheit, Gewährleistung

V2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Gegenstandes maßgeblich beeinträchtigen. Das Fehlen von Angaben zum Erhaltungszustand hat damit keinerlei Erklärungswirkung und begründet insbesondere keine Garantie oder Beschaffenheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Kunden können einen Zustandsbericht für jeden Gegenstand vor der Auktion anfordern. Dieser Bericht, mündlich oder in Schriftform, enthält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffenheitsvereinbarungen und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleiches gilt für Auskünfte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Gegenstands zum Zeitpunkt seines Zuschlages die vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB). Der Gegenstand wird verkauft, wie er zum Zeitpunkt der Versteigerung steht und liegt.

V2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. die Gegenstände im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Gegenstände zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.

V2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffenheit nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenstandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüberhinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Gegenstandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffenheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenstandes sind, übernimmt VAN HAM keine Haftung.

V2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Die Haftung für Leben, Körper- und Gesundheitsschäden bleibt davon unberührt.

V2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Gegenstandes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Gegenstandes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmten, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer V2.4, seine Rechte gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Auftraggebers erstattet VAN HAM dem Erwerber das von dem Auftraggeber selbst tatsächlich Erlangte bis maximal zur Höhe des gesamten Kaufpreises. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jeweils, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Der Unrichtigkeitsnachweis gilt u.a. als geführt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenstandes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné") verweigert.

V2.6 Schadensersatzansprüche gegen VAN HAM wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

V2.7 VAN HAM haftet nicht auf Schadensersatz (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn oder dem Ersatz von Gutachterkosten) im Falle einfacher Fahrlässigkeit sowohl eigener als auch seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich sind die Verpflichtung zur Übergabe des Gegenstandes nach Eingang des vollständigen Verkaufspreises in dem Zustand in dem der Gegenstand zum Zeitpunkt der Versteigerung war, Angaben über die Urheberschaft des Gegenstandes sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die den Schutz von Leib oder Leben des Kunden oder dessen Personal bezwecken.

Bei einfach fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von VAN HAM begrenzt auf den Ersatz des vertragstypischen, vorhersehbaren Schadens, pro schadensverursachendem Ereignis bis zu einer Höhe von maximal dem Doppelten der vom Kunden für den Gegenstand, auf den sich die verletzte Vertragspflicht bezieht, zu zahlenden Vergütung. Insbesondere mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.

V2.8 Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen von VAN HAM.

V2.9 Die Einschränkungen der Ziffern V2.6 und V2.7 gelten nicht für die Haftung von VAN HAM wegen vorsätzlichen Verhaltens, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.

V2.10 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Gegenstandes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder gesetzlich unabdingbare, längere Verjährungsfristen vorgegeben sind.

V3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

V3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.

V3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

V3.3 Von Kunden, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personaldokument mit aktueller Meldeadresse. Ist der Käufer eine Gesellschaft, Körperschaft, Stiftung oder sonstige juristische Vereinigungen benötigen wir zusätzlich einen aktuellen und gültigen Unternehmensnachweis (z.B. Handelsregisterauszug). VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.

V3.4 Jeder Kunde erhält nach Vorlage eines gültigen Personaldokuments mit aktueller Meldeadresse und Zulassung zur Auktion von VAN HAM eine Bieternummer. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt.

V3.5 Alle Gebote gelten als vom Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Kunde Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht einschließlich dessen Identifikationsnachweis mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem bietenden Kunden zustande.

V3.6 Bietet der Auftraggeber oder ein von diesem beauftragter Dritter auf selbst eingelieferte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Kunden gleichgestellt. Für den selbst bietenden Auftraggeber gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher gleichermaßen.

V3.7 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgegeben werden oder nicht.

V3.8 Der Preis bei Aufruf wird von VAN HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionssaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Homepage von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

V3.9 Für die im gedruckten Katalog aufgeführten Katalognummern, welche mit „+" gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. „Stillen Auktion" (vgl. Ziffer V11).

V3.10 Alle Gebote beziehen sich auf den sog. Hammerpreis (das Höchstgebot, das erfolgreich von uns zugeschlagen wurde) und erhöhen sich um das Aufgeld, Umsatzsteuer sowie ggf. Folgerecht und Zollumlage. Bei gleich hohen Geboten, unabhängig ob im Auktionssaal, telefonisch, schriftlich oder per Internet abgegeben, entscheidet das Los. Schriftliche Gebote oder Gebote per Internet werden von VAN HAM nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

V3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziffer V3.5 vorliegen. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenden in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.

V3.12 Das schriftliche Gebot muss vom bietenden Kunden unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Kunde VAN HAM, für ihn Gebote abzugeben.

V3.13 Bei Schätzpreisen ab € 500,00 können telefonische Gebote abgegeben werden. Hierbei wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des am Telefon bietenden Kunden, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.

V3.14 Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch VAN HAM erforderlich.

Internet-Gebote können sowohl als sog. „Vor-Gebote" vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog. „Live-Gebote" während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. „Nach-Gebote" nach Beendigung der Versteigerung nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist. Internet-Gebote sind nur dann gültig, wenn sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Kunden zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird von Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offensteht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet VAN HAM nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

V3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt.

V3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schrift-, Telefon- und Internetgebote keine Anwendung, sofern die Versteigerung nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgt. Die Widerrufsbelehrung finden Sie am Ende der vorliegenden Versteigerungsbedingungen.

V4. Zuschlag

V4.1 Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Kunden, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht nicht. VAN HAM kann den Zuschlag deshalb verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kunde VAN HAM nicht bekannt ist oder der Kunde nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien geleistet hat.

V4.2 Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. VAN HAM kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausrufen, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der höchstbietende Kunde sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, haftet VAN HAM dem jeweiligen Kunden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der jeweilige Kunde einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

V5. Identifizierungspflichten nach dem Geldwäschegesetz

V5.1 Soweit VAN HAM nach dem Geldwäschegesetz (nachfolgend GwG) zur Identifizierung des Kunden und/oder eines hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten verpflichtet ist, sind Kunden zur Mitwirkung bei dieser Identifizierung verpflichtet. Insbesondere müssen Kunden VAN HAM die zur Identifizierung des Kunden und/oder eines hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung stellen und sich im Laufe der Geschäftsbeziehung ergebende Änderungen unverzüglich schriftlich oder in Textform gegenüber VAN HAM anzeigen. Als wirtschaftlich Berechtigte im Sinne des GwG gelten (i) natürliche Personen, in deren Eigentum oder unter deren Kontrolle der Vertragspartner letztlich steht, oder (ii) die natürliche Person, auf deren Veranlassung eine Transaktion letztlich durchgeführt oder eine Geschäftsbeziehung letztlich begründet wird.

V5.2 Kommt der Kunde seinen Identifizierungspflichten für sich selbst und/oder einen hinter dem Kunden stehenden wirtschaftlich Berechtigten gegenüber VAN HAM nicht nach oder ergibt sich für VAN HAM ein Geldwäscheverdacht aus anderen Gründen, ist VAN HAM berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, wenn der Kunde den Geldwäscheverdacht nicht unverzüglich, spätestens aber innerhalb einer Frist von sieben (7) Kalendertagen nach entsprechender Aufforderung durch VAN HAM ausräumt.

V5.3 Schadensersatzansprüche von VAN HAM gegenüber dem Kunden, insbesondere (ohne hierauf beschränkt zu sein) wegen eines Mindererlöses im Nachverkauf, bleiben von einem solchen Rücktritt unberührt.

V5.4 Das Rücktrittsrecht nach Ziffer V5.2 gilt für VAN HAM gegenüber dem Kunden auch für den Fall, dass VAN HAM seinerseits vom Vertrag mit dem Auftraggeber, der den Gegenstand zur Versteigerung eingeliefert hat, wegen eines Geldwäscheverdachts zurücktritt.

V6. Kaufpreis, Zahlung und Vertragsübernahme

V6.1 Neben dem Zuschlag ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, pro Lot für die ersten € 800.000 ein Aufgeld von 32 %, auf die darüberhinausgehenden Beträge bis € 3.000.000 von 27 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 18% zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem „*" gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten € 800.000 ein Aufgeld von 27 %, auf die darüberhinausgehenden Beträge bis € 3.000.000 von 21 % und auf die darüberhinausgehenden Beträge von 15 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben.

V6.2 Objekte, die aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im gedruckten Katalog mit einem „N" gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Gegenstände durch VAN HAM an den Kunden wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Zt. 5 %. So gekennzeichnete Gegenstände werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert und ohne diese Umlage ausgestellt werden.

V6.3 Der Veräußerer des Gegenstandes ist gemäß § 26 Abs.1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

- 1,5% auf einen Hammerpreis bis zu € 200.000
- 0,5% für den übersteigenden Hammerpreis von € 200.001 bis € 350.000 bzw.
- 0,25% für einen weiteren Hammerpreis von € 350.001 bis € 500.000 sowie
- 0,125% für den weiter übersteigenden Hammerpreis bis zu fünf Millionen; maximal insg. € 6.250

sofern die Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Verkaufes verstorben sind.

V6.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Online-Gebot über eine externe Plattform (z.B. www.lot-tissimo.com; www.thesaleroom.com) ersteigert hat, berechnet VAN HAM eine Umlage von 3% auf den Hammerpreis zum Ausgleich der dadurch entstehenden Fremdkosten, für ein Live-Online-Gebot über die Plattform von VAN HAM (My VAN HAM) wird keine Umlage berechnet.

V6.5. Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Rechnung auf Wunsch (nach vorheriger Mitteilung) nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Auslieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-ID-Nr. – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsländer. Verbringen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selbst in Drittländer, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald VAN HAM der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.

V6.6 Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

V6.7 Die Zahlung des mit dem Zuschlag fälligen Gesamtbetrages ist per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu entrichten. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Barzahlungen ab € 10.000 pro Kalenderjahr werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Kunden haben den Kaufpreis unverzüglich nach erfolgtem Zuschlag an VAN HAM zu zahlen. Bei Geboten in Abwesenheit gilt unbeschadet der sofortigen Fälligkeit die Zahlung binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet.

V6.8 Die Gegenstände werden erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Kunden geschuldeten Beträge ausgehändigt.

V6.9 Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen können Zahlungen nur von dem registrierten Bieter akzeptiert werden. Nach Ausstellung und Prüfung (siehe V6.6) der Rechnung ist eine Umschreibung auf einen Dritten nicht mehr möglich.

V7. Abholung, Gefahrtragung und Export

V7.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Kunden sind verpflichtet, die erworbenen Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei VAN HAM abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Kunden nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Kunden übergeht.

V7.2 Hat der Kunde die erworbenen Gegenstände nicht spätestens drei Wochen nach erfolgtem Zuschlag bzw. nach Mitteilung hierüber bei VAN HAM abgeholt, wird VAN HAM den Kunden zur Abholung der Gegenstände binnen einer Woche auffordern. Nach Ablauf dieser Frist hat VAN HAM das Recht, nach eigener Wahl die nicht abgeholten Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Kunden

- an den Kunden zu versenden oder
- bei einem Lagerhalter einlagern zu lassen oder
- selbst einzulagern.

Vor einer Aufbewahrung unterrichtet VAN HAM den Kunden. Bei einer Selbsteinlagerung durch VAN HAM wird 1 % p.a. des Zuschlagpreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet. Unabhängig davon kann VAN HAM wahlweise Erfüllung des Vertrages verlangen oder die gesetzlichen Rechte wegen Pflichtverletzung geltend machen. Zur Berechnung eines eventuellen Schadens wird auf Ziffern V6 und V9 dieser Bedingungen verwiesen.

V7.3 VAN HAM trägt in keinem Fall eine Haftung für Verlust oder Beschädigung nicht abgeholter oder mangels Bezahlung nicht übergebener Gegenstände, es sei denn, VAN HAM fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last.

V7.4 VAN HAM weist darauf hin, dass bestimmte Gegenstände (wie insbesondere Elfenbein, Rhinozeroshorn und Schildpatt) Im- bzw. Exportbeschränkungen (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) unterliegen, die einer Versendung der Gegenstände in Drittstaaten entgegenstehen können. Der Kunde ist selbst dafür verantwortlich, sich darüber zu informieren, ob ein von ihm erworbener Gegenstand einer solchen Beschränkung unterliegt und ob sowie wie diesbezüglich eine entsprechende Genehmigung eingeholt werden kann. Beauftragt der Kunde VAN HAM mit dem Versand eines Gegenstandes, so werden, soweit nicht ausdrücklich etwas Anderes vereinbart wurde, die ggf. hierfür erforderlichen Genehmigungen (z.B. nach den CITES-Bestimmungen) sowie sonstige Zulassungen und Dokumente vom Kunden eingeholt und VAN HAM zum Zwecke des Versandes des Gegenstandes zur Verfügung gestellt. Etwaige Kosten, Zölle oder Abgaben etc., die im Zusammenhang mit der Aus- und Einfuhr des Gegenstandes entstehen, trägt der Kunde. Soweit bekannt, sind diese Objekte im gedruckten Katalog mit einem „‡" gekennzeichnet. Dieser Hinweis befreit den Käufer jedoch nicht von der Verantwortung, sich selbst über die Exportbedingungen sowie die weiteren Importbedingungen zu informieren. Ein Fehlen eines solchen Hinweises zu etwaigen Exportbedingungen enthält keine Aussage und bedeutet insbesondere nicht, dass hier keine Im- oder Exportbeschränkungen bestehen.

V8. Eigentumsvorbehalt, Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

V8.1 Das Eigentum am ersteigerten Gegenstand geht erst mit vollständigem Eingang aller nach Ziffern V6 und V9 geschuldeten Zahlungen auf den Kunden über. Für den Fall, dass der Kunde diesen Gegenstand veräußert, bevor er sämtliche Forderungen von VAN HAM erfüllt hat, tritt der Kunde bereits jetzt sämtliche Forderungen, die aus dem Weiterverkauf entstehen, an VAN HAM ab. VAN HAM nimmt die Abtretung hiermit an.

V8.2 Aufrechnungsrechte stehen dem Kunden nur zu, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von VAN HAM anerkannt sind. Außerdem ist er zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts insoweit befugt, als sein Gegenanspruch auf dem gleichen Vertragsverhältnis beruht.

V9. Verzug

V9.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt 14 Tage nach Vertragsschluss, also Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes ein. Zahlungen sind in Euro an VAN HAM zu leisten. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden.

V9.2 Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenem Monat berechnet. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens. Im Übrigen kann VAN HAM bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach angemessener Fristsetzung vom Vertrvag zurücktreten. Im Fall des Rücktritts erlöschen alle Rechte des Kunden am ersteigerten Gegenstand und VAN HAM ist berechtigt, Schadensersatz in Höhe des entgangenen Gewinns für den nicht versteigerten Gegenstand (Einliefererkommission und Aufgeld) zu verlangen. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens.

Tritt VAN HAM vom Vertrag zurück und wird der Gegenstand in einer neuen Auktion nochmals versteigert, so haftet der säumige Kunde außerdem für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung; auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. VAN HAM hat das Recht, den Kunden von weiteren Geboten in Versteigerungen auszuschließen.

V9.3 Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist VAN HAM berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adressdaten des Kunden zu nennen.

V10. Einwilligungserklärung Datenschutz

Der Kunde ist damit einverstanden, dass sein Name, seine Adresse und Käufe für Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses, sowie zum Zwecke der Information über zukünftige Auktionen und Angebote, elektronisch von VAN HAM gespeichert und verarbeitet werden. Sollte der Bieter im Rahmen der Durchführung und Abwicklung dieses Vertragsverhältnisses seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommen, stimmt der Kunde zu, dass diese Tatsache in eine Sperrdatei, die allen Auktionshäusern des Bundesverbands Deutscher Kunstversteigerer e.V. zugänglich ist, aufgenommen werden kann. Der Datenerhebung und weiteren Nutzung kann durch Streichen dieser Klausel oder jederzeit durch spätere Erklärung gegenüber VAN HAM mit Wirkung für die Zukunft widersprochen werden.

V11. Stille Auktion

VAN HAM führt für die im gedruckten Katalog aufgeführten Objekte, die mit „+" gekennzeichnet sind, eine sog. „Stille Auktion" durch. Für diese „Stille Auktion" gelten diese Versteigerungsbedingungen entsprechend, jedoch mit der Maßgabe, dass Kunden nur in schriftlicher Form sowie über das Internet mitbieten können. Die Objekte der „Stillen Auktion" werden nicht aufgerufen, so dass keine persönlichen oder telefonischen Gebote abgegeben werden können. Die Gebote für eine „Stille Auktion" müssen der Gültigkeit wegen mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich bei VAN HAM vorliegen.

V12. Sonstige Bestimmungen

V12.1 Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Kunden und VAN HAM. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kunden haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

V12.2 Erfüllungsort ist Köln. Ist der Auftraggeber Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder hat er in der Bundesrepublik Deutschland keinen allgemeinen Gerichtsstand, so ist Gerichtsstand für alle etwaigen Streitigkeiten aus der Geschäftsbeziehung zwischen VAN HAM und dem Auftraggeber Köln. Zwingende gesetzliche Bestimmungen über ausschließliche Gerichtsstände bleiben von dieser Regelung unberührt.

V12.3 Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

V12.4 Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf der zur Auktion eingelieferten Gegenstände und insbesondere für den Nachverkauf, auf den, da er Teil der Versteigerung ist, die Bestimmungen über Käufe im Fernabsatz keine Anwendung finden.

V12.5 Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, wird die Gültigkeit der übrigen davon nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame zu ersetzen, die in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Entsprechendes gilt, wenn der Vertrag eine ergänzungsbedürftige Lücke aufweist. In Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung der Versteigerungsbedingungen maßgeblich. Übersetzungen in andere Sprachen dienen nur der inhaltlichen Orientierung.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2, 50968 Köln
Amtsgericht Köln HR A 375
phG: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis
(von der IHK Köln öffentlich bestellter und
vereidigter Versteigerer für Kunst und Antiquitäten)

Stand: 01.11.2023

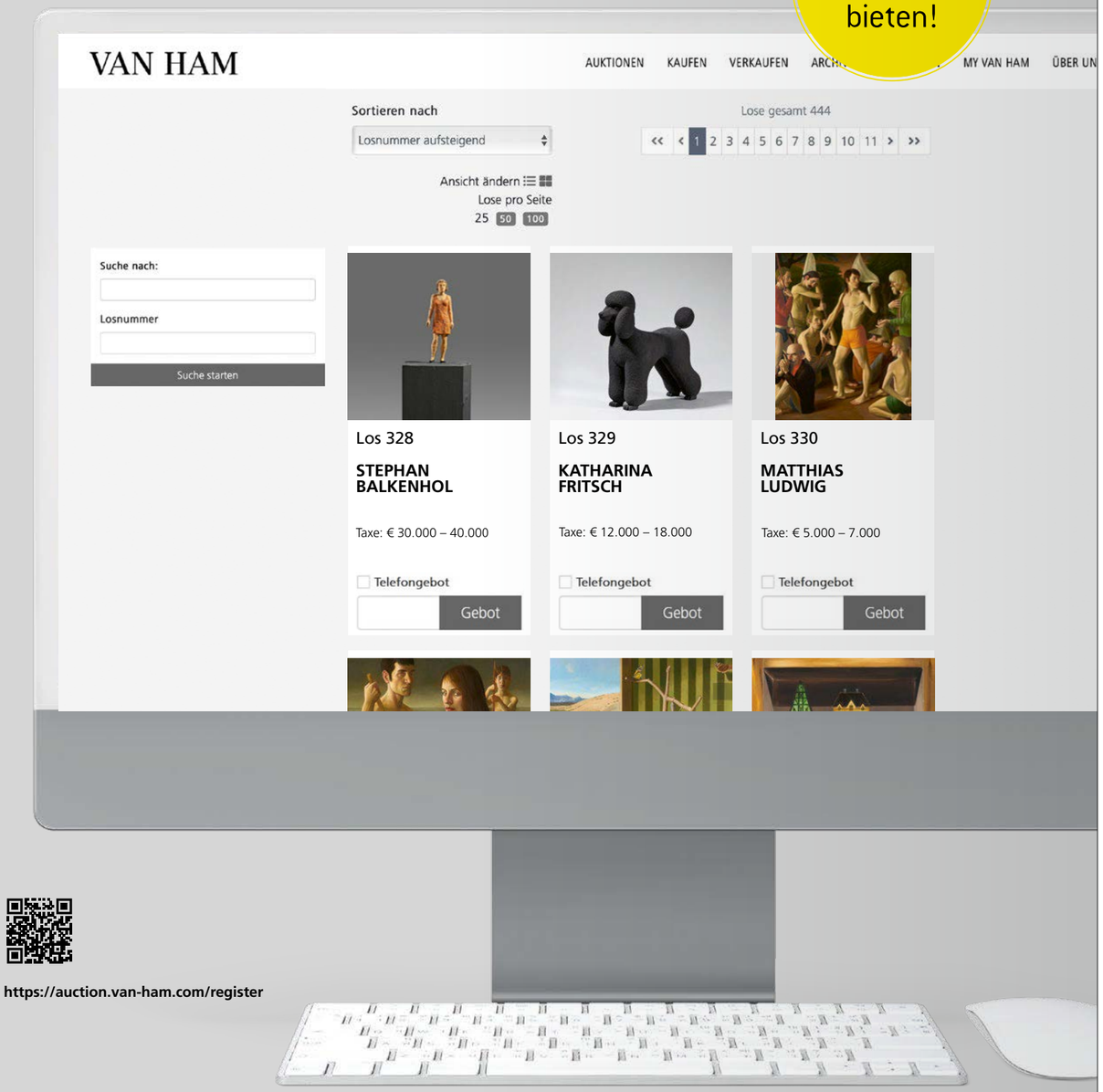
Mit einem Klick zu Ihrem schriftlichen Gebot!

Mit unserem **Online-Katalog** in der eigenen Bietplattform **My VAN HAM** sind Ihre Lieblingsstücke nur wenige Klicks entfernt. Als registrierter Nutzer können Sie Gebote im Vorfeld abgeben oder bei LIVE-Auktionen durch Live-Online-Bidding in Echtzeit mitbieten. Die Registrierung ist bis zu 24 Stunden vor der Auktion möglich.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Hochauflösende Zusatzabbildungen der Werke und Rundumansichten der angebotenen Objekte
- Abruf von Zustandsberichten
- Nützliche Zusatzinformationen: Favoritenlisten verwalten, ungefähre Aufrufzeiten und vieles mehr

Online bei MY VAN HAM bieten!



https://auction.van-ham.com/register

Gebotsformular | *Bidding form*
Auktion Nr. | *Sale no:*

VAN HAM

Firma | *Company Name*

Vorname, Nachname, Titel | *First, Last name, Title*

Straße | *Street*

PLZ, Ort | *Postcode, city*

Land | *Country*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Tel.| Fax

E-Mail

☐ Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail
*Please **do not** send invoice in advance via e-mail.*

Keine Anwendbarkeit der Regeln über den Verbrauchsgüterkauf (§§ 474 ff BGB) | *Rules on the sale of consumer goods (§§ 474 ff BGB) do not apply*
Bei den von uns durchgeführten Versteigerungen handelt es sich um öffentlich zugängliche Versteigerungen i.S.d. § 312g Abs. 2 Nummer 10) BGB auf denen wir ausschließlich gebrauchte Gegenstände verkaufen. Daher finden die Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf, §§ 474 ff BGB, gemäß § 474 Abs. 2 S. 2 BGB keine Anwendung. Das heißt, dass die verschiedenen besonderen verbraucherschützenden Vorschriften der §§ 474 ff BGB (z.B. bestimmte Hinweispflichten, Beweiserleichterungen) auf einen von Ihnen im Rahmen der Versteigerung abgeschlossenen Kaufvertrag keine Anwendung finden. Die dort geregelten Rechte stehen Ihnen demnach nicht zu.

Our auctions are publicly accessible auctions within the meaning of Section 312g (2) number 10) of the German Civil Code (BGB) in which we only sell used items. Therefore the regulations for the purchase of consumer goods, §§ 474 ff BGB, do not apply according to § 474 Abs. 2 S. 2 BGB. This means that the various special consumer protection provisions of §§ 474 ff BGB (e.g. certain notification obligations, facilitation of evidence) do not apply to a purchase contract concluded by you within the context of the auction. You are therefore not entitled to exercise the rights regulated there.

Gemäß **GWG (Geldwäschegesetz)** sind wir verpflichtet die Identität und Adresse aller Bieter zu überprüfen. Daher benötigen wir von Ihnen die Kopie eines gültigen amtlichen Ausweises und ggf. einen Adressnachweis, so dieser aus dem Ausweis nicht hervorgeht. Die von Ihnen angegebene Adresse ist für die Rechnungslegung verbindlich; für eine nachträgliche Umschreibung berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 25. Sollten Sie nicht für sich persönlich bieten, beachten Sie bitte unser Informationsblatt zum GWG.

*According to the **GWG (Money Laundering Act)** we are obliged to verify the identity and address of all bidders. Therefore, we require a copy of a valid official identification document and, if necessary, proof of address if this is not evident from the identification document. The address provided by you is binding for invoicing purposes; we charge a processing fee of € 25 for any changes afterwards. If you are not bidding for yourself personally, please refer to our information sheet on the GWG.*

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | *PLEASE WRITE CLEARLY*

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.
Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. *In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.*

Lot	Titel *Title*	Tel. Gebot *Tel. bid*	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) *Max.bid (Bid without premium*
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€

NUR FÜR KUNST-HÄNDLER | *FOR ART DEALERS ONLY:*

☐ Bitte mit MwSt-Ausweis ☐ *Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)*

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.
I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Stand: 1.1.2022

VAN HAM

Lot	Titel | *Title*	Tel. Gebot *Tel. bid*	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) *Max.bid (Bid without premium*
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€

HINWEISE FÜR NICHT ANWESENDE BIETER | *INFORMATION FOR ABSENTEE BIDDERS*

Schriftliche / telefonische Gebote | *Absentee / Telephone bids*
Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.

Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.

Abholung | *Transport*
Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.

Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.

Auktionsergebnisse | *Auction results*
Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im **Internet** unter www.van-ham.com einsehen.

You find our results one day after the auction on www.van-ham.com.

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Stand: 1.1.2022

MITGLIEDSCHAFTEN

Datenbank Kritischer Werke

THE ART LOSS ■ REGISTER™
Helping the victims of art theft

Van Ham ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens **€ 2.500** haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V. (BDK)
Kunsthändlerverband Deutschland (KD)

BEIRAT

Prof. Dr. Albert Mayer
Drs. Guido de Werd
Rene Spiegelberger

UNSERE REPRÄSENTANZEN

Hamburg
Dr. Katrin Stangenberg
Magdalenenstr. 18
20148 Hamburg
Tel.: +49 40 41 91 05 23
Fax: +49 40 41 91 05 24
Mobil: +49 172 14 81 800
hamburg@van-ham.com

Berlin
Dr. Katrin Stangenberg
Bleibtreustraße 48
10623 Berlin
Tel. +49 30 62 20 34 96
Mobil: +49 172 14 81 800
berlin@van-ham.com

München
Dr. Barbara Haubold
Elly-Ney-Str. 15
82327 Tutzing
Tel.: +49 81 58 99 712 88
Fax: +49 81 58 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Belgien und Niederlande
Dr. Petra Versteegh-Kühner
Sterrenlaan 6
3621 Rekem | Belgien
Tel.: +32 89 71 60 04
Fax: +32 89 71 60 05
Mobil: +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Hauptsitz
VAN HAM Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

VAN HAM